General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

23

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 118 — 40. Jahrgang. Samstag den 22. Mai 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Deutsche Pfingsten.

Von

Dr. Gustav Stresemann,
Reichsminister des Auswärtigen.

In unserer tiefbewegten Zeit klingt die schlichte Pfingsterzählung der Apostelgeschichte als ebenso zeitgemäße wie eindringliche Mahnung: aus der Kraft des Geistes schöpfen die Männer von Galiläa die Wundergabe, inmitten eines vielsprachigen Völkergemischs für jeden verständlich zu reden. Die Einmütigkeit im Geiste überwindet völkertrennende Schranken.

Auch durch unsere Zeit geht ein starkes Verlangen nach einem neuen Geiste, dessen Sprache allen Völkern vertraut klingt. Nur daß uns kein Wunder solche Sprache blitzartig eingibt, sondern wir sie in zäher Arbeit selbst schaffen müssen. Das deutsche Volk, das darf ohne nationale Voreingenommenheit behauptet werden, bringt für diese Arbeit so viel Verständnis und ernsten Willen mit, wie irgendein anderes. Erfreulicherweise bricht sich auch in immer weiteren Schichten unseres Volkes die Einsicht Bahn, daß diese Arbeit im eigenen Hause zu beginnen hat, daß die Einmütigkeit über die großen Grundlinien zwischenstaatlichen Zusammenlebens nur für ein Volk fruchtbar werden kann, dessen Glieder zunächst einmal in den eigenen Lebensfragen eine gemeinsame Sprache reden. Gewiß ist das deutsche Volk diesem Ziel in den letzten Jahren um ein gutes Stück näher gekommen. Vor allem insofern, als die Gefolgschaft derer, die ihr Evangelium nur in der Sprache der Handgranaten und Maschinenpistolen zu künden wissen, unaufhaltsam dahinschmilzt. Wachsamkeit mag immer noch geboten sein, aber der Bestand des neuen deutschen Staatswesens darf doch als nicht nur in den Tatsachen, sondern auch in den Gemütern der großen Volksmehrheit gesichert gelten. Gleichwohl sind wir — im Gegensatz zu vielen anderen Nationen — auch heute noch weit entfernt von dem Ziel, für die Bekundung des nationalen Lebenswillens gemeinsame Ausdrucksformen, einheitliche Symbole zu besitzen. Von der Bedeutung dieses Besitzes für die Behauptung der deutschen Stellung in der Welt gibt man sich leider in der Heimat nicht immer hinreichend Rechnung. Täte man es, so hätte beispielsweise der Flaggenstreit nicht die leidenschaftlichen Erörterungen auslösen können, die wir eben erlebt haben. Es hieße an der weltpolitischen Befähigung der Nation verzweifeln, wollte man die Hoffnung auf eine Lösung dieser Symbolfrage aufgeben, eine Lösung im Geiste der Verständigung und auf dem Boden der Verfassung, wie sie der Reichspräsident in seiner Botschaft in so klaren Worten als Ziel vorgezeichnet hat. Der Widerhall, den diese Kundgebung bei der großen Mehrheit der Volksvertretung und weit darüber hinaus im In- und Auslandsdeutschtum gefunden hat, gibt den hoffnungsreichen Beweis, daß Hindenburg auch hier, wie sonst eine Sprache zu führen wußte, die jeder Deutsche ohne Unterschied der Partei als die seine empfinden muß. Jeder Fortschritt in der Richtung einer einheitlichen Einstellung der Nation zu großen Fragen bedeutet eine Stärkung der Außenpolitik, die der Fernstehende vielleicht nicht immer bemerkt, die verantwortlichen Leiter aber wie in seismographischer Kurve abzulesen vermögen.

Das gilt natürlich in noch erhöhtem Maße von der Einstellung unseres Volkes zu den Hauptlinien der Außenpolitik selbst. In dieser Hinsicht ist es erfreulich, festzustellen, wie sehr sich in den letzten Jahren im deutschen Volke die fundamentale Erkenntnis durchgesetzt hat, daß Deutschlands geschichtliche Mission nur in positiver Mitarbeit am Ausbau neuer Organisationsformen des zwischenstaatlichen Lebens erfüllt werden kann. Manchem mag dieser Ausbau zu langsam vor sich gehen. Vergegenwärtigt man sich aber all die Schwierigkeiten, die jede Nation zu überwinden hat, um nach der babylonischen Sprachenverwirrung des Weltkrieges zu neuen Ausdrucksformen der Völkergemeinschaft zu gelangen, so kann uns die Entwicklung der letzten Jahre nur zu entschlossener Weiterarbeit anspornen. Sind doch noch nicht zwei Jahre vergangen, seit man in London auf dem begrenzten Gebiet der Reparationen sozusagen mit dem ABC einer europäischen Sprache begonnen hat. Locarno bedeutete dann den Versuch, diese Sprache in der Gesamtpolitik Europas einzubürgern, sie gewissermaßen zum Medium der Verständigung für alle politischen Fragen zu machen. Dabei waren sich die dort versammelten Staatsmänner durchaus klar, daß dies, wie besonders Sir Austen Chamberlain so oft hervorhob, ein Anfang, ein erster Schritt nur war und es unausgesetzten guten Willens bedarf, um ohne Stillstand vorwärts zu kommen.

Ein solcher Stillstand war scheinbar auf der Genfer Märztagung eingetreten. Aber inzwischen hat sich auch hier wieder die Wahrheit jener Grillparzerschen Beobachtung aus dem vormärzlichen Wien bestätigt, daß auch der hartnäckigste Stillstand nur ein unmerklicher Fortschritt ist. Der unharmonische Lärm nationaler Egoismen, der im März die Rousseau-Stadt erfüllte, hat weit über Europa hinaus das Bewußtsein wachgerüttelt, daß bei der Arbeit um die Gewinnung neuer Gemeinschaftsformen keine Nation sich ohne eigenen Schaden absondern kann. So ist man an der gleichen Stelle schon im Mai zu einer Übereinstimmung der Gedanken gekommen, die hoffen läßt, daß auch die letzten Hemmungen binnen kurzem überwunden sein werden. Insbesondere hat die klare und aufrichtige Haltung der deutschen Regierung, die in diesem Punkt von seltener Einmütigkeit in Parlament und Oeffentlichkeit gestützt war, gerade diejenigen Mächte, die in der Ratsfrage ursprünglich in einem Interessengegensatz zu Deutschland zu stehen geglaubt hatten, davon überzeugt, daß Deutschland den größten Wert darauf legt, Seite an Seite mit ihnen an dem Ausbau der Völkergemeinschaft zu arbeiten.

Darüber hinaus hat die Maitagung der Studienkommission in glücklicher Weise die Befürchtung widerlegt, daß Deutschlands Bestreben, seine Politik loyaler Zusammenarbeit nicht nach irgendwelcher Seite zu begrenzen, die Genfer Einmütigkeit stören könnte. Damit ist auch dem stärksten Zweifler der Beweis geliefert, daß kein Mißdeutungsversuch den klaren Sinn des Berliner Vertrages entstellen kann, der bestimmt ist, ein wichtiges Glied zu bilden in der Reihe der Maßnahmen zur friedlichen Verständigung aller Völker.

Noch einmal sei es betont: wir stehen erst am Anfang einer schwierigen und langwierigen Arbeit. Wie vielfältig die Schwierigkeiten sind, lehrt gerade jetzt wiederum ein Blick nach Genf, wo in dem Krieg gegen die Idee des Krieges eine erste Musterung der Kräfte versucht wird, lehrt ein Blick nach dem Rhein, wo immer noch das „Recht auf Sicherheit", einer Interpretation im wahrsten Sinne der Verständigung harrt. Im Leben der Völker jedes einzelnen gilt aber der Satz, daß mit der Größe der Aufgabe die Kraft zur Bewältigung wächst. Und so müssen wir an diesem Pfingstfest 1926 uns stärken in dem Glauben, daß auch heute noch die Einmütigkeit im Geiste völkertrennende Schranken überwinden und die Grundlage zu einer besseren deutschen Entwicklung legen kann.

Ein Pyrrhussieg der französischen Regierung

Leichte Besserung des Frankens unter Opferung der Goldreserve. 755 Franken für 100 Mark. — Die Kontermine der Spekulation.

GA **Paris**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Ministerpräsident Briand hatte heute nachmittag wieder fortgesetzte Besprechungen mit Finanzminister Péret und dem Direktorium der Bank von Frankreich. Nach der Besprechung erklärte Péret, daß eine Übereinstimmung der Regierung und der Leitung der Bank von Frankreich erzielt sei, wenn auch erst nach außerordentlich lebhafter Debatte. Es sei aber jetzt eine Einigkeit über die Modalitäten erzielt worden, die bei der Intervention zur Stützung des Frankenkurses in Anwendung gebracht werden sollten. Alle Schwierigkeiten seien überwunden.

Péret äußerte sich natürlich äußerst zufrieden über das Steigen des Frankenkurses und erklärte, daß dies Resultat erzielt sei lediglich durch die Intervention der Regierung. Man sei aber auch an der äußersten Grenze der Spannung angelangt gewesen. Das englische Pfund, das heute früh etwas über dem gestrigen Schlußkurs mit 163 einsetzte, sank während der Börse auf 154,50 und nachbörslich sogar bis auf 150, was gegenüber dem Höchststand der letzten Tage einen Rückgang um rund 15 v. H. bedeutet. Auch die Mark erlitt einen entsprechenden Rückgang. Für 100 Reichsmark wurden heute nur noch 755 Franken bezahlt. Péret meinte zum Schluß, daß die erreichten Resultate natürlich besonders schätzenswert seien, weil die ganze Aktion ohne ausländische Hilfe erzielt worden sei.

Warnende Stimmen.

TU **Paris**, 22. Mai. (Funkspruch.) Trotz der Erfolge, die die Regierung mit ihrer Intervention auf dem Devisenmarkt erreicht hat, werden zahlreiche warnende Stimmen laut, die darauf hinweisen, daß die Methoden, die gestern aufgenommen worden sind, unter Umständen statt zu einer Besserung, zu einer völligen Vernichtung der Frankenwährung führen können. Im „Figaro" wies Romier, der als Autorität in wirtschaftlichen Fragen gilt, darauf hin, daß die Regierung bei ihren Verhandlungen mit der Bank von Frankreich mit der größten Leichtfertigkeit vorgegangen sei. Für eine kurze Zeit von 14 Tagen oder drei Wochen riskiere man die Goldreserven der Bank von Frankreich. Der Eindruck, den eine solche Leichtfertigkeit auf die internationale Meinung machen müßte, könne nicht gleich verwischt werden. — Auch die „Journee Industrielle" wendet sich gegen eine Heranziehung der Goldreserven der Bank von Frankreich und weist auf das verhängnisvolle deutsche Beispiel hin.

Das dicke Ende kommt nach.

BB **Paris**, 21. Mai. Die schwierigste Aufgabe steht für das Finanzministerium und die Bank von Frankreich noch bevor. Denn, wie man aus der Zeit der Markinflation weiß, ist es nicht so schwer, durch kräftige Intervention die Kurse zu senken als den einmal erreichten Kursstand zu halten. Die Spekulation, die sich jetzt auf Kosten der Bank von Frankreich billig hat eindecken können, wird es zweifellos nicht an Versuchen fehlen lassen, ihre Devisen zu einem höheren Kurse abzusetzen. Auch die zu Ultimo abgeschlossenen Termingeschäfte, die meist zu höheren Kursen für Pfund und Dollar abgeschlossen sind, erschweren die Sicherung des jetzigen Kursstandes.

Von neuen Maßnahmen, die die Sicherung des jetzt erreichten Kurses gewährleisten können, verlautet noch nichts. Sogar der Plan für die Devisen-Zentrale scheint noch nicht festzustehen. Dagegen hat Raoul Péret bei den Pariser Großbanken neue Verhandlungen über Kreditgewährung an den Staat eingeleitet, die zur Intervention am Devisenmarkt verwendet werden soll.

Erhöhung des Brotpreises.

WTB **Paris**, 21. Mai. (Drahtb.) Am 1. Juni wird der Brotpreis in Paris von 1,95 auf 2,05 Franken erhöht werden.

Laßt alle Hoffnungen fahren . . .

Amerika sieht die Zwecklosigkeit von Abrüstungskonferenzen ein.

WTB. **Washington**, 21. Mai. (Drahtb.) In Anbetracht der Genfer Tagung des Abrüstungsausschusses faßt die amerikanische Regierung jetzt nicht mehr die Möglichkeit einer zweiten Konferenz für die Abrüstung zur See ins Auge.

Nicht die leiseste Aussicht.

WTB. **London**, 22. Mai. (Funkspruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegr." schreibt: Gewisse britische Kreise verhehlen nicht länger die Auffassung, daß mindestens für dieses Jahr nicht die leiseste Aussicht auf die Abhaltung einer Abrüstungsvollkonferenz besteht. Das wahre Ziel der Genfer Vorkonferenz sei anscheinend nicht eigentlich gewesen, eine Vollkonferenz vorzubereiten, als vielmehr festzustellen, ob die Einberufung einer solchen Vollkonferenz überhaupt am Platze sei oder nicht. Die nunmehr ergangene Antwort werde als ausgesprochen negativ angesehen.

Was Argentinien unter Abrüstung versteht.

London, 21. Mai. Die argentinische Regierung hat in einer Verfügung die Ausgabe von 32 Millionen Goldpesos zum Bau von je zwei Kreuzern, zwei Zerstörern, zwei U-Booten und zwei Kanonenbooten mit einer Gesamtwasserverdrängung von 15 000 Tonnen genehmigt. Die Zahlung dieser Summe soll nach drei Jahren erfolgen. Da diese Regierungsverfügung zeitlich mit der Entwaffnungskonferenz in Genf zusammenfällt, an der auch ein Vertreter Argentiniens teilnimmt, hat diese Maßnahme beträchtliche Verwunderung und Aufsehen hervorgerufen.

Im Zeichen des Pfundes und des Dollars.

Ausländer-Invasion in Frankreich. Pariser Inflationselend.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 20. Mai.

Paris steht augenblicklich im Zeichen des Fremdenverkehrs. Namentlich Engländer und Amerikaner aus allen Teilen der Welt geben sich hier ein Rendez-vous. Die Hotels sind überfüllt; überall werden neue Hotelpaläste gebaut, an der Verlängerung des Boulevards Haußmann zu den großen Boulevards sogar gleichzeitig zwei mit 500 oder 600 Zimmern. Am Etoille und an den Champs-Elysees werden gleichzeitig etwa ein Dutzend Privathäuser zu Hotels umgebaut. Auf den großen Boulevards gegenüber dem Grand Hotel ist das bekannte Hotel Scribe erweitert und verschönt, vollständig renoviert. Kurzum, viele tausend neue Hotelzimmer stehen für die Fremden zur Verfügung, aber auch sie werden der immer größer werdenden Nachfrage kaum genügen. Selbstverständlich müssen die Angestellten aller großen Pariser Geschäfte englisch sprechen können. In den bekannten Mode- und Luxusgeschäften der Rue de la Paix, der Avenue de l'Opera, der Rue St. Honoré und der Rue de Rivoli hört man tatsächlich nur noch Englisch. Dort sind sämtliche Plakate und Ankündigungen grundsätzlich nur noch in Englisch geschrieben. Der Zustrom von englisch sprechenden Besuchern ist an den Brennpunkten des Touristenverkehrs, wie z. B. bei den Schlössern an der Loire, in Nizza und einigen Badeorten im Innern des Landes so überwiegend, daß man in den dortigen Hotels buchstäblich mit Französisch sich überhaupt nicht mehr verständlich machen kann; sämtliche Rechnungen usw. werden grundsätzlich nur noch in englischer Sprache ausgestellt.

Daß die Franzosen selbst dieser Ausländer-Invasion nur mit höchst gemischten Gefühlen gegenüberstehen, beweist ein überaus gehässiger Leitartikel der angesehenen Mittagszeitung „Paris-Midi", den dieses Blatt just am Tage der Eröffnung des Internationalen Hotelbesitzer-Kongresses in Paris veröffentlichte. Es heißt darin wörtlich: „Der Franc zu 16 Centimes (inzwischen ist er noch weiter entwertet worden) liefert uns der Ausländer-Invasion aus. Die ganze Welt schickt sich an, bei uns spazieren zu gehen, unser Frühgemüse zu essen, unseren Wein zu trinken, unsere Kunstgegenstände mitzunehmen, uns überall die ersten Plätze zu belegen. Diese Ausländer, die Zeit haben zu warten, leisten sich vielleicht auch noch den Spaß, unsere Wohnungen zu erwerben. Wer will noch behaupten, daß wir im Jahre 1918 den Eindringling vertrieben haben? Den deutschen Eindringling vielleicht, aber den amerikanischen oder englischen ganz bestimmt nicht. Dieser hatte nur seine Kleidung zu wechseln; er war im Khaki, er ist im Touristenkostüm oder im Smoking wiedergekommen. Er hat das Gewehr mit der Gabel vertauscht, aber fährt fort, auf Kosten unseres Landes zu leben. Während des Krieges bezahlte er uns wenigstens noch, was er uns abkaufte; jetzt schmeißt er uns 3 Sous für einen Franc vor die Füße und verlangt noch obendrein, daß wir ihm dafür sehr unterjänig danken. Wenn er kommt, unsere Eier und unsere Butter aufzuessen, dann leistet er uns damit noch einen besonderen Dienst. Können sie sich vielleicht vorstellen, daß es in der Ordnung wäre, wenn wir sie selbst äßen?! Die Geduld des Pariser, der nun einmal gastfreundlich und Weltbürger nach Veranlagung oder Tradition oder aus Beruf oder Interesse ist, kommt ganz von selbst dazu, sich gegen diese alles vertilgenden Heuschreckenschwärme aufzulehnen. Seine Geduld als Verbraucher ist zu Ende. Wenn die Riviera eine englisch-amerikanische Kolonie geworden ist, so kann das schließlich nur die Bewohner der Riviera stören, aber alle Pariser können nun wirklich nicht Gastwirte werden, und wenn sie dazu gezwungen sind, sich von den Ueberbleibseln zu nähren, die ihnen die Ausländer freundlichst lassen wollen, so ist das die Lebensbedingung einer minderwertigen Rasse. Aber die Pariser bedanken sich dafür."

Dies nur eine Stimme von vielen. Dieser Artikel wird an der Tatsache als solcher nichts ändern, aber er bleibt höchst charakteristisch für die allgemeine Stimmung, die augenblicklich in Paris herrscht. Die Teuerung wird immer drückender. Wo sind sie geblieben, die guten, billigen, kleinen Kneipen, wo man für sein gutes, billiges Geld gut essen und trinken konnte?! An jeder Straßenecke entstehen jetzt sogenannte „Normannische Restaurants", in denen den Dummen, die nicht alle werden, angeblich Nationalgerichte aus der Provinz verabreicht werden; dafür werden aber Preise

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

genommen, die als skandalös bezeichnet werden müssen.

Die guten Plätze in der Oper, den Schauspielhäusern, den Revue-Theatern und Varietees sind nur noch durch Hotelportiers und Reisebureaus erhältlich. Die Schlafwagen der Internationalen Züge von und nach Paris sind ständig ausverkauft. Ueberall tun sich neue Banken und Wechselstuben auf, so daß die Regierung sich jetzt veranlaßt sieht, sie sehr scharf zu überwachen.

Diese Ausländer-Invasion ist einer der Hauptgründe für die allgemeine Preissteigerung. Der kleine Beamte, die Festbesoldeten, stehen dieser fortgesetzten Entwertung des Franken zähneknirschend und verbittert gegenüber. Die Frauen drängen sich zu den Ausverkäufen in den großen Warenhäusern in der Hoffnung, hier etwas vorteilhafter sich eindecken zu können, denn sie müssen mit jedem Sou rechnen und lassen lieber zwei oder drei Straßenbahnen oder Autobusse mit leeren Plätzen in der ersten Klasse vorbeifahren und warten, bis sie einen Platz in der billigeren zweiten Klasse finden. Alles wendet sich mehr der Untergrundbahn als dem billigsten Beförderungsmittel zu. Allein im Monat März hat die „Metro" infolgedessen 1 745 500 Fahrgäste mehr befördert als im März des Vorjahres.

Eine Beamtenkundgebung folgt der anderen. Viel zu spät hat die Regierung erst jetzt die Einsetzung von Kommissionen beschlossen, die sich mit der Aufbesserung der Beamtengehälter befassen sollen. Nach Zeitungsberichten ist es dem Kriegsministerium bekannt, daß Offiziere der Garnison Paris, und zwar — wie z. B. der französische Journalist Jean-Louis Mareleau ausdrücklich feststellt — Hauptleute und Leutnants der Kriegsschule nachts als Chauffeure und Wagenputzer tätig sind, weil sie bei der heutigen Lebensteuerung von ihrem ungenügenden Gehalt nicht mehr leben können. Augenblicklich sind — wie der Journalist weiter bekanntgibt — drei Offiziere vom 31. Infanterie-Regiment jeden Abend als Packer in einem großen Warenhaus tätig, ein anderer Offizier tritt als Kapellmeister im Montmartre-Viertel auf.

Den übrigen Beamten geht es nicht besser. Eine eingehende Statistik aus den Nöten und Sorgen des Richterstandes hat in dieser Beziehung unlängst die unglaublichsten Einzelheiten veröffentlicht.

Tinzl.

Von der italienischen Grenze wird uns geschrieben:

„Wenn des Liedes Stimmen schweigen —
Von dem überwund'nen Mann . . ."

In der italienischen Abgeordnetenkammer (man kann diesen faschistischen Radauklub wirklich nicht mehr „Parlament" nennen), hat der Südtiroler deutsche Abgeordnete Tinzl zu sprechen gewagt. Es ist keine Kunst, in einem Lande, wo jeder ungefährdet schimpfen kann, den Mund aufzutun, es ist auch kein Mut, auf der Tribüne eines Parlaments seine Meinung offen zu sagen, wenn man nur ein paar Zwischenrufe zu gewärtigen hat und dann vergnügt und sicher im Restaurant mit den „Gegnern" zusammensitzen kann, aber es ist eine Tat, die nicht vergessen werden soll, wenn heute ein aufrechter Mann auf verlorenem Posten für seine Stammesbrüder mitten in einer Horde verblendeter und übergeschnappter Raufbrüder mit mutigem Wort eintritt. Die italienische Presse nimmt natürlich kaum Notiz von der Rede Tinzls in der römischen Kammer, darum „Wenn des Liedes Stimmen schweigen . . ."

Tinzl weiß sehr wohl, daß heute alle Beschwörungen, alle Beschwerden aus dem unterjochten Südtirol in Italien nutzlos verhallen. Er weiß dies ebenso gut wie der nicht weniger tapfere kroatische Abgeordnete Besednjak, der für seine unterdrückten Kroaten und Slovenen in Italien eintrat. Aber Tinzl hatte es noch schwerer. Dem Kroaten rief man nur zu, daß er und seine Landsleute doch den Staub Italiens von den Schuhen schütteln möchten, wenn es ihnen ohne Schulunterricht in ihrer Muttersprache nicht mehr daheim passe. Die Kroaten und Slovenen seien besiegte Oesterreicher und hätten als Besiegte eben einfach zu gehorchen. Dem Deutschtiroler Tinzl aber wurde nicht nur durch höhnische Zurufe die Verteidigung seiner Landsleute und der gerechten Sache der deutschen „Irredenta" so gut wie unmöglich gemacht, ihm rissen rüde Burschen das Manuskript seiner Rede aus der Hand, als er seine Ausführungen beginnen wollte. Tinzl aber hatte sich für eine derartige Wahrscheinlichkeit vorher gerüstet, zog einen Durchschlag seines Manuskriptes aus der Tasche und begann doch zu sprechen. Da wurden die amtlichen Parlamentsstenographen auf einmal schwerhörig und die tüchtigen Journalisten auf der Tribüne verstanden ebenfalls plötzlich nicht mehr Italienisch, auch wenn es so korrekt wie von Herrn Tinzl gesprochen wird. An sich war das, was er zu sagen hatte, recht milde und ausgesprochen auf einen versöhnlichen Ton abgestimmt. Es war auch nichts Neues, was er vorzubringen hatte, denn es sind immer noch dieselben Klagen, die man ja zur Genüge kennt.

Bezeichnend bei beiden Reden war, daß selbst Mussolini, dem man doch ein etwas größeres Format zubilligen möchte als den blinden Schreiern, die sich Parlamentarier nennen, nichts Besseres zu anworten wußte, als durch höhnende Zwischenrufe die Klagen der Kroaten als eine lächerliche Nebensächlichkeit abzutun. Bei Tinzls Rede griff er nicht selbst ein, vielleicht weil man in den versierten Kreisen weiß, daß die Bestimmungen über Südtirol in einem gewissen Abbau begriffen sind. Aber Mussolini wagt es trotzdem nicht, in der Oeffentlichkeit auch nur von weitem zuzugeben, daß er weniger intransigent sein kann. Dafür hat der Unterrichtsminister Fedele die naive Unverfrorenheit gehabt, in einem Zwischenruf zu sagen: „Der Sieg der italienischen Schule über Eure (deutsche) ist durch ihre Ueberlegenheit und durch den höheren Wert unserer Lehrer bedingt." Die Welt — die italienische — will und muß getäuscht werden. Wahrheit, Aufklärung sind Dinge, die das heutige Italien nicht verträgt. Aber die Welt endet nicht an der italienischen Grenze, und draußen hört man die Stimmen, die für den „überwundenen Mann", die „für Hektor zeugen".

Am 31. Mai Wahl des polnischen Präsidenten.

WTB. **Warschau**, 22. Mai. (Funkspruch.) Wie die Morgenpresse erfährt, wird die Nationalversammlung, die die Wahl des neuen Staatspräsidenten vornehmen soll, voraussichtlich Montag 31. Mai, um 12 Uhr mittags, in Warschau zusammentreten.

Energische Forderungen der Gegner Pilsudskis.

WTB. **Warschau**, 21. Mai. (Drahtb.) Expreß Poranny meldet aus Posen: Vertreter der Rechtsparteien und der Witospartei, mit Ausnahme der sozialen Arbeiterpartei, haben ein Telegramm an Nataj gerichtet, in dem die Demobilisierung der Militärabteilungen, der Abtransport in die Garnisonen, Entwaffnung der Schützenverbände und Entfernung aller Personen aus der Regierung gefordert wird, die den Staatsstreich hervorriefen. Ferner erklärt das Telegramm, die Posener Bevölkerung dürfe nicht durch Aenderungen an leitenden militärischen oder zivilen Stellen gereizt werden. Das Blatt meldet weiter, daß der Reserveoffiziersverband in Posen, der sehr kriegerisch gestimmt sei, bei dem Wojewoden die Forderung vorbrachte, daß er sich für die Zeit bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung zum unabhängigen Regierungschef des Posener Gebiets erkläre und die Regierung Bartel nicht anerkenne.

*

Sieben bolschewistische Agenten erschossen.

TU. **Bukarest**, 21. Mai. (Drahtb.) Heute nacht versuchten neun bolschewistische Agenten, in einer Barke über den Dnjestr zu setzen. Die rumänischen Grenzposten eröffneten sofort das Feuer und töteten sieben von ihnen.

Streik in der Pariser Automobilindustrie.

30000 Arbeiter ausgesperrt.

TU. **Paris**, 22. Mai. (Funkspruch.) Die Streikbewegung in der Pariser Automobilindustrie hat jetzt zur Aussperrung von etwa 30000 Arbeitern geführt. Nach einer Ankündigung der Fabrikleitung soll die Aussperrung nach fünf Tagen aufgehoben, aber nur ein kleiner Teil der bisherigen Arbeiter wieder eingestellt werden. Man erwartet, daß diese Maßnahme zu einer Verschärfung des Kampfes führen wird.

Die Lage in England.

WTB. **London**, 21. Mai. (Drahtber.) Der Vollzugsrat des Bergarbeiterverbandes und die Bergarbeiterdelegierten haben ihre Zusammenkunft abgebrochen und sind von London in die verschiedenen Bezirke abgereist.

GA. **London**, 22. Mai. (Eig. Drahtber.) Der Grubensekretär Cook hat an die Eisenbahngewerkschaften und die Transportarbeiter-Union einen Brief gerichtet, worin er sie auffordert, keine Kohlen zu befördern, um dadurch den streikenden Grubenarbeitern zu Hilfe zu kommen.

Luftverkehr Berlin—Paris in 8½ Stunden.

Ab 26. Mai über Essen—Köln.

Nachdem die Pariser Luftfahrtverhandlungen anfangs des Monats mit einem positiven Ergebnis geendet haben, sind im Anschluß hieran auch die Verhandlungen der Luftverkehrsgesellschaften bezüglich einiger neuer internationaler Strecken abgeschlossen worden. Dieser Tage kamen die Vertreter der deutschen, französischen, englischen und dänischen Gesellschaften in Köln zusammen. Die Besprechungen, die ein völliges Einvernehmen aller Beteiligten zeigten, ergaben folgendes Resultat:

Am Mittwoch dem 26. Mai wird die Strecke Berlin — Essen — Köln — Paris in beiden Richtungen gemeinsam von der deutschen Luft-Hansa und der Farman-Gesellschaft eröffnet. Sie wird vollkommen paritätisch von diesen Gesellschaften nach folgendem Flugplan betrieben: Berlin ab 8.45, Essen an 12.15, ab 12.35, Köln an 1.00, ab 2.00, Paris an 5.00 und in entgegengesetzter Richtung: Paris ab 9.30, Köln an 12.30, ab 1.30, Essen an 1.55, ab 2.10, Berlin an 5.30. In Köln wird in beiden Richtungen der Anschluß an die von der dänischen Luftschiffahrtsgesellschaft betriebene Strecke Kopenhagen — Hamburg — Essen — Köln nach und von Paris erreicht.

Ebenfalls am 26. Mai wird die Führung der alten, vielumstrittenen Franco-Roumaine-Linie, die bisher deutsches Gebiet meiden mußte, geändert. Die diese Strecke jetzt betreibende Cidna führt den Verkehr wie folgt durch: Paris — Straßburg — Fürth — Nürnberg — Prag — Breslau — Warschau. Die Abzweigung in Prag nach Budapest — Belgrad — Bukarest — Konstantinopel bleibt weiter bestehen. Die Verhandlungen bezüglich Weiterführung der Luft-Hansa-Strecke Malmö — Kopenhagen — Lübeck — Berlin — Dresden über Prag nach Wien werden weitergeführt.

Nach Pfingsten rasche Erledigung der Fürstenabfindung.

Auf Initiative der Regierung hin.

GA. **Berlin**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat die Reichsregierung die Absicht, nach der Pfingstpause des Reichstags mit den Parteiführern die Möglichkeit einer schnellen Erledigung des Fürstenabfindungsgesetzes zu erörtern. Die Reichsregierung hofft die Vorlage, die dem Reichstag in diesen Tagen zugeht, noch vor den Sommerferien zur Erledigung zu bringen.

*

Die Truppenstärke im besetzten Gebiet.

Zu der gestrigen Meldung des demokratischen Zeitungsdienstes, daß ein diplomatischer Schritt zur Verminderung der Truppenstärke im besetzten Gebiet für die Zeit nach Pfingsten in Aussicht genommen sei, wird von zuständiger Stelle bemerkt, daß die Meldung in dieser Form nicht zutrifft. Der Zeitpunkt für ein größeres diplomatisches Vorgehen lasse sich nicht vorher bestimmen, da dafür gewisse psychologische Voraussetzungen gegeben sein müssen. Ein solcher Schritt werde augenblicklich nicht für notwendig gehalten, weil unsere Botschafter, ebenso wie der Reichskommissar im besetzten Gebiet jede sich irgendwie darbietende Gelegenheit benutzen, um auf eine Herabsetzung der Truppenstärke im besetzten Gebiet hinzuarbeiten.

Weshalb Dr. Bell nicht ins Kabinett kam.

Zentrum und Volkspartei.

GA **Berlin**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die „Germania" teilt heute die Gründe mit, aus denen vorläufig das Reichsjustizministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete noch nicht besetzt worden sind, sondern noch immer durch den Reichskanzler Dr. Marx verwaltet werden. In dieser Darstellung, die eine deutliche Spitze gegen die Deutsche Volkspartei trägt, heißt es: „Als die Zentrumsfraktion den bisherigen Justizminister Marx zum Vorsitzenden wählte, wurden die beiden freiwerdenden Ministerien den Abgeordneten Reichsminister a. D. Dr. Bell angeboten. Dieser bat aber trotz einmütigen Ersuchens dringend von seiner Ernennung abzusehen. Als kurz darauf die Demission des Kabinetts Luther erfolgte, trat eine veränderte Situation ein. Dr. Bell, der bei den Besprechungen über den Kanzlerwechsel die vom Fraktionsvorstand des Zentrums ihm in Anbetracht der Unentbehrlichkeit des Vorsitzenden Marx übertragene Uebernahme des Kanzleramtes abgelehnt hatte, wurde nunmehr erneut vom Zentrum dringend ersucht, die vom neuen Reichskanzler Dr. Marx einstweilen mitverwalteten beiden Ministerien zu übernehmen. Hierzu erbat er sich Bedenkzeit. Jetzt aber machte die Deutsche Volkspartei, offenbar aus ähnlichen Erwägungen wie bei der Kanzlerkandidatur Dr. Adenauers, Schwierigkeiten, indem sie einen zu starken Einfluß des Zentrums im Kabinett besorgte. Die Besetzung der beiden Posten ist daher noch nicht erfolgt."

Die Bedenken der Deutschen Volkspartei erklären sich aus dem Versuch einiger links gerichteter Kreise der Koalitionsparteien, das Kabinett Marx zu einem Kabinett des Uebergangs zur Großen Koalition zu machen, die Volkspartei legte daher besonderen Wert darauf, daß von vornherein der Charakter der Neutralität nach beiden Seiten hin gewahrt würde. Aus diesen Gründen scheint es der Deutschen Volkspartei nicht angängig, daß einer der drei Hauptparteien ein so starkes Uebergewicht gegeben würde, wie es durch die Berufung Dr. Bells geschehen wäre. Die Frage der Besetzung dieser beiden Ministerien wird vermutlich bald nach Pfingsten geregelt werden.

*

Der sozialdemokratische Parteivorstand zum Sachsenkonflikt.

BB. **Berlin**, 22. Mai. (Drahtb.) Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei nimmt in einer Erklärung zu dem Konflikt innerhalb der sächsischen Sozialdemokratie Stellung, in der es heißt: Mit der Nichtbeachtung der Bestimmungen des Organisationsstatuts ist das auf Ausschluß lautende Urteil der sächsischen Bezirksverbände rechtskräftig geworden. Die 23 Abgeordneten einer Partei über den Dnjestr zu setzen. Die rumeldet, nicht mehr als Mitglieder der SPD. betrachten und eine eigene Organisation gründen wollen, haben, wie in der Erklärung weiter gesagt wird, das Tischtuch zwischen sich und der Partei zerschnitten.

Ein Entwurf zum Schankstättengesetz.

Erschwerungen für die Konzessionerteilung.

GA **Berlin**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat ist der von der Reichsregierung genehmigte Entwurf eines Schankstättengesetzes zur Begutachtung zugegangen. Der Entwurf will dem Beschluß des Reichstages vom 18. Februar 1925 auf Vorlage eines Gesetzes zum Schutze der Jugend gegen die Gefahren des Alkoholismus und zur Verbesserung des Schankkonzessionswesens unter Ablehnung einer Trockenlegung Deutschlands Rechnung tragen. Er sucht dem gewünschten Schutz der Jugend zu dienen, indem er die im Notgesetz vom 24. Februar 1923 und in dem Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches darüber enthaltenen Vorschriften im wesentlichen übernimmt. Er strebt die geforderte Verbesserung des Schankkonzessionswesens dadurch an, daß er die Vorbedingung für die Erteilung der Erlaubnis, die zum Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft oder zum Kleinhandel mit Branntwein erforderlich ist, wesentlich erschwert und schließlich besondere Maßnahmen gegen eine übermäßige Vermehrung der Gast- und Schankstätten sowie der Branntweinkleinhandlungen vorsieht. Der Entwurf will eine möglichst in sich geschlossene gewerbepolizeiliche Regelung des Gast- und Schankstättenwesens und des Kleinhandels mit Branntwein treffen, welche Mißbräuchen und Ausschreitungen vorbeugt und zugleich einen wirtschaftlich gesunden und geachteten Gastwirtestand fördert.

Zwei Millionen Unterschriften für das Gemeindebestimmungsrecht.

TU **Berlin**, 21. Mai. (Drahtb.) Wie die Deutsche Reichshauptstelle gegen den Alkoholismus mitteilt, wurde heute eine Abordnung des Reichsausschusses für das Gemeindebestimmungsrecht vom Präsidenten des Reichstags empfangen. Die überreichte die während der letzten 8 Wochen für das Gemeindebestimmungsrecht gesammelten 2 Millionen Unterschriften.

Das Material für die Haussuchungen im Ruhrrevier

TU. **Berlin**, 21. Mai. (Drahtb.) Wie die Tel.-Union erfährt, besteht das Material, das zu den Haussuchungen im Ruhrrevier Anlaß gegeben hat, in erster Linie in einem Personenverzeichnis, das bei einer Haussuchung in Berlin gefunden wurde. Dieses Verzeichnis gibt die Namen von Herren wieder, die sich vor einigen Jahren zu einem sogenannten Wirtschaftspolitischen Ausschuß zur Beratung von Wirtschaftsfragen zusammengeschlossen hatten. In diesem Ausschuß, dem auch bewesene höhere Beamte angehörten, und der schon lange nicht mehr zusammengetreten ist, wurde nie ein Wort über Politik geredet. Der Ausschuß verfolgte keinerlei politische Ziele, sondern wurde nur, durch seine Arbeit Mittel und Wege zu finden, die schwierige Wirtschaftslage Deutschlands zu entspannen.

Staatssekretär Bredow Rundfunk-Kommissar.

Staatssekretär Bredow scheidet am 1. Juni aus seiner bisherigen Tätigkeit im Reichspostministerium aus. Er behält als beauftragter Rundfunkkommissar des Reichspostministers die früher übernommene Tätigkeit als Vorsitzender und Vertreter des Verwaltungsrats der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft bei und vertritt gemeinsam mit den übrigen Postvertretern in der Gesellschaft die Interessen der Reichspost im Rundfunk.

Kutiskers Wechselgeschäfte.

Das blinde Vertrauen der Staatsbank.

TU **Berlin**, 21. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung erstattete der Banksachverständige Arthur Werther sein Gutachten über die Wechselgeschäfte der Steinbank mit der Staatsbank, das dahin ging, daß die Staatsbankleitung bei allen Wechselgeschäften keine eigene Meinung gehabt habe, sondern lediglich das Echo Kutiskers gewesen sei. Kutisker habe sich dieses blinden Vertrauen zunutze gemacht. Von den Wertangaben, die Kutisker über seine Konzerne machte, könne man immer eine Null streichen. Ob Kutisker bei seinen viel zu optimistischen Darstellungen der Zukunftsaussichten bewußte Täuschungsversuche machte, oder ob er sich in seinem Glauben von seinem hemmungslosen Optimismus leiten ließ, wollte der Sachverständige nicht entscheiden. Er ging dann auf die Wechsel der Gesellschaft ein, die im Zusammenhang mit der Scharlachbank von Kutisker übernommen wurden. Auch hier hätte der Wert der Gesellschaft weitentfernt Deckung geboten für die hohen Wechselverpflichtungen. Bei den Wechseln der von Barübernommenen Gesellschaften sei es dasselbe. Sie wäre in der Lage gewesen, in diesem Falle die Wechselschuld zu decken. Er habe aber zuerst mit seinem Privatvermögen nicht dafür eintreten wollen und habe das erst nach Einleitung des Strafverfahrens getan. Zusammenfassend erklärte der Sachverständige, die Wechselschuld der Gesellschaften an die Steinbank hätte in vielen Fällen die tatsächlichen Guthaben der Gesellschaften überstiegen. Im ganzen habe die Steinbank der Staatsbank Wechsel auf 5 750 000 Mark gegeben, von denen nur 1,7 Millionen durch das Vermögen der Gesellschaft gedeckt gewesen seien.

Plädoyers im neuen Frankenfälschungsprozeß.

WTB **Budapest**, 21. Mai. (Drahtb.) Der Verteidiger des Prinzen Windischgrätz, Ulain, berief sich darauf, daß Napoleon auf dem Gipfelpunkte der französischen Gloire englisches und russisches Geld gefälscht habe. Er habe seinen Polizeiminister Fouchet zu dem Graveur des französischen kartographischen Instituts Lalle gesandt, der die englischen Pfund- und Rubelnoten herstellte. Geldfälschungen würden nicht verfolgt, wenn zwei Millionen Bajonetts dahinter stehen, sie würden nur in dem Falle verfolgt, wenn in einem zerrütteten und abgerissenen Lande einige Exaltados das Vaterland zu retten versuchten. Er bitte darum, Windischgrätz freizusprechen. Das Strafgesetzbuch kenne nur ein Verbrechen der Geldfälschung aus gewinnsüchtigen Motiven, das hier nicht in Betracht komme.

Dr. Auer, Vertreter der Bank von Frankreich, die im Frankenfälschungsprozeß als Privatklägerin auftritt, drückte die Hoffnung aus, daß die ausgleichende Atmosphäre des Gerichtssaales die strafrechtlichen und privatrechtlichen Fragen miteinander in Einklang bringen möge. Die Bank von Frankreich habe durch die Fälschungsangelegenheit keinen effektiven Schaden erlitten, jedoch sei das Vertrauen in die Echtheit der französischen 1000-Frankennoten im Auslande erschüttert worden. Die Bank erhebe nur einen symbolischen Schadenersatzanspruch in Höhe von einem Franken. Nachdem Auer noch erklärt hatte, daß die französischen Besetzungstruppen im Ruhrgebiet keine deutschen Banknoten gefälscht hätten, hob er hervor, daß für das nationale Unglück Ungarns nicht Frankreich allein verantwortlich gemacht werden könne, da eine ganze Reihe von Staaten den Trianon-Vertrag unterzeichnet hätten. Zum Schluß sagte er, die französischen Herzen möchten die Trauer Ungarns verstehen und aus den Herzen der Ungarn möge der Haß gegen Frankreich verschwinden.

Der Verteidiger Nadossys hob hervor, daß Nadossy nur einer Vorbereitungshandlung schuldig sei. Würde der gegenwärtige Prozeß vor dem Schwurgericht geführt, so würden die Angeklagten sicherlich freigesprochen. Das Fachgericht müsse eine Strafe aussprechen, er bitte jedoch um Berücksichtigung mildernder Umstände für Nadossy.

Lokales.

Pfingst-Allerlei.

Bekanntlich ist der Pfingstbetrieb — Von jeher uns besonders lieb. — Der alte Stern kriegt neue Schalen, — Vorausgesetzt, man kann's bezahlen. — In schicker und moderner Kluft — Spaziert man durch die Maienluft. — Zu zwei'n das Brautpaar, holdvereint, — Es ist sehr glücklich, wie es scheint. — Und in der Zeitung ist's erschienen — Verlobt hat Pfingsten sich Alwinen — Mit einem hübschen jungen Mann, — Der ihr von Herzen zugetan. — Von denen, die noch nicht verlobt, — Wird rasch das Sommerkleid erprobt. — Die Wirkung bleibt denn auch nicht aus — Man kommt mit ihm, dem Freund, nach Haus. — Was immerhin ein Resultat — Wenn es auch Müh' gekostet hat.

Der Festtagskuchen ist geraten — Nun richtet man den Sonntagsbraten. — Die Hausfrau an der Nähmaschine — Glich in der Pfingstwoch' einer Biene, — Die nette Dinge hat geschneidert, — Damit die Töchter neu bekleidert. — Denn diese wollen, das ist klar, — Versuchen, wie man wird ein Paar. — Es wirken eben suggestiv — (Geht's hinterher auch manchmal schief) — Die Inserate, welche zeigen, — Daß Menschen zur Verlobung neigen, — Wenn sie in jenes Alter kommen, — In dem man liebevoll gesonnen — Der anderen Seite des Geschlechts. — (Na, hoffentlich find't man was Recht's.) — So werden unternehmend dann — Die holde Maid, der junge Mann. — Steht's in der Zeitung schwarz auf weiß, — Wird's auch der Freundin mählich heiß. — Denn wenn die Klara sich verlobt hat — Läßt's Rud' ihr nicht, bis sie erprobt hat — Daß auch Kupido ihr geneigt. — Des Sängers Höflichkeit hier schweigt.

Der Vater aber der Familie — Hat Sorgen, und zwar äußerst viele. — Der Sohn, erhöhtes Taschengeld — Will er zur Wand'rung in die Welt. — Amanda will 'ne Rheintour machen, — Auch Adolar braucht neue Sachen. — Das Haupthaar sträubt sich sorgensatt — Dem Vater, der schon Vorschuß hat. — Der Erwin packt den Rucksack feste, — Die Mutter rückt heraus das Beste. —



Es zückt die große Wanderkarte — Steckt ein die Reiseführerschwarte — Der freundschaftslose Junggeselle, — Und auch Elvira ist zur Stelle, — Die mit dem schnaftten Wanderstern — Zu Pfingsten tollockt in die Fern'. — Die Reize der Natur genießen — Die beiden, wo die Blümlein sprießen. — Das Brautomobil wird angekurbelt — Mit Volldampf mächtig losgeturbelt. — Auch Autofahren tuen gern — Die Damen, wie der Schöpfung Herr'n.

Die Hände ringt manch einer: Wo — Verbring ich Pfingsten? Na, im Zoo, — Die Heimatspiele kann empfehlen — Man Leuten, denen schwer das Wählen. — Des weiteren erinnert sei — Noch an die schöne „Gesolei". — Der Ausflugsorte große Zahl — Erleichtert schließlich noch die Wahl. — Zudem kann feste man auch schwoofen — Und stundenlang durchs Grüne loofen. — Die aber aus 'nem kleinen Nest — Verbringen in der Stadt das Fest. — Sie können dem Verkehr vertrauen — Es gibt hier allerlei zu schauen. — In Barmen, wie in Elberfeld — Lebt man recht nett für gutes Geld. — Auch machen lockende Offerte — Die wunderschönen Frühkonzerte. — Und außerdem ist's schön und labend — Im Wald verirrt mit „ihr" sich habend. — Der Kuckuck ruft vergnügt im Wald — Und prophezeit 'ne Hochzeit bald.

Der Herr Papa prüft die Finanzen — Die junge Welt will nix wie tanzen — Jazzband gibt's schon im Landlokal — Die Dorfmusike war einmal. — Mit Kegel, Kind und Kinderwagen — Sich Meiers durch die Gegend schlagen. — Es kehrt auch ein Gesangverein — Im Krug zum grünen Kranze ein. — Lampiongeschmückte Gartenlauben — Die nette Gegend da verstauben, — Motorgeradel, Autorasen — Tun der Erholung etwas blasen. — Auch Gondeln, das ist ein Vergnügen, — Wenn man 'nen freien Kahn kann kriegen. — Die mitgebrachten Buttersullen — Mit Kaffee in die Tiefe kullen — Und wenn das Wetter sich noch hält — Hallt Wiese, Wald und Flur und Feld — Von frohen Wanderliedern wider. — Doch strömt der Regen wüst hernieder — Dann pfeift man unterm Paraplü — Auf die Natur und schimpft auf sie. — Mit Kind und Kegel flüchtet man — Ins Gasthaus in der Regel dann.

Die Straßenbahn ist überfüllt — Die Eisenbahn, dasselbe Bild. — Die Menschheit, sie ist losgelassen — Es jodeln alle Wagenklassen. — Mit Singsang und mit viel Tamtam — Kommt in der Stadt man wieder an — Und dort zitiert man dann zum Schluß — Das Schillerlied vom Glockenguß: — Leer gebrannt ist die Stätte — Vorschußlozig wildes Bette — In der Börse leeren Hölen — Wohnt das Grauen — Und der Gattin Augen schauen — Tief hinein . . .

Aber trotzdem, noch und noch — Schön war's doch . . .! Z.

Elberfeld.

Aus der Deutschen Volkspartei.

General-Reichskommissar Schmid über die politische Lage im Reich und in Preußen.

e. In der Hauptversammlung der Ortsgruppe Elberfeld der Deutschen Volkspartei, die gestern unter dem Vorsitz des Stadtv. Tillmanns tagte, erstattete der Geschäftsführer den Bericht über das verflossene Jahr. Er berührte in ihm die wichtigsten Ereignisse im politischen Leben Deutschlands, gedachte der verschiedenen Wahlen und legte dar, daß es für die Leitung der Ortsgruppe eine große Zahl von Sitzungen und außerordentlich viel Arbeit gebracht habe. Die Anzahl der eingeschriebenen Mitglieder sei ungefähr die des Vorjahres geblieben, die Beitragseinsendung habe zu wünschen übrig gelassen. Nach Vornahme einiger Ersatzwahlen in den Vorstand ergriff Landtagsabgeordneter General-Reichskommissar Schmid das Wort zu einem Vortrage:

„Die politische Lage im Reich und in Preußen".

Er verwies einleitend auf die verschiedenen Putschgerüchte, die zurzeit das deutsche Volk beunruhigten, und bemerkte dazu, daß es vollkommen falsch wäre, sich durch sie die Nerven rauben zu lassen. Damit würde nur der Wunsch der Gegner erfüllt werden. Mehr wie je müßte das Bürgertum heute zur Einheitlichkeit und Geschlossenheit ermahnt werden.

Der Redner besprach sodann zunächst die deutsche Außenpolitik der letzten Jahre. Ihr Hauptziel war und müsse die Befreiung von den Fesseln des Versailler Vertrages und die Zurückführung Deutschlands zu einer geachteten Stellung in der Welt sein. Der Weg zu diesem Ziel habe zunächst zu dem Dawes-Abkommen geführt, der die Reparationsfrage als politisches Problem ausgeschaltet habe. Das bestimmte Ansagen, daß wir die Lasten des Abkommens auf die Dauer nicht würden tragen können, sei ein Fehler, der uns das Vertrauen der Welt raube. Das Abkommen von Locarno habe den Zweck, den Frieden mit den Westmächten zu stabilisieren und uns gegen die Gefahr neuer Einfälle, wie es u. a. der Ruhreinfall gewesen sei, zu schützen. Die Räumung der Kölner Zone müsse als Erfolg des Locarno-Abkommens betrachtet werden. In der zweiten Besetzungszone habe eine Verminderung der Besetzungstruppen zwar noch nicht stattgefunden, aber die Handhabung der Besetzungsverordnungen sei milder geworden. Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sei es in den allerletzten Tagen gelungen, ein Abkommen zu treffen, das die bisherigen Beschränkungen im Luftschiff- und Flugmaschinenbau aufhebe, die lästige „Schnüffelkommission" beseitige, das Ueberfliegen des besetzten Gebietes gestatte und die Anlegung von Flughäfen und Landungsplätzen in der neutralen Zone zulasse. Die nächste Folge dieses Abkommens werde wahrscheinlich die Einrichtung einer Linie Berlin-Paris und vielleicht auch nach Spanien sein. Durch das deutsch-russische Abkommen habe die Regierung nach Möglichkeit den Frieden mit dem östlichen Nachbarn gesichert und vor allem verhindert, daß Rußland dem Liebeswerben Polens zum Opfer falle.

Der Redner wandte sich sodann der deutschen Innenpolitik zu. Der Tiefstand, auf dem sie sich zurzeit befinde, sei nicht zum wenigsten auf die Schuld der Deutschnationalen zurückzuführen. Trotz der Bedenken, die sie gegen die Außenpolitik der deutschen Regierung hätten haben können, sei ihre Flucht aus der Reichsregierung ein schwerer Fehler gewesen, der die innere Entwicklung Deutschlands sehr gefährdet habe. Reichskanzler Dr. Luther sei zweifellos ein begabter, gewandter und willensstarker Verwaltungsbeamter, aber in seinem Bemühen, über den Parteien zu stehen, habe er die Fühlung für die richtige Politik und zu den einzelnen Parteien verloren und sich selbst zwischen zwei Stühle gesetzt. Die unglückselige Flaggenverordnung habe den Anlaß, wenn auch nicht die Ursache zu seinem Sturz gebildet. Der Sturz Dr. Luthers sei auf die Dauer kaum aufzuhalten gewesen, aber bis zur Erledigung des Volksentscheids über das Fürsten-Enteignungsgesetz hätte er vermieden werden müssen. Das jetzige Kabinett Marx könne nur als Uebergangskabinett betrachtet werden.

Die ganze weitere Entwicklung der deutschen Innenpolitik werde durch den Verlauf des Volksentscheids vom 20. Juni ds. Js. bestimmt werden.

Es handele sich bei ihm um die höchsten Interessen des Bürgertums und des Vaterlandes. Auf der einen Seite um Verfassung, Gerechtigkeit und Bürgertum, und auf der anderen Seite um Rechtsbruch, Vergewaltigung des Bürgertums und letzten Endes um Bolschewismus. Eine Enteignung der Fürsten im Sinne des Entwurfs bedeute nicht nur einen schweren Bruch der Verfassung, sondern eine neue Revolution. Wenn der kommunistische Entwurf Gesetz werden sollte, so würde der Angriff auf das Vermögen der Kirchen, den Hausbesitz usw. bald folgen. Die Deutsche Volkspartei habe für die Volksentscheid-Abstimmung die Parole der Stimmenthaltung ausgegeben.

Am Schluß seines Vortrages bemerkte der Redner noch, daß die Wahrscheinlichkeit dafür spreche, daß die Umbildung des jetzigen Uebergangskabinetts Marx in ein Mehrheitskabinett voraussichtlich erst im Herbst erfolgen werde. Würden die Deutschnationalen bis dahin nicht zur Vernunft kommen, oder die Sozialdemokraten nicht zu Zugeständnissen bereit sein, so könne alsdann mit einer Reichstagsauflösung gerechnet werden. Die jetzige Aktion der preußischen Regierung gegen eine vermeintliche Rechtsputschgefahr bezeichnete der Redner als ein Werk, das lediglich aus partei-agitatorischen Gründen ins Leben gerufen worden sei.

Dem Vortrage folgte eine Aussprache, in der einzelne Ausführungen des Redners unterstrichen wurden.

---

e.— **Westdeutsche Illustrierte Zeitung.** In der heutigen Nummer beginnt der bereits angekündigte Roman von Jakob Schaffner „Das große Erlebnis". Das erste Kapitel macht uns gleich mit der Heldin, der „ordentlichen Professorsfrau Caroline", bekannt. Die Freiin von Godin erzählt eine Geschichte aus dem Spielerleben, Oskar Schlosser schildert ein Erlebnis in Stambul. Bilder von der Gesolei, namentlich aus der ihr angegliederten Großen Düsseldorfer Kunstausstellung und solche aus Politik und Leben schließen sich an. Ein Aufsatz, der besonders reich illustriert ist, befaßt sich mit Annette von Droste-Hülshoffs Bodenseeaufenthalt in Meersburg. Endlich bringt die Ausgabe noch ein Bild des neuen Generalmusikdirektors für die Wuppertäler und eine schöne Aufnahme vom Tellspiel auf Schloß Burg, das bekanntlich an beiden Pfingsttagen nachmittags wiederholt wird.

e.— **Gesperrte Straßen.** Wegen Vornahme von Erdarbeiten durch die Telegraphenbauabteilung ist die Ottenbrucherstraße zwischen Luisenstraße und Grünewalderberg auf die Dauer von etwa zehn Tagen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Eine teilweise Verkehrsbeschränkung auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen tritt wegen Ausführung von Hausentwässerungen vor dem Grundstück Cronenbergerstraße 388 ein.

e.— **Ernst Köllers letzter Gang.** Gestern nachmittag wurden die sterblichen Überreste von Viktor Ernst Köller unter zahlreicher Beteiligung der ehemaligen Schüler des Entschlafenen, seiner Kollegen, Mitarbeiter und Freunde auf dem Sonnborner Kirchhof zur letzten Ruhe geleitet. Prachtvolle Kranzspenden, u. a. von den ehemaligen Schülern, vom Lehrerkollegium der Mittelschule, vom städtischen Wohlfahrtsamt, dem er lange Jahre als Bezirksvorsteher in der Wohlfahrtspflege seine Dienste widmete, sogar von Schweizer Freunden usw. gaben Zeugnis von der allseitigen Beliebtheit, deren sich der Verstorbene in weitesten Kreisen erfreute. Die Trauerrede hielt Pastor Ufer, der seiner von warmem Empfinden getragenen Ansprache das Wort zugrunde legte: Die Lehrer werden leuchten in des Himmels Glanz. Wie der Verblichene, der seit 40 Jahren bis zuletzt ein Freund und rüstiger Bergsteiger, besonders der Schweizer Berge, gewesen sei, die er so oft im Alpenglühen schauen durfte, so leuchte er jetzt selbst verklärt in des Himmels Glanz, ein Vorbild für alle, die ihn kannten und seinen lauteren Charakter schätzten. Von ehemaligen Schülern wurde der Sarg unter Glockengeläute zum Grabe gebracht. Ein echter Freund der Jugend fand seine letzte Ruhestätte.

e.— **Mit Sonntagsfahrkarten nach Königswinter und Linz.** Zugunsten der Uebergangsreisenden mit Sonntagsfahrkarten nach Königswinter und Linz hält in der Zeit vom 23. Mai bis 30. September der Eilzug 52 (Hagen ab 6,09 Uhr vormittags, Barmen Hbf. 6,57 Uhr, Elberfeld Hbf. 7,03 Uhr) an den Sonn- und Feiertagen auch in Köln-Deutz. Hier besteht unmittelbare Uebergangsmöglichkeit auf den Sonntags-Personenzug 1034 Köln-Deutz ab 8,13 Uhr vormittags. Es wird noch darauf hingewiesen, daß der Eilzug 294 (Köln Hbf. ab 8,15 Uhr vormittags, Deutz ab 8,20 Uhr) zur Benutzung mit Sonntagsfahrkarten nicht freigegeben ist.

e.— **Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden die Meisterprüfung für das Klempner- und Installationsgewerbe Alfred Pönitsch, Ludwig Flach, Paul Leisle, Wilhelm Dell, Ernst Pinkau, Hermann Ring aus Elberfeld; Wilhelm Keil, Bernhard Kuhl aus Cronenberg.

e.— **Waldgottesdienst am Freudenberg.** Vom 30. Mai ab werden wieder am Freudenberg in unmittelbarer Nähe der Wirtschaft Almenräder bei günstiger Witterung jeden Sonntagnachmittag um 5 Uhr Waldgottesdienste stattfinden. Gesang- oder Posaunenchöre werden mitwirken. Am zweiten Pfingsttag findet an gleicher Stelle um 8 Uhr morgens eine Waldandacht statt.

e.— **Zum Regimentsappell ehemaliger 3er** am 12., 13. und 14. Juni in Düsseldorf können Anmeldungen bei Wilhelm Morschhoch, Elberfeld, Hofkamp 46, oder am 6. Juni, vormittags 11 Uhr, im Vereinshaus, Kasinostraße 1, erfolgen. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Der älteste Elberfelder Kriegsveteran.** Einer unserer ältesten Mitbürger, Peter Kronenberg, Neue Hardt, Elisenhöhe, wohnhaft, vollendet heute Samstag sein 93. Lebensjahr. Kronenberg ist der älteste der hiesigen Kriegsveteranen von 1864-66 und 1870-71. Er ist geistig noch recht frisch und erfreut sich einer recht guten Gesundheit. — Am zweiten Pfingstfeiertage vollendet Frl. Henriette Heckmann, Kampstraße 15, in seltener geistiger Frische ihr 88. Lebensjahr.

e.— **Städtisches Museum.** Wie alljährlich bleibt das Museum am ersten Pfingstfeiertage den ganzen Tag geschlossen, am zweiten Feiertage ist es wie an jedem Sonntag vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

e.— **Im „Modernen Theater"** sieht man zurzeit die Verfilmung des Romans „Die Brüder Schellenberg" von Bernhard Kellermann. Die Ufa hat eine Reihe von Prominenten dazu engagiert, Lil Dagover, Liane Haid, Konrad Veidt, der sogar aus nicht ganz erklärlichen Gründen die beiden Rollen der ungleichen Brüder spielt. Er spielt sie aber gut und glaubhaft, wie überhaupt gut gespielt wird; und auch die Bildfolge und die Szenerie können genügen, wie das bei einem Ufafilm selbstverständlich ist. Dagegen gelingt es dem Film nicht, den an sich schwachen Roman Kellermanns stärker zu gestalten. Daß so was möglich ist, zeigte erst kürzlich der Wiktorfilm, der in schärfster Konzentrierung und geschicktester Gruppierung des Wesentlichen geradezu ein Lehrfilm für die Uebersetzung eines Romans in die Sprache der weißen Wand genannt werden konnte. Gewiß darf der Filmregisseur dabei selbst vor Gewaltsamkeiten nicht zurückschrecken, doch scheint er im Schellenbergfilm des Guten darin zuviel getan zu haben. So fehlen einige immerhin wichtige Romanfiguren, während andere wieder einfach die Rollen getauscht haben. — Ernst Ludwig drehte den Ehetrennungsfilm „Küß mich noch einmal", in dem es trotz mancher heiklen Situationchen recht heiter und unterhaltsam zugeht.

e.— **Ein gestohlenes Kind.** Vor einigen Wochen wurde einem Knaben, der von seinen Eltern oder Angehörigen zum Einkauf in ein Geschäft in der Kölnerstraße geschickt worden war, ein Geldbetrag von 15 Mark aus der Einkaufstasche entwendet. Als Täter kommt ein jugendlicher Bursche in Frage, der ermittelt ist. Der Geschädigte hat sich bisher noch nicht gemeldet. Das Geld befindet sich bei der Kriminalabteilung, von der Heydtsgasse, Zimmer 13a, wo es in Empfang genommen werden kann.

Barmen.

Heute erweiterter Geschäftsverkehr bis 8 Uhr abends.

Einzelhandel gegen Polizeiverwaltung.

b.— Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels schreibt uns: „Von der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen war der Presse mitgeteilt worden, daß die Polizeiverwaltung den offenen Verkaufsstellen für Samstag den 22. Mai d. J. einen erweiterten Geschäftsverkehr bis 8 Uhr abends gestattet habe. Wie uns die Kaufmannschaft heute mitteilt, hat sie sich zu dieser Notiz veranlaßt gesehen durch eine telephonische Auskunft, die der Industrie- und Handelskammer am Nachmittag des 20. Mai von der städtischen Polizeiverwaltung gegeben wurde. Wenn auffallender Weise die Polizeiverwaltung am 21. durch Eilbrief ihre am Tage vorher gegebene Auskunft widerruft, und ihr Bedauern zum Ausdruck bringt, daß ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 8 Uhr abends für den 22. Mai nicht genehmigt werden könne, da ein Bedürfnis dazu nicht vorliege, so verstehe solchen Widerspruch wer will. Tatsache ist, daß ein Beamter der städtischen Polizeiverwaltung, nachdem der zuständige Dezernent wie auch der Sachbearbeiter selbst nicht erreichbar waren, der Industrie- und Handelskammer auf den von ihr gestellten Antrag die Auskunft gegeben hat, daß ihr Antrag genehmigt worden sei, und der vorliegende schriftliche Bescheid nur noch unterschrieben zu werden brauche. Der betreffende Beamte konnte sich diese Mitteilung nicht aus den Fingern gesaugt haben. Wenn dann am nächsten Tage eine entgegengesetzte Mitteilung eintrifft, so kann man es der Geschäftswelt nicht übelnehmen, wenn sie sich auf ein solches Durcheinander nicht mehr einstellen kann. Diese hat sich mit Recht darauf vorbereitet, ihre Geschäfte bis 8 Uhr offen zu halten und ist auch von uns entsprechend informiert."

Die Lage des Arbeitsmarktes in Barmen.

Wieder Zunahme der Arbeitslosenziffer.

b.— Die Hoffnungen auf eine Entspannung des Arbeitsmarktes mit Beginn des Frühjahrs sind leider vergeblich gewesen. Die Aufnahme der Bautätigkeit — die übrigens sehr gering zu sein scheint — sowie auch die Vermittlung von Arbeitskräften in die Landwirtschaft, haben das Weiteranschwellen der Erwerbslosenzahlen nicht verhindern können. Am 1. Mai betrug die Zahl der unterstützten Männer 8158, die der Frauen 1554. Am 20. Mai betrug die Zahl der Männer 8531, die der Frauen 1513, insgesamt 10 046 Unterstützte mit 10 044 Zuschlagsempfängern. Die Zahl der Männer ist also wieder um 373 gestiegen, während die Zahl der Frauen um 41 abnahm. Innerhalb des obengenannten Zeitraumes wurden 1322 Männer und 172 Frauen neu in die Unterstützung aufgenommen, während 949 Männer und 213 Frauen ausschieden. Außer den beim Arbeitsamt in Erwerbslosenunterstützung stehenden Personen wurden vom Wohlfahrtsamt zurzeit 855 erwerbsfähige Personen mit 2048 Zuschlagsempfängern unterstützt.

---

b.— **Das Wetter im April.** Von der städt. Wetterbeobachtungsstelle wird über das Aprilwetter folgender Rückblick gegeben: Der Charakter des Wetters war vorwiegend heiter; es herrschten meist östliche Winde. Die niedrigste Lufttemperatur war 0 Grad Celsius, die höchste 24,5 Grad. Der niedrigste Luftdruck stand auf 31, der höchste auf 756. Die Gesamtniederschlagsmenge betrug 51,6 Millimeter. Am 19. und 24. April wurden im Hellmannschen Regenmesser die niedrigsten Niederschläge mit 0,5 Millimeter gemessen, der höchste Niederschlag war am 21. April mit 7,7 Millimeter. Es regnete an 16 Tagen. Am 7., 25. und 26. waren Gewitter, am 1. und 12. hatte es gereift. Die Messungen stammen von dem Lagerplatz an der Schützenstraße.

b.— **Ein gefährlicher Kassenmarder.** Der Riemendreher H. W. aus Barmen wurde vom Amtsgericht Barmen mit 3 Monaten Gefängnis bestraft, weil er die Ortskrankenkasse Langerfeld erheblich geschädigt hatte. W. hatte bereits 4 Monate gefeiert, als er die Arbeit wieder aufnahm. Er bezog dann aber noch 2 Monate die Unterstützung weiter, obwohl er beschäftigt war und verdiente. Arzt und Kasse wußte W. zu täuschen. Nebenher hat W. versucht, einen Betriebsunfall vorzutäuschen, zwecks Erlangung von Unfallrente.

b.— **Beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen verunglückt.** Gestern nachmittag gegen 7 Uhr versuchte eine Frau an der Ecke der Mittel- und Heubruchstraße auf einen fahrenden Straßenbahnwagen zu springen. Hierbei kam sie zu Fall und geriet unter den Anhängewagen. Die Verletzte, die einen Beinbruch davontrug, wurde ins städtische Krankenhaus übergeführt.

b.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** In der Nacht zum Freitag wurden aus der Verkaufsstelle einer Barmer Firma in der Rödigerstraße mittels Einsteigens durch ein Oberlicht Lebensmittel, Obst, Obstkonserven, Rollmops und Sardinen im Werte von 200 RM. nebst einem Bargeldbetrage von 50 RM. gestohlen.

b.— **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** wurde der Autohändler und Fachlehrer Fritz A. von hier vom Hagener Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. A. hat am 27. Februar in Börde einen Mann überfahren, der dabei schwere Brustquetschungen und einen dauernden Schaden davongetragen hat. A. hat außerdem die dem Nebenkläger erwachsenden Kosten zu tragen.

Theater und Konzerte.

e.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Die bunte und lebendige Revue „Hallo! Hallo!" wird nur noch einige Tage gegeben. Allabendlich erringen stürmische Heiterkeit die beiden Stanley Sisters, deren urdrolliges Tanzduett prolongiert wurde. Eindrucksvolle Tanznummern der Hallo-Girls wechseln ab mit Tänzen der Spitzentänzerin Queenie Hall und ihres Partners Alexiew. Die Handlung beginnt, wie schon mitgeteilt, auf dem Mars und erzählt die Abenteuer des Kriegsgottes auf der Erde. Ungeheuer komisch ist die Szene „Alles streikt" mit Pat und Patachon. Aus dieser Aufzählung sieht man, daß die Revue „Hallo! Hallo!" vieles und damit jedem etwas bringt.

e.— **Im Salamander-Theater** wird an beiden Pfingsttagen nachmittags 3½ und abends 8 Uhr die volkstümliche Operette „Mädel vom Rhein" bei kleinen Preisen gegeben. Das Operettengastspiel schließt am 31. Mai.

e.— **Der Männergesangverein Colombey** veranstaltet am Montag (2. Pfingsten), abends 7½ Uhr, in den Gartenanlagen der Stadthalle seinen ersten Liederabend. Zur Mitwirkung ist der Elberfelder Musikverein unter Leitung von M. Köhn gewonnen. Nach Eintritt der Dunkelheit wird ein Feuerwerk in neuer Zusammenstellung abgebrannt.

b.— **Oberbarmer Sängerhain.** Am zweiten Pfingstmorgen, 6½ Uhr, gibt der Oberbarmer Sängerhain sein Frühkonzert auf dem Plateau der Stadthalle Barmen, unter Mitwirkung des Barmer Orchesters. Diese Frühkonzerte sind seit Jahrzehnten das Ziel tausender Sänger und Sangesfreunde des Bergischen Landes. Der stattliche Chor wird unter Leitung Siefeners eine Auswahl der schönsten Volkslieder zum Vortrag bringen.

Des Pfingst-Festes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Knorr Erbswurst
und andere Suppen in Wurstform. Dies gute warme Essen bei Wanderungen!
Gehört in jeden Rucksack!

Feine Kristalle von BÄR allein
Zieren billig das schöne Heim.

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.

Der Textilhof

in **Elberfeld** und **Barmen**
hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!
Nächsten Dienstag morgen beginnt der
außergewöhnlich billige Verkauf
von **Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Waschstoffen usw.**

B'woll Musseline ca. 80 cm breit, in schönen, waschecht. Farben .... per Meter 85, — **65** ₰
Waschseide in modern. Karos und Streifen, ebenfalls uni in guten, waschechten Farben, p. Mtr. 2.75, 2.25, — **1.65**
Waschkrepp in modern. Karos und Streifen, nur waschechte Ware, per Meter .... 1.25, — **98** ₰
Wollrips für Mäntel und Kleider, die bekannt gute Ware, reine Wolle, 130 cm breit, — **4.90**
Badestoffe in moderner Ausmusterung, doppelt breit .... per Meter 7.20, 7.40, — **5.65**
Imprägn. Mantelstoffe in guten wollenen Qualitäten, 140 cm breit .... per Meter 8.50, — **6.50**
Windjacken-Stoffe wasserdicht, imprägnierte Qualität, 140 cm breit .... 4.50, 3.50, — **2.50**
Herren-Stoffe für Jünglings- u. Knaben-Anzüge, aus eisenfestem Buckskin, 140 cm breit .... per Meter — **3.00**
Moderne Herren-Stoffe das allerbeste für Maßanfertigung, Ia Aachener Qual., 140—150 cm breit, — **17.50**
Mod. Hosen-Streifen für Maßanfertigung, Ia Aachener Qual., mod. helle u. dunkle Muster, — **10.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Elberfeld: Hofkamp 28 — in der Nähe des Neumarktes.
Barmen: Berlinerstr. 65 — Ecke Wichlinghauserstraße.
1258

KLUGE HAUSFRAUEN
KAUFEN NUR
DEN

HOMANN EXCELSIOR GASHERD

MIT GRÖSSTER GASERSPARNIS

Lassen Sie sich die Vorzüge dieser Qualitätsmarke in den einschlägigen Geschäften erklären, bevor Sie einen GASHERD kaufen

HOMANN-WERKE Wilh. Homann
Vohwinkel



A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Rolladen und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie **Reparaturen**
jeder Größe und Ausführung. 356d
Großes Lager in Ia Markisen-Tüchern!

Ich übernehme
die
Aufbewahrung
von
Pelzen
zu
mäßigen Preisen.
Umarbeiten
nach neuesten
Modellen
jetzt besonders
vorteilhaft.



Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.
b90

Ansichts-postkarten
in Lichtdr., Kupferdruck, Buntdruck u. Bromsilb. Pfingst-, Kunst-, Geburtstags-, Namenstags-, Hochzeits-, Verlobungs- und Trauerkarten. Für Wiederverkäufer billigst.
Niems Postkarten-Verlag,
Elberf. Bachstr. 90
b6467

Neue Gänsefedern!
Aus erster Hand!
Gewaschene, bettfertig gereinigte Ware, gerissen und ungerissen, sowie Daunen. Kaufen Sie nicht früher, ehe Sie in Ihrem Interesse meine Muster geprüft haben.
Mustersendung kostenlos.
Angabe ob geriss. od. ungerissene erwünscht. Garantie Zurücknahme nicht gefallender Ware. Stets mustergetr. Lieferung. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Gänseversand und Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neutrebbin 43 (Oderbruch). b264

Zahnschmerz
hohl. Zähne beseitigt sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.



Bei **Ehescheidung, Vaterschaftssach., Familienangelegenheit., Lebens-** und **Rechtsfragen**, bei **Prozessen** und **Diebstahl**, bei **Auskünfte** über **Vorleben, Ruf, Charakter** usw. **Beobachtung** betr. **Treue** überall, Erledigung von **Vertrauensangelegenheiten** wenden Sie sich vertrauensvoll an
Berg. Detekt.-Inst. u. Auskunftei
H. Hausmann & Co., Elberfeld,
Wall 15. Tel. 2446.
Ia Referenzen.

Höchste Auszeichnung für autogene Schweißmethoden!
Rhein.-Westf. Baufachausstellung 1911: Silberne Stadtmedaille
Handwerker-Fachausstellung 1924: Goldene Medaille.
Spezialität: Schweißung gebroch. **Autozylinder, Gehäuse, Maschinenteile** in allen Metallen, **Glühofenschweißung.**
Fachmännische Begutachtung auf dem gesamten Gebiete der autogenen Metallbearbeitung.
Feinste Referenzen. 16092
Elberfeld **Oskar Edelmann sr.** Tel. 4000
Nur W.-Rathenaustr. 35 (Kaiserstr. 35).

Herren, welche Stoffe selbst stellen, liefere gutsitzende
Anzüge zu 27.50
und 40 Mark.
W. Weile, Schneidermeister, **Elb., Elisenstraße 13.** Schwebebahnhaltest. Landgericht.

Damenhüte
modernisieren in erstklassiger fachmännischer Verarbeitung von Mk. **1.—** an
E. Ebert, Elbf., Hofkamp 22

Stempel Lörges BARMEN
Werth 30 ... Metall- u. Emaill-Schilder

Ia Eiderfettkäse
9 Pfd. **Mk. 6.00** franko
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Robert Wille
Barmen, Bartholomäusst. 58
— Telephon 3841. —

Union Briketts	**1.10**
Ia F.-Stückkohlen	1.30
Ia Fettnuß III	1.40
Ia Fettnuß II	1.50
Ia Eßnuß III	1.50
Ia Eßnuß II	1.50 u. 1.75
Ia Anthrazitkohlen II	2.80
Ia Anthrazitkohlen III	2.05

Sammellieferung in den Monaten Juni und Juli von 25 Zentner ab frei an das Haus, in Säcken frei Keller 10 Pfg. mehr. Es kommen nur die besten Sorten hier in Frage. Nur bei Barzahlung.

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16-18

Umzugshalb...
auf sämtliche **Gold- u. Silb...** **Brillanten usw., Bestecke,** ... billigen Preise **5 Prozent** ...
T. Leeser, Elberf...
Grünstr. 29, 1. Stock. — **Wohn...** **5. Juni ab Kipdorf 108,** 1. Stock ... Haus links vom Alten Markt.

An meine Kundsch...
Wegen Geschäftsferien bleibt ... Geschäft vom 25. bis einschl. ...
geschlossen.
Dynamo-Werk Rachel, Ba...
Oberdenkmalstr. 81/81a — ...
Größtes Reparaturwerk des ... für Zündmagnete, Lichtmaschinen ... Hörner und Batterien. Großes ... lager. — Verkaufs- und Reparatur... der Varta-Batterien, Ladestation ... wickeln von Elektromotoren bis ...

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. ... Katalog 638 frei. Eisenmöbelfabrik ...

G. ZUBAN
Zigaretten-Fabrik
MÜNCHEN

Ein Kreislauf!

Täglich kommen neue Zigarettensorten auf den Markt, begleitet von blendenden Versprechungen für den Käufer! Verehrter Raucher, wenn es nicht anders geht, probieren Sie alle! Ihr Kreislauf wird Sie zu Zuban zurückführen.
Dafür ist der schlagendste Beweis die von Tag zu Tag zunehmende Beliebtheit unserer
Torwart-Zigarette
zu **5** Pfg.
mit und ohne Goldmundstück in leichter, dabei doch aromatischer Mischung, mit bestem extradünnen Wasserzeichenpapier.

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die Studienkommission in Genf hat ihre Aufgabe doch besser zu lösen vermocht, als man bei dem Mangel jedes Arbeitsprogramms von vornherein annahm. Und zwar ist die Frage der ständigen Ratssitze insoweit entschieden, als nicht nur nach wie vor Deutschland, sondern auch England, Frankreich und Italien die Vermehrung ablehnen, als China und Polen auf ihren Anspruch verzichtet haben. Spanien aber und Brasilien halten einstweilen diesen Anspruch immer noch aufrecht. Es war daher nicht möglich, diese Frage endgültig zu entscheiden. Sie ist auf die nächste Zusammenkunft am 28. Juni verschoben; inzwischen hofft man durch diplomatische Fühlungnahme hin und wieder die beiden Staaten zur Aufgabe des Widerspruchs bewegen zu können. Indessen ist festzustellen, daß jetzt in Genf die Ansprüche sehr viel gemäßigter erhoben wurden, als im März, und begrüßen es im besonderen, daß zwischen Deutschland und Brasilien offensichtlich irgendwelche Verstimmungen dadurch nicht entstanden sind. Auch scheint Aussicht zu bestehen, daß jene beiden Staaten schließlich von ihrem Widerspruch zurücktreten. Ist doch ziemlich unverblümt an sie der Wink gerichtet worden, daß bereits der jetzige Wortlaut der Völkerbundsakte gestattete, die Amtsdauer der nichtständigen Sitze mit der Neuwahl für beendet zu erklären. Mit anderen Worten: man droht dann den Staaten, wenn sie den Widerspruch aufrecht erhalten, sie hinauszuwählen und ohne sie die Angelegenheit zu bereinigen.

Für die nichtständigen Sitze ist durch die Geschicklichkeit von Lord Robert Cecil eine geradezu raffinierte Lösung zustande gekommen und angenommen worden. Sie werden auf neun erhöht. Diese sollen nach Staatengruppen verteilt werden, wobei man an Südamerika und Asien in erster Linie denkt. Freilich ist die Art der Verteilung heute noch ein ungelöstes Projekt bleiben. Gewählt werden die Nichtständigen auf drei Jahre, grundsätzlich ist Wiederwahl ausgeschlossen. Aber die Versammlung hat das Recht, diese Wiederwahl auch mit Zweidrittel-Mehrheit zu vollziehen. Auf diese Weise sind beide Ansprüche befriedigt: der demokratische Geist der Versammlung, die so einen größeren Einfluß auf die Zusammensetzung erhält, und die Hoffnung bestimmter Staaten, durch wiederholte Wiederwahl zu sozusagen beinahe ständigen Ratsmitgliedern zu werden.

Deutschland hat den Standpunkt ausgesprochen: keine Vermehrung der ständigen Sitze und am liebsten auch keine der nichtständigen. Aber es schloß sich dem Cecilschen Vorschlag an unter der ausdrücklich bestätigten Voraussetzung, daß die Bundesversammlung absolut frei sei in der Auswahl der zur Wiederwahl zuzulassenden Staaten. Diese Erklärung wurde dem deutschen Interesse gerecht, und kommt eine Einigung auf dieser Grundlage endgültig zustande, so könnte sich Deutschland mit ihr abfinden. Vor allem deshalb, weil deutlich markiert bleibt der Unterschied zwischen den Großmächten, die allein das Recht haben, die ständigen Sitze einzunehmen und zu denen Deutschland dann träte, und den mittleren und kleineren Staaten, die den Kreis darum herum bilden. Auch kann es Deutschland nur recht sein, wenn die hervorgetretene Absicht sich immer mehr durchsetzt, die Exekutive, den Völkerbundsrat, zu beschränken und die Rechte der Völkerbundsversammlung als gewissermaßen der Legislative in dieser Organisation festzuhalten und auszudehnen. (In diesem Punkte sind wir allerdings anderer Meinung. Im Plenum des Völkerbundes kann Deutschland überstimmt werden und muß sich dann fügen; im Rat, der einstimmige Beschlüsse faßt, ist gegen unseren Willen nichts zu machen. Red.) Aber unvorhergesehene Ereignisse können diese ganze Ueberlegung ja, wie wir dergleichen zur Genüge erlebt haben, noch stören, und wieder sei unterstrichen: bis zur Septembertagung, zu der die Einladungen jetzt ergangen sind, bleibt Deutschland in seinem Entschlusse, dem Bunde beizutreten, völlig frei.

Unvorhergesehene Ereignisse! War der Staatsstreich und der Militärputsch in Polen ein solches oder nicht? Für den, der Polens Entwicklung genau verfolgte, ist es kein Wunder, daß dergleichen einmal kommen mußte. Diejenigen, die diesen Staat in den letzten Jahren regierten, haben nicht verstanden, seine großen wirtschaftlichen und nationalen Aufgaben zu lösen. Der Staat steckt in Schulden und im vollen Verfall seiner Währung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind zerrüttet, die sozialen Verhältnisse schwankend und gefährlich. Mit den Nachbarn liegt er im Streit, die Bündnisse mit Frankreich und Rumänien bedeuten immer weniger. Nach außen Isolierung, im Innern Gegensatz der Nationalitäten und der Klassen, finanzielle Unordnung, Mißwirtschaft der Parteien ganz nach dem Stil der alten polnischen Geschichte, Korruption, schließlich auch heftigster Streit in der Armee und ihrer Führung — es ist ein Wunder, daß der Ausbruch solange auf sich warten ließ, den wir jetzt erleben.

An die Spitze gekommen ist Pilsudski, uns aus dem Kriege als Führer der Legionen bekannt. Bekannt weiter nach seiner Auffassung, daß Polen föderativ organisiert werden müsse, und daß der Hauptfeind Polens Rußland sei und bleibe, während mit Deutschland eine Verständigung anzustreben sei. Pilsudski ist Marschall, vergötterter Liebling der Armee, insonderheit der jüngeren Offizierskreise und der von ihm gegründeten Schützenverbände. Er ist zugleich aber auch Sozialist, der heute noch die Parteien der Linken hinter sich hat, und in dem diese den Schutz gegen die Rechte und deren Pläne suchen.

Darin liegt die eigentümliche Schwierigkeit für den Mann, der jetzt halb und halb zum Diktator aufgestiegen ist. Will und kann er das sein? Will er gesetzlich regieren? Er hat die große Rechte im Sejm gegen sich, auf der anderen Seite verlangt von ihm die Linke ein Vorgehen gegen die Rechte, radikale Maßnahmen, die Vermögensabgabe, Fortführung der Agrarreform usw. Kann er die finanzielle Ordnung herbeiführen, für die zum Beispiel Ersparnisse am Militärbudget dringend notwendig sind? Kann er wirklich den Minderheiten ihre Rechte verschaffen, was er wünscht, womit er aber gerade gegen den Nationalismus anstößt? Kann er die Ordnung herbeiführen, die Polen braucht, um eine Anleihe in Amerika und Vertrauen überhaupt zu erwerben? Paßt seine außenpolitische Auffassung von der Feindschaft gegen Rußland und die Verständigung mit Deutschland heute noch in die Situation, die durch den Locarnovertrag und namentlich durch den Berliner Vertrag zwischen Deutschland und Rußland bestimmt ist?

Viele Fragen und viele Gefahren sind damit ausgesprochen, für Polen und für den europäischen Frieden. Eine Entwicklung von großer Tragweite ist mit diesem Staatsstreich eingeleitet, auf den natürlich hier Litauen, dort Rumänien, hier der Bolschewismus, dort alle anderen Nachbarn, und natürlich Deutschland mit Spannung sehen.

Es ist ja nicht die einzige Krise in Europa heute! Drüben im Westen der katastrophale Verfall der französischen Währung, der immer beängstigender für Frankreich wird, der Verfall des belgischen, die Erschütterung der italienischen Währung, die italienische Hochspannung, der Zündstoff im Balkan, nunmehr die polnische Krise. Nein, Europa ist, obwohl heute angeblich bald sieben Jahre Frieden ist, noch längst nicht im Frieden. Jeder Tag lehrt erneut, daß die Friedensverträge von Paris eben keine Friedensverträge waren. Wer von europäischer oder paneuropäischer Politik heute spricht und sie fordert, soll sich nicht darum herumdrücken, daß europäische Politik den energischen Willen zur Revision dieser Friedensverträge einschließen muß. Sonst sind neue und tiefgreifende Krisen in dem in den Grundfesten erschütterten Europa eben nicht aufzuhalten, so viel man von Völkerbund, Abrüstung, Verständigung, wirtschaftlicher und geistiger Zusammenarbeit der Nationen reden mag!

Geistige und seelische „Rentabilitätsfaktoren" der Wirtschaft.

Eine Pfingstbetrachtung.

Von

E. Baltrusch, Mitgl. d. Reichswirtschaftsrates.

Wir alle stehen unter dem tiefen Eindruck des lieblichsten der Feste der christlichen Kirche. Der Geist der ersten Zeugen, die nimmer schwiegen, sondern für die erhabene Lehre ihres Herrn und Meisters allerorts eintraten, ist leider von einem großen Teile unseres Volkes völlig gewichen. Das Materielle, das rein Wirtschaftliche ist außerordentlich stark in den Vordergrund getreten. Ja, der krasseste Materialismus beherrscht sogar weiteste Volkskreise. Er ist auch vielfach zu Hause bei Arbeitgebern wie bei Arbeitnehmern. Für den Christen aber soll das ganze Leben unter sittlichen Normen stehen, und der letzte Sinn des Lebens kann für ihn nur religiöser Art sein. Er muß daher, um des höheren Zieles des Menschen willen, mit aller ihm zu Gebote stehenden Leidenschaft und Kraft dafür eintreten, daß die unheilvolle materialistische Welle in unserem Volke wieder zurückgedrängt wird. Besonders müßten alle, die sich Christen nennen, für ein anderes Verhältnis, und zwar für ein viel besseres, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit Mut und Kraft sich einsetzen. Als Glieder eines Volkes und als vor Gott gleiche Menschen müssen sich beide besser verstehen lernen. Wir sind doch schließlich alle miteinander eine Schicksals- und Kulturgemeinschaft, und die kulturelle und politische Zukunft unseres Volkes erheischt größtmögliche Einigkeit. Diese Einigkeit wäre leichter zu erreichen, wenn allgemein der Grundsatz, daß der Mensch, und zwar der sittliche Mensch, der Mittelpunkt und das Ziel der Wirtschaft sein muß, bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufrichtig anerkannt würde.

Der sittliche Mensch ist stets eine Aufgabe, die der einzelne lösen soll. Die Neigungen und Triebe der Menschen gehen oft und immer wieder in andere Richtungen. Wie oft versucht man, die Wirtschaft als höheren Zweck durchzusetzen, dem alles andere, auch der sittliche Mensch, zu unterstellen sei. Die falsche Rangordnung, daß der Mensch mit seinen höheren Zwecken um der Wirtschaft willen da ist und nicht umgekehrt, läßt einen falschen Geist in die Wirtschaft einziehen. Dieser falsche Geist, den man, je nachdem man will, den „kapitalistischen" oder „mammonistischen" nennen kann, ist unter Umständen bereit und willens, höhere Güter für die Gewinnung wirtschaftlicher Güter zu opfern. Er macht also das Mittel: die Wirtschaft, zum Zwecke und erniedrigt die sittlichen Zwecke zum Mittel für die Wirtschaft. Diese falsche Wertung der Arbeit und der Gesamtwirtschaft findet man nicht nur bei einem Teil der Arbeitgeber, sondern auch vielfach bei Arbeitnehmern. Die rein materialistische Auffassung von der Arbeit, die von Karl Marx als eine Aeußerung der Muskelkraft bezeichnet wurde, trifft man heute noch in weitesten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen an. Die Meinung, daß der Unternehmer auch Dienst am Volke tut, und daß Arbeit und Beruf zum Nächsten- und Kulturdienst, ja in lutherischem Sinne zum Gottesdienst werden und führen sollen, beherrscht heute nur einen kleinen Teil unserer wirtschaftlichen Menschen. Und doch, welche ungeheueren Antriebskräfte, welche gewaltigen „Rentabilitätsfaktoren" stecken in dieser hohen Auffassung von der Arbeit und den Aufgaben der Unternehmer und Arbeiter. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer sollten sich bei der Beurteilung und Wertung der Arbeit und der Wirtschaft überhaupt hüten, das Denken, Fühlen und Wollen der menschlichen Seele sowie das Verantwortlichkeits- und Selbstbewußtseinsgefühl und das Gewissen des menschlichen Geistes außer Betracht zu lassen. Der Geist, in dem die Produktion geführt wird und von dem die geistige und physische Arbeit der Hand- und Kopfarbeiter durchzogen ist, ist von entscheidendem Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen.

Man sollte auch bald dazu kommen, klar zu erkennen, daß, im Grunde genommen, die Geistes- und die Handarbeit als gleichwertig zu bezeichnen ist. Es ist noch nicht lange her, da wurde die Handarbeit, die zu betreiben die höchste Persönlichkeit, die je auf Erden wandelte, sich nicht gescheut hat — sehr niedrig eingeschätzt. Man sprach vom Arbeiter als dem „Träger der Muskelkraft". Auch heute noch werden Glieder von Familien, die der „Gesellschaft" angehören, vielfach geächtet, wenn sie etwa ihren Lebensunterhalt durch Handarbeit verdienen. Diese falschen Begriffe müssen aus dem Volke heraus. Wir müssen im Gegenteil dazu kommen, daß jeder, der arbeiten kann und dieses nicht tut, als Schädling in der Gesellschaft angesehen wird. Der bekannte lapidare Satz: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen", schließt keineswegs die Formel in sich, „wer zu essen hat, braucht nicht zu arbeiten". Wir brauchen trotz augenblicklicher Krise alle arbeitsfähigen Kräfte in unserem Volksleben, wenn wir unser 63 Millionenvolk mit seiner ungeheueren Kriegsentschä-

Rund um die Zeit.

Mein Strohhut, der in der letzten Plauderei so schlecht weggekommen ist, will die Beleidigungsklage gegen mich, seinen sonst doch so edelmütigen Besitzer, anstrengen. Denn er behauptet, garnicht unmodern zu sein und tatsächlich, er hat recht. Die Zeiten scheinen vorbei, in denen man zu jedem Quartal eine neue „Modelinie" herausbrachte und der alten Kampf ansagte. Bei dem Dalles ist modern, was praktisch ist. Praktisch wäre z. B. auch eine Schutzhülle für neue oder wenig angegriffene Strohhüte, die man am Elberfelder Brausenwerth oder in der Nähe der Barmer Krankenanstalten gut gebrauchen könnte. Denn während sich die Schlote unserer Fabriken durchschnittlich heute recht anständig benehmen und nur noch weißlich rauchen, anstatt zu qualmen, scheinen die Schornsteine der städtischen Badeanstalt in Elberfeld und die der ebenfalls städtischen Krankenanstalten zu Barmen ihr Dasein noch nach alter Sitte fristen zu müssen, indem sie den „Odem" veralteter Kesselsysteme giftgeschwollen über die heitere Gegend dahinwälzen, der damit natürlich die Stimmung genommen wird. Wenn der Wind drückt, werden es die Hausfrauen in den in Frage kommenden Vierteln kaum wagen können, die Fenster zu öffnen und ich schätze, daß die Blümelein in den Anlagen am Brausenwerth alle die Schwindsucht kriegen. Vielleicht ertragen sie kalte Märznächte besser, als dieses katastrophale Rußgeschwader, das auch kühn ragendem Schlot mit oft geradezu infamer Hartnäckigkeit die dunkeltrübe Trauerfahne über das Stadtbild schwenkt.

In der „Gesolei" wird gezeigt, wie sich der Mensch gesund erhalten kann — vielleicht entschließen sich die beiden Wuppertal-Großstädte, die besagten Schlote einmal zum „Lehrkursus" nach Düsseldorf zu schicken. Fremdenstädte haben die Angewohnheit, möglichst qualmlos und auch sonst sehr angenehm zu sein — schwarze, alles verrußende Rauchwolken gehören aber doch wohl nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens ...

O qualmt, so lang' ihr qualmen könnt,
Ihr Schlote riesenhaftig ...!
Die Städte haben — saperment,
Kein Geld, und wenn der Kessel brennt,
Dann raucht es halt sehr saftig ...!

O qualmt zur schönen Sommerzeit
Ihr Schlote hoch und mächtig,
Der Ruß, er stiebt dem duft'gen Kleid,
In dem sich präsentiert die Maid,
Doch sicherlich recht prächtig ...!

O qualmt, so lang ihr qualmen mögt,
Den Hausfrau'n all zum Nutzen,
Hat man die Wohnung reingefegt,
Die Wäsche auf die Bleich' gelegt ...
Ihr könnt sie hübsch — beschmutzen ...!

O qualmt, bis daß der Kessel platzt,
Ihr Schlote, ihr verruchten ...!
Das Stadtbild habt ihr oft verpatzt
Und uns die Stimmung bös verratzt,
Wenn wir Erholung suchten ...!

Wir öffnen jetzt um diese Zeit
An Tagen, an sehr schwülen,
Die Fenster gerne weit und breit
Und haben unsre helle Freud
Am Lüftchen, an dem kühlen ...

Nun kommt der schwarze Drache dann
Und speit den Rauch, den gift'gen ...
Kriecht, qualmgeschwollen, dumpf heran.
O schafft doch neue Kessel an!
Aus diesem Grund, dem trift'gen ...

Denn: hebt demnächst sich der Verkehr
Der Fremden hierzulande,
So kann man denken ungefähr
Sich, daß sie schimpfen, aber sehr,
Ob dieser „schwarzen Schande".

Zudem: was jenen recht soll sein,
Das ist uns schließlich billig ...
O Schornstein, stell das Qualmen ein,
Stadtväter, redet auch mal drein, —
Verwaltung, zeig dich willig ...!

Es sind nun allerdings nicht die städtischen Anstalten allein, deren Schlote so infam rauchen. Vereinzelt trifft man dieses Uebel auch noch bei Fabriken an, die im Weichbild der Stadt liegen. Wenn aber erst einmal die Verwaltungen mit gutem Beispiel vorangehen, so könnten sie immerhin, wenn's nottut, einen gewissen Druck auf die anderen Uebeltäter ausüben. Man soll nicht immer darüber schimpfen, daß die Fabriken Städte- und Naturbilder des Bergischen Landes verunzieren. Durch die Industrie ist diese Gegend groß und auch bekannt in der Welt geworden. Und es verblieben uns noch manche unberührte und schöne Winkel. Daß es aber mit der Qualmerei auch anders geht, beweist manch ein manierlicher Schlot, der seine Rauchwolken in lichteren Tönen über Stadt und Land wälzt. Wie und durch welche technischen Neuerungen das möglich ist — darüber mag sich an geeigneter Stelle ein Fachmann verbreiten ...

Die Presse jeder Richtung setzt sich natürlich gerne für die Förderung kultureller Maßnahmen und die Hebung des Fremdenverkehrs ein. Es wird — wie an anderer Stelle in dieser Zeitung schon einmal zutreffend bemerkt wurde — oft noch zu wenig erkannt, daß sie der gegebene Resonanzboden für alle Bestrebungen ist, die dem Allgemeinwohl dienen und der Förderung der alle Kreise der Bevölkerung berührenden Interessen nur nützlich sein kann. Sie will sich ja nicht „besserwissend" einmischen — aber als Sammelstelle und Publikationsorgan des Weltgeschehens liegt es ja in ihrem Wesen, daß sie direkt und indirekt am öffentlichen Leben teilnimmt. Sie ist ja doch letzten Endes mehr, als ein Registrationsbüro für Welt-, Staats- und Lokalgeschehen und hat, so eigen das den Erhabenen klingen mag, Aufgaben zu erfüllen, die man — Gott sei Dank — in der deutschen Presse noch ernst nimmt. Alle die Schriftleiter und Journalisten verwalten und betreuen Allgemeingut und tun immerhin mehr, als die Wißbegierde der Leser befriedigen. Namenlose, nicht einmal ruhmsüchtig, die diesen Dienst an der Allgemeinheit mit ihren Nerven quittieren. Bemüht, im Chaos menschlicher Schwächen sich das objektive Urteil zu wahren. Wenn über einen Berufszweig der Spruch dick unterstrichen gesetzt werden kann, daß allen Menschen recht getan, eine Kunst ist, die niemand kann, so über den des Pressemenschen. Da auch Verwaltungen unter diesen „Sinnspruch" leiden, so wäre ein enges Zusammenarbeiten, unter Wahrung der selbständigen Interessen, nur naheliegend. Vielfach geschieht dies ja auch, aber leider nicht immer.

Eine Anregung, die uns da gerade zufliegt und die auch in eigener Erfahrung berechtigt erscheint, betrifft die Fahrkarten der Schwebebahn für die zweite Wagenklasse. Und zwar scheint vielfach gewünscht zu werden, daß sie auch durch die Farbe unterschiedlich gekennzeichnet werden, etwa im Grün der Monatskarten. Die Ausgabe solcher Billetts würde nicht nur dem Publikum, sondern auch dem Personal unliebsame Verwechselungen und überflüssige Mühewaltung sparen. Daß die Fahrkarte zweiter und dritter Klasse sich auch unterscheiden, daß auf der einen zwei rote Striche sind, auf der anderen nur einer, weiß der hundertste nicht; der übersieht es. Es kann passieren, daß man in der Eile eine Fahrkarte dritter Klasse erhält und nachzahlen muß. Weiß man aber, daß die Karte für die zweite Wagenklasse grün ist, so wird einem der Irrtum sofort auffallen. Außerdem ist in dieser Hinsicht dem Kontrollbeamten die Uebersicht erleichtert. Bei der Reichsbahn und der Berliner Hoch- und Untergrundbahn ist es doch auch so.

Sodann sind die ausgegebenen Karten nur am Tage der Lösung gültig. In Berlin gelten sie länger. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, mit einem Bekannten nach Elberfeld im Auto zurück zu fahren. Damit wurde die doch bezahlte Rückfahrt ein „großmütiges", wenn auch unfreiwilliges Geschenk an die Gesellschaft. Welcher berufstätige Mensch aber kann in dieser Zeit mit gutem Gewissen 30 Pfennig verschenken?! ...

Ein auswärtiger Kollege gab seinem Aerger darüber Ausdruck, daß die Ueberlandstraßenbahnen hier zumeist nur die Endstation neben der Ausgangsstation auf den Schildern verzeichnet führen, während wichtige Zwischenstationen nicht angegeben sind. Auch sind die Haltestellen nicht gerade genial kenntlich gemacht und die angebrachten Zeichen versagen in der Dunkelheit völlig, von Wartehallen auf freier Strecke ganz zu schweigen, die man besonders bei Regenwetter recht vermißt. Verdienen die Gesellschaften so schlecht, daß sie nicht imstande sind, solche Verkehrserleichterungen zu schaffen ...? Zum Thema „Umsteigebilletts" wäre auch noch manches zu sagen ...!

Es leuchten am Himmel die Sterne,
Des Abends in seliger Ruh ...
Laßt leuchten, wir hätten's so gerne,
Die Haltestellen dazu.
Es rauschen zum Beispiel in Barmen
Viel Bäume an der Allee ...
In ihren laubreichen Armen
Sind die Halteschilder — passee —
Und hast du Glück, 'ne Laterne
Beleuchtet so'n „haltbares" Schild,
Das dir mit Sinn und viel Grütze,
Die Haltestelle — enthüllt ...!
O rundfunk zum Sternengewimmel
Ein dankbares Stoßgebet,
Es ist gut, wenn im Straßengetümmel
Mal wo 'ne Laterne steht ...!
Es fahren viel Straßenbahnen
Im verkehrsreichen Wuppertal,
Nur mußt du merschtens erahnen,
Wo sie dann halten einmal.
Es denkt gewiß die Verwaltung:
Die Macht der Gewohnheit vergißt
Nicht die Stellen, wo man mit Haltung
Die nützlichen Schilder — vermißt.
Ein blechernes „H" hängt am Draht da
Sehr freundlich und transparent,
Doch im Dunkeln mußt dieses „Fermata"
Du suchen schon mit de Händ' ...
Es leuchten die Lichtreklamen,
Die Sterne in weltferner Ruh' ...
Wann leuchten die Straßenbahnen-
Haltestellen dazu ..... ???

Neulich habe ich mir auch einmal die Sterne im Barmer Planetarium angesehen. Wundervoll, ganz wundervoll! Allein eines ist mir aufgefallen: In Barmen — d. h. im Planetarium — war der Himmel tiefschwarz, als ich aber nachher die Straße betrat, war er dunkelblau! Und so soll er auch im Münchener Planetarium ausschauen. Erkläret mir, Graf Oerindur .....



digungslast auf die Dauer überhaupt ernähren wollen.

Die Produktivität und Rentabilität der deutschen Wirtschaft könnte noch enorm gesteigert werden, wenn man die vorstehenden grundsätzlichen Ausführungen stärker beachtete und den intellektuellen, psychologischen und sozialen Faktoren der Wirtschaft größeren Einfluß als bisher einräumte. Ueber die Rentabilität der Betriebe dürfen sich nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die Arbeitnehmer durchaus Sorge machen, denn beider Wohl und Wehe hängt wesentlich davon ab. Die materiellen Faktoren der Rentabilität sind bei uns nicht besonders günstig gelagert. Unsere Rohstoffbasis ist, gemessen an anderen vergleichbaren Industrieländern, sehr schmal, und unsere Landwirtschaft muß die kargen Produkte unseres Bodens diesem im harten Kampfe abringen. Ein Ausgleich hierfür wird unserer Produktion allerdings durch die verhältnismäßig niedrigen Löhne geboten. Von den intellektuellen Faktoren der deutschen Wirtschaft — damit ist gemeint der Aufwand an Gedankenarbeit, der in der Form der Ware, vor allem in der Qualität der Erzeugnisse und in den Methoden der Herstellung enthalten ist — kann ein ungeheurer Anreiz zur Wiedergewinnung der wirtschaftlichen Stellung Deutschlands in der Welt ausgehen. Unsere Waren wurden schon früher hauptsächlich deshalb gekauft, weil ihre Erzeugung und Gewinnung mehr durchgeistigt waren. Es war immer so, in der Form siegte stets der Geist über die Materie. Wir müssen also sehen, daß unsere Erzeugnisse wieder die qualitativ besten sind, dann wird man sie, selbst bei höheren Preisen, bevorzugen. Allerdings werden wir neben höchster Qualitäts- und Individualarbeit nicht daran vorbeikommen, auch typisierte und normalisierte Waren in ähnlicher Weise herzustellen wie andere Industrieländer.

Nicht zu unterschätzen sind die psychologischen und sozialen Faktoren der Rentabilität. Es ist gar kein Zweifel, in der deutschen Produktion wird dem psychologischen Kräftespiel im Inneren eines Werkes vielfach nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt. Mit seelischen und psychologischen Dingen beschäftigen sich manche nur sehr ungern. Und doch kommt es bei der Hebung der Rentabilität eines Betriebes ganz wesentlich darauf an, den seelischen Imponderabilien der einzelnen im Betriebe Beschäftigten weitestgehend Rechnung zu tragen. Die Verhältnisse, unter denen ein Mensch arbeitet, sind bestimmend für körperliches und seelisches Wohlbefinden. Stärksten Einfluß hierauf hat die richtige Berufswahl, der man Eignungsprüfungen vorausgehen lassen sollte. In den Betrieben selbst sind Anpassung der Arbeit an die Leistungsfähigkeit des einzelnen, gutes Licht, gute Luft und Sauberkeit, richtig eingeschaltete Ruhepausen zur Auffrischung der Kräfte Grundbedingung, um hohe Leistungsfähigkeit der Arbeitenden zu erreichen. Uebertriebene Arbeitszeit und schlechte Entlohnung, vermeidbarer Lärm tragen ganz bestimmt nicht zur Wirtschaftlichkeit der Betriebe bei.

Eine Hebung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe ist ganz gewiß durch die richtige Einsetzung des sozial-pädagogischen Rentabilitätsfaktors zu erreichen. Größte Leistungen mit einer Arbeitnehmerschaft und einem ganzen Volke sind nur dann zu erzielen, wenn die Menschen mit ihrer Seele voll und ganz bei der Sache sind. Es fehlt bei uns in den Betrieben noch vielfach die menschliche Atmosphäre, der richtige Konnex zwischen den Arbeitern und den Leitungen oder Inhabern der Betriebe. Es kommt sozusagen alles darauf an, mit den Arbeitern und nicht gegen die Arbeiter zu produzieren. Der Unterschied zwischen dem, was der Arbeiter macht, weil er muß, und dem, was er macht, weil er aus Arbeitsfreudigkeit alles hergibt, was er kann, ist riesengroß. Sehr viele Betriebe schleppen heute noch einen großen Ballast von Mißstimmung und Verdrossenheit in ihren Werkstätten mit sich. Es fehlt vielfach vollkommen die innere Verbundenheit, die Schicksalsgemeinschaft vom Menschen im selben Betriebe. Solche Werke können in ihrer Rentabilität nicht steigen.

Wir brauchen in unserer Wirtschaft den echten Typus des deutschen Unternehmers, der in der Qualität seiner Produkte eine Ehrensache sieht, der mit seinem Werke vollkommen verwachsen ist und der Opfer für sein Werk bringt. Er ist in der Regel selbst enthaltsam und sparsam, geht anderen mit gutem Beispiel voran, sieht in seinen Beamten und Arbeitern Kameraden und Gehilfen. Wir brauchen auf der anderen Seite ebenso vollwertige Arbeiter, die ohne Neid und Mißgunst durch Arbeit der Ausbildung ihrer sittlichen Persönlichkeit und dem Werke dienen, gleichgültig, ob in höchstqualifizierter Beschäftigung stehend oder einfache Arbeit verrichtend, von dem Gefühl durchseelt sind, Arbeit für den Nächsten, für die Kultur und für das Volk zu leisten. Und wir brauchen schließlich ein ehrliches, „rechtwinkliges" Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und ihren Berufs- und Standesorganisationen. Möge der Geist der Pfingsten uns auch auf diesen, für unseres Volkes Wohl entscheidenden Gebieten einen Schritt weiterbringen.

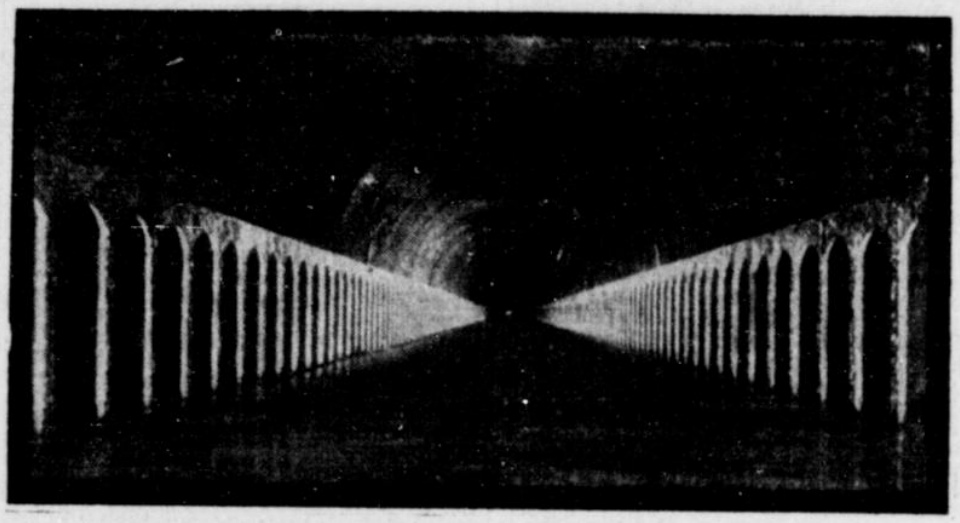
Clara Blüthgen.

Zu ihrem 70. Geburtstag am 24. Mai 1926.

Typisch weiblich in der Art des Erzählens ist Clara Blüthgen, die Gattin des bekannten Romanschriftstellers Victor Blüthgen. 1856 in Halberstadt geboren, erhielt sie — als Tochter eines Fabrikanten — eine sorgfältige Erziehung namentlich in Malerei und Kunstgeschichte, denen sie sich nach eingehenden Studien in Berlin und Düsseldorf zuerst ganz widmete. 1875 heiratete sie Dr. A. Eysell, 1898 in zweiter Ehe Victor Blüthgen. In dieser Ehe entdeckte sie ihre schriftstellerischen Talente; sie begann zu schreiben, zuerst neben der Malerei; später gab sie diese Kunst auf und wendete sich ganz der Schriftstellerei zu; sie wurde, wie sie selbst schreibt, „Schriftstellerin mit Passion". Von ihren Arbeiten sind die Romane „Dilettanten des Lasters" und „Zwischen zwei Ehen" und einige ihrer Novellenbände am bekanntesten geworden. Sie hat sich auch an dramatischen Werken versucht, ohne damit so große Erfolge zu erzielen wie mit ihren erzählenden Schriften, die ihr einen dankbaren und weitverzweigten Leserkreis geschaffen haben. Der Tod hat ihr vor kurzem den Gatten, dem sie in gemeinsamer Arbeit eng verbunden war, von der Seite gerissen. Clara Blüthgen ist indes ein Mensch von so viel Lebenskraft und voll Freude an ihrem Werke, daß ihre Freunde hoffen dürfen, noch viel Schönes von der Siebzigjährigen zu hören.

St. F.

Ein unterirdischer Schiffahrtsweg.



Ein gigantischer Tunnel unter den Felsen einer 10 Kilometer breiten Landenge hindurch wurde in der Nähe von Marseille geschlagen. Dieser „unterirdische" Kanal verbindet einen Bodden des Mittelländischen Meeres mit dem Golfe de Lion und schafft derart eine direkte Verbindung von der Rhone zum Hafen von Marseille unter Umgehung der versandeten Rhonemündung.

GA **Der neue Musikdirektor in Hagen.** Der Theaterkapellmeister Richard Richter aus Bielefeld wurde als Nachfolger Hans Weisbachs zum städtischen Musikdirektor und zugleich als musikalischer Oberleiter der Hagener Oper auf drei Jahre verpflichtet.

Fritz Kreisler in Paris. WTB Paris, 21. Mai. (Drahtb.) Fritz Kreisler, dem die französische Regierung aus Anlaß seines ersten Konzerts in der vorigen Woche das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreichen ließ, hat gestern abend mit Unterstützung des unter Leitung des Kapellmeisters Gaubert stehenden Orchesters der Großen Oper in der Großen Oper ein Konzert veranstaltet, das vor dem aus Ausländern bestehenden Publikum einen geradezu enthusiastischen Beifall auslöste. Die Große Oper war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Auf dem Programm standen u. a. Beethovens E-Dur-, Mozarts A-Dur und Beethovens D-Dur-Konzerte.

Vom Kölner Kunstmarkt. Math. Lempertz veranstaltet im ersten Juntdrittel zwei Auktionen: eine Münzen-Auktion und eine Auktion von Kupferstichen und Handzeichnungen. Die erste, am 1. und 2. Juni stattfindet, bringt den zweiten Teil der Bonner Sammlung van Bleuten, nämlich die Mittelaltermünzen, die besonders große Reihen von Münzen der drei rheinischen geistlichen Kurfürsten, der Städte und der weltlichen rheinischen Territorien enthalten, ferner die Neuzeitmünzen mit ihren vielen interessanten und seltenen Talern. — Am 8. und 9. Juni wird dann eine Versteigerung von Kupferstichen und Handzeichnungen mit einer großen Folge Rembrandts von Leyden, wichtigen Blättern von Dürer und Rembrandt, dekorativen Blättern des 18. Jahrhunderts in schwarz und farbig, vielen alten Schweizeransichten in Gouache und Druck. Unter den Handzeichnungen befindet sich eine reiche Kollektion früher Italiener, eine Ansicht von Heidelberg mit dem unzerstörten Schlosse, von der Hand Jan Brueghels d. Ä. — Den Glanzpunkt der Auktion bilden die ungemein zahlreichen und bedeutenden Handzeichnungen der deutschen Romantiker, unter denen sich Hauptwerke von Ed. von Steinle, J. A. Koch, B. Genelli, Ludwig Richter befinden.

b443



Billiger Verkauf von Wasch-Stoffe

Waschseide neue Karos und Streifen-Muster .....1.75 u. 1.25

Waschseide Streifen und Karos, n besonders guter Qualität.....3.75 u. 2.95

Waschseide mit aparten, neuen Foulard-Mustern .....4.50 u. 3.75

Waschseide einfarbig, in allen Farbtönen, auch weiß sowie kleinen, in sich gemust. Dessins. 3.90 u. 3.75

Wasch-Poplin hübsche Karos u. Streifen, besond. geeignet für Sportkleider.....2.50 u. 2.25

Voile die große Mode elegante, duftige Blumenmuster.....3.25 u. 2.75

Voile die große Mode elegante Bordüren, letzte Neuheiten 3.50

Zefir schöne Muster für Kleider und Hemden..... 59 Pf.

Muslin baumw., schöne Muster.....jetzt 85 u. 75 Pf.

Krepp aparte, bunte Muster.....jetzt 1.25 u. 95 Pf.

Perkal für Hemden und Blusen, vorzügliche Qualität 78 Pf.

Dirndl-Zefir kariert und gestreift.....1.15 u. 85 Pf.

Dirndl-Künstler-Druck blau, lila, rost und grün .....1.65 u. 1.25

Waschkrepp in schönen modernen Karos u. Streifen, 1.15 u. 95 Pf.

Wollmuslin gute Qualität, 78/80 cm breit, viele Muster..... 1.9

Wollmuslin aparte, vornehme Muster, in größter Auswahl .....3.90 u. 2.9

Wollmuslin mit Bordüren, „letzte Neuheit".....5.25 u. 3.9

Wollmuslin einfarbig, in den modernen Farben ...2.90 u. 1.9

Woll-Krepp apartes Stil-Rosenmuster, auf holz, bleu, mode, lila und braunem Grund, beste Qual. 2.5

Waschkrepp doppeltbreit, vornehme, moderne Karos, 2.50 u. 2.2

Krepp-Marocain mit hochaparten Druckmustern, doppeltbreit 3.5

FREUDENBERG

h90

Ph. Freudenberg

Wall und Herzogstraße ELBERFELD Wall und Herzogstraße

Walter

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Emil Frankenberg und Frau
Henny geb. Rosendahl

Elberfeld, den 22. Mai 1926

Hanns Hermann

Wir zeigen hierdurch die glückliche Geburt eines

Sohnes an

Siegmund u. Trude Rosenstrauß

Barmen, den 22. Mai 1926
z. Zt. Städt. Kranken-Anstalten †

August Wilhelm

Statt besonderer Anzeige

Die Geburt eines

Stammhalters

zeigen in großer Freude an

Helmut Frickenhaus u. Frau Alice
geb. Schmitz

Elberfeld, den 21. Mai 1926
Hospital vom Roten Kreuz

Statt Karten

Die Geburt ihrer zweiten Tochter

Liselotte Else

zeigen in dankbarer Freude an

Gustav Röllinghoff und Frau
Martha geb. Baumeister

Barmen, den 19. Mai 1926 †

Ursula

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an:

Otto Rocholl u. Frau
Minchen geb. Freimuth

Elberfeld, den 20. Mai 1926
z. Zt. Hebammenlehranstalt

Irmgard Gudrun

Die Geburt ihres prächtigen zweiten

Mädels

zeigen mit großem Dank an

Adolf Müller und Frau Adele
geb. Mergardt

Barmen, Handelstr. 74 →

Hildegard Sohn
Rudolf Bartholomay
Verlobte

Barmen-R., Pfingsten 1926
Rübenstr. 44 †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Gestern abend 8 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anton Soder
Verwittw. Unger, Auguste geb. Imhoff

im 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Arrenbergerstr. 70), 22. 5. 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 25. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k6639



„Wenn ich erst mal laufen kann,
Zieh' ich Schuh' von Wetter an."

1463

Edith Schumann
Dr. phil. Hermann M. Flasdieck
Universitätsprofessor

Verlobte

Elberfeld — Pfingsten 1926 — Jena

Kein Empfang

Die Verlobung unserer Tochter Friede mit Herrn Dr. med. Hans Koester beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Krolle u. Frau Helene
geb. Stöcker

Friede Krolle
Hans Koester
Verlobte

Velbert (Rhld.), Pfingsten 1926

1959

Leni Bärthlein
Gottfried Gschwendtner
Verlobte

Elberfeld, Pfingsten 1926

Statt Karten!

Friedel Reinhards
Dirk Dekerman
Verlobte

den Haag (Holl.) — Pfingsten 1926 — Velp (Holl.)

Marta Janowitz
Abr. Offmann
Verlobte

Elberfeld, Pfingsten 1926
Flensburgerstr. 18

Statt Karten

Erna Jüttner
Erich Eisenach
Verlobte

Elberfeld, den 22. Mai 1926
Wirkerstraße 55 — Schmiedestraße 6a

Hanni Strycker
Willi Hage
Verlobte

Elberfeld, Oberstr. 9 — Pfingsten 1926 — Köln

Alma Ege
Karl Gotte
Verlobte

Elberfeld, 1. Pfingsten
Mohrenstr. 7

Statt Karten

Grete Wirthwein
Heinrich Vollhardt
Verlobte

Barmen — Pfingsten 1926 — Groß-Gerau

Leni Richter
Paul Oberbossel
Verlobte

Vohwinkel — Pfingsten 1926 — Heiligenhaus

Erna Alberding
Werner Sommer
Verlobte

Elberfeld, Pfingsten, den 23. Mai 1926

Statt Karten

Helene Frühauf
Carl Küster
Verlobte

Elberfeld — Opladen

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Helene Peicke
Paul Straka

Elberfeld, Funkenstraße 3 — Pfingsten 1926 — Barmen, Löwenstraße 13

Statt Karten

Max Hüppe
Marta Hüppe geb. Hedermann
Vermählte

Barmen — den 21. Mai 1926 — Unterbarmen

Erna Ortmann
Willi Backhaus
Verlobte

Elberfeld — Pfingsten 1926

Statt Karten

Milli Lenz
Otto Walter
Verlobte

Horath — Elberfeld

Statt Karten

Berta Möhlenkamp
Ernst Nöll
Verlobte

Pfingsten 1926

Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 19 — Heiligenhaus z. Zt. Remscheid, Lindenstr. 34

Statt Karten

Mieze Rausch
Erwin Notz
Verlobte

Barmen — Pfingsten 1926 — Barmen

Freitag den 21. Mai, morgens 7 Uhr, verschied unerwartet mein langjähriger Dreher-meister

Herr

August Hülsberg

Der Verstorbene hat fast 40 Jahre hindurch meiner Firma treueste Dienste geleistet, und auch dann noch, als zunehmendes Siechtum ihn zwang, Feierabend zu machen, dem Ergehen meines Hauses unverändertes Interesse bewahrt.

Sein Andenken wird bei mir in Ehren bleiben.

Schraubenfabrik
Aug. Behrling.

Barmen-R., den 21. Mai 1926. 8188a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Nieper

im 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Adersstr. 21), 21. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 25. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.

Heirats-Gesuche

Pfingstwunsch.

Fräulein, ev., 35 J., angen. Erscheinung, tücht. im Haushalt, mit 3-Z.-Gutr., evtl. Wohn., wünscht die Bek. e. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat. Bef. 1111 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. c156

Evgl. Fräulein mit tadell. Gerab. u. edlem Charakter sucht zw. Heirat mit best. Herrn v. 50—60 J. in Verbindung zu treten. Briefe unter E 3826 an Geschst.*

Ord. Mädch., 33 J., w. Bef. mit ansf. Herrn, nicht unt. 35 J., zwecks Heirat. Briefe u. B 1120 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Suche f. mein led. Schwesterlein, 27 J. alt, mit Lyzealbild., ohne sein Wissen d. Bek. eines gebild., aber einf. gesinnten, nur gläub., ev. Hrn. in sich. Position gl. welch. Art, zw. spät. Heirat. Nur ernstgem. Zuschr. u. E 2506 an d. Gft.*

Bess., kath. Fräul., 27 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bek. eines besseren, kath. Herrn in sicherer Lebensstellung zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 3374 an die Geschst.*

Dame, 26 J., große, schl. Erscheinung (Assistentin), sucht seinges. Herrn in gut. Postst. f. spät. zw. sp. Heirat. Bef. u. E 3831 Gft.*

Kdl., rüstig. Wwe., 62 J., mit 3-Z.-Wohn. u. kl. Verm., möchte alt, best. Herrn in Lebensst. zw. bald. Heirat kennen lern. Anonymes zwecklos. Br. E 3783 Gft.*

Pfingstwunsch.

Junger Ingenieur

sucht wirklich hübsches, häuslich erzogenes, sittsam. Mädchen, nicht üb. 20 J., am liebsten Waise, zwecks späterer Heirat. Nichtanon. Zuschriften u. E 2516 a. die Geschäftsst. b483

Heirat.

Nur solche Herren w. antworten, den. mehr a. inn. Wert u. häusl. Tugenden, als groß. äuß. Reichtum gelegen ist. Diskret. zugel. Ausführl. Zuschr. u. E 2506 an d. Gft.*

Wo fehlt der Mann im Geschäft? Kfl. Wwr., tücht. Geschm., Mitte 50, sehr rüst., groß u. stattl., sucht Einheirat. — Damen od. Wwn. b. 60 J., v. gut. Char., voll. vertrw. ihr Adr. abg. u. E 3802 Gft. Ann. zwecl. Distr. Ehrens.*

Heirat.

Fräulein, 32 Jahre, ang. Aeußere, evgl., hier fremd, sucht mit ein. Geschäftsmann od. gutgest. Handw. zwecks Heir. bekannt zu werden. Witw. m. Kind nicht ausgeschl. Nur ernstg. Briefe u. E 3718 an die Gft.*

Suche für m. Schützling e. Nachrichten a.

Lebensgefährten.

Herren bis zu 30 J., welche in guter Position sind u. denen an einem gemütlich. Heim gelegen, wollen Lebenslauf u. Bild, w. zurückgel. wird, unter B 1144 an Gft. B., Neuerweg 57. †

So billig wie in **Essen** sind die **Möbel** nirgendwo und nirgendwo gibt es so große Möbelgeschäfte. Darum ist Essen die Möbelstadt und das **Ziel der Verlobten.** Führendes Haus, an Umsatz und Ausdehnung größtes zugleich sind **Eick Söhne.**

Mühelos bohnert nur **Dompfaft Edel-Wachs**

General-Vertreter und Lager: b141
Fr. Wilh. Hecht, Elb., Bollenhutstrasse 14, Tel. 1827

Transporte

aller Art, auswärts u. Stadt, zu billigst. Berechnung führt aus: Fritz Schmitz, Elb., Wettenburgstraße 2, Telephon 3576.

Kaufen Sie keine Möbel, bevor Sie nicht meine über 150 Musterzimmer umfassende Ausstellung besichtigt haben.

Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung von meiner großen Leistungsfähigkeit.

Beste Qualitätswaren zu billigsten Preisen.

Beste Qualitätswaren zu billigsten Preisen.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft: **Königsstraße 57.** *gegr. 1876.* *Zweiggeschäft:* **Ludwigstraße 100,** (Spezial-Ausstellung gediegener Küchen und Schlafzimmer.)

Heute entschlief unerwartet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Auguste Döring

geb. Thiele

im 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Döring
Karl Döring
Martha Döring geb. Fährer.

Elberfeld, den 22. Mai 1926.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzinniger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen mit uns Fühlenden, besonders dem Herrn Pastor Windfuhr für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, der Firma A. J. Schneider, dem M.-G.-V. „Gambrinus" und der Deutschnationalen Volkspartei unseren tiefempfundenen Dank.

Margarethe Bergmann geb. Leimkühler
und Kind

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere den Vereinen, dem Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte und dem Gesangverein „Colombey" für den schönen Gesang unseren **herzlichen Dank** aus.

Hermann Funke
und Kinder.

Elberfeld, den 21. Mai 1926.

Bei Todesfall

wende man sich vertrauensvoll an die

Beerdigungs-Anstalt

„Pietät"

EDUARD FASTABEND

Heubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1940

Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.

Größtes Lager aller Sorten Särge.

Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. Billigste Preise.

Zur Fußboden-Pflege

Globus-Wachs-Beize
zum Anfärben u. zur Pflege von ruhen, gestrichenen od. gefirnißten Holzfußböden, Treppen u. dergl.

← nur →

Globella Bohnerwachs
fest u. flüssig
für Parkett, Linoleum usw.

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

b129

Danksagung.

Für die mir in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Herrn Pastor Bonn für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Rektor Elbrechter und dem Gesang- und Nähverein des 9. Pfarrbezirkes meinen herzlichsten Dank aus.

Lorenz Ferres.

Elberfeld, den 21. Mai 1926.

Sarg-Magazin

Telefon 4203 **Robert Blosen** Telefon 4203

Elberfeld, Neuenteich 67.

Uebernahme sämtlich. Beerdigungs-Angelegenheiten.

Ueberführung von und nach auswärts mittelst Leichen-Auto und Bahn.

Fahrzeuge

Lastwagen, 2/3
3 bis 4 Tonnen, zu verk. Ang. Scholand, Schwelm, Kaiserstr.

Staiger, 4/12,
zweisitzer, fabrikneu, zu dem Ausnahmepreis von 2500 Mk. sofort zu verk. Ang. u. E 3629 an Gst.

Bei einer Anzahlung von 1200 Mark erhalten Sie einen

Ford auf d3810 **Kredit**

Wo? Angeb. unter E 2534 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

† **Benz-Landaulet** (pottv. T. Motorrad od. L. Fuhrw. Barmen, Fichtenstr. 14.

8,22 Opel-Wagen,
(Limousine)
hat preiswert abzugeben f216
Krankenkassenverb. des Kreises Lennep. Büro Ortskrankenkasse.

„Türkopp"-Lieferwagen, 1½ t., 2 To., fabrikneu, mit geschl. Kastenaufbau, Riesenluftbereifung, Bosch-Licht u. Anlasser-Anlage, äußerst preiswert zu verk. **J. Jos. Bertrand,** Elberfeld, Tel. 150 und 7900. f6727

Gelegenheitskauf!
5/25 PS Ego, fabrikneu, Vierlit., elektr. Licht und Anlasser, 5fache Ballonbereif., 4250 Mark. J. Jos. Bertrand, Elberfeld. Tel. 150 u. 7900. f6727

Motorrad „Ardie-Sport" mit Zündlicht und Bosch-horn, neuwertig, wegen Auskreise zu verk. Zu besicht. Post, Elbf., Poststr. 14.

8 PS. N.S.U. Rad m. Beiwagen, Boschlicht und Horn, Tachometer usw., billig zu verkaufen. Barm., Oberdörnerstr. 93. †

Schweres kompl. Herrenzimmer, Eiche, ganz neu, gegen †
Motorrad
(Markenrad) zu vertauschen. Näheres 68. Platte, Schönebeckerst. 67, o. H. Hüllewig, Witten, Breitestraße 75.

Zündapp-Motorrad mit el. Licht zu vk. E., Flensburgerst. 19. Telephon 8141.

Rennmaschine mit Schlauchreifen b. Besicht. ab 6 U. Leyien, Elbf., Karlstr. 21a.

Fahrräder!
Herren . . . 85 ℳ,
Damen . . . 95 ℳ,
Straßenrenner, bunt, von 110 ℳ an, mit Rücktritt.
1 Jahr Garantie.
Teilzahlung gestattet
Hugo Faßbender,
Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater 8169a

Fahrräder!
Diamant, Bismarck,
in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet. **W. Boin, Elbf.,** Döppersbergerstr. 34

Gebr. Herrenrad 25 Mark. W. Tilly, E., Simonsstr. 33.*

Gebr. H.-Fahrrad (Bismarck) 70 R.-M. Sonnvorn, Am Sonnenbrunnen 30, p. *

Gut erh. Herrenrad für 35 Mk. zu verk. **Mehrere Glucken m. Küken** zu vk. Elbf., Grünewalderbg. 40.*

D-Räder, neu. Mod. mit Karbidlicht und Elektr. Modell, 4 PS Einzylinder, b. gute Tourenrad, zu ermäßigt. Preisen sof. lieferbar. Gen.-Vertret.: Gebhart & Co., Elb., Berlinerstr. 98. Tel. 1264 u. 6915.

Dogkart,
4sitzig, und leichte **Kipplarre** billig zu verk. — Rondorf, Erbschlöerstr. 86. f478

19/55 Bergmann-Phaeton
6-Sitzer, tadellos erhalten, guter Bergsteiger, elektr. Licht, Anlasser usw., sehr preiswert zu verkaufen. Der Wagen eign. sich auch bestens als Schnell-Lieferwagen. **Schulte & Simons, Elberf., Hofaue 53a.***

Herrenfahrrad, fast neu, für 65 Mk zu verk. — Vorderg. E., Königstr. 137a.

Kastenwagen,
30 und 70 Ztr. tragend, zu verkaufen. H. Heine, Elberfeld, Gerberstr. 10. II. *

3 Natur-Flachwagen
von 15—20 Ztr., 1 Naturkastenwagen v. 15—20 Ztr., geeign. für Metzger o. Milchwagen, 2 gut erhalt. Flachwagen von 80 bis 100 Ztr., 1 mit Dach, 1 eleg. Jagdwagen billig zu vk. Robert Betzendahl, Barmen-Rittersb. †

Herrsch. Breakwagen 4—6sitzig, ein- und zweispännig, billig z. verk. Henning, Elbf., Alleestr. 34. f6709

Mod. Ausfahrwag., 4-Sitzer, u. zweisp. silberpl. Gesch. psw. zu verkaufen. Paul Görk, E., Alleest. 17. Telephon 8733. *

Sehr gut erh. 5-m-**Möbelwagen** preisw. zu verk. oder gegen Zahl. d. Ueberbetrages für einen 6—7-Mtr.-Möbelwg. einzut. Ang. C A 251 Filiale Beyhert. c260

1 Flachwagen, 30 Ztr., 1 leichter **Bäckerwagen** zu verk. E. Mülder, E., Breitestr. 16/18.*

Eleganter Flieder-Promenadenwagen sehr billig abzugeb. E., Seilerstr. 16, I. *

Leichter Flachwagen bill. F. Schmidt, E., Johannisstr. 22. *

5 Flachwagen, 15—30 Ztr. trag., zu verk. R. Heine, Elb., Gerberstraße 10.

Ausfahrwag. (Sandschneider) bill. Elb., Engelnbergstr. 19. *

Eleg. Kinderwagen (pottv. zu verk. Elb., Hochstr. 90, I, Lad. *

Tiermarkt

1½j., prima, wachs. **Schäferhund** zu vk. B., Hohensteinerstr. 17.*

Hunde kupiert, scheert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bedien. **Bender** K., Taubenstraße 3.,

---

AUTOMOBILE

In der Passage des Schwebebahnhofes Döppersberg befindet sich ab 1. Juni 1926 mein Verkaufs- und Ausstellungsraum.

M. MAGNER — ELBERFELD.

AUTOMOBILE

1881

Deutsche Werkstätten

Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der Deutschen Werkstätten Hellerau-München und die so preiswerten **W.K.Möbel** des Verbandes Deutsche Wohnungskunst, sind im Ruhrgebiet und Westfalen nur durch uns zu beziehen.

A. Eick Söhne / Essen

am Hauptbahnhof und im Gildehof. 30 Schaufenster.



Wir erhielten heute wieder größere Transporte

Lieferwagen-Pferde

sowie

ruff. Ponys,

darunter

egale Gespanne.

Reelle Bedienung wird zugesichert. Wir laden Kauf- und Tauschliebhaber zur gefl. Besichtigung ein. k6712

Unsere Stallungen **Elberfeld-Grenze** sind mit Linie 8, 9 und 10 ab Hauptbahnhof u. Rathaus bequem zu erreichen.

Bergmann & Weißgerber

Telephon 5635, 6182.

„Rusky-Emigrant"
größter Windhundzwinger des Bergisch. Landes. Elberf., Flensburgerstr. 44, gibt
Barsois u. Greyhounds
preisw. in nur gute Hände ab. Kein minderwert. Material. Nur anerkannt prima Tiere mit bester, bester Blutführung. *

Barsoi-Hündin m. Stammb. umstd. a. d. E., Flensburgerstr. 68, II. Tel. 8951.*

Achtung! 6983
Wurf junger Boxer von eingetr. Eltern, best. Siegerblut, pr. Stammbaum, preiswert abzugeb. Karl Rüsche, Reinscheid-Haddenbach. Neuplan 3. Fernr. 2448.

Landbrut-Küken
mit Glucken, 14 Tg. alt, in bekannter Güte. **Fritz Heller,** Barmen, Lager Einfrachtstraße 61 und Hopfenstr. 10. 8192a

10 Hühner,
alle weiß, zu verkf. Bodwinkel, Rottscheiderstraße 15. *

Glucke mit 10 Ctr. Küken verk. Geiger, Bohw., Nairstr. 10.*

3. Kaninen zu verk. E., Ottersbaum 11. *

Kaufgesuche

Kl. Milchgeschäft zu kaufen ges. Ang. u. E 3696 an Gst. *

Schuppen
für Bauzwecke, ca. 30 qm Fläche, zu k. ges. Ang. u. B 1125 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Drehstrom-Motor,
5 PS, zu kaufen ges. Tel. Barmen 3466. †

Gut erh. Drehbank mit Zug- u. Leitspindel, 2,50 m Drehlänge, 50—60 mm Spitzenhöhe, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 3699 an die Gst.*

Band-Webstühle,
5½—6 Mtr. lang, m. 2 Spul., Stöck. Schläger, 12 Litzen Sprz., und 3- und 4spulig. Schläger, 20 Litzen Sprung, zu kauf. ges. Angeb. u. B 1173 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Kräftige d3807
Kartonschneidemaschine,
100 cm Schnittlänge, für Kraftbetrieb zu kaufen ges. Ang. u. E 2532 an die Gst.

Pendelsäge
gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Ang. an Paul Koll, Remscheid, Schützenstraße 47. 1399

Gleichstrom-Motor,
6 PS, gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 314 Gst. B., Neuerw. 57. 8182a

Gebr., jedoch durchaus gut erhaltene
Rohrmaschinen
zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 312 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8181a

G. erh. Schreibm. g. Pr.-Ang. E 3874 G.*

Gebrauchter, gut erhaltener mittelgroßer
Eisschrank
zu kaufen gesucht. * Ang. u. E 3711 Gst.

Kleiderschrank m. Spiegel zu k. ges. Ang. E 3735 Gst. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

---

8 Zt.-PS. Personenwagen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 1167 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kompl. Fuhrwerk u. leicht. Flachwagen
zu kaufen gesucht. * **Alfr. Dabringhaus,** Elb., Kochsgasse 10.

Für Färberei geeignetes Lokal
zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Angebote unter B 311 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte gut erhaltene
Gummiumspinnmaschine
sofort gesucht. Angeb. unt. B 293 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 45, erbeten. 8142a

Appretur-Maschine,
Ein-Zylinder, komplett, mit allem Zubehör, für Gummistrumpfband per sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 665 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f6721

Glatte Seidenbandstühle
gebrauchte, fast neue, ca. 4m lange **Windmaschine, Spulmaschine, Band-Appreturmaschine** gegen Kasse gesucht. Angebote mit alleräußerstem Preis unter E 2525 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a290

Greifbare Posten
Werkzeuge
(Handelsware)
Schlösser
Eisenwaren
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angeb. unter E 2527 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 131

300 000 Ziegelsteine,
rot gebr., frei Bahnhof Steinbeck zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter E 3654 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e306

Viska-Bändchen
gegen Kasse **zu kaufen gesucht.**
Mech. Zwirnerei F. Wenker,
Elberfeld, Obergrünewalderstr. 7, Telephon 4138.

Ein gut erh. gedr. **Flachwagen,** mind. 35 Ztr. Tragfähg., mit Patentachs., zu kaufen gesucht. — Herm. Rütgers, E., Hohenzollernstr. *

Zahle höchste Pr. **für getrag.** Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 43b

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421.*

Wer liefert laufend **Spitzen und Spitzenreste** gegen Kasse? Angeb. unter B 1154 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Barmer Artikel, Lagerposten, auch f. Export zu kaufen ges. Barmen - Rittersb., Bockmühlstr. 19. 8170a

Blankes Bandeisen,
besond. Tiefzugbandeisen, laufend zu kf. gesucht. E. Böhmke, Elb., Tel. 6869. e206

Brillantring
aus Privathand zu kf. ges. Genaue Ang. über Größe u. äuß. Preis u. B 1164 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Gebrauchte, schalldichere, moderne
Telephonzelle
von 1 qm Durchm. zu kaufen ges. Ang. unter Angabe des Preises unt. B 1197 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 8150a

Kleiner, wachsamer, rassereiner, gesunder, gut erzogener
Hund
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 278 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8125a

Schäferhund,
1—2 J. m. Stammb., ohne Fehler, ges. C. G. Blasberg, Remsch.-Reinshagen. T. 736.*

Vermischte Anzeigen

Gutgehende f6728
Butter- u. Eier-Großhandlung
Umst. halber unter günstigsten Bedingungen sofort abzutreten. Guter Verdienst. Wenig Kapital erforderlich. In Kundschaft. Ang. u. E 669 an die Gst.

Wo f. j. Frau Brot-Fil. od. ähnl. Posten übern.? Gf. w. Stadt. Ang. E 3369 Gst. *

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Nachblatt **„Der Globus"**, Nürnberg, Marsfeldstraße 23. Probe-Nr. kostenlos. a527

Erfahr. Buchhalter, bilanzs., empf. s. für Std. od. Tage. per Std. 1.20. Vorbesp. unverb. Ang. E 3035 Gst.*

Wer besucht Bauunternehmer u. kann provisionsweise den Verkauf von Maschinen übernehmen? Angebote u. H 571 an die Filiale dieses Bl. Elberf., Mirke. *

Wer schlägt 662
Schnürriemen
m. Zelluloidspitze in Lohn an? Ang. unt. S 156 an die Filiale in Schwelm.

Nähmaschinenhaus
gewährt auf Maschinen erstkl. Fabrikat einen längeren Kredit und berechnet trotzdem Kassapreise. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. Angebote unter Postfach 502 Elberfeld erbeten.

Gummi-Riemengänge.
Eine Anzahl 13er und 17er, fast neu, gegen gleichwertige in 33er und 35er zu tauschen gesucht. Angebote unter E 66 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f672

Hausbesitzer!
Altes, bestrenomm. Maler- u. Anstr.-Geschäft übern. Außenanstriche sowie sämtliche einschl. Arbeiten bei äußerst billigen Preisen und bequemen Zahlungsbedingg. Anfragen unt. E 3739 an die Geschst.



Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:

In **Barmen**: Drog. A. Beyer, Werlestr. 26; H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8. F. H. Schürmann, Germania Drogerie, am alten Markt.

In **Elberfeld**: **W. Andernach, Hochstraße 109**; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; K. Leimberg, Wall 27, M. Drog. Rutten u. Schemann, Wall 1—3; L. Tapken, Drog., Schwanenstr. 27, M. Vollmer, Friedrichstraße 27.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 118 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 22. Mai

Zur Wirtschaftslage.

Wenn in den letzten Monaten unsere Ausfuhrtätigkeit und besonders die Ausfuhr von Fertigwaren eine Steigerung erfahren hatte, so war diese Belebung des Exports im wesentlichen nichts anderes als die Wechselbeziehung zu einem an Kaufkraft geschwächten Innenmarkt. Die gegenüber dem größten Teile des Vorjahres günstigere Gestaltung der Außenhandelsbilanz war zunächst mehr auf das Sinken der Einfuhr als auf ein Steigen der Ausfuhr zurückzuführen. In den vergangenen Monaten trat die Wahrnehmung immer stärker hervor, daß der Auslandsmarkt um so intensiver bearbeitet wurde, als die Waren selbst bei Preiskonzessionen zum größten Teil im Inland nicht abgesetzt werden konnten. Freilich war mit dem Anwachsen der Ausfuhr keine Zunahme der Rentabilität verbunden, da infolge des scharfen Konkurrenzkampfes und besonders infolge der Valuta-Dumpingkonkurrenz die Preise auf dem Weltmarkt immer stärker unter Druck gehalten werden. Ein durch die Preisminderung entstehender wertmäßiger Ausfall mußte wieder erst durch eine entsprechende mengenmäßige Steigerung ausgeglichen werden.

Ohne Zweifel hat die weichende Tendenz der Weltmarktpreise mit Anlaß zum Rückgang des Preisniveaus bei uns gegeben, wenngleich die Auswirkung der Weltmarktpreisentwicklung offenbar geringer in Deutschland gewesen ist als anderswo. Die Erwartung aber, daß die Senkung der Preise zu einer Vergrößerung der Exportmöglichkeiten führen würde, hat sich nicht erfüllt. Der Rückschlag, den nach der Handelsbilanz vom Monat April unsere Ausfuhr gegenüber dem Vormonat März erlitten hat und der mit ganz wenigen Ausnahmen alle hauptsächlichsten Artikel, vor allem auch die Textilfabrikate, betroffen hat, könnte Anlaß zu Bedenken geben. Aber ebensowenig wie das günstige Märzergebnis Ursache zum frühzeitigen Frohlocken über beseitigte Ausfuhrhemmnisse werden konnte, so wäre es falsch, aus den Ziffern der Handelsbilanz für April endgültige und ungünstige Schlüsse für die weitere Entwicklung unseres Außenhandels zu ziehen. Man darf nicht außer acht lassen, daß die Entwicklung in der kurzen Frist eines Monats so viel Zufälligkeiten unterworfen ist, daß einwandfreie Feststellungen unmöglich sind. Hat doch beispielsweise der April drei Arbeitstage weniger gehabt als der März. Zudem hat die Fertigwarenausfuhr, auf die es ja besonders ankommt, im April immer noch Ziffern aufzuweisen, die über den Januar- und den Februarziffern liegen.

Wenn gegenüber dem März nicht nur die Aktivität, sondern auch der Gesamtwert des Außenhandels sich vermindert hat, so bleibt dabei festzustellen, daß eben auf der Ausfuhrseite die Fertigwarenausfuhr im Verhältnis am wenigsten gesunken ist. Andererseits muß, wie schon gestern betont wurde, auch als doch immerhin bemerkenswerte Erscheinung das gebucht werden, daß auf der Einfuhrseite die Rohstoffeinfuhr prozentual am meisten gestiegen ist. Sicherlich ein Beweis dafür, daß die Wirtschaftsbelebung gewisse Fortschritte gemacht hat! Man wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten mit einer ähnlichen Entwicklung des Außenhandels wie im April rechnen können. Die Hoffnungen und Befürchtungen, die man in deutschen Wirtschaftskreisen hinsichtlich einer Rückwirkung der englischen Streikbewegung hegte, haben sich bisher als unbegründet erwiesen. Wenn ein stärkerer Abfluß in gewissen Kohlensorten nach dem Ausland bei einer weiteren Dauer des Bergarbeiterstreiks die Rohstoffausfuhrziffern vielleicht steigert, so wird dies durch den nachteiligen Einfluß wettgemacht werden, den die Streikbewegung auf den Weltwirtschaftsprozeß ausüben muß. Erst für den beginnenden Herbst ist vielleicht weitere Besserung zu erwarten.

Eins freilich dürfte schon aus der Tatsache, daß nach den veröffentlichten Ziffern für den Monat April der deutsche Außenhandel nicht in dem Maße sich steigerte, wie von manchem im Hinblick auf die Märzbilanz erwartet werden konnte, hervorgehen. Stärker tritt hervor, daß die Erschwerungen des Auslandsabsatzes deutscher Waren nicht in der Höhe unserer Produktionskosten, sondern zum wohl größten Teil in außerdeutschen Wirtschaftsvorgängen liegen. Der April 1926 war ein besonders schwarzer Monat hinsichtlich der Meldungen über Zollerhöhungen und deren Inkraftsetzung. Das galt besonders für England, Frankreich, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten. Irgendwelche unserer Exportartikel werden durch solche Erhöhungen immer schwer betroffen. Die Länder, die demgegenüber eine vermehrte Aufnahmefähigkeit zeigen, sind an den Fingern zu zählen. Deshalb muß immer wieder auf die Bedeutung hingewiesen werden, die dem Abschluß fester Handelsverträge beizumessen ist. Der Kreis der Staaten, mit denen wir wieder in geordneten Handelsbeziehungen stehen, vergrößert sich zusehends. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß all diese Abschlüsse bei der Wirtschaft kein volles Maß der Befriedigung hinterlassen, zumal solange die Absatzländer, die uns lediglich Meistbegünstigung gewähren, ihre Zollerhöhungen fortsetzen. Auch wenn alle unsere Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß gekommen sein werden, wird es noch steter Weiterarbeit bedürfen, um zu dem zu kommen, was uns wie allen Ländern Europas nottut zu einer friedlichen Zusammenarbeit unter gemeinsamer Wahrung der wirtschaftlichen Interessen. Th.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Aehnlich wie in der Woche vor Ostern hat die Börse auch in der eben abgelaufenen Woche vor Pfingsten eine Hausse erlebt, so daß der alte Börsenglaube an den geschäftshemmenden Einfluß kommender Feiertage wohl als überlebt anzusehen ist. Den stärksten Einfluß auf die Börsenstimmung haben die nervösen Zuckungen der französischen und belgischen Inflationsvaluten ausgeübt. Merkwürdigerweise hat dabei sowohl der anfängliche starke Kurssturz dieser Auslandsvaluten wie auch die spätere kräftige Erholung dieser Devisen am deutschen Effektenmarkt die gleichen Wirkungen hervorgezaubert. Als der Sturz der Frankenvaluten in Paris und in Brüssel eine Panik hervorrief, glaubten sich die französischen und die belgischen Kapitalisten nicht anders als durch Flucht in deutsche Effekten, insbesondere in Farbwerte, Elektropapiere und Montanaktien, das heißt in unsere besten, internationalen Ruf genießenden Wertpapiere, retten zu können. Nach der Frankenerholung haben nicht nur die Kapitalfluchtkäufe aus Frankreich sich fortgesetzt — übrigens ein Zeichen dafür, daß das Vertrauen zur Stabilität der Tendenzbesserung für den Franken, wenigstens in den Kreisen der französischen Kapitalisten, noch nicht besonders gefestigt ist —, sondern auch starke Käufe von seiten deutscher Großinteressenten, aus Kreisen der Großbanken und der westdeutschen Konzerne, vor allem in Montanaktien, eingesetzt. Die westdeutschen Kohlen- und Eisenwerke und damit auch die entsprechenden Aktien können ja an Wert und Verdienstmöglichkeiten nur gewinnen, wenn es endlich gelingt, durch Stabilisierung der französischen und der belgischen Valuten die Valutadumpinggefahren auszuschalten. Weder die Börse noch die Wirtschaft hat deshalb irgendwelches Interesse am weiteren Sinken dieser Frankenvaluten. Die Kapitalfluchtkäufe bringen in die Berliner Börse ein höchst unsicheres und ungesundes Element und bedeuten deshalb für den deutschen Effektenmarkt letzten Endes durchaus keinen Gewinn. Das Interesse, welches die Beteiligten den westdeutschen Montanwerten, insbesondere den Montantrustaktien, entgegenbringen, hängt natürlich aufs innigste mit den Aussichten auf den Erfolg der Rationalisierungsbestrebungen zusammen, die nach dem nunmehr erfolgten endgültigen Inslebentreten des Montantrustes sich jetzt allmählich auswirken und die Rentabilität heben müssen. Da die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. an der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. in besonders hervorragendem Maße beteiligt ist, so kann man es durchaus verstehen, daß Gelsenkirchener Aktien bevorzugt wurden. Sie gewannen nicht weniger als 12 Prozent. Demgegenüber blieben die übrigen deutschen Montanwerte etwas im Hintergrunde. Rheinische Braunkohlen allerdings plus 10, weil man mit einer Dividende von 10 bis 12 Prozent rechnet.

Das zweite diesmalige Hauptpapier des Montanaktienmarktes waren Rheinstahlaktien, deren Aufwärtsbewegung um nicht weniger als 14 Prozent mit der sensationellen Hausse in Aktien der I.-G. Farbenindustrie (plus 20 Prozent) aufs engste zusammenhängt. Die diplomatische Art, mit welcher die Farbenverwaltung Kapitalerhöhungsabsichten bestreiten zu können glaubt, hat ihren Eindruck auf die Börse verfehlt. Gerade von der Farbenverwaltung ist man ja noch aus der Zeit der Interessengemeinschaft her besonders großzügige Kapitaltransaktionen und Ueberraschungen gewöhnt. Glaubt die Farbenverwaltung, daß der Kapitalmarkt 400 Millionen Mark neuer Farbenaktien noch nicht verträgt? Damit ist noch nicht gesagt, daß das Kapital nicht wenigstens um 200 Millionen Mark in absehbarer Zeit erhöht werden soll. Auf jeden Fall würde ein kleiner Teil dieser etwa neu herauszugebenden Aktien genügen, um die offiziös allerdings ebenfalls noch bestrittene Angliederung der Rheinischen Stahlwerke, A.-G., an die I.-G. Farbenindustrie durchzuführen. Die Farbenverwaltung weiß natürlich sehr wohl, daß die außerhalb der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. verbliebenen Rheinstahlzechen aus einer Interessengemeinschaft mit der I.-G. Farbenindustrie großen Nutzen ziehen und könnten recht gut auf den Gedanken kommen, durch eine Vollfusion diesen ganzen Gewinn selbst einzustecken. Damit käme die I.-G. Farbenindustrie aber auch in den Besitz von Aktien der Vereinigten Stahlwerke-A.-G., wodurch zwischen zwei mächtigsten deutschen Trustgebilden, dem Farbenkonzern und dem Montankonzern, die Brücke geschlagen wäre. Es ist klar, daß gerade diese Trustannäherung für die Börse etwas besonders Faszinierendes in sich birgt. Selbstverständlich haben daneben auch die glanzvollen Bilanzzahlen, insbesondere das stattliche Bankguthaben der I.-G. Farbenindustrie, auf die Börse einen gewaltigen Eindruck gemacht. Sollte sich jetzt noch in absehbarer Zeit der große Elektrotrust verwirklichen, von dem die Börse auch diesmal wieder gesprochen hat, so wäre die Vertrustung der maßgebenden deutschen Großindustrie im wesentlichen fertig.

Selbstverständlich regen diese imposanten Trustideen die Unternehmungslust der Spekulation dann am mächtigsten an, wenn ihr die vorgekauften Waren vom Inland und vom Ausland aus der Hand gerissen werden und an der Börse Geld in Hülle und Fülle zu haben ist. Solche Spekulationskäufe haben am Elektromarkt diesmal besonders in Bergmannaktien stattgefunden, da sich die Kurssteigerung um nicht weniger als 18 Prozent mit der verhältnismäßig kleinen Dividende natürlich nicht voll erklären läßt. Außerordentlich spekulativ und riskant ist der Markt für Freigabepapiere geblieben. Auf den Vorstoß des bekannten Senators Borah hin, dessen Eintreten für die Konfiskation des deutschen Privatvermögens vielleicht gar nicht ernst gemeint war, kamen aus den Hansestädten starke Arbitrageverkäufe, so daß die Kurse der Freigabeaktien, namentlich der Schiffahrtsaktien, prozentweise nachgaben. Dann kolportierte man an der Börse wieder die sich widersprechenden Bankierdepeschen aus Amerika, die jedenfalls zur Folge hatten, daß sich die Spekulation wieder lebhaft à la Hausse engagierte. Außerdem interessierte sich das Ausland lebhafter für Bankaktien, die meistens um 5 Prozent, Barmer Bankverein plus 3 Prozent stiegen, dagegen Mitteldeutsche Kreditbank, die bekanntlich in der Vorwoche stark angezogen hatte, nur knapp behauptet. Automobilaktien haben sich zum Teil ebenfalls etwas gebessert, da der Geschäftsgang in den Hauptversammlungen von NAG. und Hansa Lloyd als lebhafter geschildert worden ist. Von den Waggonaktien zogen Linke-Hofmann um 4 Prozent an, da das Unternehmen statt des befürchteten Verlustes einen Gewinn ausweist. Auch Hannoversche Waggon plus 6 Prozent, weil die Geschäftslage in der Hauptversammlung verhältnismäßig günstig dargestellt worden ist. Dr. L.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Das ungünstige Bild des Arbeitsmarktes verschärfte sich in seiner Gesamtheit noch weiter. Die Nachfrage verminderte sich stark, hauptsächlich dadurch, daß weitere Anforderungen von Notstandsarbeitern ausblieben. Hinzu kam, daß der sonstige Abgang um 25 vom Hundert zurückging. Dieser Bericht des Arbeitsnachweises Köln ist charakteristisch für die Lage in mehreren Arbeitsnachweisen. Die Vermittlung von Notstandsarbeitern hat eine größere Bedeutung in der Tätigkeit des öffentlichen Arbeitsnachweises erlangt, da die Vermittlung in die freie Wirtschaft recht gering ist. Die Zahl der Notstandsarbeiter in der Rheinprovinz betrug Mitte Mai etwa 29 000. Der Zugang an Erwerbslosen kommt nach wie vor aus der Metallindustrie. Diesem Zugang steht andererseits ein etwa gleich großer Abgang gegenüber, wodurch die Zahl der Erwerbslosen und Arbeitsuchenden sich auf der gleichen Höhe hält. Diese starke Fluktuation, besonders in der eisenverarbeitenden Industrie, zeigt, daß der Auftragseingang ungenügend ist. Kommen Aufträge herein, so werden die Arbeiter angefordert, sind die Aufträge erledigt, so werden sie wieder entlassen. Dieses von der Hand in den Mund-Leben beleuchtet die ganze Unsicherheit der Situation. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Kurzarbeit in der Eisen- und Stahlindustrie eine geringere Rolle spielt. Die Feuerbetriebe, die kontinuierlich arbeiten müssen, eignen sich nicht dazu, und in den anderen Betrieben zieht man das geschilderte Verfahren vor. Der Herd der Kurzarbeit ist die Textilindustrie. Im Arbeitsnachweisbezirk M.-Gladbach werden 131 Firmen mit fast 9500 Kurzarbeitern gezählt. — Im Bergbau sind in Hamborn 500 Bergarbeiter eingestellt worden. Andererseits sind aber wieder Betriebsstillegungen angekündigt. Auch sie beweisen, wie unsicher die Lage ist. Bekanntlich sind Betriebsstillegungen und Betriebseinschränkungen vorher anzuzeigen und dürfen erst nach einer Sperrfrist ausgeführt werden. Da der Auftragseingang bei sehr zahlreichen Unternehmungen recht unsicher ist, zeigen sie vorsichtshalber recht früh Stillegungen oder Einschränkungen an. Häufig werden dann die angekündigten und genehmigten Stillegungen nicht ausgeführt, weil Aufträge hereingekommen sind. Wenn alle angekündigten Stillegungen ausgeführt würden, dann lägen in einigen Bezirken, zum Beispiel M.-Gladbach, weit mehr Betriebe still, als überhaupt vorhanden sind, und wären mehr Arbeiter arbeitslos, als in der Industrie erwerbstätig sind. Die beabsichtigte Wirkung der Sperrfrist, die schlagartige, plötzliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes zu verhüten, wird durch die vorsorglichen Stillegungsanzeigen abgeschwächt. Auf der anderen Seite bringen die fortgesetzten Stillegungsverhandlungen eine Beunruhigung und verleiten zu der Erwartung einer weiteren Zunahme der Erwerbslosenziffern, die dann aber nicht oder nur in geringerem Umfange eintritt.

Aus der Velberter Industrie.

Die Lage in der Velberter Industrie erscheint nach wie vor durchaus uneinheitlich. Während auf der einen Seite — zum Beispiel bei den Gelbgießereien — der Beschäftigungsgrad als befriedigend angesehen werden kann, sind die Eisengießereien nur mäßig beschäftigt, und auch in der Schloßindustrie ist die Lage sehr verschieden. Ein Teil der Werke arbeitet wöchentlich 54 Stunden, während manche andere über Arbeitsmangel klagen. Im allgemeinen aber kann gesagt werden, daß sich die Gesamtsituation in den letzten Wochen nicht verschlechtert hat, was sich im übrigen auch schon aus dem langsamen Sinken der Arbeitslosenziffern ergibt, das in den letzten Wochen zu beobachten war. Der inländische Absatz steht nach wie vor unter starker Depression. Die Hoffnungen, die man bezüglich der Belebung des Baumarktes gehegt hatte, haben sich nicht erfüllt. Das macht sich besonders in der niederbergischen Schloß- und Baubeschlag-Industrie unliebsam bemerkbar. Auch das Auslandsgeschäft läßt sehr viel zu wünschen übrig. Lähmend wirkt hier neben der Konkurrenz das Sinken des Frankens und der Lire. Im Gegensatz zu den an sich schon stark gedrückten Preisen, die in manchen Fällen den Stand der Vorkriegspreise erreicht haben, stehen die noch viel zu hohen Gestehungskosten, vor allem die hohen Preise für die Rohmaterialien. Es ist in absehbarer Zeit auch nicht mit einem Sinken dieser Preise zu rechnen. Somit erscheint die Lage der Gesamtindustrie nach wie vor schwierig. Um so bedauerlicher ist es unter diesen Umständen, daß in Velbert die Situation noch dadurch erschwert wird, daß man dazu übergeht, die Gewerbeerträge bureaukratisch einzuschätzen und stark zu überschätzen, so daß künstlich hochgeschraubte Gewerbesteuerveranlagungen herausgeben. In den Kreisen der Industriellen und Kleingewerbetreibenden herrscht hierüber begreiflicherweise große Erregung. Auch der gewerbetreibende Mittelstand ist stark in Mitleidenschaft gezogen und droht seiner Erbitterung in Protestversammlungen Luft zu machen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Ablösung der Aufwertungshypotheken d. Hausbesitzes mit Hilfe der Sparkassen

Nach längeren Verhandlungen ist zwischen der Sparkassen- und Giroorganisation und der Handelsbank für Hypothekenschutz zwecks Ablösung der Aufwertungshypotheken des deutschen Hausbesitzes eine Arbeitsgemeinschaft gebildet worden, der auch der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine beigetreten ist. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat sich bereit erklärt, seine 8000 Zahlstellen für das Inkasso der vierteljährlich zu entrichtenden Spargelder der Hausbesitzer zur Verfügung zu stellen. Außerdem sind die Sparkassen grundsätzlich bereit, die Aufwertungshypotheken derjenigen Mitglieder des Zentralverbandes über das Jahr 1932 hinaus zu verlängern, die den Schutz dieser Hypotheken der Deutschen Hauptbank übertragen haben. Da die eingehenden Spargelder zur Tilgung der Sparkassenhypotheken verwendet werden, bedeutet das Abkommen in der Praxis die Umwandlung dieser Hypotheken in Tilgungshypotheken.

Düsseldorfer Börse vom 21. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	950	—
*Alte Hasse	280	300
*Blankenburg	—	—
*Caroline	850	925
*Carolus Magnus	4850	5050
*Constantin d. Gr.	28000	31000
*Deutschland	40	60
Diergardt	2425	2475
*Ewald	34500	36500
Glückauf-Segen	1275	1450
*Gottessegen	600	675
*Graf Bismarck	27500	30500
*Graf Schwerin	4750	4950
*Heinrich	3150	3250
Hermann I—III	—	1000
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	26000	28000
*Langenbraum	13000	13750
Richard	—	15
*Schürb. & Charlbg.	400	—
Trier I—III	5450	5650
Victor, b. Rupferdr.	—	—
Westfalen	—	3000
Wilh. Mewissen	2625	2700

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	28.5	30.5
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	83.5	85.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	108	109
*Harpener	120	120.25
*Köln-Neuessen	106	—
*Köln Wilhelm	—	—
*Lothringen	55	57.5
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	42	43.5
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellermannmer	1100	1250
*Brackel.-Nietleben	4000	—
*Gillmerode	600	—
*Gute Hoffnung	2250	2450
Humboldt	850	—
*Leophardt	5250	—
Lucherberg	—	—
*Michel	5350	—
Oskarsegen	—	200
Osthelm	—	—
*Vesta	3150	3350

Aktien

*Zukunft	118	120
*Roddergrube	375	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardstahl	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8800	9300
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6000	—
Allenthall	220	—
Asse	3000	3100
*Beienrode	900	940
Bergmannssegen	8000	8300
Hersdorf	525	—
Braunschw. Lüneb.	1250	1350
*Burbach	2325	2400
Burggraf	625	—
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1350	—
*Carlshall	—	675
Desdemona	2750	3000
Einigkeit	1400	1600
Elkers	180	—
Erichssegen	2600	2650
Felsenfest	1100	—
Friedrichroda	1800	2000
Fürstenhall	—	—
Gebra	2150	2250
*Glückauf-Sondhs.	5450	5550
Großh. Wilh. Ernst	1350	—
*Günterthall	—	1000
Hahlghorst	—	—
*Hansa Silberberg	—	2700
Hedwigsburg	235	240
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	4900	5050
Helmboldhausen	550	650
Heidrungen I u. II	150	170
Heria	800	850
Heringen	1075	1125
Hermann II	290	—
*Hildasglück	—	—
Hindenburg	7300	7400
Hohenleia	—	6300
Hope	1600	1800
Hüpstedt	1100	—
Hugo	—	7200
Ilsenburg	80	100
Immenrode	925	1050
Irmgard	300	—
Johannashall	800	850
*Kaiseroda	9800	10100
Königshall	7300	7400
Marlaglück	—	1800
Marie	45	60
Marie-Louise	45	60
Max	45	60
Meimerhausen	220	240
Neurode	800	850
Neusollstedt	1075	1150
*Neustaßfurt	4500	—
Oberhof	1350	—
Ransbach	800	900
Rastenberg	—	875
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	1350	1500
Richard	425	—
Rössing Barnten	50	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3250	3350
*Salzmünde	300	340
Schwarzburg	750	—
*Siegfried I u. II	1100	1200
Siegfried Giesen	7300	7600
Thüringen	750	800
*Volkenroda	2300	2400
*Walbeck	450	450
Walter	430	470
*Wilhelmshall	2400	2525
*Wilhelmshall Oels	750	850
*Wintershall	42500	—

Kali-Aktien

Adler Kali	40	44
Bank für Landw.	28.5	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	175
*Deutsche Kali	108	—
*Friedrichshall	90.5	92.5
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	107	—
Hannoversche Kali	40	44
Heldburg Vorzüge	—	—
*Kali Industrie	137	139
*Krügershall	101.5	103.5
*Niedersachsen	80.5	83
*Ronzenberg	61	63
Salzdetfurth	150	152
Sigmundshall	—	—
Stein-Förde	—	—
Teutonia	—	55
*Wittekind	81	82

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	88	—
*Brückenb. Flender	18	21
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. N. u. M.	125	—
*Dorstener Eisen	85	—
*Duisburg. Bankv.	100	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*D'dorfer Hausbank	30	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	—	20
*Kechw. Kat. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	140	—
*Gebr. Goedhart	56	—
*Gerresheimer Glas	116	—
*Gladbacher Wolle	—	—
*Glasman. Schalke	116	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	—	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Beebenwerke	20	—
*Masch.-u. Kranbau	—	20
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	50	—
*Reisholz Papier	150	—
*Rhein. Bahn	100	—
*Rh. Gerbst., Farbe.	—	—
*Rhein. Metall	23.5	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	122.25	123
*Schleg.-Schanz. B.	125	—
*Schwabenbräu	139	—
*Waggon Berding.	55	57
*Wasserw. u. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	43	48
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Steinindustr.	—	—
Ala	10	—
Alberdingk	30	—
Allg. Hochbau	56	59
Alsberg Gebr.	46	50
Ausdauer	20	30
Benz	—	—
Disch. Lautanto	22	—
Dortm. Kabelwer.	88	—
Dortm. Vulkan	26	—
Elsa Cement	86.5	—
Elsass Ir.	—	15
Enders	45	—
de Frise	10	15
Funke Gebr.	30	—
Getreide-Commiss.	33	37
Hansa Immobilien	22	25
Hansa Lloyd	—	—
Hermighaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	138	140.5
karsus	—	26
Karstadt	107	—
Kristallgl. Kemper	—	—
Köln-Lindenthaler	—	1
Langschad. Walzw.	—	—
Liebhold	—	20
Masch. Baicke	73	78
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	19	22
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	81	—
Schiff. Koch	6	8
Schilde Bezno	30	—
Schönbardt Gebr.	58	62
Trierer Walzwer.	—	—
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westf. Marmor	20	25
Westf. Lippstadt	115	125
Witt. Waltenmühle	33	—

Wertbeständige Anleihen

*Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinp.	100	—
*Krupp Goldanl.	79	—
*5%ige Prß. kalf. Anl.	—	—
*5%ige Prß. Roggen-Anl.	—	—
*Westfäl. Anl. der Girozentr.	7.75	8.25
Dtsch. Stadtanleihe	2.7	2.8

Milderung von Großhandelskonditionen.

Sowohl die Vereinigung der Deutschen Samt- und Seidenwaren-Großhändler wie auch die Vereinigung der Deutschen Bandgroßhändler haben laut „Konfektionär" auf ihrer kürzlich abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung beschlossen, die vom größten Teile der Kundschaft als unrechtgemäß empfundene Bedingung, die eine Berechnung der Verpackungskosten vorschrieb, fallen zu lassen; ab 15. Mai sind demnach Verpackungsspesen nicht mehr in Rechnung gesetzt worden. — Beide Vereinigungen haben den Zinssatz für Verzugs- und Vorzinsen um 1 Prozent ermäßigt und ihn auf 11 Prozent festgesetzt.

Dr. Curtius über die Wege der deutschen Handelsvertragspolitik.

TU Berlin, 22. Mai. (Funkspruch.) Zu den Erörterungen, die im Anschluß an den Artikel des früheren Reichswirtschaftsministers Dr. Neuhaus über „Neue Wege zur deutschen Handelsvertragspolitik" entstanden sind, erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius einem Vertreter der Telegraphen-Union in einer Unterredung, der Neuhaussche Vorschlag sei durchaus wertvoll, weil er das Ziel vor Augen habe, den für Deutschlands Volkswirtschaft unbedingt notwendigen Ausgleich zwischen den Interessen der Industrie und der Landwirtschaft zu schaffen und das Zollniveau gleichmäßig in allen Ländern auf ein erträgliches Maß herabzusetzen.

Der Neuhaus'sche Vorschlag geht aus von der Brüsseler Zuckerkonvention vom 5. März 1902. Jedoch sei dabei zu beachten, daß es zwar möglich sei, für eine verhältnismäßig leicht zu behandelnde Position wie Zucker einen für alle Länder gangbaren Weg zu finden, der auch gleichzeitig dem Konsumenten gerecht werde. Wie wolle man aber diesen Ausgleich für die vielen hundert Positionen eines Handelsvertrages oder einer Konvention gestalten?

Dr. Neuhaus sehe eine Lösung darin, daß die beteiligten Staaten sich durch kollektive Verträge verpflichten, im gegenseitigen Verkehr mit einem Höchstzollsatze auf den Wert gerechnet zu arbeiten. Schon über die Höhe dieses Höchstsatzes könne es zu ausgedehnten Meinungsverschiedenheiten zwischen den verhandelnden Nationen kommen. Für Länder, die — wie Deutschland — keinen Wertzolltarif haben, werde es äußerst schwierig sein, die Zollhöhe bei den einzelnen Tarifpositionen so zu bemessen, daß sie dem vertraglich zu vereinbarenden Höchstsatz und auch dem Wert der Ware entspricht. Es würde zwar die Möglichkeit von Schiedsgerichten und Ueberwachungskommissionen geben, um Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, und es sei durchaus nicht zu sagen, daß der Neuhaus'sche Vorschlag undurchführbar wäre. Eine Zollnivellierung, wie die von Neuhaus vorgeschlagene, werde aber im gegenwärtigen Zeitpunkt außerordentlichen technischen und praktischen Schwierigkeiten begegnen.

Es dürfte dabei von Nutzen sein, daß zunächst die Männer der Wissenschaft und der Praxis sich eingehend mit der Prüfung des Vorschlages beschäftigten und insbesondere auch mit der Frage der praktischen Durchführung.

Antidumping-Zölle gegen deutsche Eisenerzeugnisse.

Das „Journal of Commerce" meldet aus Washington, daß der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie auch fernerhin Schutz gewährt werden soll. — Dazu erklärt das Schatzamt, daß die Zollerheber angewiesen worden sind, die Abfertigung aller Walzwerkprodukte und weiterverarbeiteten Erzeugnisse auszusetzen, bis die Entscheidung über die Höhe der zu erhebenden Antidumping-Zölle gefällt ist. Diese Zölle sollen zur Erhebung gelangen wegen des mittelbaren Systems von Vergütungen, die auf dem Abkommen zwischen dem deutschen Rohstahl-Syndikat und der Vereinigung der eisenverarbeitenden Industrie sich gründen. Dieses Abkommen fällt nach Auslegung des Schatzamtes unter Absatz 303 des Tarifgesetzes. — Eine weitere Meldung des „Journal of Commerce" besagt, daß die Höhe der verschiedenen Antidumping-Zölle nicht festgesetzt werden wird, bis die Ausführungsorder an die Zolleinnehmer am 13. Juni wirksam geworden ist. Die Entscheidung des Schatzamtes bezieht sich auf: Roheisen, Ingots, Knüppel, Platinen, Formeisen, Eisenstangen, Bandeisen, Drahtnägel, Gasröhren, Dampfröhren, Kesselplatten und Eisenbleche. Der Staatssekretär wurde ersucht, die amerikanischen Konsularbeamten in Deutschland dahingehend anzuweisen, daß sie für jede Rechnung über Walzwerkprodukte eine Erklärung verlangen sollen darüber, ob ein Zertifikat der Vereinigung der eisenverbrauchenden Industrien bei der Verschiffung ausgestellt wurde.

Banken.

Die Bürgerbank, e. G. m. b. H., Barmen hielt ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erstattete den Jahresbericht. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Geldnot und dadurch der Kreditnot. Die Bürgerbank, e. G. m. b. H., als Mittelstandsunternehmen konnte auch hier wieder durch Hergabe von Krediten helfen und ihren Kundenkreis erweitern. Mit Befriedigung nahm die Generalversammlung hiervon Kenntnis, genehmigte die Bilanz und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung. Die Versammlung beschloß sodann, an die Mitglieder eine Dividende von 8 Prozent zu verteilen. Dem Reservefonds wurden die üblichen Beträge überwiesen.

Die **Von der Heydts Bank A.-G., Berlin,** die bekanntlich aus der ehemals Edmund Stinnesschen Nordsternbank hervorgegangen ist, erzielte 1925-26 einen Reingewinn von 81 658 RM. (im Vorjahre, das aber nur ein Vierteljahr umfaßte, 18 200 RM.). Es sollen 6 Prozent (2) Dividende auf 500 000 RM. Kapital ausgeschüttet werden. Die Bank habe die Aufgabe, das Bewegungsgeld der befreundeten Nordstern-Versicherungs-Gesellschaften zu verwalten, mit denen ein Bankiervertrag abgeschlossen sei. Zu der F. W. Krause & Co.-A.-G. sei man in ein freundschaftliches Verhältnis getreten. Die Bilanz zeigt stark verringerte Debitoren von 2.64 (4,19) Mill. RM., dagegen einen vermehrten Wechselbestand von 843 794 (31 908) RM. Andererseits betragen Kreditoren 3.86 (4,14) Mill. RM. Die Aussichten werden als befriedigend bezeichnend.

Aus der Industrie.

Rheinische Textilfabriken A.-G. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde dem Verwaltungsantrage entsprochen und beschlossen, der auf den 15. Juni einzuberufenden Hauptversammlung vorzuschlagen, den mit zirka 125 000 Mark festgestellten Reingewinn nach Abzug von 5 Prozent für die gesetzliche Rücklage auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung wird ferner zu beschließen haben über die Gewährung einer Vergütung an den Aufsichtsrat sowie über eine Satzungsänderung betreffend Erleichterung der Aktienhinterlegungsbestimmung. Außer zirka 100 000 Mark Abschreibung auf die Anlagewerte sind 150 000 Mark dem Delkredere-Konto zugewiesen worden.

Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel. Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bekanntmachung über die Auszahlung der Dividende.

GA **Harraswerk A.-G., Metallwaren- und Maschinenfabrik, Elberfeld.** In der H.-V. am 10. Juni wird die Verwaltung Mitteilung gemäß § 240 des HGB. (Verlust von mehr als die Hälfte des Aktienkapitals) machen.

GA **Düsseldorf-Ratinger Maschinen- und Apparatebau A.-G., Ratingen.** Die H.-V., in der drei Aktionäre mit 856 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1924-25, der nach 100 545 Mark Abschreibungen einen Verlust von 518 058 Mark aufweist.

Der Bericht des Vorstandes verweist auf den bereits in der ao. H.-V. vom 13. Februar d. J. erstatteten Geschäftsbericht, in der der Zwangsvergleich genehmigt wurde, der sich aus der dem Unternehmen im Oktober 1925 bewilligten Geschäftsaufsicht ergeben hat. Der Rechnungsabschluß für 1924-25 weist einen Verlust von 417 513 Mark auf, der sich durch 100 545 Mark Abschreibungen auf 518 058 erhöht. Es wurde beantragt, den Verlust vorzutragen. Er wird durch die Herabsetzung des Aktienkapitals beseitigt. Zwecks Durchführung des Zwangsvergleichs hat die ao. H.-V. vom 13. Februar die Herabsetzung des Grundkapitals von 1,2 Millionen Mark auf 60 000 Mark beschlossen. Dieser Beschluß ist inzwischen in das Handelsregister eingetragen worden. Der Zwangsvergleich hat ebenfalls Rechtskraft erlangt, und die Geschäftsaufsicht ist seit dem 25. März beendigt. In der Vermögensaufstellung werden Vorräte mit 268 806 Mark und Außenstände mit 400 070 Mark aufgeführt, dagegen betragen Schulden 622 465 Mark und Wechselschulden 454 468 Mark. Die Versammlung beschloß in weiterer Durchführung der Bestimmungen des Zwangsvergleichs, das Aktienkapital um 510 000 Mark auf 570 000 Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von einem Teil der Gläubiger gegen Einbringung ihrer Forderungen übernommen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Direktor Wilhelm Weber von den Dürrwerken-Ratingen und Rechtsanwalt Dr. Franz Stockem-Düsseldorf.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein, Solingen. Die für die ordentliche Hauptversammlung vorgesehene Beschlußfassung über die Aufforderung an die Stammaktionäre auf Leistung einer Zuzahlung ist von der Tagesordnung abgesetzt worden, da sich für die Gesellschaft die Möglichkeit eröffnet hat, ihre schwebenden Schulden ohne Inanspruchnahme ihrer Aktionäre zu konsolidieren. Zu diesem Zwecke steht die Gesellschaft in aussichtsreichen Verhandlungen mit einem ihr befreundeten Bankkonsortium wegen Uebernahme eines langfristigen Kredits. Es ist weiter in Aussicht genommen, die noch zur Verfügung der Gesellschaft stehenden über 3 Millionen Mark Stammaktien durch Einziehung zu beseitigen.

Basalt-A.-G., Linz. Der Abschluß für 1925 ergibt einen Rohgewinn von 3 389 000 (i. V. 2 269 000) RM. Nach 1 818 000 (1 278 000) RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 571 000 (990 000) RM., aus dem eine Dividende von 6 Prozent verteilt werden soll. Die Verwaltung ist trotz der im Januar ausgesprochenen Absicht, 8 Prozent Dividende zu verteilen, zu diesem Vorschlage gekommen und nimmt erhöhte Abschreibungen vor, einerseits zur Schonung der Betriebsmittel, andererseits aus Vorsicht im Hinblick auf den seit Januar unerwartet ungenügenden Absatz bei stark nachgebenden Preisen.

A.-G. Farbenindustrie. Die Anilin-Gruppe soll sich in der Nähe von Bielefeld ein großes Terrain gesichert haben, um zwischen dem Braunkohlengebiet und dem Steinkohlengebiet eine große Verschwelungsanlage zu errichten und in diesem Betrieb die Herstellung des Automobilbetriebsstoffes Motalin im großen aufzunehmen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Mercedes Club, Inh. Paul Baumgart, Herrenartikel, Leipziger Str. 105, bietet 15 Prozent. W. Simon Nachf. Erich Grunewald, Strumpfwaren, Belle-Alliance-Platz 14a. Paul Waschawski u. Co., Manufakturwaren, Neue Friedrichstr. 37; Margarete Gutermann, Manufakturwaren, Köpenicker Str. 133. L. Hirschberg, Manufakturwaren, Rosenstr. 15, bietet 35 Prozent. Latte u. Zimmt, Manufakturwaren, Beußelstr. 26. Wilhelm Wolff, Manufakturwaren, Georgenkirchstr. 43. Blumenthal u. Sohn, Hoher Steinweg 11. Adolf Haekkert, Strumpfwaren, Oranienburger Str. 8. Kaufhaus „Preußenpark", Wilmersdorf. Der angestrebte außergerichtliche Vergleich auf der Basis von 35 Prozent ist zustande gekommen. — Beeskow (Mark): Kaufhaus D. Wilde Nachf., Inh. Julian Cohn. — Dresden: Friedrich Köhler, Manufakturwaren, Bischofsweg 5, bietet 25 Prozent. — St. Egidien: Robert Fiedler, Strickwarenfabrikant. — Eibau: Israel u. Linke, mech. Weberei. — Elbing: Hermann Brandstaedter, Manufakturwaren, Junkerstr. 12. — Friedland (Mecklenburg): Hermann Ristow, Manufakturwaren, Konfektion, sucht ein Moratorium nach. — Fürth: Christof Ebert, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Glatz: Magdalena Berger, Textilwaren. — Kakerbeck: Rudolf Hohmann, Manufakturwaren sucht ein Moratorium nach. — Kassel: Theodor Kronemann, Manufakturwaren, bietet 60 Prozent. — Köln: Wilhelm Marum, Wäschefabrik, strebt einen außergerichtlichen Vergleich an und hat eine Gläubigerversammlung einberufen. — Leba: Norbert Winterfeld, Manufakturwaren, bietet 60 Prozent. — Nürnberg: Neumann u. Co., Manufakturwaren, bietet 35 Prozent. — Plauen i. V.: Emil Richter, Manufakturwaren. — Quedlinburg: E. Drechsler, Manufakturwaren, bietet 50 Prozent. — Schwerin: Willy Schreiter, Pelzwaren, Hüte, Mützen, sucht ein Moratorium nach. — Torgau: Otto Reinecke, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Würzburg: Carl Stahl, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach.

Versicherungswesen.

„Vaterländische" und „Rhenania", Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G., Elberfeld-Köln. Der Abschluß für 1925 ergibt einen Reingewinn von 846 229,40 Mark. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 15. Juni dieses Jahres einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 2,40 Mark = 4 Prozent auf die Vorzugsaktien und 24 Mark = 8 Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen.

„Neue Stuttgarter", Lebensversicherungsbank A.-G. Der Rechnungsabschluß für 1925 liegt nunmehr vor. Der Bruttoüberschuß beträgt 2 585 539 RM. Davon fließen in die Gewinnrücklage der dividendenberechtigten Versicherungen insgesamt 2 438 323 RM., d. h. 94,3 Prozent des Bruttoüberschusses oder rund 23 Prozent der gewinnberechtigten Prämieneinnahme.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1925 weist einschließlich der Uebertrage aus dem Vorjahre eine Gesamteinnahme von 19 888 701 RM. aus. An Deckungskapital, Beitragsüberträgen und Rückstellungen für schwebende Versicherungsfälle waren am Ende des Berichtsjahres zusammen 6 651 040 RM. vorhanden. Die Gewinnrücklage der dividendenberechtigten Versicherten beträgt nach der Zuweisung aus dem Jahresüberschuß 3 866 701 RM. Das Vermögen ist im wesentlichen in Grundstücken (763 900 RM.), Feingoldhypotheken (3 517 761 RM.), Wertpapieren (851 684 RM.) und Guthaben bei ersten Banken (2 387 926 RM.) angelegt. Die Sterblichkeit war sehr gering; sie betrug nur 39,6 Prozent der Erwartung und hat einen Gewinn von 632 981 RM. ergeben. Nach diesem günstigen Abschluß haben die Versicherten die besten Dividendenaussichten. Auch im laufenden Geschäftsjahr entwickeln sich Neugeschäft und finanzieller Aufbau erfreulich; der Versicherungsbestand beträgt jetzt mehr als 285 Millionen RM.

Garling-Konzern Lebensversicherungs-A.-G., Köln. Die G.-V. genehmigte einstimmig den Jahresabschluß für 1925 und die Festsetzung der Versicherten-Dividende auf 27½ Prozent nach dreijährigem Bestehen der Versicherung, zuzüglich 1 Prozent Zusatzdividende für jedes weitere Jahr der Bestandsdauer. Die Aktionär-Dividende beträgt 10 Prozent. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Direktor W. Bauer (Spinnerei und Weberei Offenburg) in Offenburg, Justizrat Dr. Karl Sauer in Köln und Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Georg Zapf (Felten & Guilleaume, Carlswerk-A.-G.) in Köln-Mülheim.

Siltewagen, A.-G., Berlin-Ronneburg. Die a.-o. H.-V. genehmigte alle Punkte der Tagesordnung, darunter den Abschluß eines Pacht- bzw. Kaufvertrags betr. die in Ronneburg gelegene Maschinenfabrik und die vorgeschlagenen Satzungsänderungen.

Devisen.

Züricher Devisen vom 22. Mai. Paris 1695, London 25183/4, Neuyork 519¾, Belgien 1710, Italien 1990, Spanien 7310, Holland 20 780, Berlin 12 305, Wien 73, Stockholm 139¾, Oslo 111¾, Kopenhagen 135.70, Sofia 374, Prag 15381/4, Budapest 7220, Lei-Noten 90 988, Athen 680, Konstantinopel 277, Bukarest 193¾, Helsingfors 1309/4, Privatdiskont 2¾, Buenos Aires 207¼.

Amsterdamer Devisen vom 22. Mai. Berlin 59¾, London 1210¾, Neuyork 248 15/16, Paris 832½, Belgien 853¼, Schweiz 4810, Italien 965, Madrid 3615, Wien 3510, Prag 737.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 22. Mai. Berlin 2043.50, Paris 177,50, Brüssel 149, Amsterdam 1210,25, Italien 125,25, Spanien 3349, Schweiz 2514, Kopenhagen 1852, Oslo 2250, Neuyork 486¾, Wien 3443, Rumänien 1810, Buenos 4310, Budapest 2780, Prag 164 5/16, Athen 370, Helsingfors 193¾, Belgrad 276, Sofia 678.

Warenmärkte.

Kölner Warenbörse vom 21. Mai.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 Kilogramm Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 36 bis 37, Rangoon-Reis (Vorlauf) 38 bis 39, Rangoon-(Voll-)Reis 41 bis 44, Rüböl (ohne Faß) 105, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 96 bis 103, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 110 bis 118, Tafelöl, extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 130, Pflaumen, deutsche Packung in halben Kisten 80-85er 86 bis 88, dito in halben Kisten 95-100er 68 bis 72, Kalif. Pflaumen (deutsche Packung) in halben Kisten 70-80er 85, Apfelringe Basis prime 117 bis 120, Aprikosen Basis choice nördliche 300, Sultanin-Rosinen (in Kisten) extrissima Vourla 130 bis 135, extrissima Caraburnu 145 bis 150, Korinthen (in Kisten), gereinigt, Choice Amalias 77 bis 78, Kokos, geraspelt, Basis mittel 96, Haselnußkerne Kerrasunder 175 bis 180, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 3,60, P. u. G. 365, Kakao, holl., gar. rein, 20-24 Prozent 120, Graupen (Basis C 6 einschl. Sack) 32,50 bis 33, C 5-0 40, Hartweizengrieß (einschl. Sack) Basis M. 6, 49 bis 49,50, Haferflocken (einschl. Jutesack) 42 bis 43, Kartoffelmehl superior 80 bis 81, Inlandzucker crystal 60, crystall Raffinade 61 bis 62, Ungarbohnen, gereinigt 27, Langbohnen, gereinigt 36 bis 37, Erbsen, gelbe Viktoria 43 bis 45, Erbsen, handverlesen 49 bis 50, Linsen, mittel 40 bis 44, Linsen, Heller 60 bis 72, Schnittroggen-Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, Apfelkraut, rein (in Eimern von 12,5 kg brn.) 55 bis 56, Rübenkraut (halbe Ohmfässer ohne Faß) 31,50 bis 32, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 42 bis 45, Rohkaffee (Santos superior) 50 kg unverzollt 121 bis 123, Schmalz (nordamer. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 174 bis 176, Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung), I. Güte 330, 2. Güte 300 bis 320, ausländische Butter, 1. Güte 350, Milch (amerik. Standardmarken) ungezuckert (Kiste zu 48-16 Unzen) für die Kiste 23 bis 24,50, Corned Beef (amerik. Kiste 12-16 lb) Kiste 54 bis 56, desgleichen (amerik., Kiste 48-1) Kiste 34, Eier, inländ., frische über 60 Gramm Stück 0,10,5 bis 0,11,5, frische über 55 Gramm, Stück 0,09 bis 0,10, ausländ., frische über 60 Gramm Stück 0,11,5 bis 0,12,5, frische über 55 Gramm Stück 0,10 bis 0,11, frische unter 55 Gramm 0,08,5 bis 0,09,5, Tilsiter Käse, vollfett 220 bis 240, holl. Gouda, 45 Prozent, F. i. Tr. 200 bis 210, holl. Edamer, 40 Prozent, F. i. Tr. 176 bis 190, Emmenthaler 290 bis 310, Limburger, Algäuer 110.

Kölner Getreidebörse vom 21. Mai

An der Produktenbörse notierten je 100 Kilogramm Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen, inl. 1 bis 30, Weizen, ausl. 31 bis 33, Roggen, inl. 19,50 bis 20, Roggen, ausl. 22 bis 23, Hafer, inl. 20,50 bis 21,25, Hafer, ausl. 20 bis 22,50, Futtergerste, ausl. 18,50 bis 18,75, Futtergerste, inl. 18,50 bis 18,75, Mais, grober 17,75 bis 18, Mais, kleiner 19,75 bis 20, Roggenmehl 27,50 bis 30, Roggenmehl, 70 Prozent, mit ausl. Roggen 29,50 bis 30, Weizenmehl, 70 Prozent 39,50 bis 40, Weizenmehl, 70 Prozent mit ausl. Weizen 39,50 bis 40,50, Weizenkleie, brutto, mit Sack 9 bis 12,5, Rübkuchen, lose 12,75 bis 13, Palmkuchen, lose 12,25 bis 13,50, Leinkuchen, lose 18,75 bis 19,25, Sojaschrot, brutto, mit Sack 19 bis 20, Trockenschnitzel, lose 10,50 bis 11, Zuckerschnitzel, lose 12 bis 13,25, Wiesenheu, inl., lose 8 bis 9, Wiesenheu, inl., gepreßt 9 bis 10, Kleeheu, inl. 8,50 bis 10,50, Kleeheu, ausl. 9 bis 11, Roggenstroh, gepr. 3,70 bis 4, Weizenstroh, gepr. 3,70 bis 4, Haferstroh, gepr. 3,20 bis 3,50, Rohmelasse 5. — Stimmungsbericht: Preise wenig geändert, Auslandsgetreide stärker angeboten.

Konkurse.

Barmer Textil G. m. b. H. in Barmen. — Wäsche- und Spitzenhandelsgesellschaft m. b. H. in Barmen. — Elektro- und Installationsmeister Johann Tesch, Oberhausen.

Wameta, A.-G. für Werbemittel und Metallwaren, Köln.

Eingestellte Konkursverfahren.

Joh. Niemeyer u. Co., G. m. b. H., in Liquidation, Barmen. — Hüllinghorst u. Oberbrinkmann, Bünde i. W. — Binnenländische Fischindustrie A.-G., Dortmund. — Chr. Becker, G. m. b. H., Gelsenkirchen. — Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler „Egeka", e. G. m. b. H., Lennep. — Siegerländer Eisenhandelsgesellschaft, G. m. b. H., Weidenau-Sieg.

Möbelhändler Gustav Isenbeck in Duisburg.

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Walter Adrion, Solingen. — „Electra Rees" G. m. b. H., Wesel.

Kaufmann Nathan Grünbaum in Köln-Lindenthal. — Kaufmann Moritz Grünbaum in Köln.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Jakob Reiter, Aachen. — Bauhütte Soziale Baugesellschaft G. m. b. H., Buer-Gladbeck. — Kaufmann Ewald Schubert, Elberfeld. — Karl Ampmann, Mülheim-Ruhr. — Bauunternehmer Rudolf Medler, Neuß. — Kaufmann Wilhelm Kiefer in Duisburg. — Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Jagdfeld in Köln-Ehrenfeld. — H. Müller & Co., G. m. b. H. in Köln. — Julius Aschermann, A.-G. in Schwerte i. W.

Fachliteratur.

Im Verlage von Max Volkening, Minden i. W., erschien **„Das natürliche Gesetz der Arbeit", „Die Ursache der Arbeitslosigkeit und ihre Beseitigung".** Von Karl Böhmer. Die Schrift befaßt sich in allgemein verständlicher Form mit den vitalen Gegenwartsproblemen unseres Volkes und sucht die Lösung durch die Formel „Recht auf Kredit hat nur die Produktion". Es werden die Hauptgebiete unserer Volkswirtschaft behandelt und ihre sofortige Belebung durch besondere Anwendung produktiver Kredite dargelegt.

Mit der Arbeitskrise beschäftigt sich auch eine Broschüre Robert Friedländers, die im Verlag **„Wirtschaft und Geschäft",** G. m. b. H., **Berlin SW. 19,** erschienen ist. Der Verfasser beschäftigt sich vor allem mit dem Problem der chronischen Arbeitskrise. Das ist auch der Titel der Broschüre. Der Verfasser erörtert in diesem Zusammenhang alle die Vorschläge, die seit jeher zur Behebung der chronischen Arbeitslosigkeit gemacht worden sind, und betont demgegenüber die prinzipielle Notwendigkeit zur Beschreitung neuer Wege zur Beseitigung.

Die moderne Konzernierung. Das Konzentrationsproblem in der deutschen Großunternehmung unter besonderer Berücksichtigung der Spät- und Nachinflationszeit. Von Dr. jur., Dr. rer. pol. Werner Löffler, Assessor, Diplom-Kaufmann, Volkswirt B.D.V., Direktor und Syndikus des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands. Verlag: E. Philipps Buchhandlung G. m. b. H., Abteilung Verlag, Frankenstein Schles. — Das Werk von Dr. Dr. Löffler erscheint gerade rechtzeitig in einer Zeit lebhaftester Konzentrationsbewegung in der deutschen Wirtschaft. Zusammenschlüsse und Zusammenschlußbestrebungen innerhalb gleicher Produktions- und Wirtschaftszweige sind heute an der Tagesordnung, da sie unserer darniederliegenden Wirtschaft zweifellos Wege aus der jetzigen Krise zu zeigen geeignet erscheinen. Zur Orientierung über alle Fragen einer Konzernierung und Wirtschaftskonzentration eignet sich das Werk von Dr. Dr. Löffler besonders, das Kaufmann, Volkswirtschaftler und Juristen erschöpfende Auskünfte zu erteilen vermag. Es gibt besonders dem Industriellen und Kaufmann in einer Zeit, in der oft genug der Mut zum Weiterbestehen und die Hoffnung auf baldigen Aufstieg verloren gehen wollen, Neuanregung zu weiterer Arbeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Meyer, Prof. Dr. Richard, Chemie in Natur und Kultur. Volkstümliche Vorträge. Mit 12 Abbildungen. VIII, 220 Seiten. 8°. 1925. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn Akt.-Ges., Braunschweig. Wer in der rastlosen Hast des Alltagslebens zum Verständnis all der vielen Bedürfnisse kommen will, über die tagtäglich die Blätter Neues melden, über die unsere Volksboten um den Zölle und Steuern willen wochenlang beraten, der sucht nach einem Buch, das ihn über das Wichtigste zuverlässig und leicht faßlich belehrt. Ein solches Buch ist aus Vorträgen hervorgegangen, die der Braunschweiger Hochschullehrer Prof. Dr. Rich. Meyer vor einem großen Kreise aus allen Volksschichten mit bestem Erfolge gehalten hat. Jeder wird in diesem Buche etwas finden, das ihn fesselt, anregt und fördert.

C. Regenhardts Geschäftskalender für den Weltverkehr. (Zugleich das Handbuch für direkte Auskünfte und Intasso.) 51. Jahrgang. 1926. Verlag: C. Regenhardt A.-G., Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 19-20. — Von Generationen von Kaufleuten als zuverlässiger, nie versagender Ratgeber hoch geschätzt, erweist der Kalender sich mit jedem Jahrgang mehr und mehr als einer der notwendigsten Hilfsmittel des Geschäftslebens. Gleich wertvoll ist die ungeheure Vielseitigkeit an Adressen des gesamten In- und Auslandes, deren der Geschäftsmann täglich bedarf, und die er sonst nur mühsam aus zahlreichen, dickleibigen Nachschlagewerken zusammensuchen müßte, wie z. B. von Banken, Spediteuren, Rechtsanwälten usw. Schätzenswert ist das Buch ferner als Ortsverzeichnis mit Angabe der Einwohnerzahlen, der Lage, der Post-, Bahn- und Schiffsverbindungen, der Gerichtszuständigkeit, Zoll- und Steuerämter usw. Viel benötigt werden die Tabellen über Maße, Münzen, Gewichte, die Gebührentarife für Post, Bahn, Rechtsanwälte, Wechselstempel, sowie das Verzeichnis der Messen und Märkte usw.

Haben Sie Schuldennot? „Wie hilft man sich in Zahlungsnöten?" — Aus der Rechtspraxis des Schuldners. Dr. Karlemeyer Ratgeber I. Verlag: „Organisator", A.-G., Leipzig. — Die Neuauflage des obigen Ratgebers für Schuldner wird als recht zeitgemäß viele Leser interessieren, vor manchen „bitteren Erfahrungen" bewahren. Er enthält alles, was man in Zahlungsschwierigkeiten wissen muß, um eine Existenzschädigung durch rigorose Gläubiger zu verhüten und seine Verhältnisse zu ordnen. Er zeigt aber auch, wie man durch falsche Sicherungsmaßnahmen mit dem Gesetz in Konflikt kommen kann. Die weiter zur Ausgabe kommenden Ratgeber behandeln alle Fragen der Geldbeschaffung und Ueberwindung von Zahlungsverlegenheiten der Geschäftsleute wie Privaten.

Die neue preußische Gewerbesteuer 1925 und 1926 Ergänzungsband, enthaltend das Gesetz über die Regelung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1925 und 1926 vom 22. März 1926, die Ausführungsbestimmungen vom 18. November 1925 zum Gewerbesteuerüberleitungsgesetz sowie die Ausführungs-Anweisung vom 15. April 1926 von H. Rohde, Obermagistratsrat, Berlin-Zehlendorf. 96 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I.

Das Steuermilderungsgesetz vom 31. März 1926 nebst sämtlichen sonstigen Steuermilderungsvorschriften von Dr. Fritz Koppe, Rechtsanwalt, Hauptschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung", Berlin. — 1926. — 200 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I. Die vorliegende Ausgabe faßt die gesamte Materie, die in den vorstehend erwähnten Gesetzen, Verordnungen und Erlassen enthalten ist, in einem Bande zusammen. Teil I bringt die Gesetzestexte der beiden wichtigen Gesetze, nämlich des Steuermilderungsgesetzes und des Gesetzes zur Vereinfachung der Lohnsteuer. Teil II enthält den Kommentar zu den beiden vorgenannten Gesetzen. Teil III bringt die Ausführungsbestimmungen. Teil IV enthält die sämtlichen sonstigen nur schwer zugänglichen, in zahlreichen Erlassen und Verordnungen verstreuten Steuermilderungsvorschriften der Zeitfolge nach geordnet, und zwar seit der großen Steuerreform vom 16. August 1925 ab bis auf die jüngste Zeit. Soweit über die Steuergebiete Einzelkommentare vorhanden sind, wird der vorliegende Band auch zu diesen Einzelausgaben eine erwünschte Ergänzung bringen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 118 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 22. Mai 1926

Reisende
von außtreb. Firma z. Verkauf v. Schuhcreme, Metallputz u. Bohnerwachs für Rheinl. u. Westfal. per sofort ges. Zunächst 1 Monat geg. Provision, sodann festes Gehalt. +

Für Kontor u. Lager, evtl. Reise, wird v. Chem. Fabrik per sofort tüchtiger
junger Mann
ges. Kaution erfordl. Genaue Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 1171 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Nebenstellung! Zum Besuch von Handw.-Kundsch. für eingeführte Tour erfahrener
Reisender
unt. günst. Beding. gesucht. Herren, die obige Kundsch. nachweislich m. gut. Erfolgen bereist hab., w. Angeb. send. u. E 3749 an Geschft.

Tücht. Reisende
gesucht für d. Vertrieb eines ges. gesch. Haushaltartikels. Vorst.: Abends nach 7 Uhr. v. Schemm, Elberf., Königstraße 55a. +

Hohes Einkommen haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Versand-Filiale. — „Extra", Halle a. S. a359

Herr oder Dame, im Privatkundschaft eingeführt, z. Verk. von Manufaktur und Konfektion gesucht. Ang. E 3792 Geschft. *

Herren-Fahrradbel., (Renommasch.) find. d. Weiterempfehl. m. sens. prakt. Neuheit Kippständer D.R.G.M. u. D.R.P.a., lohn. reell. Nebenverb. Jed. Radf. kauft. Ang. u. B 1182 B. Neuerw. 57. +

Abgebauter Beamter od. stellenloser Kaufmann. Bedingung: redegewandt, f. gute, angenehme Dauerstellung sofort ges. Angeb. u. E 2533 a. die Geschft. b3806

Musterzeichner
für einfache Spitzen gesucht. Selbiger m. im Zeichnen sowie i. Entwerfen von Neuheiten perfekt sein. Bevorzugt werden f. die sich praktisch betätigen können. Angebote unter R 334 an die Fil. Barm., Berlinerstraße 61. †

Größ. Seidenbandfabrik sucht jüngeren
Wieghammer-Gehilfen
zur Führung d. Bücher, Ausgabe der Stoffe usw. Es k. nur strebsamer jung. Mann in Frage, der an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Ausf. Angeb. u. B 310 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 8177a

Tüchtiger
Herrenfriseur-Gehilfe
per 1. Juni gesucht. W. Krause, Elberf., Klydorf 64—66. *

Junger
Sattler- und Polsterergehilfe
sofort gesucht. f216 W. Busch, Lennep.

2 Schuhmacher
sofort gesucht. * Speicher & Nowak, B., Simonsstr. 13a.

Schlosser,
die Räder bessere Barhauptschlösser gemacht haben, sofort für Elberfeld gesucht. Ausführl. Angeb. u. E 657 an Gsch. f6724

Kräftiger Laufjunge für ganze Tage ges. Gebhard & Co., E., Berlinerstraße 98. *

Kaufmännischer Lehrling
zum baldigen Eintr. für das kaufm. Büro einer Maschinenfabr. in Barmen-Rittershs. gesucht. Solche m. höherer Schulbildung bevorz. Gefl. Ang. m. Zeugn.-Abschr. und näh. Angaben unter B 316 an die Gft. B., Neuerweg 57. 8184a

Lehrling
mit guter Schulbild. für kaufm. Büro in Unterbarmen gesucht. Angeb. u. B 318 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 8187a

Lehrling,
evtl. auch Lehrfräul. mit einjähr. Schulbildung von Versicher.-Gesellschaft ges. Ang. u. E 3817 an Gesch.*

Für den Verkauf von a96
Wäsche, Bekleidung, Stoffen jeder Art, Innendekorations-Artikeln, Teppichen, Möbeln
an bessere Privatkundschaft sucht erstklassiges Berliner Haus repräsentable
Detail-Reisende,
fachkundig, in Westfalen langjährig gut eingeführt. Angebote mit Angabe der Plätze oder Landbezirke, welche erfolgreich bearbeitet wurden, unter I. P. 21 856 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Erste mech. Wollenweberei
Greiz-Geraer Artikel
sucht für a99
Hannover-Braunschweig
sowie
Oldenburg u. Ostfriesland
evtl. getrennt, besteingeführten, branchekund.
Reisenden oder Reisevertreter
in Dauerstellung zum Besuch von Warenhäusern und Detaillisten. — Angebote unter X P 200 an Rudolf Mosse, Greiz, erbeten.

Erstklassige Persönlichkeit,
geschäftsgewandt, mit guten Beziehungen und Eignung für Werbung und Organisation, kann bei vornehm. Versicherungs-Konzern angesehene repräsentable, mit guten Einnahmen verbundene a176
Lebens-Existenz
erreichen. Ausführl. Bewerb. mit Lebensgang erb. unter Dd. 4461 an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen, erfahrenen u. organisatorisch veranlagten
Lagerverwalter,
dem die gesamte Lagerverwaltung und Lagerbuchführung untersteht. Bewerbung mit Lichtbild u. Nachweis der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an b3809
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Oberbruch, Kreis Heinsberg, Bez. Aachen.

Tücht. zuverl. Kaminschlosser
mit allerbesten Zeugnissen sofort gesucht. Angebote unt. E 3744 an die Geschäftsst.*

Lehrling
für Maschinenbau, Schlosserei u. Dreherei f. L. Meulmann, Elbf., Froweinstr. 3*

Schlosser-Lehrling
wird eingestellt. B., Heckinghauserstr. 52, I †

Weibliche

Kontorfräulein,
schreibmaschinenkundig, für halbe Tage sofort gesucht. Ang. u. B 1183 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Perf. Stenotypistin, bis 20 J. alt, sowie je ein *
Lehrmädchen
für Kontor u. Laden, 16—17 J. alt, mit höh. Schulbild., per sof. ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unter E 3801 an Geschft.

2 Reisedamen für Damenstrümpfe
an Private sof. ges. Kaution erforderlich. Kurzer Lebenslauf erb. unter E 3721 an die Geschft. *

Tücht. Friseuse,
welche selbständig arbeiten kann, zu sof. oder 1. Juni gesucht. Gehalt 60 Mark ohne Abzüge. Pension und Wäsche frei. Wilh. Meyer, Lippstadt.W., Blumenstr. 21. b3805

1. Friseuse,
monatlich 100 Mark, alles frei, evtl. Einheirat, such. Geschw. Schnickel, Linz am Rhein. b3795

Filialleiterin
zur Führung e. Manufakturwarengesch. gesucht. Angeb. unter E 655 an die Gesch.*

Hauspersonal

Zuverl., saub., schulentlass. Mädchen für nachmittags zu zwei Kindern gesucht. G., Wiesenstr. 106, II. *

Für herrsch. Haus am Zool. Garten w. eine ehrliche, erfahr.
Hilfe
zum Waschen u. Putzen gesucht. In Betracht kommen jede Woche Freitag und Samstag sowie alle 4 Wochen Montag u. Dienstag. Ang. unt. E 666 an Gst. f6722

Bess. gut empfohl.
Alleinmädchen
in kl. Haushalt, zwei Pers., sof. od. später gesucht. c155 Carl Gahle, Solingen, Rathausstraße 9.

Ich suche ein in allen Handarbeiten und Kochen erfahr.
Mädchen
mit guten Zeugniss. Frau Fritz Kromberg, Barmen-Ritt., Oberwallstr. 54. 8158a

Ordentliches, fleißig.
Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, zum 1. 6. oder später ges. Ang. E 3710 Gesch.*

Einem alt. fleißig. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, sehr tücht. i. Haush. (am l. Waise) wird Lebensst. geb. Ang. u. B 1170 B. Nrwg. 57.*

Suche für mein. Geschäftshaushalt (kl. bess. Hotel) ein + 14—16jähr. **Mädchen** zur Beihilfe. Ang. u. B 1128 Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen je eine
1. Verkäuferin
für unsere Abteilungen
Schürzen
Herrenwäsche
Babywäsche.
Es wollen sich nur solche Kräfte melden, die obige Artikel von Grund auf beherrschen und auch Erfahrungen im Einkauf haben, sowie eine jüngere branchekundige
Verkäuferin
für unsere Abteilung
Kurzwaren. b3802
Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
S. Guttmann & Cie.
Düsseldorf, Grabenstraße.

Sichere Existenz!
Zum Verkauf v. Korsetts, Binden, Hüfthaltern u. Büstenhaltern werd. f. sof. redegew. Reisedamen ges. Solche, welche schon in d. Art. gereist u. nachw. einen gr. Kundenkreis hab., werd. bevorz. Hohe Prov. w. zugesichert bei tägl. barem Gelde. Angeb. u. E 3816 an d. Geschft.*

Jüngere Kontoristin,
perfekt in Stenogramm und auf Adler-Maschine, für Vertreterkontor sofort ges. Angeb. unt. E 3751 an die Geschäftsst. *

Suchen für unser
Bettwaren- u. Dekorations-Geschäft
eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin
gesetzten Alters.
Ausführliche Angebote erbitten **Gebr. Schefer Nachf. Hub. Prinz G. m. b. H., Aachen,** Postschließfach 225. b3804

Große Gummibandfabrik
sucht für die Leitung der Muster-Abteilg. eine mit dem Artikel Gummistrumpfband und -Litze und deren Musteraufmachung durchaus vertraute f6721
Angestellte oder Meisterin.
Ausführl. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit unt. E 664 an die Geschäftsst.

Tüchtige Zeichnerin,
perfekt im Pausen, Stechen und Entwurf für Handarbeiten gesucht. Angebote mit Alter, Gehaltsanspr. unter E 661 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f381

Perf. Küchenmädchen
oder Köchin, die auch Hausarb. übern., f. herrsch. Haushalt (4 Pers.), mit g. Zeugn. baldigst gesucht. Frau Aug. Remy, Elbf., Am Forsthof 16, Fernsprecher 4151. *

Für sofort oder spätestens 1. Juni wird für herrschaftl. Haus (3 Erwachsene) ein tüchtiges, evangelisches
Mädchen
gesucht, welch. im Kochen durchaus perfekt, im Bügeln u. in aller Hausarbeit erfahren ist. Lohn 50 M. Morgenmädchen u. Hilfe f. Waschen vorh. Ang. u. E 3794 Geschft.

Für bess. Haushalt ein sauberes, flinkes und häusliches *
Mädchen
ges. Nur solche, die Wert auf eine gute Dauerstell. legen, f. Ang. mit Zgn.-Abschrift. u. E 3827 Gst.

Wegen Krankheit m. bisherigen suche zum sof. Eintritt tüchtig.
Hausmädchen.
Gabler, E., Kohlstr. 38 (Villa Seyd). *

Zum 1. Juni für Etagenhaush. jüng. **Mädchen** gesucht, das in der einf. Küche bewand. und Hausarbeit verrichten kann. Zweitmädchen vorh. Frau Saatmacher-Schlieper, B., Hindenburgpl. 3. †

Junges, williges, fleißiges, kathol. †
Mädchen
für alle Hausarbeit, am liebsten v. Lande, für sofort oder später bei Fam.-Anschluß g. B., Heubruch 11, I.

Tüchtiges, evangel.
Mädchen,
nicht zu jung, welch. an ein selbst. Arbeit. gewöhnt ist, zum 1. Juni gesucht. Gute Behandlung u. Essen bei Famil.-Anschluß. Lohn nach Uebereinl. Frau E. Sondermann, Lennep, Bahnhofstraße 6. f216

Kur., ehrl. Mädchen od. einf. Stütze mit gut. Zeugn. f. einen Geschäfts-Haush., 2 Perso., sof. od. zum 1. Juni ges. Kochen nicht erf.— Frau H. Wahle, E., Bachstr. 1. Vorst. n. 7 Uhr abds.*

Zuverlässiges, saub., kinderliebes †
Mädchen,
in allen Handarbeit. erfahren, ges. Frau Carl Soennecken, Blombacherbach bei B.-Ritth., Hammesbergerweg 4, Telephon Nr. 4131.

Saubere u. ehrliche **Stundenfrau** für jeden Tag ges., mögl. Südstadt. Zu meld. Dienstag den 25. Mai v. 5—7 nm. E., Zietenstr. 13, II.*

Stellen-Gesuche

Bauingenieur,
ledig, mit 12jähriger Praxis, energ., firm in Entwurf, Statik, Kalkul., Bauführg. u. Abrechn. des gesamten Tiefbaues, auch Hochbaues, sucht vorübergeh. Stell. i. Büro od. Baustelle bei Bauunternehmg. Gute Referenz. vorh. Ang. u. B 1161 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junger Sattler- und Polsterergehilfe
sucht Stelle zwecks weiterer Ausbildung. Angebote an die Filiale Bevenburg. f3

Maler- u. Anstreicher,
durchaus erfahr., m. Ausmaß, Kalkulation und Rechnungswesen vertraut, f. passende Stellung. Angeb. u. B 1146 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur,
Masch.-Schl., Führerschein 2 u. 3b, 25 J., led., sol., zuverl., famil. Repar. erled., sucht St., Ang. unt. F 8 an die Filiale in Milspe. f283

Gelernter Feinbäcker,
Südd., 40 J., fl. Arb., in den letzten Jahren anderw. tätig, sucht Gelegenh., sich wieder einzuarbeiten; d. Zt. erwerbslos. Ang. unt. F 100 an die Filiale in Radevormwald, Markt 2. f342

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, **Lehrstelle** als Wagenbauer od. Stellmacher. Fr. Westphal, Cronenberg, Vorder-Dohr 104. *

Ich suche für meinen Sohn, Oberfekundareife und 1 Jahr höhere Handelsschule, e. kaufm. Lehrstelle. Angeb. u. B 1181 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Kont. Reisender
42 Jahre, viele Jahre für eine erste Wuppert. Besatzartikel-Fabrik mit allerbesten Erfolgen Nord- und Mitteldeutschland bereist, wünscht neue Reisetätigkeit. Erstkl. Referenzen! Gefl. Angeb. unter B 309 an die Geschft. B., Neuerweg 57. †

1. Buchhalter,
35 Jahre alt, tüchtige strebs. Arbeitskraft, in ersten Stellungen bei Handel u. Industrie tätig gew., sucht sich zu veränd. Prima Zeugn. u. Refer. vorhanden. Angebote unter E 3820 an die Geschäftsst. *

Suche für m. Sohn, kath., Stelle als *
Dachdecker-Lehrl.
auch nach auswärts. Paul van Look, E., Osterfelderstraße 12. Telephon 2770.

Weibliche

Dame, 25 J., erste Kraft, f. per 1. 6. mögl. selbst. St. als **Sekret. od. Korresp.*** Ang. u. E 3824 Gst.

Tüchtige +
Kostümschneiderin
sucht Kunden in u. auß. d. H. Barmen, Allee 167, 2. Etg.

Aelt., alleinst. zuv. Frau, im Kochen, Backen u. Einmachen erf., sucht Stelle, am l. wo sie ein leeres Zimm. b. könnte f. einige Möbel. In diesem Falle w. kein Lohn beanspr. Ang. E 2514 Gesch.*

Haushälterin,
perf. Köchin, i. Haushalt u. Nähen erf., sucht pass. Wirkungskreis. Ang. 759 E a. Filiale Velbert. f260

Alleinst. Witwe sucht St. f. ganze od. h. T. Frau Schnelle, E., Johannisstr. 31, III.*

Tüchtige, langjähr. Haushält., 40 Jahre, sucht Stelle, evtl. für ½ oder ¾ Tage. E., Platzhoffstraße 19. *

Aelt., einfach, evgl.
Fräulein
mit langjähr. guten Zeugn. sucht Stelle als Stütze, auch zu Kindern. Ang. unter E G 100 an Filiale in Lennep. f216

Privat- und Hotel-
Köchinnen, perf. Alleinmädchen, Zweitmädchen, Landmädchen und junge **Dienstmädchen**
suchen sof. u. später **Stellung.** Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardstr. 16, II. Telephon 5790. +

Suche für meine Tochter, 21 Jahre, Stelle als f399
Haustochter
Angeb. u. R 788 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

2 bess. Mädchen,
20 J., in Küche und Haush., Nähen und Bügl. gut erf., sucht Stelle als Zweit- o. Alleinmädchen. Ang. u. 1119 Fil. Solina., Hauptstr. 194. c156

Mädchen f. St. f. d. Tage f. Hause. Ang. u. E 3797 an Gsch.*

Zuverl. Mädchen, 26 J., kath., f. Stellung in kl., ruh., am liebst. frauenl. Haush. Da ich Waise b., sehe ich mehr auf g. Behdl. als Lohn. G. Zeugn. vorh. Angb. u. E 3793 an Gst. *

Kdrl. Mädch. f. St. im Haush. b. kl. Kd. Gute Zeugn. vorh. * Ang. E 3872 Gesch.

Suche für sofort †
Aushilfsstelle
evtl. bis 1. oder 15. Juli. Zu erfr. Dienstag. D. Kloppenburg bei Lenkel, B., Gewerbeschulstr. 23, pt.

Suche f. Mädchen, 17 J., v. ausw., Stell. z. weit. Erl. d. Küche m. Fam.-Anschl. Näh. b. G. Klann, Barm., Kiefernstr. 16, II. l.+

Suche für meine 17j.
Tochter,
welche schon 3 Jahre im Haushalt tät. ist, Stellung in ruhigem Haush. Klevinghaus, B.-Nächstebreck, Gennebreckerstr. 153. †

Suche Stell. in bürg. Haush. d. z. 1. Juni. Adele Schmitz, Grundschöttel bei Volmarstein Nr. 48. †

19jähr. Mädchen aus Haspe sucht z. 1. 6. Stell. in ruh. Haushalt für alle Hausarbeit. Zeugn. vorh. Brief. Angeb. an Maria Budiat, Haspe in Westf., Dammstraße 10. +

Mädchen vom Lande sucht Stelle in bürgerlich. Haush. Ang. Kickuth, Silschede. f71

16jähr. Mädchen sucht St. für nachm. Ang. E 3754 Gesch.*

Junge, propre Frau sucht in bess. Haushalt leichte Arbeit.* Ang. u. E 3753 Gst.

Jg. Frau, welche in herrsch. Hause tätig war, f. Beschäft. B., Eichenstr. 51, 3. Et. †

J., unabh. Frau f. Putzstelle od. Stundenarbeit. Angeb. u. E 3796 an die Gst.*

Teilhaber Vertreter

Wer wird sich an e. seit Jahr. bestehend., gutgehender u. gewinnbringender *
Metallwarenfabrik beteiligen?
Ang. mit Angabe d. zur Verf. steh. Kap. u. E 3844 an Gesch.

Dame kann sich mit 1000 Mark an einem gutgehenden Lebensmittelgeschäft beteiligen, evtl. selbständig führen. Angeb. unter E 3837 an die Gst.*

Vertreter! Riesenumsatz m. fein. Toilettseife, Dtzd. 50 Pfg. u. Mk. 1.—, echte Lilienmilchseife, jed. Stck. elegant gepackt, Dtzd. Mk. 1.95, echte Lanolinseife, Dtzd. Mk. 1.40, echte Lavendelseife, Karton m. 3 Stck. Mk. 1.05, noch größer Mk. 1.35, Kräuter-Lanolinseife Karton m. 6 Stck. Mk. 1.67, mit 10% Provision ab Lager Nachn. W. Holfter, Breslau Pf. 239. a176

Vertreter
z. Besuch v. Landwirten m. Tier-Arzneimitteln allerorts ges. Ausf. Angebote u. E 3752 an Gst. *

Vertreter für Volksfest- u. Ausspiel-Artikel sucht W. Holfter Breslau Pf. 239. a176

Vertreter,
welch. bei Kolonialwarenhdl., Gastwirtschaften usw. gut eingeführt ist, für gew. Neuheit (hyg. Flaschenausgießer) bei 50% Provision ges. Alb. Winter, Neuhaus a. Rwg. Thür. Glaswarenfabr. v482

Vertreter
gesucht z. Besuch der Malerkundschaft. Nur tüchtige Herren wollen sich melden. Ang. unter E 3736 an die Geschft. ds. Bl. erb.*

Tücht. Vertreter u. Akquisiteure
sucht ein reelles Unternehmen bei hohem Verdienst. Briefe u. E 2530 an Gst. v485

Leistungsfähige Bandfabrik
in Wäschebändern und verwandten Artikeln, mit gr. Lager, sucht besteingeführten
Vertreter.
Ausf. Ang. u. B 319 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 8190a

Teilhaber
Export- u. Fabrikgeschäft in Schlössern, Eisen- u. Stahlwaren, seit 30 Jahren in
Südamerika
eingeführt, sucht tätigen Teilhaber mit
50—100 000 Mark
zur Ausnutzung der bestehenden Verbind. Angeb. unt. E 3714 an die Geschäftsst. *

Seltene Gelegenheit
für eine a96
allererste Kraft.
Größtes Unternehmen der Büroorganisations-Branche will die Generalvertretung des Bezirkes Elberfeld u. Barmen neu besetzen.
Verlangt wird ein erstklassiger Kaufmann mit ausgesprochen. Verkaufstalent u. langjähriger Praxis in leitenden Bürostellungen, 35—40 Jahre alt. Büro mit Telephon (Branchekenntnisse nicht erforderlich).
Geboten wird Selbständigkeit, hoh. Einkommen, hochinteressante Tätigk., kompl. Mustereinricht.
Nur ausf. Bewerbung mit genauer Ang. bish. Tätigkeit, Zeugnis-Abschr. u. Referenzen unter J. J. 21 871 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19, haben Zweck

---

Fachkaufmann d. Baubeschlagbranche,
der in Abnehmerkreisen gut eingeführt ist, mit einer Einlage von 15 000 bis 20 000 Mark, wird von bestehender *
Metallgießerei
als Teilhaber gesucht. Angebote unt. E 3773 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Massen- und Verbrauchsartikel D.R.P.
wird zum Alleinvertr. f. dort vergeben. In div. Bez. m. glänzenden Erfolgen eingef. Konkurrenzlos, laufender Großabsatz, gr. Zeitungsreklame läuft auf uns. Kosten. Jederm. ist dauernder Verbraucher! Wir erb. Angeb. von Firmen od. Herren, d. i. d. Lage sind, sofort ein. größer. Stab von Untervertr. u. Reisenden zu engag. u. etw. Barkapit. z. Uebern. d. unbed. erforderl. Lagers z. Verfügung hab. A. Hoffmann & Co., Leipzig C, Peterstr. 33.

Vertreter
für die Bezirke:
Elberfeld, Düsseldorf, Krefeld
per sofort gesucht.
Es kommen nur Herren mit langjährigen Reiseerfahrungen in Frage, die bei der einschlägigen mittleren Kundschaft gut eingeführt sind. Branchekenntnisse unbedingt erforderlich. Andere Bewerbungen sind zwecklos.
Gebrüder Hessekiel,
Köln, Im Schwerthof. a96
Baby-Artikel Baby-Konfektion Phantasie-Wollwaren.

Suche mit 2—3000 Mark tätige *
Beteiligung
an nachweisl. rent. Unternehmen. Ang. u. E 3745 an Gesch.

Tätige Beteiligung
mit 5—6000 Mark wünscht j., geschäftsgew. Dame. Kapital muß sichergest. werd. Ang. u. B 1135 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Möchte mich mit 10 000 Mark bar an gutgeh. Geschäft beteiligen. Kapital muß sichergestellt werden. Ang. u. E 660 an Gesch.*

Tüchtiger Kaufmann sucht tätige
Beteiligung
an reellem, lukrativem Unternehmen— Ang. unter R 792 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. f399

Kaufmann
sucht sich mit 3—5000 Mark an irgendein. Unternehmen tätig
zu beteiligen.
Ang. u. V 31 an d. Filiale Vohwinkel. *

In Pommern
bestens eingeführter Vertreter übern. die Generalvertretung e. ersten Hauses. Angb. unter B 1172 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Uebern. f. Köln u. Vororte die **Vertretung in Weißwaren** für leistungsfäh. Firma. Laden vorh. Zuschr. u. E 2535 a. d. Gschft. v488

Mechanische Schreinerei
sucht einen strebsamen, tätigen Mitarbeiter als Teilhaber. Etwas Kapital erwünscht. Angaben über bisherige Tätigkeit sowie Alter erbet. unt. E 3671 an die Geschft. *

Vertretung.
Für den Bezirk Barmen-Elberfeld suchen wir für den Vertrieb unserer
Flammrohreinbauten „Drallstein"
D. R. P. (Warenzeichenschutz)
einen rührigen Vertreter,
welcher in der Industrie und bei Behörden nachweislich bestens eingeführt ist. a96
Deutsche Wärme-Ausnutzung G. m. b. H., Essen, Maxstr. 7.

Bindfaden - Kordel!
Sehr leistungsfähiges Haus sucht bei Verbrauchern eingeführte a176
Vertreter,
möglichst aus der Branche. Müller & Tappert, Berlin W, Potsdamerstraße 105a.

Tüchtige, fachkundige, gewandte
Vertreter
für Rheinl. u. Westf. gesucht von konkurrenzl. leistungsfähig. Maschinen-Fabrik für Tischlerei- u. Holzbearbeit.-Maschinen.
Bei erfolgreicher Tätigkeit wird Motorrad gestellt. Ausführliche Angebote unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. [illegible]

Vertreter! „Hahnelyn-Gas"
apparatlose Begasung gegen Ungeziefer, dauernder Massen-Bedarfsartikel. — In Drogerien eingef. Herren allerorts ges. J. Hahnel, Chem. Abtlg., Leipzig-S. 3. a176

Größere Sächsische Baumwollspinnerei und Weberei sucht für ihre Erzeugnisse, wie baumwollene u. halbwoll. Decken billiger u. besserer Preislage, rohe und bunte Meltonstoffe, Handtücher, Staub- u. Poliertücher, Kochleinen usw. einen geeigneten a96
aufs beste eingeführten
Vertreter
für den dortigen Bezirk. Gefl. Anerbieten mit Angabe von Referenzen unter L O 5799 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Vertreter.
Gesucht werden per sof. bei hoh. Verdienstmöglichkeiten einige tüchtige a176
Stadt- und Bezirksvertreter
für eine neue leichtverk. Schaufenster-Lichtreklame. Angeb. erb. unt. F N 2112 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.

Erfahrener Kaufmann
sucht sich an einem nachweisbar gut rentablen Fabrikationsartikel mit Kapital tätig zu beteiligen. Fabr.-Räume können evtl. gestellt werden. Ausf. Angeb. u. E 3663 an die Geschft. *

Kunst-Auktionen

zu Köln

I. 1. u. 2. Juni: **Münzen-Sammlung** des † Herrn van Vleuten, Bonn

II. Teil und anderer Privatbesitz.

Münzen des Mittelalters, besonders Rheinland

und der Neuzeit, darunter viele Taler. - Katalog mit 5 Lichtdrucktaf. 1 Mk.

II. 8. und 9. Juni:

Kupferstiche und Handzeichnungen

Sammlung Prof. Dr. Wedewer, Wiesbaden, IV. Teil und verschiedener Kölner Privatbesitz.

Große Folge Lucas von Leyden, wichtige Blätter von Dürer und Rembrandt; hervorragende dekorative Blätter des 18. Jahrh. davon viele in Farben, alte Schweizeransichten in Gouache u. Druck. — Viele Handzeichnungen früher Italiener; ungemein reiche Sammlung von Handzeichnungen der deutschen Romantiker, darunter Hauptwerke von Ed. v. Steinle, J. A. Koch, B. Genelli.

Katalog mit 6 Lichtdrucktafeln 1 Mk.

Kunst-Auktionshaus Math. Lempertz

Inh. P. Hanstein & Söhne a413

Gegründet 1846 **Köln a. Rh.** 3 Neumarkt 3

Riemendreherei-Verkauf.

Konkurs-Versteigerung.

In dem Konkursverfahren des Riemendrehereibesitzers Rudolf Peters, Turnstr. 8-10, werde ich daselbst

am Samstag dem 29. 5. 26. vormittags 11 Uhr,

ca. 186 Riemengänge mit allem Zubehör, Spulmaschinen, Haspelböcke, Kontorutensilien usw. versteigern lassen. Ich würde auch die komplette Riemendreherei mit sämtlichen Maschinen und Zubehör en bloc mit genügendem Angebot freihändig verkaufen. Besichtigung jederzeit gerne gestattet. Sämtliche Maschinen können in den betreffenden Räumen stehen bleiben; eventl. kann der Betrieb sofort aufgenommen werden, da billige Kraft, Licht u. Heizung vom Vermieter zugeliefert wird. Gefl. Angebote zu richt. an den Konkursverwalter Theodor Daemgen, Barmen, Altermarkt 4. †

Bekanntmachung.

Am 29. Mai 1926, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Eiland 4, Zimmer 55, das Grundstück Königstr. 50 (Wohnhaus) zwangsweise versteigert werden. [136

Amtsgericht Elberfeld Abt. 15.

Bekanntmachung.

Am 29. Mai 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle, Eiland 4, Zimmer 55, die Grundstücke Viehhofstr. 33 und 33a (Wohnhaus mit Hofraum, Brotfabrik, Pferdeställe, Kessel- und Maschinenhaus, Kontor- und Verkaufsgebäude und Lagerschuppen) zwangsweise versteigert werden. [137

Amtsgericht Elberfeld Abt. 15.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma L. & P. Meyer G. m. b. H., Pianofortefabrik in Barmen, G. m. b. H., Pianofortefabrik in Barmen, Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Samstag den 19. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, bestimmt. 89/19b

Barmen, den 19. Mai 1926.

Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Schöneweiß, des Alleininhabers der Firma Schöneweiß & Co., Landesproduktengroßhandlung in Barmen, Rübenstraße 52/54, ist am 19. Mai 1926, nachmittags 6¼ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Prozeßagent Daemgen in Barmen, Altermarkt 4. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 26. Juni 1926. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 19. Juni 1926, vormittags 10¼ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 89/18b Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Markt

Bauplatz i. Brillerviertel (418 qm) ist sofort zu selten billig. Preise zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Ang. u. E 3670 an die Gst. *

Schöner Garten, 650 □ groß, vollst. bepflanzt, Obst- und Beerensträucher, gr. Gartenhaus, auch a. Baugrund v., Nähe Hainstr. zu vk. Ang. u. E 3022 an Gesch. *

Bauplätze, sonn., geschützte Lage, Waldesnähe, prächtiger Fernblick, günstige Zahlungs-Bed., zu verk. Für Selbstreflekt. Angeb. unt. B 282 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8138a

Bauplatz, 400 qm groß herrl. gel. auf Anhöhe in U.-Barm., billig zu vk. Ang. u. B 1179 Gst. B., Neuerw. 57.+

Talsohle: Haus m. Einf., gr. Hofr. nebst 2stöckig. Stall, Werkst. od. Lagergebäude, Gewerbliches, sof. frei zum Verk. od. zu verm. Ang. u. E 3713 an Gst. *

In **Vohwinkel,** unmittelbar an der Provinzialstraße nach Düsseldorf und Köln gelegen, ist aus einer **Konkursmasse**

mod. Fabrikanwesen

neuerrichteter, 3stöckiger Massivbau mit 2800 qm Arbeitsräumen, aber erweiterungsfähig, mit Kessel, Maschinenhaus und Fabrikschornstein, Lastaufzug, Büros und Lagerräumen nebst Garage, elektr. Licht- und Kraftanlage, Zentralheizung usw. komplett eingerichtet zur Verarbeitung und Herstellung von **Hornwaren** aller Art, aber auch für jede **andere Industrie** geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigungsmöglichkeit jederzeit.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt **Kalpers,** Elberfeld, Schwanenstr. 24, Tel. 5641.

a473

Gummibandfabrik, 12 Stühle, zu verk. Rentabilität wird nachgewiesen. Angb. unter B 1169 an Gst. B., Neuerweg 57. †

In Rittershausen **gr. Fabrikgebäude** mit herrsch. Wohnhaus, Garten, Hof, Kontorgebäude, ca. 17000 □-Fuß, in bestem Zustand, bill. zu verk. Angeb. unt. B 317 an Gst. B., Neuerweg 57. 8186a

Einfamilienhäuser Elberfeld, Barmen, Langerfeld, Beckacker und Umgegend, mit Garten beziehbar.

Wirtschaften Elberfeld, Barmen, Schwelm u. Umgeg., gutgehend, sofort beziehbar. *

Wohn- und Geschäftshäuser Elberfeld, Zentrum, Barmen, Berlinerstr. usw. beziehbar, zu v. Ang. E 3809 Gesch.

Obst- und Gemüsehalle in guter Lage zu verkaufen. * Näh. in Gesch. [324

Gesuche

Grundstück am Rande d. Stadt, geeign. für Anlage einer kleinen Gärtnerei, zu kaufen gesucht. Ang. E 3830 an Gesch. d. Bl. *

Kleinere Fabrik, 2—300 qm, eventl. mit Wohnhaus oder Grundstück, ca. 800 qm, mögl. Mittel- od. Unterbarmen, b. angem. Anz. zu kf. ges. Schöne Etagen-Tauschwohnung zur Verf. Ang. m. Lage u. Preis u. B 1160 an Gst. B., Neuerweg 57+

Fabrikgebäude, 500 qm oder mehr, mit od. ohne Wohnhaus zu kaufen ges. Hohe Anzahlung. + Ang. u. B 289 an Gst. B., Neuerweg 57

Einfamilienhaus mit Garten in Eld., Barmen od. Umgeb. bei Barzahlung zu kaufen ges. Ang. u. E 3630 an die Gst. *

Kleines Haus, in guter Wohnlage, frei werdend, b. voller Auszahlg. zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 3815 an die Gst. *

Suche zu kaufen in Elberfeld oder nächster Umgegend **Ein- oder Mehrfam.-Haus** mit freiwerd. Wohnung. Tausch-Wohn. ausw. vorh. Angeb. u. E 3804 an Gst. *

Klein. Geschäftshaus m. Laden in bester Lage Elbf. zu kauf. gef. Ang. mit Ang. der Lage u. E 3708 an die Geschäftsst. *

Für Lagerzwecke altes Fachwerkhaus, Fabrik oder Grundstück, 1000 bis 1200 qm groß, sofort zu kaufen ges. Ang. u. E 3800 an die Gst. *

2 massive Etagenhäuser in gutem baulichen Zustande, in Barm.-Langerfeld gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Näheres unter B 264 an Gst. B., Neuerweg 57. 8094a

Eckhaus günstig zu verkaufen. Das mass. Wohnhaus **Nordst. 34 zu Barmen-Wichl.** (Eckherzogstraße) mit Grundstück zusammen 2,99 Ar groß, ist günstig zu verkaufen. Näheres bei **H. Erdelmann,** Barmen, Parlamentstraße 28, Tel. 1170.

Bandweberei mit kompl. Einricht., voll beschäftigt, fortzugshalber billig zu verk. Angeb. unter E 2529 Gesch. b486

Verschiedene Villen, Ein- und Zweifamilienhäuser, wie Wohn- und Geschäftshäuser, teils frei u. mit Einzugsmöglichkeit, sind durch mich zu verkaufen. **2. du Mont, Elberfeld,** Alexanderstraße 11, Tel. 6128. *

Wohnhaus,

sofort beziehbar, mit anschließendem

Shed

von ca. 250 qm u. großer Toreinfahrt, Nähe Mirker Bahnhof, sehr günstig schnellstens zu verkaufen. Angebote unter E 649 an die Geschäftsst. d. Bl. 16681

Sehr gutgehendes †

Fisch-, Delikateß-, Obst- und Gemüse-Geschäft, in bester Lage, mit 3-Zimmer-Wohnung, sofort nur gegen bar zu verkaufen. Schr. Anfragen unter B 1151 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Autoreparatur-Werkstatt

Talsohle, gut einger., zu verk. od. zu verm. Gefl. Anfr. unt. E 3717 an die Geschft. *

Herrschaftl. Einfamilienhaus

womöglich mit Garten, etwa 12 Wohnräume, in zentraler Lage

zu kaufen gesucht.

Hohe Anzahlung. Uebernahme eventl. auch später. Angebote unter E 658 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Modernes **Einfamilienhaus** gegen hohe Anzahlung, ev. Auszahlung, zu kaufen gesucht. Ausf. Angebote unter E 3819 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Einfamilienhaus, am l. Südstadt, freie Lage, 8—10 Zimm., mit all. Bequemlichk., zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 3849 an die Geschft. *

Bauplatz od. Schreinerwerkst. zu kauf. od. mieten ges. Ang. mit Lage Gr. u. äuß. Pr. R 636 Fil. B. Berlinerst. 61.+

In Oberbarmen, Nähe Berlinerstr., **Wohnhaus** mögl. mit 1 Raum, ca. 4—600 qm gr., zu k. ges. Ausf. Ang. m. Pr. R 637 Fil. B., Berlinerstr. 61. 45b

Einfamilienhaus Barmen, Elberf. u. Umgegend, mit Garten, evtl. Barzahl., sofort zu kaufen ges. Tauschwohnung kann gestellt werden. Ang. u. E 3808 an Gst. *

Bei Mk. 10 000.— Anzahlung **herrschaftl. Haus** oder Einfam.-Haus zu kaufen gesucht. — Moderne 6-8-Etage als Tauschwohnung. Angeb. unt. E 3835 an Gescht. d. Bl. *

Maschinen

Gebrauchte **Elektromotoren.** Drehstrom. 4 Std. 10 PS. 220/380 Volt, 950 n; 1 Stück 1,1 PS. 220/380 Volt, 1440 n. Gleichstrom. 1 Std. 6,5 PS. 220 Volt, 1100 n; 1 Std. 2 PS. 220 Volt, 1450 n; 1 Std. ½ PS. 220 Volt, 1200 n; 1 Std. Schmiedegebläse, 110 V., 2800 n, zu verk. A. Klosch, Elbf., Paradestr. 37, Fernsprecher 3930. *

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 20b

Wttr.-Mot., ½PS, 45, Mot. f. Fahrr., 1½PS, 35. Volt. 192 Barm. †

Stationäre Lanz-**Heißdampf-Lokomobile** 63/75/90 PS, 11Atm., mit fast neuem Blechkamin, 1912 neu konzessioniert, weg. Vergrößerung zu außerordentlich günstigen Bedingungen zu vk. Maschine ist in tadellos. Zust. u. nur noch kurze Zeit in Betrieb zu besichtig. **E. Lauerfung Söhne, Solingen, T. 181.** e156

Verk. 2×216 Masch., 108—120 eingichn., mit sämtl. Zubehör 100 Mk., 52 Rieter f. Doppelst., 5 Ztm. br., f. 20 Mk., ein f. neu. Gasheizof. m. Röhr. 25 Mk. Eug. Fedler, Betrieb Langerfeld, Schwelmerst. 81b, 11+

Hochleistungs-**Shapingmaschinen** modern, erstklassig, 250—750 mm Hub, Einscheibenantrieb, liefert unter günstig. Bedingungen a469 **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik, Wald (Rhl.). Fernruf: Amt Solingen Nr. 2140.

Spulmaschine, 16fr., f. Seide, Scherbock, Roßbock b. G. Kleimenhagen, Barmen, Bachstr. 9. †

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann, E.,** Rübenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16505

Hobelbank mit kompl. Werkzeug b. zu vk. Evtl. kann Werkst. mit übern. werd. B., Allee 59a†

Eine Tabak-Schneidemaschine mit Röstofen u. Rippen-Walzwerk und sämtlichem Zubehör, wie Motor u. Transmissionen, billig abz. Angeb. u. B 1149 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Weil überzählig abzugeben: *

Automaten-Hau, 8—35 mm Durchlaß, **Berl. Schraubenbank** 45 mm Durchlaß, **Revolverbank.** Elbf., Königstr. 415. Telephon 5062.

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Haftel, Elbf., Klotzbahn 30, 2. Etage. *

Nähmaschinen bef. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. * **Haftel,** E., Klotzbahn 30, II

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., Elberfeld, Schloßbleiche 20. *

Gute, gebrauchte *

Mercedes-Schreibmaschinen auch andere Systeme billig zu vk. Bocks, E., Neue Fuhrst. 11.

Schreibmaschinen, 1 Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel 1142b **W. A. Langenbeck,** Barmen, Allee 171.

„Continental"

Schreibmaschine, fast neu, zu 280 Mk. abzugeb. Telephon: Barmen 2958. 8179a

Musik-Instrumente

Seit 1850

Qualitäts-Pianos,

Flügel, Harmoniums preiswert, bequemste Zahlungsbeding. bei **A. G. Höhle Söhne, Barmen, Gatzstr. 44a** Pianofortefabrik. Reparaturen, Stimmungen. 1108b

Miet-Harmoniums frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Lob 23. Tel.

Pianos

aus eigenen Werkstätten. 1609

Stets gebrauchte Instrumente.

Teilzahlung.

Reparaturen.

Meyer Piano

G. m. b. H.,

Barmen,

Carnaperstraße 8. Telephon 4586.

Gebr. Piano für 360 Mk. zu verk. Pianohaus Barmen, Altermarkt 8. †

Sehr gut erhaltener **Ibach-Flügel** umzugshalber zu vk. Angeb. u. E 3543 a. die Gesch. ds. Bl. *

Gebrauchtes Piano (Ibach) zu verkaufen. Barmen, Allee 183.+

Piano Gelegenheitskäufe 1 Ibach-Flügel 1 Steingräber-Flügel 2 Wand-Pianos 1 Seiler-Piano 2 Weitzbrod-Pianos tadellos aufgearbeit., preiswert, auch auf Teilzahlung. **Brüning & Bongardt,** Barmen, Gemarker Ufer. Verkauf 1925: 2634 Instrumente. 1896

Klavier hat preiswert abzug. Bernh. Koch Wwe., Elb., Hoffkamp 46. *

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. **Sprechapparate, Schallplatten.** Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 28. Zahlungserleichterungen.

Klavier, Möbel, Ofen, Gaslampen w. Ausl. d. Haush. z. vk. E., Uellendahlerst. 13,11*

Odeon-Sprechmaschinen und Schallplatten. Mäßige Preise. Günst. Zahlungsbedingungen auch bei Teilz. ohne Aufschl. Pianohaus **Zimmermann,** Elb. Mäuerchen 22, (Alexanderbr.) 16547

Harmonium mit 17 Reg. u. Aeolsharfe w. Platzm. bill. abzug. Wurm, B., Siegesstr. 78, II.+

Harmonium, gut erh., gegen bar f. 300 Mk. zu verk.* Ang. u. E 3568 Gst.

Möbelmarkt

Eine komplette † **Laden-Einrichtung** sof. zu verk., sowie e. Bettstelle mit Matr. Barm., Rauentalerstraße 11.

Ladeneinrichtung, kompl., weiß lackiert, für alle Zwecke geeignet, sehr bill. zu verk. Wertheim, B., Heckinghauserstr. 16.+

Großer eleganter **Ausstellungs-schrank** mit geschliffen. Glas u. Spiegelrückwand, geeignet f. Sitzungszimmer oder Läden, zu verk., evtl. zusammen mit: 8135a 1 Kuifsentisch, 1 Spiegel, 12 Stühlen, 1 Sofa. Näheres U.-Barmen, Wittensteinstr. 49/51.

Verlobte!

Wer bietet Ihnen solche Preise?

Sie sparen durch sof. Einkauf

viel Geld!

Küche sehr schön. Modell. echt Carolinapine bestehend a.: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch u. 2 Stühlen .... nur Mk. **195.-**

Speisezimmer echt Eiche, 160 cm breit, bestehend aus 1 Büfett, 1 Anrichte nur Mk. **295.-**

Herrenzimmer echt Eiche, 175 cm breit, schwere Ausführung, voll gearb., hochelegant. apartes Modell .... Mk. **425.-**

Der Schlager unseres Angebots!

Schlafzimmer

echt Eiche, mit echtem ital. weiß. Marmor, best. aus: 1 Schrank, 180 hoch m. Spiegel 1 Waschtoilette mit Spiegel, 2 Nachtkonsol., 2 Bettstell., 2 Patentrahmen, 2 Stühl., 1 Handtuchhalter, nur Mk. **475.-**

Ihr sofortiger Entschluß sichert Ihnen diese Preise.

Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

Barmen, Höhnestraße 28.

100b

Damensalon-Einrichtungsgegenstände billig zu verk. Vorberg, Elb., Königstraße 137a. *

Gebr. gut erh. **Eßzimmer** zu vk. Ang. B 1111 Gst. B., Neuerw. 57.+

Ein großer Posten hochwertiger eichen **Speise-zimmer** in allen Größen sollen umständehalber weit **unter Preis** verkauft werden. Teilzahlung gestatt. Lagerung frei. Auch nach auswärts freie Lieferungen. **Jüdell's Möbellager,** (Achten Sie genau auf Adresse) **Elberf., Karlstr. 4.** Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127. *

Speisezimmer, echt Eiche, sehr billig **vom Brocke,** Elb., Morianstr., Ecke Schwanenstr. 16450

Gelegenheitskauf! Hochfeine Küche und Schlafzimmer † sehr billig zu verk. B., Zeughausstr. 45, I.

Mod. Küche f. 240 Mk. zu verk.* **R. Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20.

Schreinermeist. gibt neue Küchen * zu Fabrikpreisen ab. Elb. Rokstr. 14. I.

Schlafzimmer, echt Mahagoni pol., Ztür. Kleiderschrank, Spiegel u. Marmor, für nur 850 Mark. **Echt Eiche 580 Mk.** Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritt., Werléstr. 1—3, a. d. Rauentalerbr. 44b

Echt Eichen-Schlafz. m. Marm. u. Matr. 550 Mk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.*

Schlafz. geb. Mk. 400.- Schlafz. eichen Mk. 600.- Speisez. eichen Mk. 575.- Herrenz. eichen Mk. 565.- Küchen v. 200—450 u. höher. **G. vom Brocke, Elb.,** Morianstraße 19, Ecke Schwanenst., gegr. 1887

Schlafzimmer, m. 180er Spiegelschr. i. Preise v. 400 Mk. Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. *

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E. Carnapstr. 12. 16523

Bevor Sie

Möbel kaufen

besichtigen Sie bitte meine großen Ausstell- und Lagerhäuser. Ich führe:

Speisezimm. v. 600 u. höh. Herrenzim. v. 650 ... Eich.-Schlafz. v. 550 u. höh. Gest. Schlafz. v. 400 ... Küchen von 285 u. höh. Einzelm., Klubmöbel

alles in guter Qualität u. Ausführung äußerst preiswert.

Otto Vossen

Elb., Kölnerstr. 75, 75a

neben dem Thalia Theater

Grünstraße 16.

Schweres **eich. Schlafzimmer,** abgesperrt, mit Marmor, z. Preise von 650 Mk. zu vk. Rud. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.*

Hauspup. Patent-Matr., Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia werden nach Maß preiswert angefert.* Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Gut. 2t. Kldrschr. b.* E., Rübenbgstr. 89, II.

Sofas, Chaiselong. in guter Verarbeitg. sowie Chaiselonguedecken spottbillig. — Mertens, Polsterer, E., Luisenstr. 22. *

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert. Möbel-Höfer, * E., Rathenaustr. 20.

Acht gut erhaltene **Café-Sofas** billig zu verkaufen. Barmen, Heckinghauserst. 12/14. 8163a

Billige eichen Lederstühle und Schreibt.-Sessel mit echtem Rindleder werden von 2 Stück an solange Vorrat reicht abgegeben. **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127. *

Wirtschafts-stühle in großen Posten sofort lieferbar. 1137b Stuhllager **Carl Müller, Barm.,** Große Flurstr. 15, Fernruf 2230.

* 1 Dauerbrenner, einige Pulte, 1 Regal 4 m×0,65 m (Steil.), 1 Regal 2,55×0,67 m (2teilig) billig zu vk. Peters, Elberf., Hofaue Nr. 80.

Kleidermarkt

1 Cutaway, Rock u. Weste, f. gr. schl. Fig., 1,80, bill. abz. E., Haspelerschulstr. 41, III. r.*

Fast n. schwarze Hose mit Frackweste bill. E., Breitestr. 8, pt.*

Neuer hoh. Damenstiefel 38 f. 10 Mk.* Elb., Prinzenstr. 2.

Vermischte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Rübenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 16536

Eine Anzahl gebr., gut erhaltener † **Holzriemscheiben** billig zu verkaufen. Emil Fohrer, Barmen, Oberdörnerstr. Nr. 92a.

Gemälde privat spottbillig verk. Strauch, ... men, Neuerw. 57

Gebr. erstkl. Tennisschläger 14½ OZ. ... ½-Geige b. zu verk. ... fenbergstr. 22

Schuppen, ... auf Abbruch ... Lucas & ... Elberf. Tel. ...

Eine größere ... **Emballage** (graues Sackleinen) abzugeben. Ang. unter E 2518 an Gescht. d. Bl.

Gebr., gut erhalt. **Kisten** zu verk.— ... Wasserstr. 12, I ... Eingang ...

Tannendielen 40 und 30 mm ... 19" bis 39" ... cbm. weil ... abzugeben. ... B 313 an die ... Neuerweg 57

Eiserner **Schornstein** ca. 6 Mtr. ... ca. 35 cm ... mit Regenkappe billig zu ... Paul ... G. m. ... Barm. ... Tel. 3568

Einen groß. **Ziegelofen** (Ton-Schieter...) frei Waggon ... geeignet ... zugeben. ... unter E 2509 ... Gescht. d. Bl.

Doppelt gebr. **rote Kesselasche** sowie **schwarze Kesselasche** laufend abzugeben. **Ernst Lehne** Essen-Werd. ... Fernruf 6129

Verloren Gefunden

* Portemonnaie ... Inhalt gef. ... Wiesenstr. 98, I

Foz, ... großes Tier, ... schwarz, etw. ... am Kopf ... seitlich des ... 2 große ... Flecken, auf ... hörend, entl. ... Belohn. abz. ... Allee 165 ...

Auto-Beleihung 1% ... **Großgarage Geuterstr. Köln** Treuhand-Verkauf

Nur für Wiederverkäufer

Bettwäsche-Garnituren

zu billigsten Fabrikpreisen.

Wäsche-Fabrik, Elberfeld, Bergstr. 17

Feuerverzinktes Bandeisen

80 mm breit, 2½ mm stark, zum Einfassen von Gartenbeeten u. dazu gehörige Halter liefern prompt und preiswert vom Lager

August Görts, Akt.-Ges., Cronenberg

Möbel

20% Rabatt

Radikaler Preisabbau. Besichtigen Sie bitte meine große Möbelausstellung in

3 Stockwerken.

Wohnungs-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten stets am Lager sowie Einzel-Möbel, Polsterwaren. Die in meinen Schaufenstern ausgezeichneten Preise sind netto. Es ist jedes Zimmer ein Schlager. Lieferung durch eingenes Auto und Lagern frei.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a

Telephon Nr. 2577 und 1610. J239

Pfingsten.

Von Friedrich Lienhard.

Es ist das Fest der voll erblühten Natur, was uns zunächst aus dem fröhlich klingenden Wort Pfingsten anweht. Grüßten uns zu Ostern einige Blumenglöckchen und bescheidene Weidenkätzchen, so darf man von Pfingststräußen sprechen, überreich und mannigfaltig in ihrer Farbenpracht. Was um Ostern erst noch Hoffnung war, das ist nun Erfüllung. Die Welt steht in Blütenpracht. Ja, viele Bäume sind schon verblüht und tragen junge Früchte. Die Landschaft ist farbig geworden; das junge Grün der Buchen und Birken, der Grasgärten und der golddurchwirkten Wiesen ist eine Freude für das Auge, eine Wohltat für das Gemüt. Die Grillen singen mit den Vögeln um die Wette. Überall ist Leben ausgegossen — Leben und Frohsinn.

Das Jahr ist höher gestiegen; Ostern hat sich in Pfingsten verwandelt. Nicht lange mehr, und aus dem Frühling ist ein warm lebendiger Sommer geworden. Wärme ist wieder eingekehrt; die Erde ist wieder völlig mit der Sonne verbunden und saugt deren fruchtbringende Strahlen in sich ein.

So ungefähr schaut sich das Pfingstfest von außen an: Pfingsten, das Fest der Freude, das wir mit Maien zu feiern pflegen.

Aber tiefer betrachtet, ist dieses fröhliche Fest nicht bloß eine Fortsetzung des Auferstehungsfestes. Es kommt etwas Neues hinzu.

Die Christenheit feiert Pfingsten als das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes. Da stehen die merkwürdigen Worte: „Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen" (Apostelgeschichte 2, 2). Es braust also von oben her etwas in die Menschen herein, die „einmütig beieinander waren", etwas wie Feuerzungen, so daß sie „voll wurden des heiligen Geistes". Wenn zu Ostern und Himmelfahrt eine Kraft emporstieg zum Himmel, so läßt sich jetzt etwas Flammendes aus dem Himmel herab. Insofern ist dieses Fest keine Fortsetzung des Ostergedankens, sondern eine Ergänzung, eine Gegengabe. Und wir sehen hier eine tief bedeutsame Polarität oder Wechselwirkung in Tätigkeit: ein Wechselspiel zwischen Himmel und Erde.

Erfasse man einmal dieses Spiel der Beziehungen in seiner ganzen Sinnigkeit! In der Sonnwendzeit des Weihnachtsfestes, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht, kommt ein Licht vom Himmel und senkt sich, in Kindesgestalt, liebevoll in die Menschheit ein. Das begnadete, von der Gottheit besuchte Leben dringt dann durch Todesnacht in der Auferstehung siegreich empor, kehrt in der Himmelfahrt in seine Lichtheimat zurück und braust hernach als himmlische Geisteskraft im Pfingstfest begeisternd in die Herzen herab. Der Kreislauf ist vollendet.

Wir sind eingebettet in das kosmische Lebensspiel der Beziehungen zwischen Himmel und Erde. Ist denn, rein äußerlich betrachtet, der Planet Erde ohne seine Einfügung in das Sonnensystem denkbar? Wir könnten keine Sekunde leben ohne die Sonne. Und so könnte die Menschenseele keinen Augenblick gedeihen ohne die Gnade von oben, ohne die Einstrahlung des heiligen Geistes.

Wichtig ist die Triebkraft, die von unten her gen Himmel drängt; noch wichtiger die Geisteskraft, die von oben her dem Drang helfend und liebend entgegenkommt. Um diese Segnungen bitten wir im Pfingstgesang: „Komm, heiliger Geist, Herr Gott!"

Gerade heute brauchen wir wieder einmal dringend diese Begeistung und Durchgeistigung, die zugleich eine Heiligung ist. Zu mächtig ist die Triebkraft von unten her, der Hader der Meinungen, die Leidenschaften und Begierden; sie zerrütten die Menschheit, wenn nicht die göttlichen Gegenkräfte wie Feuerflammen, wie ein Brausen des Windes von oben her hineinwirken. Solche Kräfte herzensgenialer Art sind ein Geschenk der Gottheit; wir können sie nicht erzwingen, wir können sie nur erbitten. Möchten dem deutschen Volke solche Geistflammen beschieden sein!

Rundfunk am Sonntag, Montag und Dienstag.

Sonntag (1. Pfingsten) 23. Mai.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

7.00—9.00 vorm.: Pfingst-Konzert. Uebertr. vom Konzertplatz an d. Remscheider Talsperre. Veranst.: Bergische Liedertafel, e. V., Remscheid. Chorleiter: Musikdir. G. Hußmann-Barmen. Mitw.: Handwerker Feuerwehrkapelle, Obermusikmstr. Treis-Remscheid. 1. a) Choral (Wie schön leucht' mir der Morgenstern), instrumentiert von Th. Gravert; b) Largo von Händel — Handwerker Feuerwehr-Kapelle; 2. a) Sonntag ist's, von Grau; b) Der frohe Wandersmann, v. Mendelssohn-Bartholdy — Bergische Liedertafel; 3. Ouvertüre zur Oper „Raymond" von Thomas — Handwerker Feuerwehrkapelle; 4. a) Wonneleben am Rhein, von Abslinger; b) Röschen am Rhein, von C. Hußmann — Bergische Liedertafel; 5. Angreifbte Melodien aus der Operette „Gräfin Marija" — Handwerker Feuerwehrkapelle; 6. a) Der Wald, von Höfer; b) Mein Berges Land, von C. Hußmann — Berg. Liedertafel; 7. Historische Märsche, großes chronologisches Potpourri, v. C. Kayser — Handwerker Feuerwehrkapelle; 8. a) Ja, schön ist mein Schatz nicht, v. Josef Schwarz; b) Der Jäger aus Kurpfalz, v. Othegraven — Bergische Liedertafel; 9. Hoch bergischer Sang, Marsch von R. Drews — Handwerker Feuerwehrkapelle; 10. Wieland, der Schmied, großer Chor mit Orchester, von Rud. Hoffmann — Bergische Liedertafel.

9 vorm.: Evangelische Morgenfeier. Leitung: P. Koschade-Elberfeld. Mitw.: Frl. Hanna Neumann-Elberfeld (Mezzosopran), Harmonium v. d. Fa. Rbach-Barmen. 1. Choral: Schmückt das Fest mit Maien; 2. Geistliches Lied ohne Worte für Cello — Fitzenhagen; 3. Bibelworte; 4. „Komm Gnadenau, befeuchte mich" — F. W. Franck; 5. Ansprache: „Heiliges Pfingstgehen"; 6. „Horch, es rauscht wie Windesweben" — nach D. Bortnianskij; 7. Andante für Cello — Pergolese; 8. Choral: O starker Fels und Lebensort.

10—1.00 mittags: Volkstümliches Morgenkonzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Erpenbach. 1. Weber: Jubel-Ouvertüre; 2. Sibelius: Finnlandia; 3. Tschaikowsky: Capriccio Italien; 4. Wagner: Lohengrin-Vorspiel; 5. Bizet: „L'Arlesienne", Suite Nr. 1; 6. Großmann: Czardas.

0—4.30 nachm.: Kindermärchen.

—6.00 nachm.: Unterhaltungskonzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Wetter. 1. Grieg: Norwegischer Brautzug; 2. Schubert: Deutsche Tänze; 3. Kienzl: Fantasie a. d. Oper „Der Evangelimann"; 4. Moskowsky: Zwei spanische Tänze; 5. Chopin: Ballade (Klaviersolo: Herr Brauer); 6. Wienawsky: Legende für Violine und Klavier; 7. Lorzing: Ballettmusik a. d. Oper „Undine"; 8. Nedes: Liedesfreud.

.00—7.00 abends: Karl-Prümer-Stunde aus Anlaß des 80. Geburtstages des volkstüml. westfäl. Dichters. 1. Worte über Karl Prümers Leben und Schaffen von F. Uhlmann-Bitterfelde; 2. Gedichte von K. Prümer, gespr. von Fritz Schröder; 3. Lieder von K. Prümer, gesungen von Willi Kleinsteck.

.45 abends: Gustav Hochstetter: „Pfingsten von heut' — Und zu Großvaters Zeit".

.00 abends: „Im Lande der Königin von Saba", zwei Vorträge über Abessinien von Herrn Schretzel-Wien. 2. Vortrag. Die Volker Aethiopiens — Ein patriarchalischer Staat — König Salomos Heer in unseren Tagen — Das Leben der Eingeborenen — Religion, Sprache, Kunst (dazu Grammophonaufnahmen v. Gesprächen und Gesängen der Eingeborenen) — Abessinien, die Schatzkammer des Schwarzen Erdteils — Ausblick.

.0 abends: Ein Elfen- u. Blumenspiel, zum Pfingstsonntag für die „Wesag" verfaßt von Heinrich Hasselinde-Castrop. Mitw.: Ein Maikäferchen, ein Veilchen, ein Vergißmeinnicht, ein Schmetterling, ein Käferlein.

.5 abends: Fröhliches Pfingstkonzert des Dortmunder Funkorchesters. Mitw.: Paula v. Henkle (Sopran), W. Muermann (Baß), das Dortm. Funkorchester. Leitung: Th. Erpenbach. 1. Weber: Ouvertüre z. Oper „Der Freischütz"; 2. Haydn: 2 Arien aus dem Or. orium „Die Jahreszeiten". a: Nun eilet froh der Ackermann, b) Der muntere Hirt versammelt nun; 3. Weber: „Aufforderung zum Tanz; 4. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald; 5. Lacombe: Frühlingsständchen (Paula v. Henkle); 6. Heitere Lieder (W. Muermann); 7. Strauß: Frühlingsstimmen, für Gesang (Paula von Henkle); 8. Gounod: Frühlingslied (Orchester); 9. Strauß: Lied a. d. Operette „Die Fledermaus" (Paula v. Henkle); 10. Siede: Parade der Matkäfer (Unterm.)

Sendestelle Münster (Welle 410).

Siehe das ganze Tagesprogramm unter Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

Siehe das ganze Tagesprogramm unter Elberfeld, mit Ausnahme von 9—10 Uhr vorm.: Morgenfeier unter Mitw. von Fr. Muermann (Gesang), W. Brauer (Orgel), Fr. Baser (Rezitat.), G. Schenkrich (Flöte).

Montag (2. Pfingsten) 24. Mai.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9.00—10.00 vorm.: „Schmücket das Fest mit Maien". Morgenfeier des Funkorchesters. Leitung: Kapellmstr. Nebe. Mitw.: Th. Schroeder (Sopran), Osnabrück; Rundfunkchor: Franz Lammerding (Orgel). 1. Choral: Schmücket das Fest mit Maien (Mel.: Jesu meine Freude); 2. Händel: Concerto grosso D-dur, a) Adagio — Allegro, b) Presto, c) Largo; 3. Religiöse Dichtungen von Schriftsteller Bücker-Münster; 4. Bach: Mein gläubiges Herz frohlocke, a. d. Pfingstkantate; 5. Gabriel: Gott, gib einen milden Regen, f. gem. Chor; 6. Corelli: Adagio, Allegro; 7. Hovet: Pfingstgebet: Nun bitten wir den heiligen Geist, für Sopransolo, gemischt. Chor, Violine, Flöte und Orgel; 8. Choral: O heiliger Geist, kehr bei uns ein.

.15—11.40 vorm.: Denkmalsenthüllung für den Turnvater Gad. (Uebertragung aus Leipzig.)

.40—12.40 mittags: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Nebe. 1. Wagner: Kaisermarsch; 2. Bizet: Fantasie a. d. Oper „Carmen"; 3. Gounod: Ballettmusik a. d. Oper „Faust"; 4. Chabrier: Spanische Rhapsodie; 5. Delibes: Ballettsuite aus „Coppelia"; 6. Dvorak: Slawische Tänze; 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie.

0—3.15 nachm.: Konzert des Doppelquartetts „Liederhorn" Münster. Dirigent: Franz Lammerding. Mitw.: Franz Effner, Hannover — Bayerischer Jodler.

0—6.00 nachm.: Konzert des Flötenvirtuosen Arno Birr, Berlin. 1. Friedrich der Große: Grave a. d. Flötenkonzert; 2. Mozart: Konzert für Flöte u. Orchester, a) Allegro maestoso, b) Adagio ma non troppo, c) Rondo; 3. Ortner: Romanze; 4. Doppler: Nocturno.

6—7.00 abends: Musikalische Pfingstgrüße. Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Nebe. 1. Blankenburg: Frohsinn, Marsch; 2. Thomas: Lustspielouvertüre; 3. Lehar: A. d. Operette „Die lustige Witwe"; 4. Lehmhardt: Ehrenwache; 5. Strauß: An der schönen blauen Donau; 6. Kling: Waldteufelsieder; 7. Strauß: O schöner Mai; 8. Golde: Preußenmarsch.

7.00—7.30 abends: Vortrag: Johannes Gickel, Ober-Dedinghausen: Europas größte Eierbörse".

7.30—8.00 abends: Vortrag: Rudolf Schütze, Leipzig: „Zur Geschichte des Pfingstfestes".

8.00 abends: Vortrag: „Entdeckungsfahrten in Herford". Streifzüge durch eine westfälische Stadt, von Kurt Siemers, Hamburg.

8.20 abends: Vortrag: „Freud und Leid am Südpol", von Dr. Rudolf Wegner, Berlin.

8.30 abends: „Die Glocken von Corneville", Operette in 3 Akten von Clairville u. Gabet. Musik von Rob. Planquette. Personen: Henri von Corneville v. Belly, Gaspard: Heideröse; Germaine; Grenicheux, Fabrice, Amtmann. Zeit: 17. Jahrhundert. Ort: Die Normandie.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

Siehe das ganze Tagesprogramm unter Elberfeld.

Sendestelle Münster (Welle 410).

Siehe das ganze Tagesprogramm unter Elberfeld.

Dienstag 25. Mai.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30 vorm.: Eröffnung der Hauptversammlung der Gesellschaft für deutsche Bildung (deutscher Germanistenverband) durch den 1. Vorsitzenden Geh.-Rat Prof. Dr. Friedr. Panzer-Heidelberg. (Uebertragung aus der Lutsenschule in Düsseldorf.

.15—2.30 nachm.: „Wolfgang Amadeus Mozart als Musiker". Ein Zyklus. 4. Veranstaltung. Konzert des Funkorchesters. 1. Sinfonie Es-dur op. 16; 2. Sinfonie C-dur op. 73.

.15—5.45 nachm.: Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Solistin: Frau Schneider-König (Sopran). 1. Marschner: Ouvertüre „Hans Heiling"; 2. Brase: Waldmärchen; 3. Zwei Gesänge; 4. Sibelius: Suite mignonne; 5. Sammartini: Canto amoroso; 6. Schmeling: Ein Abend in Toledo, a) Serenade, b) Spanischer Tanz; 7. Zwei Gesänge; 8. Rimsky-Korsakoff: Fantasie aus „Schneeflöckchen"; 9. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Ferramora"; 8. Strauß: Leuchtkäferin, Walzer.

6.15—6.50 abends: „Die Arabische Frage", Vortrag von Lic. H. W. Herzberg, Probst d. Erlöserkirche Jerusalem.

6.50—7.10 abends: „Krebs der Kleine", Plauderei von Horst Schottler.

7.10—7.40 abends: „Die Milch und ihre Behandlung", Vortrag von Dr. Kuttenkeuler.

8.00—9.10 abends: „Wilds Buschhoff-Stunde". Wilds Buschhoff-Berlin spricht Liebes- und Waldszenen aus „Pan" von Knut Hamsun.

9.10—10.30 abends: Cornelius-Abend, Szenen aus der Oper „Der Barbier von Bagdad". Musikal. Leitung: Kapellm. Alter. Solisten der Wesag-Kammer-Oper.

10.20 abends: Letzte Pressemeldungen.

10.30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11.30 vorm.: Siehe Elberfeld.

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

4.10—4.30 nachm.: Arnold Sieber, Funkvereinsnachrichten und Funkliteratur.

4.30—5.00 nachm.: Vortrag von Frau Dr. Balhaus, Münster: „Ausländische Gewürze".

5.00—7.00 abends: „Alter Sang, neuer Klang". Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Nebe. Solistin: Charlotte Schneider-Osnabrück (Sopran).

7.00—7.30 abends: Vortrag von Dr. Grütters, Münsters „Arbeitslage und Sozialpolitik".

Ab 8.00 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30 vorm.: Siehe Elberfeld.

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

4.30—6.00 nachm.: Beliebte Operetten. Konzert d. Dortmunder Funkorchesters. Mitw.: Fred Schommer.

6.00—7.00 abends: „Bunter Lieder-Kranz" mit Liesl Matnar-Dortmund und Paul Schröder-Hamborn.

7.00—7.40 abends: Tagebuchblätter einer Nordlandfahrt von Dr. Josef Plate, Witten a. d. Ruhr.

Ab 8.00 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Ihr Stuhlgang regelt sich schnell

u. nachhaltig, Ihr lästiges Fett verschwindet, Sie fühlen sich frisch u. arbeitsfähig, Magen u. Darm arbeiten wieder normal wie früher, wenn Sie eine Frühjahrskur m. d. bew. Blutentgiftungsmittel vornehmen. — Befragen Sie Ihren Hausarzt über dieses mild abführend. Heilwasser,

Dr. Boeker's ELTOX

ELTOX ist in Apotheken u. Drogerien erhältlich.

HALPAUS

Mocca 5

Über 1/2 Milliarde

HALPAUS CIGARETTEN wurden in den Monaten März u. April dem Konsum zugeführt. Diese beispiellose Leistung spricht von selbst für die unübertroffene Qualität unserer Erzeugnisse.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK-BRESLAU-KÖLN

Rarität No. 200

4 3

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

30] (Nachdr. verb.)

Sindeler, ein Jugendfreund des bekannten Malers und Kunsthistorikers, fehlte natürlich auch nicht und er hatte Gerhard und Louiz van Heider mitgebracht. Zwei so vermögende junge Leute durfte man der Damenwelt nicht vorenthalten. Außerdem würden Keyen und Frau Lolotte anwesend sein — und der alternde Junggeselle liebte es zuweilen, ein bißchen den dirigierenden Mephistopheles zu spielen. Er kannte doch Gerhard van Heider von früher, war Menschenkenner genug, um zu fühlen, was in diesem vorgegangen war an Wandlungen nach den Jahren harter Lebensschule. Wußte auch, ahnte es allerdings jetzt noch mehr, daß die schöne Lorelotte den so schnöde Verlassenen gerne wieder einfangen möchte. Und über den verlockenden Gedanken, die sich um kommende Geschehnisse spannen, vergaß er ganz, daß da noch einer war, dem die schöne Frau gefährlich werden konnte.

Auf Gerhards Frage, ob nicht doch auch Keyen geladen sei, hatte der Notar mit unbeweglichem Gesicht gemeint: „Na, Sie müßten sich doch an Dilens Abneigung gegen alles, was nur entfernt nach Schieber aussieht, entsinnen können!"

Damit gab sich Gerhard zufrieden. Er fragte auch garnicht seinetwillen: zu sehr stand das Bild Hannas in seinem Herzen und zu viel leidvolle Stunden hatte er in den Jahren gehabt, bis er Lolottes Andenken trotz allem, was sie ihm mit ihrer Flucht vor ein bißchen Einschränkung angetan, aus der Erinnerung gerungen.

Aber Louiz..! Wer so kühl rechnend seine Reize ausbeutete, wie Lolotte es getan, dem wurde die Wahl zwischen einem Keyen und diesem schneidigen, weltgewandten und doch nicht blasierten, durch und durch gesunden Menschen nicht schwer. Louiz van Heider erfüllte alle Bedingungen, die man an vollendete Männlichkeit stellen mochte.

Und als die beiden den Saal betraten, verstummte vorübergehend manch ein Gespräch, folgten aller Blicke bewundernd den beiden Männern, die an der Pforte männlicher Reife standen, beide groß, und Figuren, die in jedem Anzug wirkten und denen der Frack wie angegossen saß.

Dann kam der Augenblick, wo sich Lolotte und Gerhard Auge in Auge gegenüberstanden und sie seine Kühle mit einem Gluthlick an den Vetter quittierte, ganz impulsiv, noch ohne kontrollierbare Nebenabsicht.

Keyen stand, ein wenig blaß geworden, dabei. Die Ehre, die für ihn in dieser ersten, offiziellen Einladung des als sehr wählerisch in seinen Beziehungen bekannten Professors lag, die freudige Genugtuung darüber, war ihm nun gründlich verleidet.

Diese beiden Männer in ihrer ganzen Selbstverständlichkeit der durchaus guten Kinderstube gehörten obendrein ohne weiteres dazu. Und noch nie hatte Keyen schuldlos Versäumtes in dieser Hinsicht so schmerzlich empfunden, wie gerade jetzt und schier waren ihm sein ganzer Besitz, Geld und Macht in diesem Augenblick verleidet.

Lolotte strahlte, sprühte, funkelte förmlich. Wer war so schön, so begehrenswert wie sie hier? Und wenn: wer wußte es so graziös, so selbstverständlich zu zeigen, wie sie?

Gerhard sah nur zu gut, wie der Blick des Vetters aus allen immer wieder Lolotte suchte. Und ganz unvermittelt sagte Louiz:

„Ich glaube, für diese Frau könnte auch ich zum Tramp werden!"

„Die Wiederholung dieser nicht sehr vergnüglichen Rolle dürfte sich nach meinen Erfahrungen erübrigen. Wenigstens für ein Mitglied unserer Familie!" erwiderte Gerhard eindeutig.

„Ich werde deine Empfindungen respektieren", versicherte Louiz, aber Gerhard fühlte doch das Bedauern heraus, das durch diese Worte ging.

Er vermied es später, mit ihr zu tanzen und man würdigte seine Zurückhaltung. Schließlich: was war dabei. Eine kleine gesellschaftliche Sensation, wie sie heute nicht selten war im Zeitalter höchster Blüte aller Frauenemanzipation und ebenso rasch geschlossener, wie geschiedener Ehen.

Ein paar Minuten hatte es um die Vergangenheit geraunt. Dann war das schon halb vergessen Für Louiz lag kein Grund vor, nicht mit der eleganten Frau zu tanzen. Sie verstand glänzend zu plaudern und er entzog sich nur schwer dem Fluidum, das von ihr ausging. Wenn er sich Beschränkung auferlegte und sie kaum merkbar bevorzugte, so geschah dies nur um Gerhards willen.

Sie erwähnte dessen mit keinem Wort. Und auch er vermied es, Gerhard zu erwähnen. Der stand abseits und beobachtete die beiden. Wie ruhig er doch war im Anblick dieser einst über alles geliebten und verehrten Frau. Sie hatte nichts verloren, war eher schöner, reifer geworden. Aber auf der Landstraße des Lebens lernt man wägen und unterscheiden zwischen Wert und Scheinwert.

Nur die Sorge um Louiz zog seinen Blick immer wieder zu dem eleganten Paar. Welch ein Kontrast mit Keyen ...! Er empfand Mitleid mit diesem Mann und verachtete Lolotte nun beinahe.

Keyen aber atmete auf. Mit dem geschärften Blick des um seinen Besitz Besorgten, hatte er erkannt, daß ihm von Gerhard van Heider kaum Gefahr drohte. Da auch dessen Vetter das Maß des Ueblichen nicht überschritt, gab er sich bald in wiederkehrender Laune dem festlichen Treiben hin.

Gerhard erkannte die Wandlung in Keyen recht bald. Aber das erhöhte seine Sorge nur. Wie sehr mußte Keyen ihr vertrauen und nach alledem, was geschehen in diesen letzten Wochen! Wußte er von dem Besuch seiner Frau in der kleinen Stadt denn nichts? Oder hatte sie es verstanden, sein Mißtrauen einzulullen?

Wie der leibhaftige Mephisto tauchte da Sindeler neben ihm auf.

„Was sagen Sie zu Ihrer Geschiedenen? Ihr werter Vetter ist futsch, trotz der gediegenen Haltung. Alle Achtung, er bewahrt Maske. Haben Sie keine Angst?"

„Soll ich Schicksal spielen? Wer hat mich gewarnt? Und dann: es dürfte einige Jahre länger dauern, bis sie mit diesem Riesenvermögen fertig wird. Zudem ist's ja noch nicht so weit..."

„Aber mit der Möglichkeit rechnen Sie auf Grund eigener Erfahrungen doch sehr, wie ich merke. Uebrigens: es genügt, im Brennpunkt der Gefahr Keyen einen einwandfreien Tip zu geben. Dann schlägt's dreizehn. Vergessen Sie nicht, daß dieser Keyen trotz Frack und Lackschuhen zuerst Mann, Geschäftsmann ist und dann — Kavalier. Einer bleibt da auf dem Schauplatz!"

„Sagen Sie mal, bester Justizrat, Sie können von sich wohl auch zitieren: zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust, wie ... ?!"

„Na, Ihnen kann ich's ja gestehen, daß Sie recht haben. Sie sind ja auch über den Bretterzaun, mit dem der liebe Herrgott denen, die nie alle werden, die Welt ihrer eigenen Torheit vernagelt hat. Da klettert man, wenn's einem drüben auf der anderen Seite, im Reiche der nicht immer süßen Erkenntnisse zu langweilig wird, mal wieder auf den Zaun, schaut ein bißerl zu und hetzt ein wenig. Kikiß, ihr lieben Leutchen — immer hübsch euch was vorgemacht, damit ihr über der eigenen Dummheit nicht gar so erschreckt, wenn ihr zufällig mal in das Spieglein, Spieglein an der Wand blickt. Wiedersehen derweile — und daß Ihre mühsam erwalzte Lebensweisheit am Ende nicht doch vor zwei gluwollen Frauenaugen kapituliert!"

Gerhard hielt den Justizrat zurück:

„Ganz unter uns — haben Sie mal 'ne unglückliche Liebe gehabt?"

„Vertrauen gegen Vertrauen: habe ich. Aber ich bin leider nicht so ein glücklicher Optimist wie Sie. Hoffentlich lerne ich sie bald kennen, die Ihnen eine Wallburg geworden gegen eine so fabelhaft schöne Satanstochter, wie es Ihre geschiedene Frau ist."

Verdutzt sah ihn Gerhard an. Kein Wort von Hanna wußte dieser alte Herr und ...

„Na, Kunststück — wer sich in die Höhle der Löwin wagt, muß ein Mittel wissen, das ihm den Sieg nicht schwer macht — Sie junger Weltweiser!"

Und damit entwischte ihm der Justizrat Sindeler und an diesem Abend sah er ihn nur hier und da auftauchen — aber weiteren tiefsinnigen Unterhaltungen mit ihm entzog sich der Rat sichtlich.

Plötzlich stand er vor Keyen. Sie waren sich aus dem Wege gegangen, Stunde um Stunde. Nun sah er dem Manne ins Gesicht, der mit Schuld trug an seinem Ruin. Es war kein Groll mehr in ihm. Berthold Keyen sah ein bißchen schuldbewußt aus. Dann streckte er Gerhard die Hand hin — doch der griff nach dem Zigarettenetui, bediente sich und bot Keyen an. Der nahm ganz mechanisch.

„Behalten Sie es für sich, was Sie sagen wollen, Keyen. Das ändert an den Tatsachen nichts mehr und nichts an meiner wie an Ihrer Zukunft!"

Keyen hatte verstanden, was van Heider damit sagen wollte und er lachte wie ein Junge, der im Murmelspiel gewonnen hat.

Mit einem Mitleid, das nahezu an Verachtung grenzte, wandte sich Gerhard mit einer höflichen Verbeugung ab. Die Luft hier war ihm verleidet und er entschloß sich, das Fest zu verlassen. Er hatte Louiz' Wort sozusagen — wenn eine schöne Frau im Spiel ist, will das nicht immer etwas bedeuten,"— aber schließlich konnte er sich hier nicht als Gouvernante aufspielen.

Und ohne sich von seinem Vetter zu verabschieden, fuhr er zur Pension. Außer den Gastgebern, bei denen er sich empfohlen, hatte kaum jemand sein Gehen bemerkt.

Nur Lolotte, die im stillen immer noch gehofft, ein Wort mit ihm wechseln zu können, wußte es bald, daß er gegangen.

Ihrethalben ...?

Sie lachte höhnisch gegen sich selbst und zerbiß in einer abseitigen Nische ihr Taschentuch. In diesem ehernen Gesicht, das sie immer noch vor sich sah, war auch nicht der leiseste Schimmer eines Interesses für sie gewesen, geschweige denn der Abglanz wiedererwachender Gefühle.

Sie ging in den festlich erleuchteten Park und suchte Louiz van Heider und ein Entschluß war in ihr, der aus Liebe und blindem Haß wuchs und deshalb in diesem Augenblick unerschütterlich war.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

991

Kikuth immer gut 315

Verdauung und Schlaflosigkeit.

Es ist ganz unmöglich, daß Sie gut schlafen können, wenn Ihre Verdauung nicht gut ist. Wenn Ihre Nachtruhe durch Schlaflosigkeit oder Alpdrücken gestört wird und Sie sich beim Aufwachen matter als beim Zubettgehen fühlen, so liegt das oft an Ihrer Verdauung. Fast bei allen Verdauungsstörungen ist ein Uebermaß von Säure im Magensaft vorhanden, und um diese Säure zu neutralisieren, ist Biferrite Magnesia unübertroffen. Ein halber Kaffeelöffel Biferrite Magnesia in etwas Wasser eingenommen, läßt saures Aufstoßen, Blähungen, Sodbrennen, Schwere im Magen und noch viele andere Beschwerden, welche Ihre Ruhe stören können und Sie manchmal so nervös machen, sehr schnell verschwinden. Biferrite Magnesia ist in allen Apotheken käuflich und ein festbares Mittel für alle, welche an Magen leiden, denn sie heilt alle Krankheiten der Verdauungsorgane. u225

Biferrite Magnesia kommt in Flaschen gefüllt zum Verkauf und ist daher unbegrenzt haltbar.

Aufpolstern

von Sofas und Matratzen

sowie Neuanfertigung in und außer dem Hause bei — billigster Berechnung. —

Kein Aufpolstern

mehr bei Motten. — Mottina vernichtet Brut wie Motte unter Garantie aus Sofa, Teppiche u. Pelze.

Zu haben bei

Emil Schlingensiepen

Polsterer und Dekorateur

Elberfeld, Harmoniest. 19

Postkarte genügt. Komme sofort.

Ausnahme-Kohlen-Angebot

für die Monate Mai, Juni und Juli.

Empfehle zum Einkellern von Ia Ruhrzechen

Ia Anthrazit Nuß II	Qualitätsware. pro Ztr. ... M.	2.80
Ia Anthrazit Nuß III	pro Ztr. ... M.	2.20
Ia Eßnuß II	Spezialmarke, garant. rußfrei, pro Ztr. ... M.	1.85
Ia Eßnuß III	Spezialmarke garant. rußfrei, pro Ztr. ... M.	1.60
Ia Fettnuß II	pro Ztr. ... M.	1.60
Ia Fettnuß III	pro Ztr. ... M.	1.50
Ia Stückkohlen	pro Ztr. ... M.	1.45
Braunkohlenbriketts „Union"	p. Ztr. M.	1.25
Ia Eiformbriketts	pro Ztr. ... M.	1.50

pro Zentner franko Keller

Lieferung von 5 Zentner aufwärts gegen Kasse. Bei größeren Sammelaufträgen Preise nach Vereinbarung. — Bei Koks- u. Kohlenbezügen für Industrie u. Privat verlange man Spezial-Offerte.

Paul Pieper, Elb., Gaphoierstr. 24-28

Kohlen- u. Kartoffelgroßhandlung. Telefon 2830

Der Stolz der Hausfrau

ist ein mit Sanemins geputzter Ofen. Unsere Broschüre

„Wie pflege ich den eisernen Ofen"

erhalten Sie auf Wunsch (Postkarte genügt)

gratis und franko

SANEMINS-WERKE G.m.b.H. HÖCHST AM MAIN

Eleg. Dekorationen Gardinen — Stores

Uebergardinen Reichsmuster, Erkergardinen, jedes Maß vorrätig, kaufen Sie besonders gut u. preiswert

Gardinenfabrikation

Hochstr. 55 Elberfeld Hochstr. 55

ORIENT. TABAK- u. ZIGARETT.-FABRIK „YENIDZE" JNH. HUGO ZIETZ, G.M.B.H.

Das hohe „C"

stellt sich als eine 6 Pfg.-Zigarette von höchster Leistung dar. Wie der erste Tenor das hohe C nur durch fachgemäße stimmliche Pflege in abgeklärter Klangschönheit erhält, so ist auch die Zigarette „Das hohe C" ein Produkt reicher Erfahrung und sorgsamer Schulung. In ihren feinen, wohlabgewogenen Verhältnissen in Tabak-Qualität und Tabak-Mischung ist sie ein Bekenntnis ernsten und zielsicheren Wollens auf dem Gebiete moderner Zigaretten-Fabrikation. Sie bietet beim Genuß in Geschmack und Aroma Reize, die gegenüber dem Ernste des heutigen Lebens einen wohltuenden Ausgleich schaffen.

Bitte prüfen Sie



Das hohe „C"

DRESDEN, KÖLN, KÖNIGSBERG (PR.) SEIFHENNERSDORF (SA.)

Parfümerien, Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren

sowie 16535

sämtliche Toilettartikel für Herren und Damen

empfiehlt zu d. billigsten Preisen

A. Finkenwirth, Elberfeld

Morianstraße 38.

gegenüber der Hauptpost.

Fernspr. 3475. Gegründet 1884.

Nur Kipdorf 90, Telefon 4675.

Wer hat Stoff!!

Der Mittelstand! Anpassend! Bis auf weiteres! Ohne Konkurrenz! — Anfertigung

25.00 Mark

mit Probe, gute Zutaten, tadelloser Sitz

Anzug wenden	25.00
Paletot wenden	20.00

Aenderungen, Reparaturen, Kunststopfen schnell und billig

Anzug reinigen und bügeln	2.00
Paletot " " "	1.50
Hose " " "	0.75

Elberf. Neuanferig.- u. Wend.-Institut

Kommen Sie jetzt schon, damit jeder tadellos bedient wird. 16831

Frauenlob

Cronenberg Tel. 132

wäscht mangelt bügelt gut

Sämtliche Pelzwaren

werden zur Aufbewahrung u. Versicherung gegen Motten, Feuer und Diebstahl billigst übernommen.

Pelzvertrieb Kalman

Elberfeld, Island 11. Tel. 8394.

Auf Wunsch werden Pelzsachen gern abgeholt.

Anzug 35.00 Mk.

und höher bis zu den feinsten Ausführungen fertige ich an. Feine Schneiderarbeit, gute Zutaten, eleg. Sitz garantiert

F. Wahle, Elberf., Wolkenburgst. 18

Nähe Schwebebahnhof Kluse.

Die Katastrophe von Hasloch.

Ein zentnerschwerer Eisenblock 600 Meter weit geschleudert. — Weitere Einzelheiten.

Ueber das furchtbare Explosionsunglück in Hasloch am Main werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Man spricht davon, daß die Explosion in dem Raume entstanden sein könnte, in dem die Aetherrückgewinnung aus dem Pulver erfolgt. Tatsache ist, daß die Räume, in denen die Aethergewinnung vor sich ging, sofort in die Luft flogen. Inwieweit dies ursächlich mit der Entstehung der Katastrophe zusammenhängt, kann niemand sagen. Bei dem fürchterlichen Unglück war noch Glück insofern, als die Pulvermagazine, die sich 50 Meter vom Explosionsherd befanden, durch die Stichflammen nicht entzündet wurden. Wären auch noch diese Magazine in die Luft gegangen, dann wäre zweifellos das ganze enge Tal in Rauch und Flammen versunken und kein Mensch mehr lebend daraus hervorgekommen.

Wie die Explosion wirkte, das zeigt auch ein Blick in die nahen Waldungen, die die Fabrik umgeben; über den Wiesengrund hinaus bis zu dem Hochwald schlugen die Stichflammen und verwandelten die Wiesenfläche in eine braune Oede und den Wald in einen ausgedörrten Reisighaufen. Meterstarke Eichen und Buchen, die von der Unfallstelle einige Meter entfernt standen, wurden durch die Gewalt des Luftdruckes und durch Steinschlag wie Streichhölzer gemäht und zerstört. Das ganze Tal war minutenlang in eine gelbrote riesige Wolke gehüllt, die jeden Ausblick in die nächste Umgebung unmöglich machte. Von dem zerstörten Fabrikgebäude ist ein 1 Zentner schwerer Eisenblock fast 600 Meter geschleudert worden und schlug neben einer Gruppe von Arbeitern ein. Eine andere Eisenschiene mit Zentnergewicht fand sich nach der Explosion weit droben im Walde wieder vor.

In der ganzen Umgebung bis nach dem Städtchen Wertheim wurden Fensterscheiben eingedrückt, während in der Nähe der Unglücksstätte kein Haus vom Steinschlag verschont blieb. In dem etwa 1 Kilometer entfernt liegenden Eisenwerk beläuft sich der Schaden durch Zerstörung von Fensterscheiben und Dächern auf etwa 10 000 Mark, während der Sachschaden der Pulverfabrik selbst eine Million Mark übersteigt. Ohne staatliche Hilfe dürfte es nicht möglich sein, dieses Werk aufzubauen. Auch die Besitzer der Fabrik erlitten Verletzungen. Außer dem Direktionsgebäude und dem Wohnhaus des Kommerzienrats Schmidt ist alles ein Trümmerhaufen.

Der Tod des Exsultans.

Der geheimnisvolle Selbstmord des Leibarztes.

Der plötzliche Tod des letzten Sultans scheint eine intime Tragödie zu verbergen. Schon seit geraumer Zeit war Mehmed, der unter den politischen Verhältnissen unsäglich litt, ein schwer kranker Mann, auch muß seine finanzielle Lage keine gute gewesen sein; denn wie aus San Remo berichtet wird, war der Exkalif oft nicht einmal in der Lage, die präsentierten Rechnungen sofort zu bezahlen. Mit dem noch heute unerklärlichen Selbstmord seines Leibarztes Tehad Pascha, setzte vollends der moralische Zusammenbruch ein. Eines Morgens fand man Tehad Pascha, der in der benachbarten Villa Nobel wohnte, tot, mit einem Revolverschuß im Kopfe, vor.

Obschon man bei dem Toten einen Brief fand, des Inhalts, er nehme sich das Leben, da er beständig ein Attentat befürchte, so wurden dennoch in der türkischen Presse Gerüchte verbreitet, Tehad sei insgeheim ein Anhänger Kemal Paschas und auf Befehl des Sultans ermordet worden. Das Gerücht erhielt sich so bestimmt, daß erst neulich noch auf Anweisung des Ministeriums des Aeußeren durch die Staatsanwaltschaft Nachforschungen eingeleitet wurden, deren Ergebnis jedoch unbekannt ist. Die einzige Erholung in den zahllosen Bedrängnissen und Nöten fand der Sultan bei seiner Familie, und zwar, wie es scheint, bei der jüngsten seiner drei Gemahlinnen, einer kaum achtzehnjährigen schönen Brünette. Nur diese junge Gattin, die nachher Selbstmord begehen wollte, war Zeugin seines Todes.

Die aus Paris herbeigeeilte Tochter des Sultans wollte nicht recht an den natürlichen Tod glauben und ließ eine Autopsie vornehmen, die eine hochgradige Arterienverkalkung ergab. Mittlerweile pochen die Gläubiger an das Tor der „Magnolienvilla", in deren Salon die einbalsamierte Leiche des Kalifen ruht. Was mit dem kleinen „Hofe", zumal mit den drei Gattinnen werden soll, deren älteste, die eigentliche „Sultanin", Emine Nasikeda, sechzig Jahre überschritten hat, bleibt ein Rätsel. Geld scheint keines vorhanden zu sein, und die einzige Hoffnung ist, daß Angora so ritterlich sein wird, die Familie des letzten Kalifen und Sultans nicht im Elend verkommen zu lassen. Um die äußerste Not zu steuern, behandelt die italienische Regierung die Damen und ihren Hofstaat inzwischen, bis zur finanziellen Lösung als Gäste Italiens.

Die letzte Witwenverbrennung in Indien.

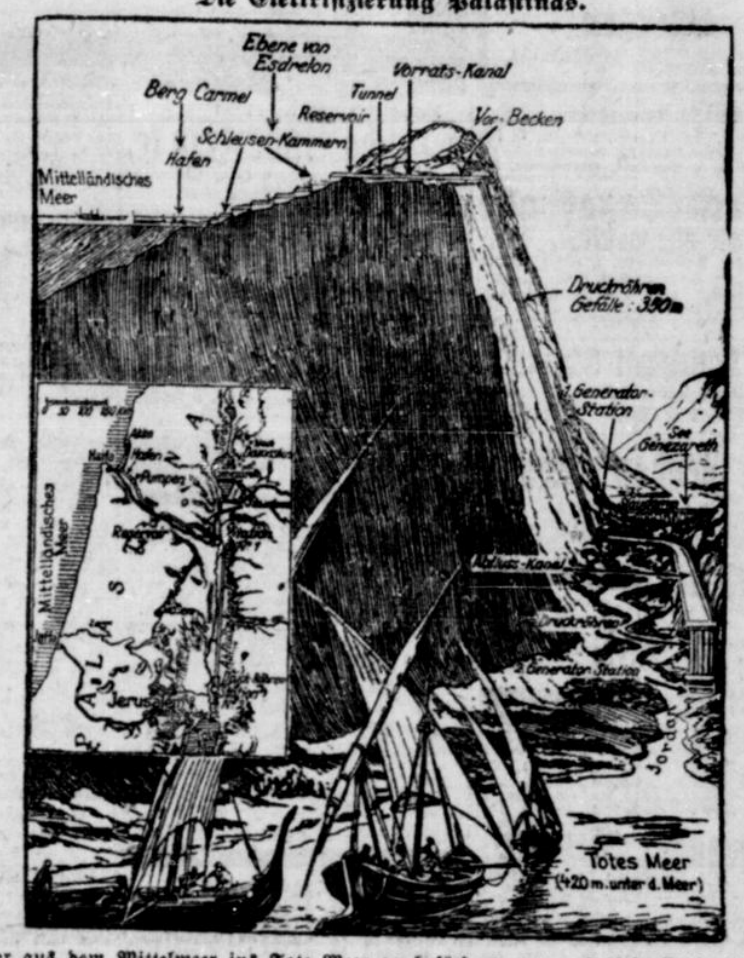
Ein Fall religiösen Fanatismus, der sich vor einiger Zeit in Kaschmir, dem britischen Vasallenstaat in Ostindien ereignete, hat die Engländer bestimmt, ein Gesetz zu erlassen, das die einem uralten religiösen Aberglauben huldigenden Fanatiker mit schwerer Strafe bedroht. Der neueste Schritt der Engländer in dem Kampf gegen den indischen Fanatismus gibt Gelegenheit, an die letzte Witwenverbrennung grossen Stils zu erinnern, zu der der Tod des Radjahs Sutchet Singh von Kaschmir Anlaß gegeben hat.

Die tausendjährige Ueberlieferung des Landes verlangte, daß die Frauen der verstorbenen Fürsten ihrem Herrn und Gebieter in das Nirwana folgten. Diese als Sutti geheiligten Witwenverbrennungen waren zwar schon im Jahre 1829 durch den Generalgouverneur Ostindiens, Lord Bentinck, verboten worden, was aber nicht hinderte, daß in den entlegenen Vasallenstaaten immer wieder die Scheiterhaufen, auf denen die Witwen lebendig verbrannt wurden, aufloderten. Beim Tode des oben erwähnten Sutchet Singh waren auf einmal 150 Frauen seines Harems dem Scheiterhaufen übergeben worden und dort eines qualvollen Todes gestorben.

Wenige Tage später sprach es sich herum, daß Sutchet Singh auf dem Land noch einen zweiten Ergänzungsharem unterhalten hatte, in dem fünfzig Mädchen für ihren künftigen Beruf im Hauptharem vorgebildet wurden. Die Priester hatten sofort die unglücklichen Mädchen ergreifen lassen, und zum zweitenmal loderte eine Riesenfackel zu Ehren der weiblichen Treue auf. Es war allerdings der letzte Fall dieser barbarischen Gepflogenheit, der im Rahmen einer offiziellen Leichenfeier stattfand. Dennoch kamen insgeheim immer noch Witwenverbrennungen vor; man hofft, durch das neue Gesetz endlich diese grausige Sitte unterdrücken zu können.

Ein modernes Wunder der Technik.

Die Elektrifizierung Palästinas.



Wasser aus dem Mittelmeer ins Tote Meer zu befördern, um auf diese Weise Palästina mit elektrischer Kraft zu versorgen — das ist der in der Abbildung dargestellte Plan. Die Grundidee des Projektes ist also: 80 Meter über dem Spiegel des Toten Meeres 35,6 Kilometer vom mittelländischen Hafen Haifa entfernt, soll ein großer Wasserbehälter gebaut werden, der durch einen 3 Kilometer langen Kanal sein Wasser in ein Vorbecken entleert, von wo aus es 366 Meter tief in das Tal des ins Tote Meer mündenden Jordan hinabstürzt und seine lebendige Energie an verschiedene Generatoren abgibt, welche soviel Elektrizität erzeugen, um ganz Palästina zu elektrifizieren. Die naheliegende Frage, was mit den auf diese Weise dem Toten Meer zugeführten Wassermengen geschieht, da ja doch kein Abfluß vorhanden ist, beantwortet das Projekt dahin, daß nur soviel Wasser aus dem Mittelmeer eintritt, wie durch die gewaltige am Toten Meer herrschende Hitze zur Verdunstung gelangen kann. Ob allerdings die Ausführung die Voraussetzungen bestätigen wird, erscheint immerhin noch fraglich.

Der heilige Elefant und der Generalstreik.

Einer der Leidtragenden im englischen Generalstreik ist auch der heilige Elefant von Birma gewesen, der, wie vor einiger Zeit schon gemeldet, dem Londoner Zoo für diesen Sommer leihweise zu Ausstellungszwecken überlassen worden war. Zu seinem Unglück traf der ehrwürdige Dickhäuter ausgerechnet in den Tagen an der englischen Küste ein, als keine Züge nach London fuhren. Es blieb ihm daher nichts übrig, als den Weg nach der Hauptstadt des Weltreiches zu Fuß zurückzulegen, und die Londoner hatten die Genugtuung, zum ersten Male in der Geschichte ihrer Stadt den heiligen weißen Elefanten durch die Straßen der City schreiten zu sehen. Das ehrwürdige Tier wird nicht wenig erstaunt gewesen sein, als es nicht mit dem Gepränge empfangen wurde, das in Indien bei solchen Anlässen üblich ist, und es wird vor allem auch die Spitzen der Behörden vermißt haben, die ihm, wie in Rangoon, erlesene Leckerbissen in Gestalt von Zuckerrohr auf goldenen Platten darreichten. Der Elefant wird sich danach seine Meinung über die europäische Zivilisation schon gebildet haben.

Wie ist das Wort „Pfingstochse" entstanden?

In früheren Zeiten war es namentlich in den nördlichen Teilen Deutschlands üblich, daß die Rinder am Pfingstmorgen wieder zum ersten Male auf die Weide getrieben wurden. Da inzwischen das Futter knapp geworden war, so freuten sich die Landleute sehr darüber, daß sich nun das Vieh draußen im Freien das Futter wieder selbst suchte. Bei diesem Pfingstaustrieb wurden die Rinder stets mit frischem Grün, mit Zweigen und mit den ersten Blumen des Frühlings ausgeschmückt. Im Mittelalter und noch weit darüber hinaus gab es auch in den Städten noch viele Bewohner, die Viehzucht trieben. Auch diese Städter suchten das Ausputzen der Rinder am Pfingsttage nachzuahmen. Sie schmückten aber nicht alle Rinder aus, sondern jeder Ackerbürger tat dies nur bei einem Rind. Dieses wurde dann aber um so auffälliger ausgeputzt. Es erhielt nicht nur Blumen und frisches Gezweig um Gehörn und Leib, auch Bänder in den verschiedensten Farben und mancherlei anderer Zierat wurden befestigt, so daß so eine Kuh oder so ein Ochse sehr bunt aussah. So entstand das Wort vom Pfingstochsen, mit dem man jetzt einen Menschen bezeichnet, der sich recht bunt oder sonst auffallend herausstaffiert hat. Es gibt aber auch noch wirkliche Pfingstochsen, Rinder, die noch jetzt an jedem Pfingstmorgen ausgeputzt werden.

Von drinnen und draußen.

Berlin, Pfingsten 1926.

Das ist nun bald 1900 Jahre her — genau wohl 1895 Jahre —, daß sie alle, als der Tag der Pfingsten erfüllet war, einmütig beieinander saßen; und daß schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes geschah und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen ... Und was diesem Brausen folgte — das hat heute in allen Domen, Kirchen und Kapellen, die das Kreuz über die bewohnte Erde leuchten lassen, seinen frohen Widerhall, den Widerhall eines festlichen Tages, gefunden. Aber noch ist es bloß ein Erinnerungsfest, das wir feiern. Ein Fest der Verheißung. Sein großes Versprechen ist von der neubelehrten Menschheit noch nicht eingelöst, noch nicht in die Tat umgesetzt. Und doch —

Jetzt schmücken wir das Haus mit grünen Maien
Des Tags gedenkend auf der Väter Spur,
Da einst, die Geister selig zu befreien,
Ein Hauch des Himmels durch die Lande fuhr;
Da an dem Fest, das ehedem den Schnittern
Die Frucht gesegnet und das Heim umlaubt,
Zu Parthern, Medern, Juden, Elamitern
Die Jünger sprachen — Feuer auf dem Haupt.

Und die vom Pontus und aus Asien staunten
Und trauten nimmer ihrem Augenlicht.
Und die aus Phrygien und Aegypten raunten:
„Sind's galiläische Fischer — oder nicht?
Wir hören sie in unsrer Sprache reden,
Und Worte setzen, klug und wohl gemeint,
Ob allem Kampf und allen Menschenfehden
Die Liebe preisend, so die Welten eint."

Das Fest der Pfingsten ... Lichtgeküßt umranken's
Der Maien Grün, der ersten Blüten Pracht;
Das Fest, das uns des göttlichsten Gedankens,
Des menschlichsten, Geburt im Lenz gebracht.
Das in der Kämpfe schrecklicher Gewöhnung,
Da Haß und Hader durch die Lande gellt,
Das hohe Ziel der Liebe und Versöhnung
Im Glanz des Völkerfrühlings wies der Welt.

Das Fest der Pfingsten ... Daß sein Friede flöge,
Wie Himmelsodem, durch die dunkle Zeit,
Daß einmal es in Wahrheit kommen möge,
Wie es die Jünger jubelnd prophezeit;
Das laßt uns hoffen, Freunde, laßt uns wirken,
Das werde tief im Herzen uns Gebet —
Wenn mit den grünen Fahnen junger Birken
Der Frühling heut in lichte Lande weht.

„Holder Friede — süße Eintracht — weilet, weilet — freundlich über dieser Stadt!" Das Schillersche Wort könnte, sollte, müßte das Gebet sein, wenn wir heute, da der Tag der Pfingsten erfüllet ist, einmütig beieinander sind. Freilich, es gibt, selbst wo Bewaffnete durch die Straßen schreiten, der friedlichen Zeichen des Friedens genug. So hat jetzt das preußische Ministerium des Innern für die Berliner Schupo den Tschako aus Strohgeflecht für den Sommer offiziell eingeführt. Auf Preußen werden Bayern, Württemberg, Baden, Hamburg, Lübeck, Bremen mit dem Strohhelm folgen. Rund zweihundert Gramm Gewicht auf dem Kopf erspart der neue Sommerstrohhelm seinem Träger. Wird man auf diesem hübschen Wege weitergehen? Das Stroh weicht bekanntlich ein tüchtiger, sommerlicher Platzregen mit Leichtigkeit auf. Dann wird das Helmhütchen schief und unansehnlich! So wäre wohl ein Schirm, ein Regenschirm, der nächste Schritt vorwärts in der Neubekleidung der Schupo! Ob die Reichswehr auf diesem Pfade folgt? Der Regenschirm, der meist verächtlich behandelte, oft vertauschte, noch öfter vergessene Regenschirm, hat früher durchaus nicht so abfällige Wertung gefunden. Der Herzog von Wellington war schließlich auch ein Soldat und hat einen großen Teil der Schlacht von Waterloo unterm Regenschirm kommandiert. Vielleicht, weil trockene Generalstabskarten sich eben doch leichter lesen lassen, als nasse und aufgeweichte. Irgendwo las ich einmal den guten Satz: Ein Krieger, der viel von seinen Waffen redet, macht seine Tapferkeit und seinen Mut ein wenig verdächtig. Das kann einem Krieger, der von seinem Regenschirm spricht, nicht passieren. Zum mindesten nicht in China.

Von anderen Helden, von Helden von heute, hätte ich gern noch ein bißchen geredet. Aber — sind sie's denn morgen noch? Ist ihnen, bis diese Zeilen gedruckt und gelesen werden, nicht wieder einer zuvorgekommen, wie der Amerikaner Byrd dem Norweger Amundsen? Der Rest ist Aerger. Aerger für den anderen. Aber — da könnte ich nach süßer Mozartscher Melodie Tröstliches singen.: „Wenn du fein fromm bist, will ich dich lehren — ich weiß ein Mittel, das alles heilt ..." Und dieses Mittel? Die Abstinenten werden mir bitterböse sein, die Limonaden-Apostel werden mir grollen, die kohlensauren Jungfrauen werden mich steinigen. Ich hab's gewagt, — Ulrich von Hutten. Und mein Mittel hat im Mai Tausende und Tausende braver, kluger und tapferer Männer für sich gewonnen im Laufe der Jahrhunderte. Von Nestor, dem alten Zecher, der drei Menschenalter sah, bis auf sie und mich. Drum —

Ob mich auch der Teufel hole,
Droht mir auch die Polizei —
Eine würzig feine Bowle
Will ich brauen — es ist Mai!
Und ihr sollt sie schlürfend loben,
So wie damals — sei mein Schwur —
Ueberm Neckar hoch da oben,
Ueber Schloß und Molkenkur.

Ein vom Schicksal oft Gebläuter,
Wahrt' ich Frohsinn und Humor,
Wenn der Geist der Maienkräuter
Sich im Moselwein verlor.
Wenn ich sorgsam den Spumante,
Der im Schaume schon erfrischt,
In die hohe Kanne sandte,
Wo er, goldgekrönt, verzischt.

Laßt den Muckern ihre Mucken!
Wenn der Mai durch Blüten weht,
Will ich in die Sterne gucken,
Wo ein Bowlchen vor mir steht.
Durch der Sternnacht laue Stille
Flügelt dann mein Genius —
Guter Mond, du gehst so stille ...
Prost! — Und „Prost", Herr Sirius!

Bringt der Winter Zeit zum Härmen,
Heute: Kräuter in den Wein!
Heut' ist Mai, da dürft ihr schwärmen:
Und sollt frohe Seher sein!
Wie die Pythia aus den Klüften
Delphis Dampf und Weisheit saugt,
Holt euch aus der Bowle Düften
Frohsinn, der zum Frühling taugt!

Diogenes.

RESTE
Großer Verkauf
in Musselinen, Sommerstoffen, Herrenstoffen, Nessel und Hemdentuchen beginnt Dienstag morgen 10 Uhr.
Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstr. 7
Ecke Walter-Rathenaustr.
eine Treppe.
1119

Wohnungs-Anzeigen

Vermietungen

Fabrikgrundstück,
ca. 2000 qm. aus Sheds u. Hochbau bestehend, ist mit Inventar u. Bandstühlen, jedoch auch ohne dieselben, ganz od. geteilt zu vermieten. Angebote u. B 316 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8185a

Für sofort
Ladenlokal
mit Hinterz. zu vm. Näh. B., Emilstr. 23

Ladenlokal mit Hinterzimmer
in Elberfeld zu vm. Ang. u. V 23 an d. Filiale Vohwinkel. •

Ladenlokal in Velbert
mit Einrichtung, an verkehrsreich. Straße gelegen, ist sofort zu vermieten. Angeb. u. S 312 an die Filiale ds. Bl. Velbert. e260

Tausch.
Gegen abgeschl. Etg. von 8 Zimmern und Baderaum in Elbf. wird 5-Zimm.-Etg. gesucht. Ang. unter E 3832 an Geschst. •

Wohnungstausch! Biete 6 Zimmer u. 1 Spch., 1. Etg., abgeschl. Suche 5 Zimmer — beides Nähe Stadtmitte. — Schr. Anfr. u. B 1126 an Gst. B., Neuerweg 57+

Im Ztr. Elbf. abz.
5 Zimmer, 1. Etage
(gew. Räume), nichts anzuleg., gegen Darlehen von 4500 Mk. für jeden Zweck zu verm. Angeb. unter E 3811 an die Gst. •

Zu verm.: 4 Zimm. Stadtmitte. — Suche 4 od. 5 Z. gleich wo. Ang. E 3750 Gesch. •

Elb., abgeschl. Etg., 4 Z., Südst., m. Balkon u. Ver., gegen 3 Z. mit Ver. zu tauschen gesucht. Ang. u. E 3799 an die Gst. •

Biete: 3-Z.-Mans.-Wohn. in gut. Hause Elbf. Suche: 3-Z.-Etg.-Wohng. mögl. Nähe Arrenberg. • Ang. u. E 3668 Gst.

Bess. Ehep. f. 1. 3 Z. geg. 2 Z. in prb. H. Ang. E 3628 Gesch. •

3-Zimmer-Wohnung Schwanstr. geg. 3- o. 4-Zimmer-Wohnung gesucht oder Breitestraße zu tausch. gesucht. Vergütung n. Uebereinkunft. Ang. u. Nr. 175 an Fil. U.-B., Haspelerstr. 46. •

3 Zimmer gegen 2 zu tauschen ges. Ang. u. E 3757 an Gst. •

+3 sonn. Z., Siedl. Sedansberg, geg. 3 od. 4 Z. zu t. ges., mögl. Südseite. Ang. B 1140 B., Neuerw. 57

3 Speichers. in gut. Hause geg. abgeschl. Etg., 4 Z., 1 Spch., zu tauschen ges. Gefl. Ang. E 3825 Gesch. •

2 große Parterres, mit Lagerraum oder Werkst., im Mittelpunkt geg. 2 Etg.-Zimmer zu tauschen Elb., Karlstr. 20a. •

Leeres Z. in gut. H. an bess., berufstät. Dame o. Herrn zu v. Ang. E 3665 Gst. •

Mietfrei.
1 Mansz. mit Gas u. Zentr. gegen zwei Mansarden. Ang. u. E 3871 an die Gst. •

Im Mittelp. Barmens schöner, 200 qm großer 8132a
Saal,
besonders hell, mit Kraft, Licht, Heizg. usw., zu vermieten. Oskar Kehr, Barmen, Kalkstr. 19. Fernsprecher 4121.

Im Mittel von Barmen,
¼ Minute vom Rathaus, ein
Geschäfts-Eckhaus
mit 4 Schaufenstern an lebhafter Verkehrsstraße günstig zu vermieten oder zu verkaufen.
Das ganze Haus 2 Läden, 8 Wohnräume mit Badezimmer u. 300 qm Arbeits- oder Lagerräume werden frei. Sehr geeignet für Lebensmittel u. Südfrucht-Großhandel da direkt am Großmarkt.
O. H. Zimmermann
Barm., Mühlenweg 1, Tel. 794.
8180a

Metallwarenfabrik
unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten. Für Aufträge wird gesorgt. Angebote unt. E 3846 an die Geschäftsst. •

Eine sich im Betrieb befindliche
Bronzewarenfabrik,
bestehend aus: Dreherei, Schleiferei, Presserei, galv. Anstalt, Lager u. Kontorräumen, mit billiger Betriebskraft und kompletten Einrichtungen zu vermieten. Angeb. erb. unt. E 3732 an die Geschst. •

Größere Ladenlokale,
auch als Lagerräume für Lebensmittel-Engros- oder Speditionsfirmen sehr geeignet, in unmittelbarer Nähe des Steinbecker Bahnhofs gelegen, per sofort zu Friedensmiete abzugeben. Angebote unt. E 3845 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Konditorei-Café.
Im Mittelpunkt von Gemarke, in bester Lage, soll 1. Etage zu einem Café eingerichtet werden. Entsprech. Reflektanten wollen ihre Angebote umgehend senden unter B 303 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 8162a

Ladenlokal, Barmen, Allee 159,
zu vermieten, evtl. mit Lagerräumen auf dem Hof. †
Bankhaus Müller, Barmen, Concordienstraße.

Ladenlokal
in günstiger Lage von
Barmen zu vermieten.
Angebote unter E 2512 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. a356

Schönes Ladenlokal
mit anschließendem Kontorraum in der Hauptverkehrsstr. von Barmen-U. geleg., per sofort oder zum 1. Juni zu vermiet. Angebote sind zu richten unter E 2526 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f31

In Velbert e260
größeres Ladenlokal
7 Schaufenster, in bester Geschäftslage Friedrichstr., ganz oder geteilt zu vermiet. Ang. u. Nr. 990 E J an Filiale Velbert.

Großer kühler Lagerkeller,
ca. 110 qm, mit K. Büro u. gschl. Toreinfahrt, geeignet zum Lagern von Margarine, Käse, Wein, Mineralwass. Kraft-, Licht-, Gas-, Wasser-Anschluß. Näheres Barmen, Kl. Werth 52, Fernr. 929. †

Wohnungstausch!
Anbiete in Uerdingen a. Rh.
entweder Unterhaus 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, große Werkstätte u. Garten oder erste Etage, 6 Zimmer, Küche, eine Mansarde, große Werkstätte. 45b
Suche in Barmen od. Elberfeld
4- oder 5-Zimmer-Wohnung. Vergüte Umzug und zahle Abstand. Angebote unt. R 635 an die Filiale B., Berlinerstr. 61.

Großer, heller Büroraum,
der zu einer Wohnung von 4 oder 5 schönen Räumen ausgebaut werd. kann, ist unter Zahlung eines bescheidenen Bauzuschusses zu vermieten. Lage in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn- u. Schwebebahn-Haltestelle U.-Barmen. — Angebote unter B 283 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 8131a

Büro- u. Lagerräume, Garagen
zu vermieten. Papierhaus Seiler, Barmen, Unterdörnen 61. 8083a

Shedraum.
Schöner hell. Fabrikraum, 150 qm, in der Talsohle U.-Barmen, zu vermieten. † Heinrich Ey, U.-Barmen, Haspelerstr. 39.

Gedeckte Lagerhalle mit Gleisanschluß,
ca. 1500 qm Raumfläche, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Sehr geeignet für Spediteure oder Konsernlager und Einkaufsgenossenschaften. Ang. u. B 1175 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57†

Im Mittelpunkt Elberfeld
2 oder 3 Büroräume, passend für Rechtsanwalt oder Arzt, sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. 1328 •

Zwei Geschäfts-Räume
Mittelpunkt, in vorn. Hause Königstr., für Arzt und Anwalt auch geeignet, per 1. Juli zu verm. Ang. u. E 3755 Geschst. •

Schöner Büroraum,
mit Telephon u. el. Licht, kl. Lagerkeller, ca. 20 qm, billig zu vermieten. Näheres Schlachth., Barmen†

2 Büroräume
im Zentrum der Stadt, leer od. auch möbliert, abzugeben. Ang. E 3674 Gst. •

500 bis 1000 qm Shedraum
(Neubau) für Tag- und Nachtbetrieb, m. Zentralheizung, el. Licht und Kraft, in Barmen-R. sofort zu verm., evtl. zu verk. Angeb. u. B 107 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1148b

Gewerbl. Raum,
40 qm, Nähe Rath., belebt. Straße, zu v. Elektr. Kraft vorh. • Ang. u. E 3715 Gst.

Fabriklokal,
Sheb. 450 qm, geeignet für Bandwirkerei oder Weberei, mit Kontorräumen zu v. Näh. U.-B., Ritterstraße 54/56. 8176a

Büroräume,
je 2 Zimm. 1. Etg. u. part., u. Speich. u. kl. Lager i. Mittelpunkt zu verm. • Postfach 157, Elberf.

2 Büroräume, Nähe Hofaue, 50 qm, mit el. Licht u. Zentralheizg. zu verm. Angeb. u. K 178 an Fil. E., Marienst. 1. •

Shedraum,
ca. 60 qm groß, für Bandstühle o. Spulmaschinen sof. zu v. Paul Küpper, Barmen, Handelstr. 46. †

E., Bembergstr., sch., h. Werkst., m. Bod., 2×56 qm, el. Anschl., zu verm. E. Grünewalderb. 30. Z. 8335 •

Auto-Garage
f. Personenauto sof. zu verm. Wasser und elektr. Licht vorhd. Paul Küpper, Barmen, Handelstr. 46. †

Autogarage
am Zoo, mit Licht, Heizung etc. zu vm. Ang. E 3656 Gst. •

Lagerplatz,
ca. 60 qm, billig zu verm. Näh. Elberf., Neue Nordstr. 4a, 1•

Backstube
m. Inventar zu vm. Elektr. u. Gas vorh. Gefl. Angebote unt. E 3756 an Geschst. •

Größerer 10726
Lagerkeller,
Wiesenstr., Elberf., mit Kontorraum, an der Straße gelegen, sofort zu vermieten. Ang. unter E 668 an die Geschst. erb.

Elberfeld • Barmen • Hagen • Schwelm • Remscheid • Solingen • Vohwinkel • Lennep • Opligs •

Wir suchen an nebenstehenden Plätzen in bester Lage gelegene
Ladenlokale
welche für
Zigarren-Spezial-Geschäfte
geeignet sind. — Angebote mit Preisangabe unter E 3734 an die Geschäftsstelle ds Blattes. •

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht †
herrschaftliche Etage,
4 od. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde oder kleines Einfamilien-Haus
zu miet., wenn mögl. Südseite der Stadt. Angebote unter B 299 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Gesucht
5- oder 6-Zimmerwohnung
Preis bis zu 2000 Mark, in Barmen od. Elberfeld. Tauschwohnung in Wiesbaden vorhand. Angebote an Victor von Schenk, Wiesbaden, Bierstädterhöhe 8. 1196

Gesucht: Abgeschl. Etage, 4 od. 5 Räume, elektr. Licht, in gutem Hause. •
Geboten: 3 oder 4 Zimmer in gutem Zustand, 3. Etg., elektr. Licht, Linoleumböden, in ruhigem Hause. Angebote unter E 3838 an die Geschäftsst.

Suche Wohnung in Elberfeld
von 4 oder 5 Zimmern nebst Küche und Mansarde gegen auswärtige Tauschwohnung. Bin bereit, evtl. Abstand in angemessener Höhe zu zahlen. Gefl. Angebote unter E 3805 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Beschlagnahmefreie
2-Zimmer-Wohnung
gegen Abfindung von 300 Mk. nur von Hauseigentümer in Barmen zu mieten gesucht. Angebote unter B 1153 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gegen Abfindung von 150 Mk. suche ich
beschlagnahmefr. Zimmer
in Barmen. Angebote unter B 1165 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

2 oder 3 Büroräume,
möglichst auch mit Telephon, ab sofort gesucht. Eilangebote an Dr. Paschke, Barmen, Allee 161, Telephon 775. †

Lager- und Büroräume
Stadtmitte Elberfeld, parterre, ca. 250 qm groß, hell und trocken, gesucht. Angebote unter E 3748 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Betriebsräume,
ca. 800 qm, f. sofort od. später von solventer alter Firma für ruhige u. saubere Näherei zu mieten gef. Talsohle bevorz. Angeb. unt. E 662 an die Geschst. 16719

Rechtsanwälte
(Doppelfirma) suchen Büro im Zentrum Elberfeld, mindestens vier Räume, sofort oder ab 1. Juli. Angebote unter E 3747 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Wohnungstausch. Suche eine 4- od. 5-Z.-Wohn. in gut. abgeschl. Hause N. Mitte der Bahnhof, Stelle eine schöne 3-Z.-W. 1. Et. u. 1 Spch. N. Königspl. zur Verf. Ang. E 3791 Gst. •

Gesucht: 4 Zimmer, auch getrennt, part., Etage od. Mans., in Elberf., gleich wo. — Geboten: 4 Zimmer, pt. od 2. Etg. (Mans.), in bess. sonn. H. Hardt. Ang. E 3843 Gesch. •

Aelteres Ehepaar m. Tochter sucht •
3-Zimm.-Wohnung
Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 3707 a. die Geschst. ds. Bl.

Beschlagnahmefreie Wohn. von 2—4 Z. f. lg. bess. Ehep. gegen hohe Vergütung und Miete. Angb. u. E 3798 an die Gst. •

1 Herr f. 2 leere beschlagnahmefr. Zim. • Ang. E 3807 Gesch.

2-Zimmerwohnung gegen Vergütung v. 100 Mark gef. Grüne Karte vorhd. Angb. unter E 3704 Gst. •

Berufstätige Dame sucht •
1 od. 2 leere Zimmer.
Ang. E 3822 Gesch.

Suche mit meinem Kind leeres Zimmer geg. h. Miete. Ang. u. E 3850 an Gst. •

Bess., kdrl. Ehep. f. 1 od. 2 leere o. möbl. Z. mit Kochgasanschluß g. Miete oder Verricht. v. Hausarb. Ang. E 3841 Gst. •

1 od. 2 leere Räume für techn. Zwecke in der Nähe der Hauptpost gesucht. Ang. u. E 3847 an die Gst. •

Brautpaar sucht per sof. oder 1. 8. 3-Z.-Wohn. gegen Abfindung oder Mietevorauszahlung. Briefe u. E 3839 an Gesch. •

Wer überl. Kostümnäherin leeres Z. a. Speichers., f. Nähe Friedensm. f. • Ang. E 3742 Gesch.

2 Bürozimmer,
in zentraler Lage, möbl. od. unmöbl., für ruh. Büropraxis zu mieten gef. Ang. u. E 3836 an Gst. •

Lagerräume und 2 od. 3 Kontorräume
Gesamtgröße 200 bis 300 qm, mögl. ebenerdig gelegen, p. sof. oder bald zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. u. E 3790 an Gst. •

Raum,
100 qm, eventl. mit einig. Nebenräumen, für sauber. Betrieb sofort in Elbf. ges. • Ang. u. E 3803 Gst.

Helle Räume
für ruhigen Betrieb mit Einfahrt in Elberfeld zu mieten od. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 3823 a. die Geschst. ds. Bl. •

2-4 gewerbl. Räume
für Büro und Lager (ca. 50—75 qm) per 1. Okt., evtl. früher, zu mieten ges. Ang. u. B 1147 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Suche Gütchen
von 10—40 Morgen, am l. o. Invent., o. ländl. Wirtschaft mit einigen Morg. Land zu pachten. Ang. u. E 2531 an Gst. b487

Metzgerei
mit kompl. Einrichtung zu mieten ges. Ang. E 3598 Gst. •

Wirtschaft von Fachleuten, la. Ehepaar, zu mieten oder zu kaufen ges. Vorhand. Kapital 15 Mille. Wohnung z. Tauschen vorh. Ang. u. E 3719 an Gst. •

Ladenlokal
in guter Lage f. Manufakturwarengesch. sofort zu mieten ges. Angeb. mit Preis u. E 653 an die Gst.

5 Zimmer, Küche, Badez., zwei Mans. etc., m. Garten von vordringlich Gemeld. zu mieten od. zu ff. ges. Barmen-R. od. näh. Umgeb. Ang. u. R 1158 Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch.
Suche: 5 Zimmer u. Küche (Zoo). Biete: Kleines Einf.-Haus, 9 Räume (Zoo). — Umzugskost. müssen vergütet werden. — Auftrag. unt. E 659 an Gesch. d. Bl. •

Beschlagnahmefreie
Wohnung
od. 4 Zimmer, leer od. teilmöbl., ges. Ang. E 3628 Gst. •

Alleinst. ruh. Mann sucht leeres Zimmer, mögl. Mtp. b. Stadt. Ang. E 3709 Gesch. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Altenmarkt 15: Gr. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Hrn. sofort. •

2 möbl. Zimmer zu vm. Tel. Ang. Z 111 hauptpost, Elberf. •

Bahnhofstr. 22: Bess. möbl. Zimmer an nur sol. bess. Hrn. zu verm. 16710

Aliceustr. 46 — Nähe Bahnhof Steinbeck, Grapentin: In gutem Hause möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Personen oder Ehepaar zu vermieten. •

Bachstr. 16, I.: Frdl. möbl. Z. zu vm. •

Berlinerstr. 17, Wagner: S. möbl. Z. m. el. Licht, 30 M. mon., sof. od. spät. an d. H. zu vm. •

Berlinerstr. 94, III: 2 Z. m. 2 u. 1 Bett z. v. •

Bötel 11, III: Möbl. Z. m. voll. Pens. 1.8 •

• Nähe Exerzierplatz, Hagenauerstr. 6, I. links: Frdl. möbl. Z. in ruh. H. an bess. Herrn o. Dame per 1. Juni zu vm.

Fessenstr. 26, II., am Bhf.: Sch. m. Z. sof. •

Friedrichstr. 32, II, am Rath.: Möbl. Z. m. Kl. •

Kleeblatt 6, II: Frdl. möbl. Z. zu vm. •

Kleeblatt 10a, Schneider: Möbl. Zimmer für 2 Herren. •

Küpperstr. 17, 1. Et.: 2 b. möbl. Z. an 2 ord. Handwerker. •

Mathildenstr. 2: Möbl. Z. p. Nacht 1 M. •

Nordstr. 37: Schlafstelle p. Nacht 1 M. •

Im Zentr. 2 gut m. Zimm. u. priv. Büro mit Telephon sof. an 1 oder 2 bess. Herren zu verm. Angeb. u. E 3490 an Gesch. •

Im Einfamilienhaus Elbf.-Sonnb., Nähe Staatsbahnhof, sind 2 möblierte Zimm., Herren- u. Schlafz., evtl. mit Küchen-Benutzg., mit allen Bequemlichk., wie Bad, el. Licht, Zentralhz. usw., z. 1. Juni zu verm. Angeb. unter E 3877 an Geschst. •

Möbl. W.- u. Schlfz. m. Küchenben. an bess. Ehep. Südstadt. Ang. E 3572 Gst. •

Gemütl. eingerichtet. helles Mansardenz. mit Schreibtisch und elektr. Licht — am Wall geleg. — sofort od. 1. 6. zu verm. Zu erfragen: Elbf., Wirmhof 13, II. †

Am Eingang d. U.-Barmer Anl., Rondsdorferstr., sauberes, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v. • Näh. in Gesch. 1825

In herrsch. Hause sehr schön möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer, evtl. auch n. einzelne Schlafzimm. (Zentralheizung und elektr. Licht) an nur bess. Herrn o. Dame zu verm. Näh. Elbf., Hofaue 50, III. 16725

Möbl. W.- u. Schlfz. mit 2 Betten u. Kochgelab. an Ehep. od. 2 H. Ang. E 3848 Gst. •

Barmen:
Näh. B., Bredderstr. Nr. 36, 1. Etage: Möbl. Zimmer in ruhigem Hause auf sofort od. später an ordentlichen Herrn zu verm. †

B. Farbmühlenst. 24, 1. Etg.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. †

B., Westkotterstr. 68, Schäfer: 1 möbl. Z. sofort zu verm. †

B., Wichlinghauserstr. 27 I., l. (ch.: Gut möbl. Z., el. Licht u. Bad, an geb. berufst. D. od. Hrn. +

U.-B., Rittershaus.-Bahnhofstr. 5, III: G. möbl. W.- u. Schlfz. m. 2 Bett. a. 2 bess. H. od. berufst. Ehep., ev. m. Kochgel., sof. †

Frdl. möbl. Z. 1. Et. in bess. H., Allee, N. Adlerbrücke. Ang. u. B 1176 B., Neuerw. 57†

Gesuche

Regierungsrat sucht zum 1. 6. möbl. Z. Nähe Döppersb. • Ausf. Ang. E 3818 Gst.

Frdl. möbl. sonniges Zimmer Nähe Anlagen v. 1. 6. von gebild. Kaufm. ges. Erwünscht Mittagstisch (vegetarisch). Angeb. mit Preis u. B 1155 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut möbl. Zimmer, evtl. ohne Morgenkaffee, Nähe Berlinerstr. v. Dauermieter ges. Ang. R 633 Fil. B., Berlinerstr. 61. •

Frische Landeier
liefert stets O. Lenaen, Eierhandlung, Walle i. Aurich (Ostfriesland).

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. w. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik G. Bergstr. 19. T. 4168

Haarausfall u. Schuppigkeit wird schnell behoben. Prosp. gratis. Ang. E 3542 Gst.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
B.-Rathenaustr. 34 Elberfeld.

Anzüge u. Paletots von Mk. 25.-
Mk. 35.- u. 45.- werden mit guten Zutaten u. Garantie für tadell. Sitz angefertigt. Reichhaltige Musterauswahl. Ferner Anzüge aus guten tragbaren Stoffen Mk. 45.- an. Lorenz Theo, Schneidermeister Elberfeld, Weststraße 65, Laden.

Es wird der Kenner immer greifen
voll Freude zu den Kappus-Seifen!

Benzin aus Kohle
bei gewöhnlichem Druck
↓
Das Fachblatt
für dieses umwälzende Forschungsergebnis heißt
Brennstoff-Chemie
Verlag W. Girardet
ESSEN

Degerma-Vollmilch
(Kindermilch)

ist die einzige Milch, die unbedenklich in ungekochtem Zustande genossen werden kann, trotzdem aber den vollen Nährwert der frischen, rohen Kuhmilch hat.

Degerma-Milch behält den Rohmilchcharakter. Es bleiben die wichtigsten Stoffe der Milch wie Enzyme, Vitamine, Eiweiß, Fett, Zucker, Salze in ursprünglicher Form erhalten. Sie ist dagegen frei von krankheitserregenden Keimen, wie Tuberkulose, Typhus, Diphterie.

Entgegen anderen Verfahren ist **Degerma-Milch** in der mit einer Aluminiumkappe luftdicht verschlossenen Stahlflasche auf ca. 63° dauererhitzt (entkeimt), so daß die Flasche ebenfalls steril gemacht wird. Die Milch ist sofort gebrauchs- und trinkfertig, sie soll und braucht nicht abgekocht zu werden, da durch das Kochen unnötigerweise wesentliche Bestandteile vernichtet werden.

Degerma-Milch ist das billigste Nahrungsmittel, 1 Ltr. Milch kostet 34 Pfg und entspricht ungefähr dem Nährwerte von 1 Pfund magerem Rindfleisch zum Preise von 1.40 Mk. oder von 8—9 Eiern zum Preise von 1.60—1.80 Mk.

Degerma-Milch kostet nicht mehr wie andere Flaschenmilch. **Degerma-Milch, Sahne, Butter** aus pasteurisiertem Rahm, ist erhältlich in Barmen bei fast allen Milchhändlern. Sofern der nächstgelegene Milchhändler nicht liefern kann, wird gebeten, unmittelbar beim Milchhof, Telephon Nr. 4728, Rathaus Z. 39 anzurufen. In Elberfeld ist Degerma-Milch erhältlich bei den Milchhändlern: **Ewald Henize**, Steinbeckerstr. 12, **Hugo Heidland Sohn**, Johannisstr., **Hugo Heidland Sohn**, Sternstr. 34, **Henize & Heidland**, Seilerstr. 2.

Fernruf 4728 und R. 39 **Milchversorgung Stadt Barmen** Milchhof Mohrenstraße.

Der Provisor und der Bubikopf.

Eine Pfingstgeschichte.

Von Irmgard Spangenberg.

Frau Meyer wollte zu gern ihr Lieschen an den Mann bringen. Ach, wie gern wollte sie das! Wozu ist sonst das liebe Pfingstfest auf der Welt? Und wozu ein neuer Provisor im Städtchen? Und wozu das Lieschen, das junge, liebe Lieschen, das niedlichste Mädchen aus der Stadt? Um zu heiraten; alles, um zu heiraten.

Der Provisor war, was man so „eine gute Partie" nannte. Er war außerdem ein Mann in gesetztem Alter und man wußte von ihm, daß er eifrig Umschau hielt unter den Töchtern des Landes. Und Lieschen sehnte sich gewiß nicht minder nach einem glücklichen Heim, in dem sie schalten und walten konnte.

Zum Pfingstfest gehört auch der Pfingstausflug. Nicht so ein minderwertiger, nur Familie und dazugehörige Hunde — nein, ein gemeinsamer mit jungen Mädchen und Herren und Tanz zum Schluß nach den verschiedenen Picknicks des Tages! So hatte man es im Städtchen gehalten, solange Frau Meyer denken konnte. So hatte sie ihren Meyer gefunden und ihre Mutter ihren Müller. So und nur so konnte auch Lieschen ihren zukünftigen Provisor Schulze kennen und lieben lernen!

So dachte jedenfalls Frau Meyer und packte mit unendlich zärtlichen Muttergedanken die dreiundsechzig Butterbrote in das Picknick-Körbchen. Als sie den Kaffee in die Thermosflasche goß, wurde sie ganz gerührt und als sie Decken und Schirme zusammenschnallte, mußte sie schon eine mütterliche Träne abwischen. Denn Lieschen war ja ihre einzige!

So brach der Pfingstmorgen heran. Hell und sommergierig schien die Sonne vom blauen Himmel und überall blühte der erste duftende Flieder. Es war ein Pfingstwetter, wie es sonst nur in Romanen vorkommt.

Frau Meyer war schon eine Stunde vor Aufbruch fertig und überlegte noch einmal fieberhaft, ob auch wirklich nichts im Futterkörbchen vergessen sein konnte.

Da erschien Lieschen.

Frisch und ebenso sommerhungrig wie die Sonne stand sie in der Tür und lachte der Mutter erwartungsvoll entgegen.

Frau Meyer sah sie prüfend an. Irgendetwas gefiel ihr nicht an dem Töchterchen. Alles war hübsch — aber eine Schattierung zu — bürgerlich. Zu alltäglich. Zu hausbacken.

„Lieschen, dir fehlt der Bubikopf! Du würdest noch einmal so hübsch und flott sein, wenn —"

Lieschen sah erschrocken aus.

„Mein schönes Haar!"

Aber Frau Meyer fand nun einmal, daß Lieschen zu hausbacken aussah. Der Provisor war gerade eben erst vierzehn Tage in Berlin gewesen. Er war verwöhnt. Kannte die große Welt. Nein, das stand fest: heute wenigstens mußte Lieschen einen Bubikopf haben.

„Du kannst dir ja einen eingeschlagenen Bubikopf machen!" riet sie weise, „das sieht ganz echt aus" — und wird dem Provisor gefallen — hätte sie beinahe hinzugefügt.

Dann ging's ans Werk und unter gemeinsamen Bemühungen entstand der entzückendste „eingeschlagene" Bubikopf der Welt!

Die Bekannten, die schon alle längst versammelt waren und ein bißchen ärgerlich warteten, sahen staunend die Veränderung, die mit Lieschen Meyer vorgegangen war.

„Es steht ihr gut", sagten die alten Herren. „Direkt entstellt", sagten die jungen Mädchen, und die Mütter fanden es schamlos und haarsträubend. Lieschen Meyer — der erste Bubikopf im Städtchen! Das war so gut wie: Lieschen Meyer geht mit rasenden Schritten dem Abgrund entgegen!

Der Provisor sah es erst, als Lieschen mitten im knospenden Buchenwald das Hütchen vom Kopf nahm.

„Hm!" sagte er und dachte an seine Berliner Erlebnisse.

Aber Lieschen kümmerte sich nicht viel um seine „Hms". Sie war glücklich und jung und dachte an nichts als an den herrlichen Pfingstmorgen!

Und derweilen wisperten und flüsterten die Mütter, spotteten und staunten die jungen Mädchen, schmunzelten und freuten sich die alten Herren und — verliebten sich die jungen!

Nur der Provisor zog den Mund ein wenig süßsäuerlich, wenn ihn der Zufall an Lieschens Seite führte. Und das war oft. Sehr oft sogar. Zu oft, fanden die Mütter. Aber Lieschen lachte und freute sich.

Es wurde Mittag und es wurde Nachmittag und konnte schließlich nicht anderes, als auch noch Abend werden. Und damit war die Herrlichkeit zu Ende. Zögernd ging man auseinander. Man hätte am liebsten noch den zweiten Pfingsttag weitergepicknickt und ausgeflügelt. Und da es gar so schön gewesen war, verabredete man sich auch noch für den nächsten Tag.

„Wie war der Provisor?" war Frau Meyers erstes Wort.

Warum hätte es auch nicht das erste Wort sein sollen? Mütter sind zäh wie Pech, wenn es um das Glück des Kindes geht!

„Ach — nett war er", sagte Lieschen und wurde ein wenig rot. „Er sagte nur, Bubiköpfe verabscheue er wie die Pest!"

„Ach!" rief Frau Meyer und noch einmal „Ach!" Und der ganze Ausflug war ihr verdorben und das Wetter hätte ebenso gut Regenwetter sein können und der knospende Buchenwald Schuttabladeplatz oder Autochaussee! Der Provisor konnte Bubiköpfe nicht leiden? Und sie, die eigne Mutter, hatte ihrem Kind das angetan? O, es war zum Heulen!

Das tat sie denn auch ein bißchen und schlief dann ein, nachdem sie noch ausgerechnet hatte, daß für morgen dreizehn Schinkenbrote weniger nötigten, da sie ja doch nichts essen würde!

Und dann brach der zweite Pfingsttag heran. Lieschen kam ebenso hübsch und ebenso adrett wie am Tage zuvor — nur eben ohne eingeschlagenen Bubikopf.

Die ganze Gesellschaft schmunzelte diesmal. Die alten Herren bedauernd, die Jungen verschmitzt, die Mütter empört und die jungen Mädchen erschrocken. Der Provisor schmunzelte nicht. Er wurde zuerst rot, dann blaß. Und dann mied er das arme Lieschen, und kein Zufall der Welt brachte ihn wieder an ihre Seite.

Frau Meyer litt Höllenpein, Lieschen war alle Pfingstfreude verdorben, und nur die bösen Freundinnen hatten ihren Spaß.

Nur ein einziges Mal trat der Provisor an sie heran. Sah sie vorwurfsvoll und traurig an, und Lieschen senkte tief das blonde Köpfchen, das an allem Unheil die Schuld trug.

„Fräulein Meyer", sagte der Provisor mit klangloser Stimme, „Fräulein Meyer! Sie werden empfunden haben — daß Sie mir nicht gleichgültig waren. Waren sage ich. Denn, daß Sie einen Bubikopf haben — ist schon nicht nach meinem Gefallen. Aber, daß Sie nun gar eine Perücke tragen — nein, dagegen kann meine Liebe nicht an!" — — —

Damit hört die Geschichte nun freilich noch nicht auf. Aber, was weiter kommt, geht eigentlich keinen etwas an, außer den Beteiligten. Ich will aber doch soviel verraten, daß der Provisor in einer Fliederlaube „zupfen" durfte, und als er das Haar wirklich und wahrhaftig angewachsen fand — nun, da fiel eben die Voraussetzung fort, die seine Liebe zu Lieschen Meyer beeinträchtigte. Und da sie gerade so abgeschieden in der verschwiegenen Fliederlaube saßen, geschah das, was in solchen Momenten immer zu geschehen pflegt und dem freundlichen Leser, wenn nicht aus eigner Erfahrung, so doch aus den entsprechenden Romankapiteln bekannt sein dürfte.



Pfingsten!

Und wieder trug uns zu grünen Gestaden
Der leichte Nachen durchs brandende Meer.
Aus Stürmen sind wir zur Stille geladen,
Aus Finsternis grüßt uns ein Leuchten her.
Nach Trauer wurde uns Freude gegeben,
Und Rosen erblühten am Dornenkranz,
Denn leise sehen wir niederschweben,
Die Welt erfüllend und alles Leben,
Den heiligen Geist aus ewigem Glanz.

Gekommen ist er, der große Befreier,
Und hat aus Tränen ein Lächeln geweckt
Und hat der Schönheit schimmernden Schleier
Ueber die Nacktheit und Armut gedeckt.
Die Fesseln zerbrach er, die wir getragen,
Und löste den schweren, lastenden Bann,
Und zündete wieder nach glutlosen Tagen,
Die uns mit Starrheit und Blindheit geschlagen,
Die hellen Fackeln der Liebe an.

So hat sich die ewige Güte und Treue
In Werdeschauern vor uns enthüllt,
So hat sich in unserer Brust aufs neue
Das Pfingstmysterium herrlich erfüllt.
Wir aber vergessen im blühenden Reigen,
Daß brandender Haß unser Glück zerschellt,
Und harren gläubig in seligem Schweigen
Des Pfingsttags, der einst wieder niedersteigen
Und blühen wird über der kranken Welt.

Hans Ludw. Linkenbach.

Die Geschichte des Pfingstfestes.

Das deutsche Wort Pfingsten ist die verkürzte und verderbte Form des griechischen pentekosté, „der Fünfzigste", nämlich der fünfzigste Tag nach Ostern. Wenn man das Pfingstfest schlechthin, ohne Rücksicht auf die Art seines religiösen Charakters, im Auge hat, muß man ihm ein sehr hohes Alter zugestehen: als ursprüngliches Naturfest, als das Hauptfrühlingsfest, reicht es bis in die graue Vorzeit hinauf und war sicher schon früh weit verbreitet. Die zahlreichen, noch heutigen Tages vielfach geübten Pfingstbräuche und Pfingstscherze bezeugen, daß es auch bei den altgermanischen Volkern schon gefeiert wurde. Seine bestimmte Eigenart als Fest des fünfzigsten Tages erhielt es aber erst in mosaischer Zeit, das heißt etwa vor 3200 Jahren, als das jüdische Wochenfest, das ein typisches Erntefest darstellt.

Als solches wird es durch eine Gesetzesvorschrift geregelt, die nach dem 3. Buch Mose, Kapitel 23, V. 15 und 16, lautet: „Dann sollt ihr von dem Tage nach dem Sabbat, von dem Tage ab, an dem ihr die Weihegabe (bei dem Passahfeste) dargebracht habt, sieben Wochen abzählen, volle Wochen sollen es sein; bis zu dem Tage, der auf den siebten Sabbat folgt, sollt ihr fünfzig Tage abzählen und dann Jahwe ein Speiseopfer von neuem Getreide darbringen." Aehnlich im 5. Buche Mose, Kapitel 16, V. 9 und 10: „Zähle dir sieben Wochen ab, von da ab, wo man die Sichel an den Halm legt, beginne sieben Wochen zu zählen. Dann veranstalte das Wochenfest für Jahwe an freiwilligen Gaben". In Palästina, für das diese Vorschrift zunächst galt, beginnt die Ernte gewöhnlich zur Zeit des Passah- (Oster-)Festes und währt bis zum Wochen- (Pfingst-)Feste.

Ueber den eigentlichen Charakter des Wochenfestes als eines Festes der Weizenernte belehrt uns schon das 2. Buch Mose, das im 34. Kapitel, im 22. Verse, bestimmt: „Und ein Wochenfest sollst du feiern, das Fest der Erstlinge der Weizenernte". Nach F. K. Ginzel heißt das Fest hebräisch vorwiegend chaq sabuot, „Fest der Wochen", es wird aber auch jôm habicurim, „Tag der Erstlinge", oder chaq hakasir, „Erntefest", genannt, nach den Gaben des Weizens, die, wie gesagt, vorzugsweise geopfert wurden. Auch der jüdische Geschichtsschreiber Philo nennt es „Fest der Wochen", der Verfasser des Buches Tobias „Fest der sieben Wochen". Bei den Kirchenschriftstellern hieß es dementsprechend griechisch heortè tès pentekostés oder kurz pentekosté, „das Fest des fünfzigsten Tages". Wenn der jüdische Geschichtsschreiber Josephus für das Wochenfest auch die griechische Bezeichnung asarthá, „Festversammlung", gebraucht, so bestätigt er das, was der Evangelist Lukas im zweiten Kapitel seiner Apostelgeschichte einleitend über das erste christliche Pfingstfest, die Ausgießung des heiligen Geistes, sagt: „Und als der fünfzigste Tag erfüllt war, waren sie alle (die Jünger Jesu) einmütig beieinander".

Man darf als sicher annehmen, daß schon die ältesten Christengemeinden alljährlich am jüdischen Wochenfeste des Ereignisses an Urpfingsten gedachten und dieses feierlich begingen, bis sich nach und nach ein eigenes christliches Pfingstfest daraus entwickelte und von dem Wochenfeste loslöste, wie dies ja auch mit dem Auferstehungsfeste (Ostern) geschah, daß sich schließlich von dem Passa-Massôth trennte und dann selbständig weiter bestand. Als Fest erwähnt es schon der Kirchenschriftsteller Tertullian (um 160 bis 220), seine regelmäßige Feier begann wahrscheinlich im Anfange des vierten Jahrhunderts. Durch das Konzil von Ingelnheim im Jahre 948 wurden für das Pfingstfest vier Feiertage festgesetzt, später begnügte man sich mit drei Tagen, und in neuer Zeit ist die Pfingstfeier wie die Oster- und Weihnachtsfeier, auf zwei Festtage eingeschränkt. Als bewegliches, vom Ostervollmonde abhängendes Fest schwankt es in einem Zeitraume von fünf Wochen hin und her; frühestens kann es auf den 10. Mai, spätestens auf den 13. Juni fallen.

Pfingstspiele.

Pfingsten ist das Fest, an dem die meisten Bräuche und Vergnügungen im Freien vor sich gehen. Aus Freude darüber, daß nun wirklich die schöne Jahreszeit eingekehrt ist, spielen sich Belustigungen ab, die als Pfingstkarneval bezeichnet werden könnten. Bei den ländlichen Vergnügungen im Böhmerwald finden wir den „Froschschinder". Er mischt sich in einer hanswurstähnlichen Kleidung unter die Dorfbewohner auf dem Festplatze, wo allerlei Vergnügungen abgehalten werden, und läßt Frösche frei, die er in einem Kasten bei sich trägt. Besonders, wo mehrere junge Mädchen stehen, läßt er seine Frösche gern frei. Dafür wird er schließlich zum Schein an einen Baum aufgehängt.

Unter anderen Namen ist der „Froschschinder" übrigens auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands anzutreffen. In den deutschen Bezirken besteht seine Hauptaufgabe darin, den Dorfbewohnern Grobheiten zu sagen. Wer bei gewissen Vergnügungen der Dorfburschen zu spät kommt, wird für das ganze nächste Jahr der „Pfingstlümmel" genannt. „Pfingstesel" heißt der, der am Pfingstmorgen am spätesten im Hause aufsteht. Auch muß er sich gefallen lassen, mit Wasser begossen zu werden. In manchen Bezirken, wie im Nordwesten Deutschlands, tritt an Stelle des „Pfingstesels" die „Pfingstkrähe". Der „Pfingstfuchs" ist ebenfalls ein Langschläfer und wird mit Ruten gestrichen, wenn er als Letzter erscheint. In anderen Gegenden wiederum, wie im Elsaß, gibt es den „Pfingstequack". Das ist auch einer, der nicht aus dem Bett kommen konnte. Er wird am Pfingstvormittag im Dorfe von Haus zu Haus geführt, wobei die Burschen einen Vers aufsagen, der mit den Worten beginnt:

Pfingstequack hat d' Eier g'fresse,
Hat d' Ochse und d' Ross' vergesse.

Im Schwarzwald muß der „Pfingstlümmel" bei dem Rundgang durch das Dorf selbst einen Vers aufsagen, in dem es heißt:

Ich bin der Pfingstlümmel,
Drum gebt mir ebbes in mein' Geldbeutel.

In der Altmark und in angrenzenden Bezirken, wo der „Pfingstlümmel" mit Blumen ausgeschmückt wird, heißt er der „bunte Junge". Auch er wird durch das Dorf geführt, wobei die Burschen singen:

Wir bringen einen bunten Jungen ins Haus,
Wer ihn will sehen, der komme heraus,
Die Blumen haben wir für ihn gepflückt,
Da haben wir ihn mit ausgeschmückt.

Und hätten wir uns noch eher bedacht,
So hätten wir ihn noch besser gemacht.
Sechs Eier, sechs Dreier, 'n Stück Speck,
So geh'n wir gleich wieder weg.

Dann erhalten die Burschen Eßwaren, die gemeinschaftlich verzehrt werden. In manchen Gegenden Thüringens tritt zu Pfingsten der „Wilde" auf, der sich in Moos einhüllt und im Walde versteckt hält. Dann zieht die gesamte Jugend in den Wald hinaus, um Jagd auf den „Wilden" zu machen, der eingefangen und ins Dorf gebracht wird. Einen ganz eigenartigen Pfingstkarneval treiben die Neger und Mulatten auf der westindischen Insel Sankt Thomas. Sie wollen wenigstens am Pfingstfeste, das auf dieser Insel das höchste christliche Fest ist, wie Weiße erscheinen und reiben sich in diesen Tagen den ganzen Körper mit einem weißen Farbstoff ein, so daß zu Pfingsten in Sankt Thomas auch die Neger weiß erscheinen.

A. M.



Der Name „Gebrüder Schürmann" bedeutet
Klasse-Möbel erster deutscher Werkstätten zu mässigsten Preisen
Wir laden zu einer Besichtigung unserer Ausstellung „Künstlerische Wohnungs-Einrichtungen aller Preislagen" höflichst ein.
Köln, Zeppelinhaus und Essen a. d. Ruhr.

Die Großhamburg-Frage.

Das Drews-Roedernsche Gutachten, die Grundlage der Verhandlungen.

Von unserem Hamburger Vertreter.

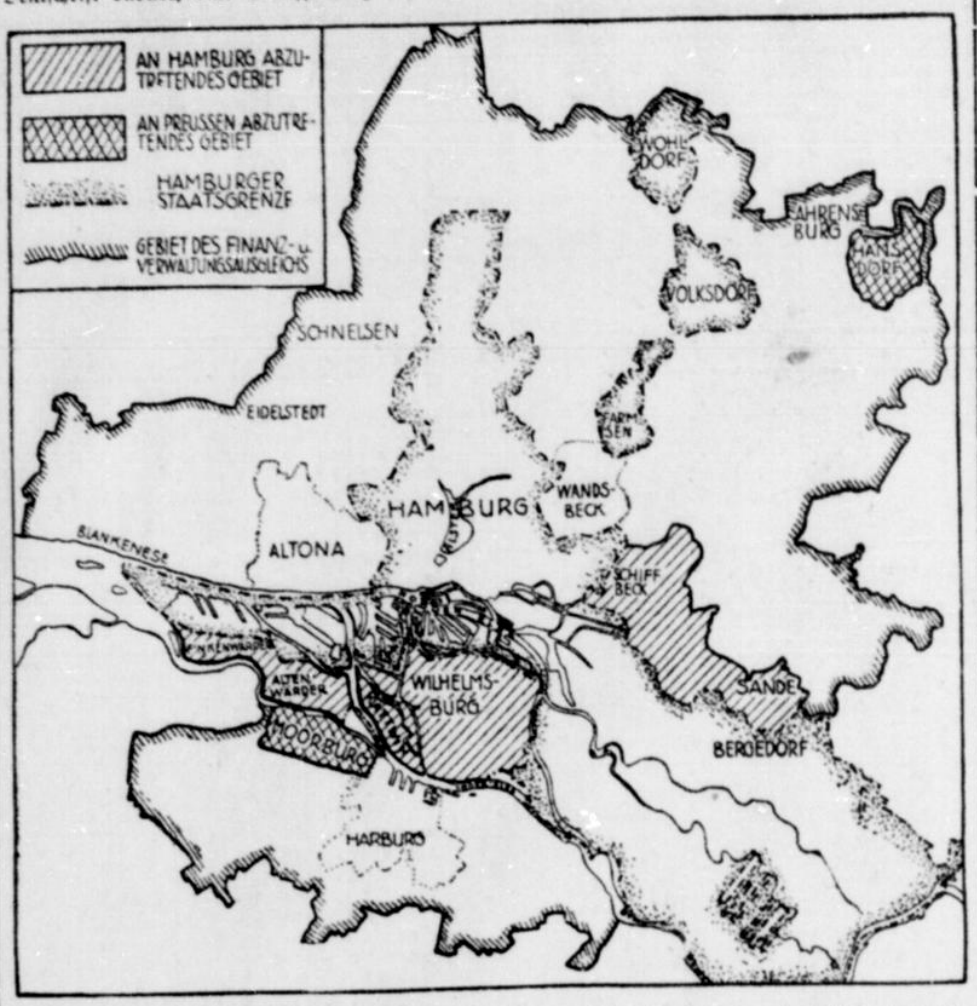
Hamburg und Preußen übergeben heute erstmalig die bisher geheime Grundlage ihrer entscheidenden Verhandlungen über die Groß-Hamburg-Frage der Oeffentlichkeit: es ist die im Einvernehmen beider Länder vom Präsidenten des Preußischen Oberverwaltungsgerichts, Staatsminister a. D. Dr. Drews, und vom Syndikus des Vereins Deutscher Reeder, Staatsminister a. D. Graf Roedern, ausgearbeitete zweite, den Entwurf eines Staatsvertrages zwischen beiden Ländern enthaltende Denkschrift.

Wiederum verzichten die um einen gerechten Ausgleich bemühten Verfasser aus besonderen politischen Gründen auf eine Einverleibung Hamburgs in Preußen oder der großen Nachbargebiete Altona, Wandsbek, Harburg usw. in Hamburg oder etwa in eine neuzuschaffende Provinz Groß-Hamburg. Entscheidend dafür ist, daß die leistungsschwache Provinz Schleswig-Holstein ohne Altona und Wandsbek ihre wirtschaftlichen und Kultur-Aufgaben als gefährdete Grenzprovinz nicht mehr erfüllen könnte, das erdrückende Uebergewicht eines Groß-Hamburg als Hauptstadt aber ebensowenig ertragen könnte. So muß Hamburgs Landbedürfnis für Hafenausbau und Siedlungszwecke durch Gebietsaustausch in Verbindung mit finanziellen Leistungen Hamburgs an Preußen gesucht werden und die Gesamtregelung des heute völlig verworrenen Siedlungswesens in einem überstaatlichen preußisch-hamburgischen „Verwaltungsausschuß" seine Lösung finden.

Die preußischen Abtretungen, die die Denkschrift vorschlägt, sind viel größer, als sie preußischerseits bisher als tragbar und als notwendig angesehen wurden. Für Hafenzwecke sollen die ganze Insel und Stadt Wilhelmsburg sowie das westlich angrenzende Marschgebiet Altenwerder und Finkenwerder an Hamburg abgetreten werden, das dafür das kleinere Marschgebiet Moorburg an Preußen (Stadtkreis Harburg zur Hafenerweiterung) abgibt. Als Siedlungsland und zugleich zur Abrundung seines Gebietes soll ferner Hamburg die leistungsschwachen, auf höherem Geestland gelegenen preußischen Arbeitergemeinden von Schiffbek bis Sande erhalten, wofür es sein leistungsstarkes Villengebiet Groß-Hansdorf an Preußen abtritt.

Maßgebend für die Abtretung ganz Wilhelmsburgs an Hamburg, der Harburg im Interesse seiner Hafen- und Industrieentwicklung aufs schärfste widerspricht, ist den Verfassern der auch für das preußische Interesse entscheidende neue Gedanke der Denkschrift, daß der sicherlich mögliche Ausbau Harburgs zu einem sehr leistungsfähigen Hafen (jedes einzelne Becken kostet 15 Millionen Mark) ausschließlich durch dauernde gewaltige staatliche Aufwendungen Preußens aus den Taschen noch wesentlich schwächerer anderer Bevölkerungsteile durchgeführt werden könnte, daß aber der finanzielle Ertrag all dieser Hafenanlagen, nämlich die Ansiedlung steuerstarker Firmen gar nicht Harburg, also Preußen, sondern immer nur Hamburg zufallen würde, da sich all diese mit Uebersee arbeitenden Handels- und Industrie-Firmen immer in der Nähe der Hamburger Börse, also auf Hamburger Gebiet, ansiedeln werden und müssen. Hafengebiete allein bleiben immer Zuschußgebiete. Darum soll nach der Denkschrift auch Hamburg die enormen Kosten des Ausbaues von Wilhelmsburg für Hafen- und Siedlungszwecke selbst übernehmen, weil es dann auch allein den finanziellen Vorteil davon ernten wird.

Wird schon dies eine finanzielle Belastung für Hamburg werden, die großen hanseatischen Wagemut erfordert, so kommen dazu dauernde Abfindungssummen zum Ausgleich des Ausfalles an Kreis-, Hauszins- und Grunderwerbssteuern, die Hamburg an die beteiligten preußischen Kreise und Provinzen im Betrage von 615 000 Mark im Jahr abzuführen hat. Da ferner Hamburg als Stadtstaat den ganzen Länderanteil an Einkommen- und Körperschaftssteuer erhält und dadurch steuerlich viel bessergestellt ist als die geldbedürftigen Städte Altona, Wandsbek und das andere Groß-Hamburg-Gebiet, so soll nach der Denkschrift dadurch eine Gleichstellung des Vor-



ortsgebietes mit Hamburg erfolgen, daß von dem zirka 10 Millionen Mark betragenden Steuerminus des Vorortsgebiets Hamburg und Preußen je die Hälfte übernehmen, da beide gleich interessiert sind an einer günstigen Entwicklung der Vororte. Da es sich bei den Abtretungen lediglich um Grenzberichtigungen innerhalb des Deutschen Reiches handelt, kann es keine grundsätzlichen Bedenken erwecken, nicht Quadratmeter gegen Quadratmeter, sondern auch Quadratmeter gegen finanzielle Leistungen dieser Art auszutauschen. Denn es handelt sich um die Erhaltung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des größten Reichshafens gegenüber Rotterdam und Antwerpen. Preußische Interessen sind hier zugleich die Interessen des Reiches.

Starke Machtbefugnisse überträgt die Denkschrift schließlich dem aus zwei Hamburgischen und zwei preußischen Vertretern bestehenden, auf sechs Jahre von den Regierungen ernannten „Verwaltungsausschuß", dem ein vom Reichsministerium des Innern bestimmter unparteiischer Vorsitzender (bei Vorschlagsrecht beider Teile) präsidieren soll. Dieser Ausschuß kann nicht nur gutachtlich angerufen werden, sondern vor allem zu endgültiger Entscheidung aller das neuabgegrenzte Groß-Hamburg-Gebiet betreffenden Streitfragen der Gemeinden (die sich zunächst gütlich zu einigen versuchen sollen) auf folgenden Gebieten: Siedlungs-, Entwässerungs-, Verkehrs- und Baupläne, Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Schulversorgung, Finanzausgleichs- und Streitigkeiten aus dem Vertrage. Auf ein Verbandsparlament — wie im Ruhrsiedlungsverband — ist dabei verzichtet. Für Ausgleichung der Steuerbelastung, Arbeitsvermittlungs- und Notstandsfragen, Ausnutzung der Häfen, Einrichtung der Tarife ist dem Ausschuß begutachtende Tätigkeit übertragen.

Diese sich bescheiden „Verwaltungsausschuß" nennende, nach Anruf durch einen Teil stets endgültig entscheidende souveräne Regierungsinstanz und besonders ihr Vorsitzender werden künftig die eigentlichen Herren Groß-Hamburgs sein. Ohne ungewöhnliche Opfer an Rechten aber kann in diesem Gewirr von Kreis-, Provinz- und Landeszuständigkeiten keine ersprießliche Neuordnung gelingen. Würde an diesem Opfer die Groß-Hamburg-Frage scheitern, so würde das steuerstarke Hamburg künftig „Klein-Hamburg-Politik" treiben, das heißt, es würde sich auf engem Gebiet nur nach seinen Interessen einrichten müssen. Dadurch würde es aber nicht nur selbst, sondern noch ungleich mehr die preußische Umgegend, die heute durchaus zu Hamburg strebt, dauernd aufs schwerste geschädigt werden.

Dr. Winzer, Hamburg.

Der Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren.

a Der gewerbsmäßige Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren ist durch eine Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Fuchs, mit sofortiger Wirkung neu geregelt worden. Die nach dieser neuen Ordnung notwendigen baulichen Aenderungen und Neuanlagen müssen spätestens in Jahresfrist geschaffen werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Die neue Polizeiverordnung erstreckt sich auf alle Betriebe, in denen Fleisch, Wild, Fische, Weichtiere usw. zu gewerblichen Zwecken bearbeitet oder vorrätig gehalten worden. Für Orte mit über 25 000 Einwohnern ist mindestens vierteljährliche, für kleinere Orte mindestens halbjährliche amtliche Prüfung vorgeschrieben. Personen mit ansteckenden oder abstoßenden Krankheiten dürfen sich mit den genannten Lebensmitteln nicht beschäftigen. Bei der Zubereitung ist Tabakgenuß verboten.

Für die Räume

gelten ganz besonders ins einzelne gehende Vorschriften. Zur Entscheidung über die Verwendbarkeit der Räume sind die Landräte, in Orten mit über 10 000 Einwohnern die Ortspolizeibehörden zuständig. Speise- und Schankräume dürfen als Zubereitungs- oder Aufbewahrungsräume nur mit besonderer Erlaubnis benutzt werden.

Ausstellung von zum sofortigen Genuß bestimmten Waren obengenannter Art ist in Speise- und Schankräumen erlaubt, kann aber von besonderen Einrichtungen abhängig gemacht werden. Schlachtungen dürfen nur in besonderen, polizeilich genehmigten Räumen stattfinden. Reinlichkeit ist Vorschrift. Verkaufsstände auf Märkten müssen überdacht und so eingerichtet sein, daß eine Verunreinigung ausgeschlossen ist.

Bei der Beförderung

müssen Gefäße zur Aufnahme von Fleisch und Fleischwaren vollständig verschließbar sein. Die Beförderungsmittel dürfen nicht gleichzeitig dem Versand lebender Tiere dienen. In Fleischversandwagen muß eine Lagerung von Fleisch auf dem Boden unterbleiben. Auch in Betriebsräumen dürfen Fleisch und Fleischwaren nicht auf dem Fußboden gelagert werden.

Aushängen und Auslegen von Fleisch und Fleischwaren auf Straßen und Plätzen, vor Häusern und in Haussluren ist verboten (diese Bestimmung gilt nicht für Märkte usw.). Berühren von Fleischwaren durch Kauflustige hat der Verkäufer zu verhindern. Hackfleisch darf nur in Metzgereien feilgeboten werden, Verkauf außerhalb geschlossener Räume ist verboten. Pferdemetzgereien dürfen Hackfleisch nicht im voraus herstellen und vorrätig halten. In Zweifelsfällen entscheidet der Landrat bezw. die örtliche Polizeibehörde. Ausnahmebestimmungen bedürfen der Genehmigung des zuständigen Veterinär- bezw. Medizinalrates. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

VITA-GOLD

das führende alkoholfreie Tafelgetränk aus nur naturreinen Bestandteilen.

Vita-Gold ist der idealste, wohlschmeckende Labetrank für Erwachsene und Kinder, erzeugt blühendes Aussehen, wirkt stärkend auf den Gesamtorganismus und ist auffallend kraftspendend u. erfrischend für Sportler und Turner. k6711

Erhältl. in Elberfeld durch Fr. Stephan, Tel. 1211 u. 8788.
Erhältlich in Barmen durch Ludw. Engelhardt, Tel. 5113.

Martini & Müller, G.m.b.H., Elberfeld, Berlinerstr. 75

Wir bit-

ten alle Verlobten, mit ihren Möbeleinkäufen zu warten bis zur Fertigstellung unseres Umbaues. Mitte Juni bringen wir zur Eröffnung gute moderne Möbel zu besonders billigen Preisen. Die Lagerung der gekauften Möbel erfolgt kostenlos, ebenso die Lieferung in Rheinland und Westfalen. Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

Martini & Müller, G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstr. 75

Martini & Müller, G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstr. 75

Martini & Müller, G.m.b.H., Elberfeld, Berlinerstr. 75

Möbel-Wenner, Barmen, Neuerweg 15, 17, 19 und 21.

Ob Sie

in Köln, Düsseldorf, Essen, Gummersbach, Hagen, Remscheid oder anderswo wohnen, das spielt gar keine Rolle, die gekauften Möbel werden in Rheinland und Westfalen kostenlos durch meine Autos geliefert. Kenner kaufen gern bei Wenner. Wenn Sie noch berücksichtigen, daß bei mir alle Waren mit Preisen offen ausgezeichnet sind, dann ist es verständlich, daß eine Besichtigung meines umfangreichen Lagers unbedingt lohnend ist, die jederzeit ohne Kaufzwang erfolgen kann.

Größte Möbelhandlung des Bergischen Landes.

Größte Möbelhandlung des Bergischen Landes.

Möbel-Wenner, Barmen, Neuerweg 15, 17, 19 und 21.

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 23. Mai	Montag den 24. Mai	Dienstag den 25. Mai	Mittwoch den 26. Mai	Donnerstag den 27. Mai	Freitag den 28. Mai	Samstag den 29. Mai	Sonntag den 30. Mai	Montag den 31. Mai
Thalia-Theater Elberfeld j196	3½ Uhr: Halloh, Halloh! 7½ Uhr: Halloh, Halloh!	7½ Uhr: Halloh, Halloh! Große Revue in 14 Bildern	7¾ Uhr: Halloh, Halloh!	7¾ Uhr: Halloh, Halloh!	7¾ Uhr: Halloh, Halloh!	7¾ Uhr: Halloh, Halloh!	7¾ Uhr: Halloh, Halloh!	7½ Uhr: Halloh, Halloh!	7¾ Uhr: (Wird noch bekanntgegeb.)
Schauspielhaus Remscheid d380	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Die Czardasfürstin. Operette in 3 Akten Pr.: 5.—, 3.30, 2.—, 1.20, 0.80. Schül. 2.—, 1.50, 1.—, 0.50, 0.30.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu ganz kl. Preis.: Zum 26. Male: Gräfin Mariza. Operette in 3 Akten von E. Kalman.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Bohème. Oper in 4 Akten von G. Puccini.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu ganz kl. Preis.: Was ihr wollt. Lustspiel in 5 Aufz. v. W. Shakespeare. Mus. v. Humperdinck	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Die Czardasfürstin. Operette in 3 Akten von E. Kalman.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum letzten Male: Bohème. Oper in 4 Akten von G. Puccini.		7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu ganz kl. Preis.: Gräfin Mariza. Operette in 3 Akten von Em. Kalman.	

Städt. Hardtanlagen Elberfeld
Bergisches Haus u. Elisenhöhe, Inhaber: O. Fischer.
Pfingstfeiertage 1926:
Täglich große Kaffee-Restauration, bekannt bergischer Art. Erstklass. Speisen u. Getränke, Berlin. Weiße
Ersten Pfingsten:
Vorm. 11 Uhr Konzert M.-G.-V. Philomele
Nachm. 4 u. 8 Uhr Konz. Eld. Schütz.-Kap.
Zweiten Pfingsten:
Vorm. 7 Uhr Frühkonz. M.-G.-V. Laetitia
Nachm. 4 u. 8 U. Konz. Musikver. Eintracht
Voranzeige: Dienstag, 25. d. Mts., abds. 8 Uhr Erst. Hardt-Gartenkonz.

ZOO Elberfeld
1. Pfingstfeiertag von 3½–8 Uhr:
Großes Konzert
(kein Abendkonzert)
Wegen des Früh-Konzertes wird der Garten abends um 9 Uhr geschlossen.
2. Pfingstfeiertag von 6½–9½ Uhr:
Groß. Früh-Konzert
Die Schwebebahn verkehrt zum Früh-Konzert von 6 Uhr morgens ab und zwar mit kurzer Wagenfolge.
Ferner: j98
Gr. Nachmittags- u. Abendkonzert
von 3½–7½ Uhr von 8–10½ Uhr.
Täglich Künstler-Konzert.
Außerdem jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag: **ABEND-KONZERT.**
Kinderwagen müssen hinter die Kasse gestellt werden. Hunde dürfen nicht mit in den Garten genommen werden.

Schützenhof Berghausen in Schwelm
An den Pfingsttagen †
großes Gartenkonzert und Tanz
Es ladet freundl. ein Fritz Harke.

M.-G.-V. COLOMBEY
Montag den 24. Mai (II. Pfingsten) 1926, abends 7½ Uhr, in den Gartenanlagen der Stadthalle Johannisberg
I. LIEDER-ABEND
unter Mitwirkung des
ELBERFELDER-MUSIKVEREIN
Leitung: Herr M. Köhn
Nach Eintritt der Dunkelheit:
Großes Brillant-Feuerwerk
Preis der Karte einschl. Steuer 1.- Mk.
Bei ungünstiger Witterung findet der Liederabend im Saale statt.
6716k

Restaur. Fuchspark
Besitzer: R. Tacken
Elberfeld, Oberen Vogelsang 1, direkt am herrl. Mirkerdahn
1. Pfingsten feiert der b493/3
M.-G.-V. Helvetia sein **Frühlings-Fest**
2. Pfingsten, vormittags:
Männer-Gesang-Ver. Teutonia
Nachmittags:
Arbeiter-Ges.-Ver. Freie Sänger
Großer Jubel und Trubel! Großer Jubel und Trubel!

Hotel Barmer Hof
Kaffee-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh.: Wilh. Müller), Altermarkt.
An beiden Pfingsttagen von 11–1 Uhr:
Gr. **Frühschoppen-Konzerte**
der Hauskapelle Hardy Eberhard.
Gr. Nachm.- und Abend-**Konzerte.**
Erstklassige Küche und Keller.
Fest-Menus in verschied. Preislagen.
Reichhaltige Abendkarte. 182b

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn.
An den beiden Pfingstfeiertagen e206
Konzert / Tanz.
Anfang 4 Uhr. Große Gartenrestauration. Kaffee nach bergischer Art. 12–2 Uhr Mittagstisch. Eintritt 50 Pfg.

Handelshof
ELBERFELD.
Pfingstsamstag
GROSSES SONDER-KONZERT
An beiden Pfingstfeiertagen
Frühschoppen-Konzert!
von 11–1 Uhr.
Preiswerte, auserlesene Diners
Ia Küche.
h30

Kneipp-Verein, Barm.
Am Donnerstag d. 27. Mai abends 8 Uhr spricht Herr Dr. med. Dengler aus Köln im großen Saale des Gesellenhauses, Gewerbeschulstraße 31, über:
„Körperpflege der Frau u. Verhütung von Frauenkrankheiten". 128d
Alle Frauen und Mädchen sind hierzu herzlichst eingeladen. Jugendliche unter 16 Jahr. nab keinen Zutritt.

Feinste holsteinische Molkereibutter
täglich frischer Versand in Postpaketen zu 5 und 9 Pfd. zu billigen Tagespreisen unt. Nachn.
Johannes Ehlers, Krempe i. Holst. v345

30 Pfd. Schweineköpfe
10.- Mk. Fr. Kühl, Hamburg 20

Hotel zur Post
ELBERFELD
Poststraße 4 und Schwanenstraße 34.
Menus

Pfingst-Sonntag	Pfingst-Montag
Diner Mk. 2.00	**Diner Mk. 2.00**
Klare Ochsenschwanzsuppe	Geflügelsuppe Excelsior
Mastkalbsrücken in Sahnetunke mit Gemüsen umlegt	Lendenbraten in Madairatunke auf Frühlingsart
Erdbeersahnespeise	Eisbecher mit Früchten
Diner Mk. 3.50	**Diner Mk. 3.50**
Vorspeise	Geflügelsuppe Excelsior
Klare Ochsenschwanzsuppe	Lendenbraten in Madairatunke auf Frühlingsart
Helgl. Steinbutt mit holländischer Tunke und neuen Kartoffeln	Junger Hahn gebraten mit Salat
Junge Sommergans mit Salat	Eisbecher mit Früchten
Erdbeersahnespeise	

Bier-Restaurant: Matinee 11 bis 1 Uhr.
Post-Stuben: Matinee 12 bis 2 Uhr.
ff. Weine von Mk. 1.50 an.
h120 Jos. Ahn.

An beiden Pfingsttagen:
Fest-Menüs
zu 2.50, 4.- u. 6.- Mk.
Warmes Frühstück
von 11 bis 1 Uhr
zu 1.50 Mark.
Zu den Diners sind Voranmeldungen möglichst erbeten.
Luftkurhaus am Toelleturm
Wilh. Sander ∞ Telephon 295
Früh und Nachmittag
Konzerte!
8161a

Planetarium Barmen
Vorstellungen an den Pfingstfeiertagen
morgens 11 Uhr 176/11b
zum ermäßigt. Preise von M. 1,00,
nachmittags 5 und abends 8 Uhr
zum Preise von M. 1.50.

Christl. Verein junger Männer Immanuel
Barmen :-: Unt. Lichtenplatzerstraße 8.
Film-Abende
von Freitag den 28. bis Montag den 31. Mai 1926
Die Mühle von Sanssouci
Anfang pünktl. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Eintritt Mark 0.60. †

Oberbarmer Sängerhain
Dir.: Herr Musikdir. Edmund Siefener, Köln.
2. Pfingsten, morgens 6½ Uhr:
Früh-Konzert
auf dem Vorplatz oder im Saale der Stadthalle unter Mitwirk. des
Barmer Orchesters
Leit.: Herr Musikdirekt. Karl Priester.
Karten zu 75 Pfg. sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und bei den Mitgliedern. 45b

Haus Eynern †
Tägl. Kaffeerestauration, gr., schattig. Garten.
1. Pfingsttag **Freikonzert**, 2. Pfingsttag **Konzert und Tanz.** Autobushaltestelle Linien Barmen-Bochum, Elberf.-Dortmund.

Auf zum Starenschloß!!
– Vollständig renoviert –
Pfingst-Sonntag: Matinee
von 11–1 Uhr
des Männergesangvereins „Einigkeit".
Pfingst-Montag: Früh-Konzert
des Männergesangvereins Laaken unter Mitwirkung des Mandolinenquartett-Vereins Laaken.
Zu regem Besuch ladet ein **C. Müller.**

Gut Steinberg bei Aprath
Großer Rudersport.
Täglich Kaffee-Restauration.
1. Pfingsttag ab 4 Uhr: **Konzert.**
2. Pfingsttag ab 7 Uhr: **Gr. Frühkonzert**
ausgef. von der Bchw. Schützenkapelle. Nachm. ab 4 Uhr: **Konzert** und **Tanz.** *

Haus Stöcker Hahnenfurth
An beiden Pfingsttagen 1926:
Große Sonder-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des Hildener Musikvereins unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Geuer. Die Kapelle spielt in **Marine-Uniform!** u244
Am 2. Pfingsttag, morgens 7 Uhr:
Früh-Konzert
unter Mitwirkung des weitbin bekannten Quartettvereins „Glocke" Solingen. Nachm. ab 4 Uhr: **Konzert** mit anschließ. **Tanz.** **Diners** an beid. Tagen preisw. **Soupers.**

Dornap
Pfingstmontag: Anfang 5 Uhr. **Ball**
Walt. Wilking.

Erkrath.
Tanz jed. Sonntag vornehmer Tanz
Hotel
Kaiserhof
renoviert. 6493/14
Erstklassige Tanz-Musik.
Auto- und Wagenpark unt. Aufsicht.



Das verschwundene Brillantencollier
ist der amüsanteste
Hochstapler- und Gauner-Film,
den man je gesehen hat!
Das Liebesabenteuer eines Hochstapl. in 7 Akten
mit
Raymond Griffith u. Betty Compson
U. a. eine hinreißende Autojagd von San Franzisko bis Mexiko, durch sensationelle amerikanische Technik und ununterbrochene Folge lustiger Einfälle. Witzig, spannende Situationen ergeben sich, so daß man aus dem Lachen nicht herauskommt.
Diesen Film
ferner den neuen Maxim-Film der Ufa mit einer Schar ausgezeichneter Darsteller wie **Albert Bassermann, Alfred Abel, Hanna Ralph, Hermann Valentin, C. Vespermann**
„Der Herr Generaldirektor"
nach dem gleichnamigen Roman von ERNST KLEIN, welch. sehr spannende Akte im Rahmen herrlicher Wintersport-Aufnahmen umfaßt
sehen Sie
neben einem ausgezeichneten Beiprogramm, welches gleichzeitig die Auflösung unseres III. Kreuzwort-Rätsel-Films bringt, täglich
3.00 Uhr, 5.30 Uhr u. 8.00 Uhr
im 48b
Ufa Palast BARMEN

95. Niederrh. Musikfest
Düsseldorf 1926 - Tonhalle
Leitung: **Generalmusikdirektor Hans Weisbach**

I. Festkonzert
Donnerstag 3. Juni, 6 Uhr
1. **Bach:** Präludium und Fuge für Orgel;
2. **Brahms:** Sinfonie Nr. 4;
3. **Arthur Honegger** (geb. 1892): König David
Ein sinfonischer Psalm für Solostimmen, Sprecher, Chor, Orchester und Orgel.
(Deutsche Uraufführung).
Voraufführung zum I. Festkonzert Mittwoch 2. Juni, 7 Uhr.

II. Festkonzert
Freitag 4. Juni, 7 Uhr
1. **Reger:** Sinfonischer Prolog zu einer Tragödie;
2. **Mozart:** Klavierkonzert;
3. **Bruckner:** VII. Sinfonie.

III. Festkonzert
Sonntag 6. Juni, 6 Uhr
Beethoven: Missa solemnis.
Voraufführung zum III. Festkonzert Samstag 5. Juni, 7 Uhr (Aenderungen vorbehalten).

Mitwirkende: Kammersängerin **Lotte Leonard,** Kammersängerin **Luise Willer, Emmy Senff-Thies,** Kammersänger **Karl Erb, Antoni Kohmann,** Kammersänger **Paul Bender,** Sprecher **Dr. Ludwig Wüllner,** am Hertzsteinflügel **Edwin Fischer,** Orgel **Prof. Dr. Straube,** Kantor an St. Thomä, Leipzig, **Jacobus Mensen.** Mit weiteren Solisten schweben noch Verhandlungen. — **Chor:** Der verstärkte Chor des Städtischen Musikvereins. — **Orchester:** Das verstärkte Städtische Orchester.
Preis der num. Dauerkarte für alle 5 Abende Mk 20.–. **Einzelpreise:** I. Voraufführung 2.50 u. 4.— Mark, I. u. II. Festkonzert 4 u. 6.– Mark, Voraufführung zur Messa 3.– u. 5.– Mk., III. Festkonzert 5.– u. 8.– Mk., Gartenkarten pro Abend 1.– Mark.
Verkauf in unserer Geschäftsstelle Konzertdirektion W. H. Fischer, Wagnerstr. 3, an der Schadowstr. 43794

Hotel-Restaurant
Münchener Löwenbräu
Telephon 854. **BARMEN** Am Hauptbahnhof

An beiden Pfingst-Feiertagen:
Fest-Diners
Besonders reichhaltige Abend-Karte.
Helle und dunkle Münchener Biere.
Große Auswahl bestgepflegter Weine
zu zivilen Preisen. 8191a

Rhein. Motorboot-Verkehrsgesellschaft
Telephon 9254 **Düsseldorf** Telephon 9254
Büro u. Anlegestelle **nur** zwischen Düsselschlößchen u. Rheinbrücke
Gesolei-Rundfahrten
Lokalfahrten, Gesellschaftsfahrten
Abend-Rundfahrten
mit den Motorschnellbooten **„Rheinland"**
(Boote illuminiert. Musik an Bord.)

DORTMUND
DONNERSTAG, 27. MAI
SONNTAG, 30. MAI
(3 UHR)
Rennen
TRIBÜNENPLATZ MK 3.-, STEHPLATZ MK 1.-

Für Pfingsten
Münsterländer .... p. Ltr. Mk. 2.80
Klaren .... p. Ltr. Mk. 3.00
Alter Korn .... p. Ltr. Mk. 3.20
Goldbrand, 38–40% ... p. Ltr. Mk. 3.80
Kornbranntwein, Liköre, Kognak-Verschnitt, la Weinbrand zu bill. Preis
G. Körner, Elberfeld
Hombüchel 25.

Gebrannte Mandeln
¼-Pfd. 35 Pfg., wöchentlich 3 mal frisch
Paul Clauberg
Barmen, Altermarkt 5.

Ostfriesischen Weichkäse
hergestellt mit Schafmilchzusatz in Postkollis zu 40 Stück = 10 Mk. franko, **Romadur**, vollfett, **Stangenkäse**, 20% und feinste **Molkereibutter** empfiehlt zum äußersten Tagespreis gegen Nachnahme. b3711
Molkerei Gut Lintel b. Norden.

D. Rad billiger
Das unerreichte Motorrad 10 PS.
Teilzahlung.
MONTGOMERY
175–1000 ccm, mit und ohne Zündlicht, die beste engl. Maschine
Auto-Merkur Barmen
Merkurhaus, Fernspr. 26.

Nur für Wiederverkäufer!
Bettwäsche-Garnituren,
la Qualität, eigene Anfertigung
konkurrenzlos billig.
Jos. Censer, Elberfeld
Wäsche-Großhandlung
Seilerstraße 2. — — Telephon 746.

Artur Schneider
Bücher-Revisor
Barmen-U., Bismarckstraße 89a.
— Fernruf 5654. —

Mk. 27.50
Anzug- od. Paletot-Anfertigung.
Guter Sitz. Gute Zutaten. **Hölsbed**, Elbf., Südstraße 35. Geöffn. 9–7, Sonntags 9–1

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Haus Beek
Inh. Walter Richter. 4492/7
Tägl. Kaffee-Restauration.
Großer Garten, Saal u. Gesellschaftszimmer. — **Pfingsttage:**
Großes Konzert

Zum alten Krieger
An der Haltestelle Elberf.-Grenze.
Pfingsten und jeden Sonntag:
Tanz-Vergnügen!
Am 2. Feiertag: **Früh-Konzert.** Eintritt frei.
Ia Tanzfläche.
Jazz-Band.
Tel. 2389. **Aug. Langenfleven.**

39er
Ehemalige Füsiliere
Reserve, Landwehr, auf zum
Regiments-Appell
am 12., 13., 14. Juni in Düsseldorf.
Meldung am 6. Juni, vorm. 11 Uhr, im Vereinshaus, Casinostraße 1.
k6717 **Verein ehem. 39er Elberfeld.**

Abreisen v. Köln: 28. Mai, 6. Juni, 24. Juli
Sonderfahrten nach Paris
5 Tage 150.- M., 6 Tage 160.- M.
7 Tage 175.- M. a99
Alle Preise incl. 2. Kl. Bahn ab und zurück Köln (in 3. Kl. 18 M. billiger) gute Hotels, volle vorzügliche Verpflegung, Auto-Rundfahrten, Ausflug nach Versailles, freie Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten, deutsche Führung, Trinkgelder. Anschliessend Ausflüge zu den Schlachtfeldern von Reims und Verdun. Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 10–60 Tagen. Keine Massenveranstaltung. Nur kleine Gruppen. Prospekte durch
Internationales Reisebüro, Köln, Mohrenstr. 21. (gegr. 1903) Tel. Anno 7417

Noch nie dagewesen!

Konzertsprechapparate
Ia Qualität, pr. Schalldose, Eiche, Größe 41×41×30 cm starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Klappbügel, wundervoller Ton, mit 200 Nadeln und
20 neuesten Konzert-Musikstücken n. M. 40.-
Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — — — Versand gegen Nachnahme.
Rusberg & Compagnie, Neuenrade 7 i. Westf.

Nach erfolgter Vergrößerung meines Büros habe ich neben der Spezial-Abteilung für
Hauszinssteuer
auch eine solche für
Aufwertungssachen
eingerichtet. Auch die Bearbeitung dieser Sachen erfolgt durch erfahrene Spezial-Fachleute. 16548
Martin Heinen, Elberfeld,
Büro Harmoniestr. 12. Tel. 8109.

Bei welchen Leiden?
hat sich die magnetische Heilweise bewährt? Kostenl. Auskunft erteilt **W. Noll**, Magnetopath, Barmen, Sternstraße 6. Langjährige Erfahrungen. Sprechst. 3–6, auß. Freitag

Zur gefl. Kenntnisnahme
Habe meine Praxis nach
Barmen, Bredderstr. 66
verlegt. **Paul Nierstenhöfer, Dentist.**


Institut für Zahnleidende
W. Römer
Elberf., Gesundheitst. 9 I.
Erstklassige Anfertigung v. Zahnersatz in Gold u. Kautschuk. Goldkronen, Stiftzähne usw. Reparaturen u. Umarbeitungen in ganz kurzer Zeit. Billige und pünktl. Bedienung sind mein Prinzip. **10 Proz. Rabatt** erhält der Inhaber dieser Anzeige.
Sprechstunden von 9–1 und 3–6 Uhr.


Bubikopf schneiden
von dipl. B. K.-Schneiderin. Kopfwaschen, Frisieren, Haarentfernung durch Elektrolyse sow. Warzen, Leberflecke etc. — Höhensonnebestrahlung. Frau H. Gersdorf, B., Rei. Kirchst. 18, I. Etagengeschäft. Tel. 8013.

GLAUBEN SIE WIRKLICH
daß die von anderer Seite aufgestellte „Behauptung", ein gutes Qualitätsinstrument bedinge eine Höhe von ungefähr 1,30 m, den Tatsachen entspricht und Sie nicht täuschen soll.
- Auf die Wahl erstklassigen Materials für die Verarbeitung
- Auf grundlegende Erfahrung im Instrumentenbau und
- langjährig geschulte Fachkräfte kommt es an!

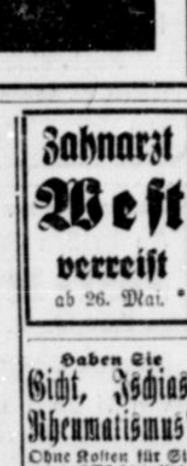
DAS NEUE I·B·A·C·H-PIANO MODELL 1926
(Höhe 1,25 m)
das in seinen kleineren Ausmaßen den heutigen Raumverhältnissen angepaßt ist und wie sämtliche anderen IBACH-Modelle einen nennenswerten Preisrückgang aufweist, übertrifft an Tonfülle manches Instrument höherer Bauart.
Deshalb schützt Sie vor Verlust und Enttäuschung nur persönliche Ueberzeugung.
I · B · A · C · H
DAS INSTRUMENT DER MEISTER
WAGNER / LISZT / REGER / STRAUSS
BARMEN, Neuer Weg 40 127b

Badeöfen
nur Markenfabrikate, komplett mit emaillierter erstklassiger Badewanne
220.- Mk.
Hugo Schürmann, Elberfeld
Kipdorf 87. Telephon 802. 1437

Zahnarzt West
verreist
ab 26. Mai.

Haben Sie
Gicht, Ischias, Rheumatismus?
Ohne Kosten für Sie, nur aus Nächstenliebe, teile ich Ihnen mit, wodurch ich von diesen langjähr. qualvollen Leiden geheilt wurde.
Max Korth, Hannover 35,
Hinüberstraße 13, II.

Badeöfen / Wannen / Waschtische
liefere seit 45 Jahren als Spezialität.
Gasbadeofen mit prima emaill. Wanne **210 Mark**
Auf Kredit. Geringe Anzahlung. 12 Monatsraten.
Besichtigen Sie meine große Auswahl nur bester Fabrikate ohne Kaufzwang.
Gustav Braun Elberfeld Installation. **Hofkamp 38.**



Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

Frohe Pfingsten! **Film-Palast „Westfalia"** Barmen — Großbarmen
FERN ANDRA
die vielfach preisgekrönte Schönheit in ihrem neuesten Film.

„und es lockte der Ruf d. sünd. Welt"
Liebes-Schicksal einer schönen verwöhnten Frau in 8 Akten.
TOM MIX d. kühne Reiter u. Liebling aller in
„Tom Mix im Damenstift"
Eine lustige Erbschaftsgeschichte in 7 famosen Akten.

Martha Reubi
die Jodler-Königin der Schweiz
„Persönlich anwesend."
Martha Reubi im Film u. a. der Bühne in **„Firnenrausch und Edelweiß!"**
Sonntag u. Montag vorm. 11 Uhr: **Große Früh-Vorstellung!** Kleine Preise.
Film-Palast „Westfalia" Barmen — Großbarmen

Schloß Aprath
c241
1. und 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an:
Großes Konzert
ausgeführt von der „Philharmonie" Düsseldorf. Leitung: G. Furch.
Am 2. Pfingstfeiertag von 7 Uhr an:
Früh-Konzert
Eintritt: Nachmittags Mark 1.—
Früh-Konzert 50 Pfg.

Restauration Kaiserhöhe
Besitzer: R. Schubert. — Tel. 849.
Täglich Kaffee-Restauration.
Schöne Veranda mit Fernsicht. Schatt. Garten, Saal u. Gesellschaftszimmer.
Montag den 24. Mai, 2. **Pfingsten:**
Früh-Konzert
ausgef. v. **Gesang- u. Orchester-Verein der I. G. Farbenindustrie, Elberfeld.**

Roßkamperhöhe
zwischen Vohwinkel und Gräfrath
bringt für die Feiertage sein herrlich gelegenes Lokal mit großen, schattigen Gartenanlagen sowie Saal und Kegelbahn in freundliche Erinnerung. — Speisen und Getränke erster Güte. — **Am 2. Feiertag ab 6 Uhr morgens**
Darbietung eines Gesangvereines.
W. Kernkamp.
e383

Meine Kamera

Modell 2505, 9×12, vorzügl. ausgestattet, ist das **Ereignis des Tages**, denn sie ermöglicht es jedermann ohne Mühe und Vorkenntnisse sofort vorzügl. Bilder anzufertigen. Ausgestattet mit *Extra-Rapid-Aplanat F:7,7, Präz. Verschluß für Zeit und Moment 1/25–1/100 Sek., für Platten und Filmpacks, echtem Lederbezug* wird dieses Modell komplett mit 3 Metallkassetten im Etui
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rückgaberecht geliefert bei angem. Anz. geg. bequeme Wochenzahl. v. nur G. M. **2.-**
Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt mit Preisliste auch über andere Cameras und Ferngläser gratis und franko.
b448 **Walter H. Gartz, Berlin S. 42** Postfach 158

Nach Beendigung meiner Tätigkeit an den Instituten: Nervenpoliklinik Prof. Cassirer, Berlin, Prof. Voß, Düsseldorf, Nervenheilstätte Rosenbirken, Heil- und Pflegeanstalt Düsseldorf-Grafenberg und Bedburg-Hau b. Cleve, habe ich mich in **Barmen, Berlinerstr. 109** ptr. (gegenüber der Rittershauser Bahnhofstr.) als
Facharzt für Nervenleiden und seelische Störungen
niedergelassen.
Dr. O. Ridder.
Sprechstunden von 9½ bis 12½ Uhr und von 3 bis 5 Uhr außer Samstag nachm. Fernsprecher 4481 (Privat 7...)

Geprüfter Heilkundiger C. W. Abé
wohnt in **Elberfeld, Weststraße 66, II.**, hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. **Praxis seit 1902.**
Behandelt ohne Operation nach eigener langjähriger praktischer Erfahrung **Krampfaderleiden**, veraltete **Beingeschwüre**, beginnende **Schuppen, Kleien, Bläschen, „Fressende" Flechte**, Lupus oder „**Wolf**" genannt, **Gesichtspickeln** und sonstige **Hautkrankheiten** aller Art, ebenso **Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallen- und Blasensteine, „Ohrenfluß", „Speichelfluß" Blutarmut**, Magenleiden, Keuchhusten, Stickhusten, Ischias, Gicht, Rheumatismus usw.
Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin.
Sprechstunden 8–1 und 3–6 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Freitags frei. Original-Dank- u. Empfehlungsschreiben von Geheilten können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur mit ausdrückl. Genehm. bzw. a. Wunsch d. geheilt. Patienten verbreitet.

Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalleiden, Knochen- und Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, **offene Beine**, Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt.
Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt.,
Höfnstraßee 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Wohnungen
ausgestattet mit meinen **Beleuchtungskörpern** wirken ansprechend u. gemütlich.
Versäumen Sie daher nicht, mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.
Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung
kostet bei mir **nur Mk. 94.50.** 1437
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann
Kipdorf 87 **Elberfeld** Telephon 802

500 St. Regenschirme, Spazierstöcke, recht dick, besonders billig!
48 nur Kipdorf 48.

Elegante
Damen-Hüte 3.
schick garniert, i. groß. Auswahl Mk.
E. Ebert, Elbf., Hofkamp 22

Sport-Rundschau

Nr. 118 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 22. Mai

Dr. Ferdinand Götz.

Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag (24. Mai).

Von Dr. W. Becker (Düsseldorf), 2. Kreisvertreter des Kreises Rheinland der Deutschen Turnerschaft.

Am 24. Mai 1826 ist Ferdinand Götz, der volkstümlichste und verdienstvollste Führer der Deutschen Turnerschaft in Leipzig geboren. In allen Kreisen, in denen die Geschichte und Geschicke des größten deutschen Verbandes für Leibesübungen miterlebt werden, rüstet man zur Feier des 100. Geburtstages des alten Recken Götz. Bereits am Himmelfahrstage, der ihm zu Ehren Götzwandertag genannt worden ist, ist seines erfolgreichen Wirkens für die Deutsche Turnerschaft gedacht worden, und am 24. Mai wird der Erinnerungstag im Götzhaus in Leipzig-Lindenau im Geiste des alten Turnerführers feierlich begangen.

Es ist eine Ehrenpflicht des heutigen Geschlechts, der Verdienste dieses Mannes für die deutsche Turnsache, für die deutschen Leibesübungen und für die Mehrung und Erhaltung der deutschen Volkskraft zu gedenken. Mögen wir von manchen Dingen heute eine andere Auffassung haben, als es Götz und seine Zeit hatten, mag er in manchen



Uebungsformen die Zukunftsentwicklung nicht vorausgeschaut haben, alle diese kleinen Fehler, über die wir liebevoll hinwegsehen, vermögen nicht, seine Verdienste um die Entwicklung der deutschen Turnerschaft zu schmälern. Wie ein getreuer Ekkehard hat er sie über ein Menschenleben hindurch betreut und mit fester Hand, klarem Blick und treuem Herzen hat er das Steuer durch eine an Stürmen reiche Entwicklung geführt. Aus dem kleinen Reis, das ihm vor 75 Jahren anvertraut ist, ist unter seiner liebevollen, nimmermüden Pflege ein gewaltiger Baum geworden, der seine Aeste über das Deutsche Reich erstreckt und in dessen Schatten sich Hunderttausende von Männern, Frauen, Jünglingen und Mädchen tummeln, zur Heranbildung eines gesunden, kraftvollen und willensstarken Geschlechts. Wie Jahn der Vater des deutschen Turnens ist, so ist Götz der Schöpfer der Deutschen Turnerschaft geworden. Das ganze, arbeitsreiche Leben des Lindenauer Arztes war ein einziger Beweis seiner Liebe und Treue zur deutschen Turnsache. Das Band zwischen ihm und der Turnerschaft war so eng, daß er die Deutsche Turnerschaft als sein Eigentum betrachtete, die er ausgestalten wollte, wie er es für gut hielt. — Bei dieser Auffassung war es kein Wunder, daß sein Wirken eine beständige opfervolle Hingabe für die deutsche Turnsache war. Von seiner Treue zur Sache mag folgendes Wort von ihm ein Beweis sein: „Ich bleibe treu und soll ich einst am Grabe auf ein verlorenes Leben zurückschauen."

Um die Bedeutung von Götz für die deutschen Leibesübungen zu verstehen, muß man ein Jahrhundert im Buche der Erinnerung zurückblättern, bis der trübe Zeitabschnitt deutscher Geschichte auftaucht, in der die Politik wie eine versengende Glut über das reiche Blütenleben der Deutschen Turnerschaft in der Gründungszeit kam und unter der „Turnsperre" das große Sterben der Vereine begann. Man muß sich vor Augen halten, daß das Leben des großen Führers die Geschichte der Deutschen Turnerschaft aus der Zeit ihrer Verdenot vor hundert Jahren bis zur Blüte 1915 umspannt. 28 Jahre war Götz Zeitgenosse von Jahn, als Burschenschafter hat er noch die Zeit am eigenen Leibe verspürt, in der das deutsche Turnen als staatsgefährlich galt, in der noch 1847 eine Petition an den akademischen Senat um Gewährung eines Turnplatzes mit der Begründung abgelehnt wurde, daß kein Platz verfügbar sei. Zu dem ersten Turnverein in Sachsen, dem nach Aufhebung der Turnsperre im Sommer 1845 gegründeten Leipziger Allgemeinen Turnverein, gehörte auch der Thomasschüler und spätere Burschenschafter Götz. Damit beginnt eigentlich sein reiches turnerisches Wirken, das erst mit seinem Tode am 13. Oktober 1915 sein Ende fand. 1860 finden wir ihn unter den 1000 Turnern, die dem „Ruf zur Sammlung" zu dem ersten deutschen Turnfest nach Koburg folgten und hier die Deutsche Turnerschaft gründeten. Zu dem Führerausschuß gehörte auch Götz, der von jetzt ab auf die Entwicklung des Verbandes hervorragenden Anteil nimmt und Kopf und Seele der Deutschen Turnerschaft wurde. 1858 bis 1863 war er Schriftleiter der „Deutschen Turnzeitung", 1861 bis 1895 Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, 1863 gründete er die Jahnstiftung, in demselben Jahre den Leipziger Schlachtfeldgau, den größten Gau der D. T. Seiner Besonnenheit ist es zu verdanken, wenn das turnerische Leben der Deutschen Turnerschaft vor schweren Irrungen behütet blieb. Er stellte den Grundsatz auf, daß in allen Turnvereinen das Turnen die Hauptsache sei. Turnen sei einzig und allein ein Mittel, dem Vaterland ganze und tüchtige Männer zu erziehen, und jede politische Betätigung müsse den Turnvereinen unbedingt fernbleiben. Als Geschäftsführer bearbeitet er das wertvolle „Handbuch der Deutschen Turnerschaft", das eine Zusammenstellung alles Wissenswerten enthielt, was zur Kenntnis der Deutschen Turnerschaft und ihres gesunden Eigenlebens nötig erschien. Durch seine weiteren turnerischen Arbeiten erwarb er sich in allen Turnkreisen das größte Vertrauen. Zum Dank für seine treuen Dienste wurde der Siebzigjährige 1895 zum ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft gewählt, und er hat dieses verantwortungsvolle Amt mit seltenem Eifer noch zwanzig Jahre lang verwaltet.

Unter seiner umsichtigen und sachkundigen Leitung nahm die Deutsche Turnerschaft einen gewaltigen Aufschwung. 1860 zählte sie 30 000 Mitglieder. 1895 bereits 530 000, und bei seinem Tode hatte sie die Zahl von 1½ Million überschritten. Ein gleiches Wachstum zeigen die Turnfeste. 1860 nahmen in Koburg 970 Turner teil, 1898 in Hamburg 27 000, 1913 in Leipzig 63 000. Die Deutsche Turnerschaft wuchs unter ihm auch innerlich. Ihre Einrichtung und Verfassung wurde ausgebaut, neue Kreise und Gaue wurden geschaffen, eine feinere Gliederung der Arbeitsgebiete wurde beschlossen, und durch Umbiegen von Stammeseigentümlichkeiten in eine einheitliche deutsche Gesamthaltung hat sie viel zum Werden Deutschlands beigetragen. Am meisten aber hat Götz dem deutschen Volke und Vaterlande dadurch gedient, daß er das Jahn'sche Turnen zu einer Volkssache machte. Was er in unablässigem Bemühen vom Jünglingsalter bis zum Patriarchenalter geschaffen hat, läßt sich nicht in kurzen Worten ausführen. Immer stand er in vorderer Reihe, vorwärtsdrängend, dann wieder mahnend und zurückhaltend, aber immer neue Wege weisend. Noch mit seinen 90 Jahren begeisterte der kleine Mann alle mit der Glut seiner Augen, mit dem zündenden Schwung seiner Rede, mit seiner jugendlichen Begeisterung, mit seiner gewaltigen Willenskraft und ganzen Persönlichkeit. Mit seltener Liebe und Treue hingen alle Turner an ihm, weil er Turnersmann im besten Sinne war, rüstig wie ein Jüngling, lauter und rein wie Gold. Den Höhepunkt erreichte sein Wirken in dem 12. deutschen Turnfest 1913 in Leipzig, wo über 100 000 ihm als ihrem Führer zujubelten, und er mit stolzer Freude auf die Träger seines Lebenswerkes blicken durfte.

Wenn wir heute sehen, wie das Werk des großen Führers immer weiter fortschreitet, wie Turnen und Sport immer weitere Kreise erfassen, wie Leibesübungen mehr und mehr Gemeingut des deutschen Volkes werden, dann neigen wir uns mit ganz besonderer Liebe und Dankbarkeit vor dem Andenken des Mannes, dessen ganzes Leben nur ein einziger Dienst am Werk der Deutschen Turnerschaft, des deutschen Volkes und Vaterlandes war.

Die Fußballspiele zu Pfingsten.

Das Pfingstprogramm der Fußballer im Bergisch-Märkischen Bezirk setzt bereits am Samstag ein. Im Bergischen tritt alles zurück hinter dem Erscheinen des 1. F. C. Nürnberg in Solingen-Gräfrath. Die Nürnberger werden mit folgenden Leuten, also in stärkster Aufstellung, antreten:

Rosenmüller
Popp Kugler
Köpplinger Wieder Schmidt
Strobel Huber Kalb Hochgesang Uhl

Obwohl die kombinierte Solingen-Walder Mannschaft durch die Einstellung des Remscheider Torwarts Heldufer an Spielstärke gewonnen hat, dürfte sie doch den Süddeutschen nicht gewachsen sein. Das Spiel beginnt um 6,30 Uhr am Walder Wasserturm (Sportplatz der Ersten Sportvereinigung Solingen-Gräfrath).

Für Pfingstsonntag hat S. S. V. Elberfeld den V. f. B. Leipzig verpflichtet, der viermal deutscher Meister war und jüngst noch durch einen guten 5:2-Sieg über den Dresdener S. C., den diesjährigen mitteldeutschen Meister, Aufsehen erregte. In der Mannschaft der Gäste wirken Edy und Paulsen mit, von denen der eine bereits viermal, Paulsen sogar fünfmal, in deutschen Länderspielen tätig war. Auch Hanfi, Lederer, Paulmann und Schmöller haben für Mitteldeutschland schon repräsentativ gespielt. Es ist selbstverständlich, daß der S. S. V. alles aus sich herausgeben muß, wenn er gegen diese hervorragende Elf bestehen will. Das Spiel beginnt um 4 Uhr im Elberfelder Stadion.

Am gleichen Tage, um 3 Uhr beginnend, spielt Sport- und Spielvereinigung Barmen gegen Tennis-Borussia Berlin, eine Mannschaft, von der nicht weniger als neun Spieler bereits repräsentativ für die Reichshauptstadt tätig gewesen sind: die Mannschaft, die allererste Berliner Klasse darstellt, nimmt in der Tabelle nur deswegen den zweiten Platz ein, weil sie ein halbes Jahr auf ihren guten Torwart verzichten mußte. Ihre bekanntesten Spieler sind Martwig, Eschenlohr, Lux, Wiese, Schröder.

Am ersten Pfingstfeiertag empfängt die SpG. Langerfeld die erste Elf des Gelsenkirchener Sportklubs 07. Mit Rücksicht auf das Nachmittagsspiel der Sport- und Spielvereinigung Barmen gegen Berlin findet das Treffen morgens 11,30 Uhr auf dem Platze an der Leihbuschstraße statt. Die Elf tritt in kompletter Meisterschaftsmannschaft an. Auch Langerfeld tritt dem Gegner mit seinem besten Material entgegen.

Am Pfingstsonntag 4 Uhr findet auf dem Germania-Sportplatz in Elberfeld (Nevigeserstraße) das Entscheidungsspiel um die zweite und dritte Stelle der Bergischen 1. Gauklasse, Gruppe Nord, zwischen Fußballklub Schwelm 1. und Sport- und Spielverein Sudberg 1. statt. Beide Vereine stehen in der Tabelle mit je 27 Punkten hinter dem Meister — FC. Velbert —, der 28 Punkte erreicht hat. Der Ausgang des Spieles ist insofern von Bedeutung, da der Sieger ohne weiteres zur 2. Bezirksklasse (Kreisliga) aufsteigt und der Verlierer die Qualifikationsrunde mit den beiden letzten Vereinen der 2. Bezirksklasse mitmachen muß. Das Spiel wird bis zur Entscheidung durchgeführt.

In Düsseldorf steigt am Sonntag ein Treffen zwischen Eller 04 und B. C. 05 Düsseldorf.

Am Pfingstmontag empfängt der S. C. Sonnborn den V. f. L. Benrath, der bekanntlich jetzt ebenfalls der 1. Bezirksklasse angehört. Germania Elberfeld spielt auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße nachmittags 4 Uhr gegen den Kölner Ballspielklub. Das gegen die Sp. Vg. Köln-Sülz erzielte Resultat der Gäste (1:0 gewonnen), stellt der Mannschaft das beste Zeugnis aus. Die 1. Mannschaft von Schwarz-Weiß Barmen spielt nachmittags 4,30 Uhr im Nordpark gegen die gleiche der Union Gelsenkirchen. Die Barmer werden in der Aufstellung spielen, in der sie am 30. Mai im Entscheidungsspiel gegen Germania Elberfeld antreten. Der Cronenberger Sportklub 02 hat die FVg. Hassia Bingen, einen Vertreter bester süddeutscher Klasse, auf dem Hahnerberger Sportplatz zu Gast, der den Besuchern den typisch-süddeutschen flachen Kombinationsfußball vorführen wird. Beginn nachmittags um 3,30 Uhr. Viktoria Barmen empfängt auf dem Sportplatz an der Schützenstraße (SSVgg.) den in den letzten Jahren immer besser werdenden Spielklub Sterkrade 07. Der Anfang des Spieles ist um 3 Uhr. VfR. Union Elberfeld spielt in der Eschenbeek gegen den F. C. Eilpe-Delstern, der in seiner Klasse an dritter Stelle steht. Tura Barmen und Alemannia Wohwinkel treffen sich um 4 Uhr nachmittags im Hösen.

*

Zu den Spielen um den Verbleib bezw. Aufstieg zur I. Bezirksklasse im W. Sp. V.

wird uns geschrieben, daß durch die Anerkennung des vom V. f. L. Benrath erhobenen Einspruchs eine Wiederholung des Spiels Germania-Elberfeld — Schwarz-Weiß-Barmen erforderlich wird. Dieses Spiel ist für den 30. Mai, nachm. 4 Uhr, angesetzt worden und findet auf dem Platz der Sp. Sp.-Vgg. Barmen an der Schützenstraße statt.

Für Barmen besteht an diesem Tage für die ersten Mannschaften der I. und II. Bezirksklasse ab 1 Uhr mittags Spielverbot.

*

Zur Einweihung des Oberhausener Stadions.

An den Pfingsttagen wird die Stadt Oberhausen die Weihe ihres herrlichen Stadions offiziell vornehmen. Neben einer Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen gelangt am 2. Pfingstfeiertage ein Fußballwettkampf zwischen der Stadtmannschaft Oberhausen und dem mehrfachen deutschen Meister 1. F. C. Nürnberg zum Austrag, der den Höhepunkt der Veranstaltungen bilden wird.

*

Fußball-Länderkampf Deutschland — Schweden.

Der Deutsche Fußballbund hat mit dem Schwedischen Fußballverband einen Fußball-Länderkampf abgeschlossen, der am 20. Juni zum Austrag kommen wird. Wie wir hören, soll das Länderspiel in Norddeutschland stattfinden, doch steht der Austragungsort noch nicht fest.

Reichsarbeitersporttag 1926.

Ein Reichsarbeitersporttag, veranstaltet vom Kartell der Arbeiter-Sportvereine von Elberfeld, Wohwinkel, Mettmann, Wülfrath, Tönisheide, Neviges, Velbert, findet am 6. Juni im Elberfelder Stadion statt. Das Programm verzeichnet Turnen von Turnerinnen und Turnern, Schwer- und Leichtathletik, Radfahren, Schachspiel, Fuß- und Handball, Massen-Pyramiden etc., Freiübungen auf dem Neumarkt bei Konzert der Spielleute und Sänger leiten die Vorführungen um 11 Uhr ein. Um 1,30 Uhr bewegt sich ein Festzug vom Neumarkt zum Stadion. Die Veranstaltung bildet die Generalprobe zum ersten westdeutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest in Köln.

Handball im W. E. V.

Im Berg.-Märk. Bezirk ist das Pfingstprogramm der Handballer außerordentlich reichhaltig. Fast alle Vereine haben mehr oder weniger große Spielabschlüsse getätigt. Wenn auch keine Kanonenmannschaften aus anderen Landesverbänden aufwarten, verspricht der Sport doch ein erstklassigeres zu werden. Die große Anzahl Spiele beweist immerhin, daß der junge Handballsport auf dem besten Wege ist, seinem großen Bruder Fußball gleichzukommen. Nachfolgend greifen wir aus der ungeheuren Menge von Spielen die wichtigsten heraus. Tura Barmen ist durch Absage des Gegners spielfrei. Schwarz-Weiß Barmen unternimmt eine Reise ins Aachener Land. Am Samstag ist Barmen Gast beim V. f. R. Eschweiler, während die Schwarz-Weißen am Montag auf den westdeutschen Meister V. f. B. Aachen stoßen. In beiden Spielen stehen die Wuppertaler vor einer schweren Aufgabe. Man kann gespannt sein, wie die dortigen Farben vertreten werden. S. S. V. Elberfeld entfaltet eine immer regere Tätigkeit. Vor dem Spiel der ersten Fußballmannschaft gegen VfB. Leipzig erwartet SSV. keinen geringeren als den S. V. 06 Mülheim. Die Aussichten der Elberfelder, ehrenvoll zu bestehen, sind gering, zumal Mülheim zu den ersten Mannschaften des Westens gehört. Am Montag tritt Elberfeld gegen den Vertreter der 1. Bezirksklasse Sportvereinigung Solingen-Gräfrath in die Schranken. Die größere Spielerfahrung der Besucher sollte auch hier den Kampf entscheiden. SC. Sonnborn wartet ebenfalls mit zwei Gegnern auf. Zunächst erwartet der Club vormittags 11,15 Uhr den Meister der 2. Klasse SV. Kupferdreh, während am zweiten die Barmer Sport- und Spielvereinigung in Sonnborn weilt. Am 1. Feiertage trifft um 11 Uhr SSVgg. Barmen an der Schützenstraße auf den Meister des Düsseldorfer Kreises, Fortuna 95 Düsseldorf.

Bedeutendere Treffen steigen im Solinger Bezirk. Zwei ehemalige westdeutsche Meister geben ein Gastspiel in der Klingenstadt. Solingen 98 gegen Hagen 05 und Solingen 95 gegen Preußen Essen sind die Begegnungen, deren Ausgang wir bei der aufstrebenden Form der Vereinen für durchaus offen halten. Solingen-Gräfrath mißt schließlich noch mit den Bielefelder Arminen seine Kräfte.

Im Düsseldorfer Kreise herrscht allenthalben Hochbetrieb. Tura erwartet Alemannia Aachen. Viktoria Düsseldorf stößt auf Bielefelds Arminen. Düsseldorf 99 tritt gegen den Namensvetter aus M.-Gladbach in die Schranken. Düsseldorf-Eller spielt gegen den aufstrebenden Sportverein 04. BC. 05 trägt gegen den VfB. 10 ein Freundschaftsspiel aus. Die viel von sich reden machende neu ins Leben getretene Düsseldorfer Polizei weilt bei den Dortmunder Kollegen und bei Borussia Dortmund. BB. 04 Düsseldorf fährt nach Mülheim zum dortigen Sportverein.

Pfingstsonntag **Stadion Elberfeld** nachm. 4 Uhr

V. f. B. Leipzig

(viermal Deutscher Meister) mit den Internationalen **Edy und Paulsen** — gegen k6665

Sport- u. Spiel-Verein Elberfeld

Vorher: **Handball: Köln-Mülheim 06 I.** gegen **Sport- und Spiel-Verein Elb. I.**

Eintrittspreise: Stehplatz 0.80, Sitzplatz 1.50, Tribüne 2.00, Schüler u. Erwerbslose Stehplatz 0.50 Mk.

Reichs-Arbeiter-Sport-Tag 1926

Kartell der Arbeiter-Sportvereine
von Elberfeld, Wohwinkel, Mettmann, Wülfrath, Tönisheide, Neviges, Velbert

Vorstehende Vereine veranstalten am **6. Juni** ihren Reichs-Arbeiter-Sport-Tag im

Stadion Elberfeld

und werden ein erstklass. Programm von Turnern u. Turnerinnen, Schwer- u. Leichtathleten, Radfahrern, Schachspielern bieten.

Massenvorführungen aller Art

Humoristischer 4×100 m-Lauf der Altersmannschaften. Großer Fußball- u. Handball-Wettkampf von erstklassigen Mannschaften. Massen-Pyramiden. Auftreten sämtl. Spielleute-Mannschaften.

11 Uhr: **Freiübungen auf dem Neumarkt — Konzert der Spielleute und Sänger** k6718

1.30 Uhr: **Abmarsch des Festzuges v. Neumarkt zum Stadion**

General-Probe zum I. Westdeutsch. Arbeiter-Turn- u. Sportfest in Köln

Eintrittspreise: Stehplätze 50 Pfg., Sitzplätze 1.00 Mk., Tribüne 1.50 Mk. Karten sind bei allen mitwirkenden Vereinen und bekannten Sportgenossen, den Buchhandlungen Freie Presse, Robertstr. und Rote Tribüne, Solidarität, Grünstr. und Sauerzopf, Bachstr. zu haben.

Die Gesamtarbeiterschaft obiger Orte ist herzlichst eingeladen. **Der Hauptfestausschuß.**

Ueber den Sport an den Feiertagen

berichtet der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"

Dienstag früh in einer **Sonder-Ausgabe**

die in unseren Geschäftsstellen und im Straßenhandel zu haben ist. — — **Preis nur 10 Pfennig**

Gefolei · Hockey · Turnier in Düsseldorf.

Im Rahmen der großen Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübung wird als erste große hockeysportliche Veranstaltung an den Pfingsttagen ein Hockeyturnier abgehalten, welches mit Ausnahme des Essener T.- u. F.-Kl. sämtliche führenden westdeutschen Hockeymannschaften zum letzten Male in dieser Saison im Kampf sehen wird. Das großzügige Turnier wird nicht im Rundensystem ausgetragen, sondern jeder der zehn teilnehmenden Vereine erhält entsprechend seiner Spielstärke drei Gegner und hat an jedem Tage nur ein Spiel zu absolvieren. Auf diese Art wird eine Ueberanstrengung der Mannschaften vermieden, und da auch die Turnierleitung die einzelnen Gegner sehr geschickt gruppiert hat, gewährleistet die Zusammenstellung anregende und spannende Kämpfe. Gewisse Schwierigkeiten bereitete die Platzfrage. Auf dem Gelände der Gefolei gibt es zwar einen Sportplatz, aber dieser ist anscheinend nur deshalb gebaut worden, um einmal praktisch zu zeigen, wie man Sportplätze nicht anlegt; er genügt nämlich nicht den bescheidensten Ansprüchen. Aus diesem Grunde müssen die einzelnen Spiele auf den Plätzen des D. S. C. 99 und des Deutschen Sportklubs ausgetragen werden. Bei günstiger Witterung wird der Veranstaltung, die unter dem Protektorate der Herren Direktor E. Poens in und Geheimrat Dr. Wilms steht, ein voller Erfolg beschieden sein.

*

Schwarz-Weiß Barmen gegen Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn.

Die Ausbeute an Hockeyspielen während der Feiertage ist diesmal nicht groß, die Saison ist zu weit vorgeschritten, so daß der größte Teil der Spieler sich bereits mit dem Tennissport befaßt. Es findet hier und auch im übrigen Bergischen Bezirk nur ein Treffen statt, das rein örtliche Bedeutung hat, dem aber immerhin gewisses Interesse zugesprochen werden muß. Am ersten Feiertag treffen sich in Sonnborn nachmittags 4 Uhr die beiden Lokalrivalen Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn und Schwarz-Weiß Barmen. Diese beiden Vereine haben sich bisher stets harte und spannende Kämpfe geliefert, in denen die Barmer besser abschnitten als Sonnborn. Auch dieser Kampf wird einen sicheren Sieg der Gäste bringen, da Schwarz-Weiß über die technisch bessere Spielweise verfügt und die größere Einheitlichkeit aufweist. Sonnborn stützt sich nicht mehr auf die bewährten Kräfte, die der Elf zu Anfang der Saison so schöne Erfolge einbrachten. Die Mannschaft zeigt lediglich einen großen Eifer, der zuweilen nicht zu unterschätzen ist. Sofern die Hintermannschaft des Platzvereins auf dem Posten ist und nicht zu sehr im Strafraum „klebt", sollte ein annehmbares Resultat erzielt werden können. — Das Spiel der Zweiten, das anschließend ausgetragen wird, ist eine offene Sache, wir halten zwar auch hier die Gäste besser als ihren Gegner.

Die leichtathletischen Wettkämpfe.

In der deutschen Leichtathletik gibt es an den Pfingsttagen zwei große Ereignisse von internationaler Bedeutung. Im Berliner Stadion veranstaltet der Sportklub Charlottenburg ein großes Nurmi-Meeting mit Rahmenkämpfen, und am Montag steigen in Duisburg die von den drei Duisburger Vereinen: Sportklub Preußen, T. u. S. V. und Duisburger Spielverein gemeinsam veranstalteten großen Pfingstwettkämpfe. Nurmi, dieses Läuferwunder, der Weltrekordinhaber über alle Laufstrecken von 1500 bis 15 000 Meter, der noch im Vorjahre in Amerika die unglaublichsten Leistungen vollbrachte, wird am Pfingstmontag beim internationalen Sportfest des Sportklubs Charlottenburg im Grunewaldstadion starten. Die Wettkämpfe haben eine ganz hervorragende Besetzung gefunden, so daß man schlechthin von einem sportlichen Ereignis sprechen kann. Der deutsche Meister im 800- und 1500-Meter-Lauf, Dr. Otto Peltzer (Stettin) wird über 1500 Meter gegen den Weltmeister antreten. Schmidt, Böcher und noch einige der besten deutschen Leute über diese Distanz werden mit dabei sein. Für die lange Strecke haben sich Husen (Recklinghausen), Walpert (Kassel), Dieckmann (Hannover), Bauer (Halle) und Rätze (Berlin) als Gegner für Nurmi gemeldet, ohne jedoch Aussichten zu haben, dem Weltmeister erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen. Besonders spannend verspricht der 100-Meter-Lauf zu werden, da hier so gute Leute, wie Houben und Schüller (Krefeld), der holländische Meister van den Berghe und der deutsche 100-Meter-Meister Corts (Stuttgart) aufeinandertreffen. Im 400-Meter-Lauf starten u. a. der Karlsruher Mittelstreckler Faiß, der mit frischen Siegeslorbeeren von Paris kommt, der holländische Meister Paulen und der westdeutsche Meister Steves (Köln) und Gertz (Koblenz). Auch die Sprung- und Wurfkonkurrenzen versprechen sehr interessant zu werden. Die Staffeln konnten keine bessere Besetzung finden. Neben der holländischen Rekordstaffel der Haarlemschen Athletik-Vereinigung werden Preußen (Krefeld), Phönix (Karlsruhe), Stuttgarter Kickers, Schwarz-Weiß (Essen) und die Duisburger Vereine Preußen und 99 am Start sein. Auch die Junioren sollen zu Worte kommen, sie erhalten im 200- und 1500-Lauf, im Weitsprung und in einer dreimal 200-Meter-Staffel Gelegenheit, ihre Kräfte zu messen.

Deutsche Sportler bei den Hochschulmeisterschaften der Schweiz.

Die schweizerische Studentenschaft hat zu den am 12. und 13. Juni in Zürich stattfindenden Hochschulmeisterschaften der Schweiz eine Einladung an die deutsche Studentenschaft zur Entsendung einiger ihrer besten Sportsleute ergehen lassen. Die deutsche Studentenschaft hat diese Einladung angenommen und wird eine Mannschaft nach Zürich schicken, die sich voraussichtlich aus den Leichtathleten Körnig (Breslau), Corts (Stuttgart), Schaufele (Stuttgart), Rüter (Hannover), Schnurr (Kiel) und Storz (Halle) zusammensetzen dürfte.

*

Hochschul-Sportplatz in Bad Blankenburg i. Thür.

Der V. C., der Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, hatte im Herbst vergangenen Jahres den Plan gefaßt, in Bad Blankenburg einen eigenen Sportplatz für die alljährlich stattfindenden sportlichen Wettkämpfe zu erwerben. Der etwa 40 000 qm große Platz liegt zwischen dem Bahnhof und dem Sanatorium „Schwarzeck" und zieht sich an der Schwarza entlang. Der Bau des Platzes ist soweit fortgeschritten, daß Ende Mai die sportlichen Wettkämpfe ausgetragen werden sollen, zu denen bereits jetzt zahlreiche Meldungen von sämtlichen Hochschulen eingegangen sind. Die deutsche Hochschulturnerschaft, der älteste und stärkste akademische Sportverband, ist somit zugleich der erste studentische Verband, der für seine alljährlichen Tagungen zu Pfingsten einen eigenen Turn- und Sportplatz zur Verfügung hat.

Schwerathletik

Erfolgreiche Barmer Schwerathleten.

Bei den am 9. Mai im Stadion zu Lennep ausgetragenen Wettkämpfen vermochte auch noch der Barmer Athletenklub 1887 sehr gute Erfolge zu erzielen. Bei den Bezirksmeisterschaftswettkämpfen des 3. Bezirks des Bauerländischen Gaues plazierten sich die Kämpfer im Gewichtheben wie folgt: Beim Leichtgewicht wurde A. Bohns 3.; P. Flach belegte im leichten Mittelgewicht den zweiten, K. Grimmert in der leichten Altersklasse den zweiten, P. Scheffels in der schweren Altersklasse den ersten und A. Gierlings den zweiten Platz; im Schwergewicht wurde E. Kleff 1. und E. Jörgens 2. Sieger. Im Gewichtwerfen (25 Pfund) wurde E. Kleff 2. und P. Scheffels 3. Sieger. Im Hammerwerfen sicherte sich E. Jörgens den 2. und E. Kleff den 3. Platz. Der Staffellauf 4×100 Meter sah den Barmer Athletenklub 1887 als 3. durchs Ziel gehen. — Wie uns noch mitgeteilt wird, waren die Schwerathleten des B. A. C. 1887 die einzigen im Stadion, die 200 Pfund und mehr zur Hochstrecke brachten.

Internationale Schwimm-Wettkämpfe in München

An den Pfingsttagen gibt sich in München bei den Schwimmwettkämpfen des Schwimmvereins München 99 die Elite des Deutschen Schwimmsports ein Stelldichein. Die Veranstaltung wird den Höhepunkt der deutschen Frühjahrssaison bilden, treffen doch eine ganze Reihe der besten deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen zusammen. Aus 20 Städten sind 26 Vereine mit ihren besten Kräften vertreten, darunter Hellas Magdeburg, Wasserfreunde Hannover, Poseidon Berlin, Poseidon Köln, Poseidon Leipzig und Schwimmverein Göppingen. Für die Einzelwettbewerbe haben 6 deutsche Meister und Meisterinnen gemeldet, nämlich Frölich (Magdeburg), Heinrich (Leipzig), Luber (Berlin), Anni Rehborn (Bochum) und Frl. Söhnchen (Bremen). Erich Rademacher unternimmt einen Weltrekordversuch über 200 Meter im Brustschwimmen. Einen Höhepunkt der Tage wird das Wasserballspiel der alten Rivalen Hellas Magdeburg gegen Wasserfreunde Hannover bilden. In allen Sportkreisen wird die dritte Begegnung dieser Meistermannschaften das allergrößte Interesse auslösen.

Patenschaft zu den Kölner Kampfspielen.

Die Sport- und Turnvereine Groß-Kölns sind ersucht worden, für die Zeit der Deutschen Kampfspiele in Köln, vom 4. bis 11. Juli, die Patenschaft über auswärtige Vereinsgruppen, Vereine oder Personen zu übernehmen, z. B. die Schwimmvereine für Verbandsbrüder aus dem Reich, ebenso die Fußball-, Leichtathletik-, Hockey-, Tennisvereine usw., und vor allem auch die Turnvereine. Gedacht ist die Patenschaft in der Weise, daß die Paten-Besucher von auswärts im Kreise der Vereine Anschluß, und soweit wie möglich, Unterkunft finden sollen. Die Mitglieder des Kölner Vereins hätten für Führung durch die Stadt, für abendliche Unterhaltung und dergleichen zu sorgen. In Betracht kommen werden für derartige Patenschaften vor allem Vereine und Personen aus den bedrängten deutschen Gebieten, Saargebiet und Ostdeutschland, sowie aus den widerrechtlich abgetrennten Gebieten (Danzig, Oberschlesien) und die deutschen Brüder aus dem Auslande.

Soweit nicht schon direkte Verbindungen von Verein zu Verein bestehen, werden Anfragen wegen Uebernahme der Patenschaft am besten an den Zweckverband für Leibesübungen Groß-Köln, z. H. des Herrn J. Sampels, Köln, Eburonenstraße 16, gerichtet.

Tennis

Pfingstturnier in Krefeld.

Der Krefelder Tennis-Klub veranstaltet in den Tagen vom 21. bis 24. Mai sein diesjähriges allgemeines Tennisturnier. Das Nennungsergebnis ist über Erwarten gut ausgefallen, so daß mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist. Neben der ersten rheinischen Spielerklasse werden auch Vertreter der süddeutschen Tennisbezirke und holländische Tennisspieler teilnehmen.

Deutsche Turnerschaft

Mittelbarmer Turnverein Ib — T. V. Gut Heil I.

Am ersten Pfingsttage, vormittags um 11 Uhr, stehen sich obige Gegner im Freundschaftsspiel auf dem Jahnplatz gegenüber. In dieser Elf finden die Mittelbarmer einen beachtenswerten Rivalen, der sich seinerzeit eifrig um den Bezirksmeistertitel bewarb.

Langerfelder Turnverein 1885 e. V.

Pfingstmontag treffen sich zum fälligen Meisterschaftsspiel Turn- und Spielverein Beherde I. und Langerfelder TV. 1885 I. Das Spiel beginnt vormittags 9 Uhr auf dem Turnhallenplatz am Hedtberg.

Boxsport

Boxkampf Charpentier — Hoffmann unentschieden.

WTB **Neuyork**, 22. Mai. (Funkspr.) Der Zehnrundenboxkampf Charpentier — Hoffmann endete unentschieden.

Pferdesport

An den Pfingsttagen wird es auf dem Turf wieder hoch hergehen. Hier im Westen hat sich der Mülheim-Duisburger Rennverein die beiden Pfingsttage gesichert und wird ein großzügiges Programm zur Abwicklung bringen, welches der schönen Raffelbergerbahn auch den ersehnten Massenbesuch bringen dürfte. Beim Nennungsschluß hatten die Rennen eine überaus zahlreiche Beteiligung zu verzeichnen. Aus dem großzügigen Programm verdienen besonders der Tribünenpreis über 1600 Meter und das Mercator über 1450 Meter hervorgehoben zu werden. Auch in den anderen Prüfungen wird die beste westdeutsche Klasse am Start sein, so daß zwei hochinteressante Renntage bevorstehen.

Kegelsport

Erfolge der Barmer Kampfkegler bei den Gau-Meisterschaften.

In der Kegelsporthalle der Düsseldorfer Gefolei trafen sich die besten Bezirksmannschaften des westdeutschen Kegelgaues. Es kamen in Frage für Scherenbahn 12 Riegen, für Bohle 9 und für Asphalt 3 Riegen. Jede Riege zählte 10 Mann, von denen jeder 100 Kugeln zu schieben hatte.

Die Barmer Mannschaft schlug sich glänzend und vermochte zwei Meisterschaften an sich zu reißen, und zwar auf Bohle mit 7188 Holz; Zweitbester wurde Aachen mit 7089 Holz. Auf Asphalt siegte Barmen mit 4840 Holz; Zweiter wurde Solingen, der langjährige westdeutsche Asphaltmeister, mit 4814 Holz. Auf Schere errang Aachen die Meisterschaft mit 6759 Holz.

Die besten Einzelkegler waren auf Schere: Bulff-Münster mit 723 Holz, Cuno Irringhaus-Barmen mit 717 Holz; auf Bohle: Andr. Künne-Barmen mit 733 Holz, Eugen Lang-Barmen mit 730 Holz; auf Asphalt: Aldr. Roß-Barmen mit 526 und Emil Keller-Solingen mit 520 Holz.

Flugsport

Süddeutschlandflug 1926.

Die siebzehn am Süddeutschlandflug beteiligten Städte rüsten sich für den Beginn am 30. Mai. Die Vorbereitungen sowohl bei der zentralen Stelle in Mannheim, als auch an den einzelnen Zwangslandungsplätzen der beteiligten Länder sind im vollsten Gange, und versprechen jetzt schon ein bedeutungsvolles Ereignis für den Südwesten und Süden des Reiches. Der Zeitpunkt der ganzen sportlichen Veranstaltung ist um so eindrucksvoller, als gerade in diesen Tagen die Pariser Luftfahrt-Verhandlungen zu einem für uns günstigen Ergebnis geführt haben und endlich den Weg freimachen, für die notwendige Entwicklung der friedlichen Zwecken dienenden deutschen Luftfahrt.

Unter diesen Vorzeichen wird dieser als Zuverlässigkeitsflug ausgeschriebene Wettbewerb für die deutsche Flugindustrie ein neuer Ansporn zu weiterer technischer Vervollkommnung sein und gleichzeitig die Entfaltung des deutschen Flugsports fördern durch Züchtung der dafür erforderlichen Sportmaschine.

„Deutsche Automobil-Ausstellung 1926."

Die im Reichsverband der Automobilindustrie zusammengeschlossenen Firmen der Kraftfahrzeugindustrie und ihrer zahlreichen Zubehörindustrien haben beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine große Kraftfahrzeugschau in den prächtigen Ausstellungshallen am Kaiserdamm zu veranstalten. Von dem ursprünglichen Plan, eine internationale Ausstellung auszuschreiben, mußte leider abgesehen werden, da das Aufnahmegesuch der deutschen Industrie an das Bureau Permanent des Constructeurs d'Automobiles von letzterem dahin beantwortet wurde, daß die Aufnahme Deutschlands frühestens erst in den Wintermonaten dieses Jahres besprochen werden könnte, Deutschland somit also von den ausländischen Ausstellungen in diesem Jahre noch ausgeschlossen bleibt. Die „Deutsche Automobil-Ausstellung 1926" wird damit also wieder notgedrungen eine nationale sein, obgleich die deutschen Firmen ihre Erzeugnisse sehr gerne im Wettbewerb mit denen des Auslandes der deutschen Oeffentlichkeit gezeigt hätten. Die Ausstellung, die vom A. v. D. und dem R. d. I. unter Mitwirkung des Deutschen Automobil-Händlerverbandes veranstaltet wird, findet in der Zeit vom 29. Oktober bis einschließlich 7. November statt. Sie wird einen umfassenden Ueberblick über die Erzeugnisse der deutschen Automobil-Industrie und ihrer zahlreichen Zubehör-Industrien und damit einen Beweis für die hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie geben. Alle Ausstellungsgegenstände müssen Erzeugnisse deutscher Firmen, die ihren Sitz im Reichsgebiet haben sein.

Germania - Sportplatz.

Pfingstmontag den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Kölner B. Cl. I.

(komplett) gegen

Germania Elb. I.

Eintritt 50 Pfg., Schüler und Erwerbslose 30 Pfg.

Kleinbahnwagen-Verkehr alle 15 Minuten Linie 8, 9 und 10 ab Rathaus. t6693

Sportplatz im Nordpark.

Zweiten Pfingsten, 24. Mai, nachmittags 4½ Uhr:

Fußball-Kampf

Union Gelsenkirchen I.

gegen x635

Schwarz-Weiß Barmen I.

Westdeutscher Spiel-Verband.

Germania-Sportplatz Elberfeld

Pfingstsonntag 23. Mai, nachm. 4 Uhr:

Entscheidungs-Spiel

um die 2. und 3. Stelle der 1. Gauklasse

F. Cl. Schwelm I.

gegen b6693

Sp. u. Sp. V. Sudberg I.

Gespielt wird bis zur Entscheidung.

Eintritt 0.50, Erwerbslose u. Schüler 0.30 Mk.

Kleinbahn-Verkehr Linie 8, 9, 10 ab Rathaus alle 15 Minuten.

Sportplatz Sonnborn

Eingang nur von der Hauptstraße aus.

Pfingst-Montag den 24. Mai, nachm. 4 Uhr:

V. f. L. Benrath I.

gegen e206

S. C. S. Sonnborn I.

Platz Schützenstraße Barmen

Sonntag (1. Pfingsten), nachmittags 3 Uhr:

Tennis Borussia Berlin I.

(komplett) gegen 8173a

Sport- u. Spiel-Vg. Barmen I.

Vorher Ib-Jugend gegen Arminia Bielefeld

Sportplatz Hahnerberg

Pfingst-Fußballspiel

am Montag nachmittag 3.30 Uhr:

F. V. Hassia Bingen I.

(1. süddeutsche Klasse) gegen a3806

Cronenberger S. C. 02 I.

Gesundheit, Kraft

bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch geheimnisvolle Mittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz. b441

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner.



und Schönheit

Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt. — Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes, angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran 2.50 Mk., mit Lecithin 5.00 Mk. **Biomalz-Schokolade** je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und **Biomalz-Bonbons**, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Drucksachen kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 29.

Pfingsten auf dem Zement und der Landstraße.

Die Veranstaltungen auf der Barmer Radrennbahn.

Ein an Abwechselung sehr reiches Programm wird die Radrennbahn am Toelleturm den Radsportfreunden am Pfingstmontag als Ersatz für die vor vierzehn Tagen verregnete Veranstaltung bieten. Die Besetzung der für die Herrenfahrer des Bundes Deutscher Radfahrer offen gehaltenen Rennen hat eine namhafte Verstärkung erfahren durch die Teilnahme der Berliner Paul Mühlbach und H. Kruptat, des Bruders des bekannten Dauerfahrers Franz Kruptat. Zu einer Mannschaft vereinigt, werden sie in einem 50-Klm.-Mannschaftsfahren nach Art der Sechstagerennen die Farbe der deutschen Reichshauptstadt vertreten. Für die durch andere Startverpflichtungen ferngehaltene Bochumer Mannschaft Braagard-Bremer sollen Röcker und Henkel, ein nicht minder starkes Paar, in die Schranken treten. Besondere Erwähnung verdienen noch die Kölner Schlinsog und Schiemsbach, Schuldmann, Mertens und Troyler, Kraus aus der Seidenstadt Krefeld, Schmitz, Benz, Jage, Koppenrath aus Elberfeld sind ebenfalls gut eingefahren. Am meisten interessiert jedoch der Start der Barmer Lokalmatadoren Erich Salzberg und Walter Bößnert, die sich auf anderen westdeutschen Amateurbahnen durch ihr gutes Können einen wohlverdienten Ruf erworben haben. Es ist anzunehmen, daß sie neben den Berliner Mannen im großen Maienpreis die Hauptrolle spielen und bei der Entscheidung um den Sieg die Oberhand behalten werden. Auch im Fliegerhauptfahren, das in Vor-, Zwischenläufen und einem Endlauf zum Austrag kommt, dürften die beiden Barmer neben Mühlbach für den Sieg am ehesten in Betracht kommen. Als Rahmenkämpfe sind noch vorgesehen: Punktefahren, Vorgabefahren, Entschädigungsfahren.

Einen weiteren Raum der Sportfolge nehmen die motorradsportlichen Konkurrenzen ein. Ein Motorradrennen wird von den Elberfeldern Kiefer, Kellermann, van Elsen, Klaus, Stockebrandt, Faßmann und Schubert bestritten. Daran schließen sich Geschicklichkeitsprüfungen an. Die Leitung der Barmer Bahn wird sich mit einer solchen Neubelebung ihres Programms sicherlich die Zufriedenheit der Zuschauer erwerben. Für die exakte Durchführung aller Aufgaben, die den Prüflingen in vielseitiger Art gestellt werden, zeichnet verantwortlich der Barmer Motorradklub. Neben dem rein sportlichen Wert dieser Prüfungen sollen sie auch des unterhaltenden und nicht zuletzt des heiteren Teils nicht entbehren. Beginn der Veranstaltung 3 Uhr.

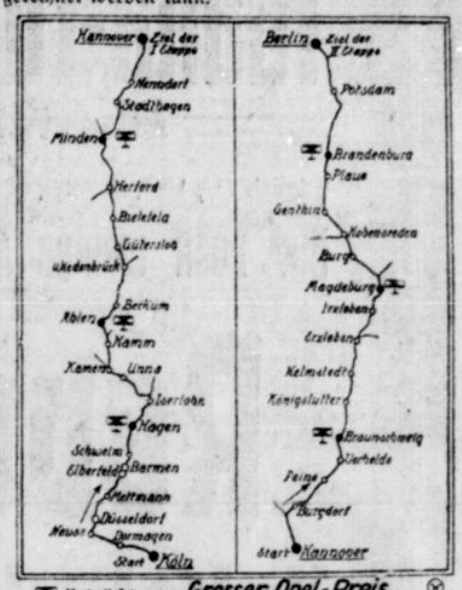
Die Eröffnung der Krefelder Radrennbahn.

Am Mittwoch übergab die Stadt Krefeld der Radsportgemeinde eine neue Kampfstätte im Kaiser-Wilhelm-Park, die als ein Schmuckstück der Stadt bezeichnet werden kann. Bei den Eröffnungsrennen erwiesen sich die beiden Mannschaftspartner Blanchonett (Frankreich) und Oskar Rütt (Deutschland) als die überaus besten Fahrer. Der Franzose holte sich das Verfolgungsrennen, während Rütt im Kampfe um die „Goldene Krone vom Rhein" siegreich blieb. Im Mannschaftsfahren feierten die beiden Fahrer einen überlegenen Sieg, da sie mit 4 Runden Vorsprung das Rennen beenden konnten. Den Gaumeistertitel über 1 Kilometer holte sich der blendend fahrende Kempener Springborn vor Kant (Krefeld) und dem Verteidiger des Titels Hans Giesbertz (Krefeld).

Die Aachener Radrennbahn wartet mit einem großen Steherrennen über 100 Kilometer in drei Läufen auf. Es gehen Kreiwer-Köln, Brummert-Magdeburg, Vandenbosch-Antwerpen und Schott-Aachen an den Start. — Ein großzügiges Programm hat auch die Dortmunder Radrennbahn für die Rennen am zweiten Pfingsttage aufgestellt. Die Dauerrennen bestreiten Kruptat, Dederichs, Vanderstuyft und Brunier. Auch die Fliegerrennen sind erstklassig besetzt. Namen wie Schamberg, Hahn, Schürmann, Gottfried, Mühlhoff, Koch und Miethe bürgen für hochinteressante Kämpfe. — Die Radrennbahn in Köln-Riehl bringt am Sonntag ihr traditionelles Pfingstrennen zum Austrag. In den Steherrennen gehen Möller, Lejour, Saldow, Feja und Dederichs an den Ablauf. Die Fliegerkämpfe werden Gottfried-Hannover, Schwab-Berlin, Bremer-Hannover und die Kölner Hürtgen und Rauch bestreiten. — Das größte straßensportliche Ereignis ist die Fernfahrt Köln-Hannover-Berlin, die an beiden Pfingsttagen auf der Strecke Köln-Berlin durch die Vereinigung deutscher Radsport-Verbände ausgetragen wird und eine glänzende Besetzung aus dem ganzen Reiche gefunden hat.

Der große Opelpreis der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände Köln—Hannover—Berlin.

Der große Opelpreis der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände e. V., der über eine gewaltige, zirka 600 Kilometer lange Strecke Köln—Hannover—Berlin führt, wird an den beiden Pfingsttagen (23. und 24. Mai) zur Durchführung gebracht, und führt, wie die Streckenkarte zeigt, auch durch das Bergische Land, insbesondere durch das Wuppertal. Die besten Straßenfahrer aus allen Teilen Deutschlands haben zu diesem Rennen ihre Meldungen abgegeben, so daß mit einem sportlichen Ereignis allerersten Ranges gerechnet werden kann.



Das Fest der Heimat in Düsseldorf.

Der Landesverband Rheinland im V. D. R. bringt zu Pfingsten in Düsseldorf das Fest der Heimat zur Abwicklung, das bereits im Vorjahre einen so außerordentlichen Erfolg für den Radsport und für den Heimatgedanken zu verzeichnen hatte. Die Veranstaltung beginnt mit dem Eintreffen der Wanderfahrer am Samstag nachmittag 4 Uhr.

Am Sonntag vormittag ist der Preis- und Blumenkorso, offen für Rad- und Motorradfahrer sowie für Automobilfahrer, vorgesehen.

Der Pfingstmontag bringt dann die eigentlichen sportlichen Kämpfe. Auf der Strecke Düsseldorf—Kaiserswerth—Kettwig v. d. Brücke—Heiligenhaus—Velbert und zurück gelangt die Radzuverlässigkeitsfahrt um die Meisterschaft des Landesverbandes Rheinland zur Entscheidung. Am Nachmittage werden sich auf dem Zement der Oberkasseler Bahn heiße Kämpfe abspielen. Wenn die Veranstaltung auch hauptsächlich den Amateuren vorbehalten ist, so sollen auch die Berufsfahrer zu ihrem Rechte kommen. Nicht weniger als fünf Dauerfahrer werden das 25-Kilometer-Rekordfahren um den Preis der Gesolei über eine Stunde bestreiten. Für die Steherrennen sind Fritz Bauer-Berlin, der Sieger von Frankfurt und Berlin, Feja- und Thomas-Breslau, Kreiwer-Köln und Hans Kinzen-Aachen verpflichtet worden. Die Amateure bestreiten die Meisterschaft des Landesverbandes Rheinland über 1 und 25 Kilometer sowie ein Mannschaftsrennen nach Sechstagart, an dem 13 Mannschaften teilnehmen werden.

Barmer Radrennbahn
Barmen-Lichtenplatz.

Pfingst-Montag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr:

Große Rad- und Motorradrennen

Interessante Flieger-Kämpfe. Mannschaftsfahren nach Art der Sechstage-Rennen. — **Große Geschicklichkeits-Prüfungen für Motorradfahrer.**

Eintrittspreise: Stehplatz 1 Mk. Sitzplatz 1.50 Mk., Tribüne 2.50 Mk., Erwerbslose und Schüler unter 14 Jahren Stehplatz 50 Pfg. 1633

Vorverkauf in Barmen: Reisebüro Rud. Dahl, Altermarkt und W. Kronenberg, Neuerweg.

Das liebliche Fest.

Erfahrungen eines Mißgelaunten.

Von
Karl Ettlinger, München.

„Hoffentlich regnet es diese Pfingsten!" sagte mein Freund Max. „Lieber Gott, lasse es in Strömen gießen, denn du weißt, was ich vorige Pfingsten infolge des herrlichen Wetters erlebt habe!"

„Was hast du denn erlebt?" frug ich mit teilnahmsvollem Hohnlächeln.

„Was ich erlebt habe? Einen Ausflug! Schon am Sonntag Exaudi überfiel mich meine Frau mit der heimtückischen Frage: Wohin gehen wir über die Feiertage?

Wenn irgend möglich nach dem Nordpol, sagte ich. Denn dies dünkt mich der einzige Ausflugsort, der an Feiertagen vorläufig noch nicht überfüllt ist.

Sollte man es für möglich halten, daß dieser Vorschlag meine Gattin verstimmte?

Mit dir kann man kein vernünftiges Wort sprechen! erklärte sie, als ob ich dafür verantwortlich wäre, wenn andere Leute unvernünftig mit mir reden. Du willst wohl wieder zu Hause sitzen? Andere Männer — — —

Jeder Ehemann weiß, daß „andere Männer" die fabelhaftesten Tugenden besitzen, daß „andere Männer" von mimosenhaftester Rücksichtnahme überquellen, daß sie nie täten, was wir tun, und deshalb ist es mir unverständlich, weshalb auch „anderen Männer" stets die „anderen Männer" als leuchtendes Vorbild vorgehalten werden.

Also die Tatsache, daß wir einen Ausflug machen würden, stand fest. Meine Frau verabredete sich mit Petermeiers.

Petermeier ist einer von den „anderen Männern". Ein solches Dromedar kommt sonst in unserem Klima überhaupt nicht vor. Er sollte seinen Mund wirklich nur beim Zahnarzt aufmachen! Immerhin, gelänge es mir, angesichts meines grenzenlosen Wohlwollens vielleicht doch, ihn mit Stillschweigen zu übergehen, wäre seine Frau nicht da. Wenn des Teufels Großmutter diese Frau erblickt, sagt sie sich: Eigentlich bin ich ein recht nettes Weibchen!" Dennoch gibt es sechs Lebewesen, die können dieser Frau Petermeier alles recht machen, und das sind ihre sechs Kinder. Wenn Herr Petermeier kein „anderer Mann" wäre, sondern ein wirklicher Mann, müßte er schon einen ganzen Dschungel von Rohrstöcken an seinem Nachwuchs entzwei geprügelt haben! Aber Herr Petermeier — na, reden wir nicht davon.

Meine Frau läßt Sie bitten, über Pfingsten mit uns nach dem Chiemsee zu fahren! sagte ich am Telephon.

Huch nein! hauchte die Petermeierin. Der Chiemsee ist so naß! Philippchen darf absolut keine Feuchtigkeit haben, und Adolfchen — — —

Vielleicht fahren wir dann nach dem Kochelsee, der ist nicht so naß! zischelte ich. (O Gott, warum gibt es keinen Fernborer?)

Kochelsee? Huch nein! Der liegt so hoch, und Egonchen bekommt immer von der Höhenluft — —

Auch Reichenhall soll ich Ihnen vorschlagen!

Reichenhall? Huch nein! Reichenhall hat so laue Luft, und Aurorachen — —

Setze dich auf eine Kanonenkugel und lasse dich in die Wolfsschlucht schießen! dachte ich und hängte ein.

Meine Frau verabredete folgendes: Herr Petermeier besorgt die Fahrkarten nach dem Starnberger See (dieser scheint nicht naß zu sein), Petermeiers holen uns um acht Uhr vormittags ab, und das übrige überlassen wir Gottes unerforschlichem Ratschluß.

Um halb neun läuteten Petermeiers bei uns Sturm, und weil wir in den ersten fünfzehn Elektrischen keinen Platz bekamen, durfte ich Aurorachen auf dem Arm zum Bahnhof tragen.

Warum schreit das Kind so? frug ihre Mutter. Ich vermute, weil ich den unruhigen Balg von Zeit zu Zeit durch Kneifen zu beruhigen versuchte. Aber das erzählte ich Frau Petermeier nicht — unsere Ansichten über Erziehung sind zu verschieden.

Am Bahnhof hatte Herr Petermeier die Fahrkarten verloren. Das freute mich. Seine Frau spielte ihm dafür die Liebesszene aus Romeo und Julia, ins Negative übersetzt. Das freute mich noch mehr. Inzwischen fuhr unser Zug weg, ohne daß wir drin saßen. Aber es gingen leider noch mehr Züge. Hinter Pasing fand Herr Petermeier die vermißten Fahrkarten in seiner Hosentasche. Da gab seine Frau noch einen Akt Macbeth zu. Als der Zug in Mühltal hielt, purzelte der Petermeiersche Rucksack aus dem Gepäcknetz. Dabei stellte sich heraus, daß Rotweinflaschen zerbrechlich sind, und daß die Sommerbluse meiner Frau nicht auf Lawinenstürze eingerichtet war. Ich erfuhr, daß ich an diesem Zwischenfall schuld sei; ich hatte mit dem Zug gewackelt.

In Starnberg stellten wir zunächst fest, daß Philippchen seine Botanisierbüchse hatte liegen lassen. Dann flog Aurorachen etwas ins Auge. Während wir zu viert an dem Auge herumrieben, bohrte Adolfchen dem Egonchen einen Zahn aus. Ich ermunterte ihn, in diesem Spiel fortzufahren. Dann machte mir meine Frau Vorwürfe, daß ich sie in dieser Hitze nach Starnberg geschleppt hätte. Dann hatten die Petermeierschen Kinder Hunger. Dann redete Frau Petermeier dem Gustavchen so lange ein, er könne einen Glassplitter von der Weinflasche mitgegessen haben, bis er über Leibschmerzen klagte. Dann durfte ich ihm ein Mittel aus der Starnberger Apotheke holen. Dann gingen wir in den Wald und lagerten uns, um Bewegung zu haben. Dabei riß eine Hängematte, und Frau Petermeier fiel auf einen Igel. Ich bedauerte, daß es kein Krokodil war.

Dann wurde es dem Philippchen schlecht. Dann wollte Aurorachen Kahn fahren. Wir gingen an den See hinunter, und ich ruderte in die Gegend, wo ich Haifische vermutete. Dann wurde es auch den übrigen schlecht. Daran war wieder ich schuld: ich hatte den See mit Wellen versehen. Weil das Adolfchen so brüllte, machte ich den Vorschlag, ihn ins Wasser zu werfen. Das wurde mir als Unfreundlichkeit ausgelegt.

Dann gingen wir zu Nacht essen. Ich sah die Speisekarte an und sagte, Rattengift sei gestrichen. Petermeiers bestellten zu acht drei Fische. Und fünfzehnmal Kartoffeln. Dann blieb dem Aurorachen eine Gräte im Hals stecken. Darüber bekamen Herr und Frau Petermeier Streit miteinander. Ich besänftigte sie, indem ich fragte, ob ich vielleicht eine Art holen sollte. Dann meinte Frau Petermeier, ich würde gewiß gern mit Adolfchen und Gustavchen und Philippchen zusammen in einem Bett übernachten.

Auf der Heimfahrt flog Adolfchen der neue teure Hut zum Fenster hinaus. Dann stellte ein Kontrolleur fest, daß Herr Petermeier ein Kinderbillett zu wenig gelöst hatte. (Das tut er immer bei Andrang.) Dann durfte ich wieder Aurorachen vom Bahnhof nach Hause tragen.

Meine Frau sprach am zweiten Pfingstfeiertag kein Wort mit mir. Sie holte es am dritten Feiertag nach.

— — Petermeiers haben noch immer Telephon. Auch ihre sechs Kinder haben sie noch. Und Frau Petermeier ist inzwischen ein Jahr älter geworden. Aber jetzt ist wieder Pfingsten.

Lieber Gott, wenn du ein Einsehen hast, lasse es regnen! Bitte, bitte, mache Hauptprobe zur nächsten Sintflut! Ich will auch gern versuchen, ein besserer Mensch zu werden! . . ."

b448



Radeln ist gesund erhält jung u. schlank

Fahrt Brennabor

dessen Weltruf in der Verwendung nur allerbesten Materials und sorgfältigster Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor **nicht teurer** als jedes andere Fahrrad unbestimmter Herkunft u. deshalb kauft der Kenner nur Brennabor

Das beste Rad

W. Fahrfeld

Ulmenried Die beste **5 Pf.** Zigarette

Eckstein Zigaretten

Achtzigjährige Tradition u. Erfahrung bürgen für unsere hochwertigen Qualitäts-Zigaretten

Eckstein Zigaretten

Siebeneichen Die vollaromatische, milde **6 Pf.** Zigarette

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR. 1842

MODERNES THEATER
Elberfeld

An beiden Pfingstfeiertagen:
Große
Frühvorstellung
Der herrliche Ufa-Film
Die Brüder Schellenberg
und das übrige Beiprogramm.
Ganz kleine Preise!

Täglich
zeigen wir unter
ungeheurer Spannung
die Verfilmung des besten Romans der
Berliner Illustrirten Zeitung



die Brüder Schellenberg

Nach dem gleichnamigen Roman von Bernhard Kellermann.

Personen.

Ranchelsen	Henry de Vlies
Esther, seine Tochter	LIL DAGOVER
Wensel Schellenberg	
Michael Schellenberg	CONRAD VEIDT
Jenny Florian, Schauspielerin	LIANE HEYD
Georg Weidenbach	Josef Fütterer
Eine verarmte Witwe	Frida Richard
Ein Schieber	Paul Morgan.

Das Werk ist eine Meisterleistung deutsch. Filmkunst

Hierzu unser zweiter Schlager:
Küß mich noch einmal
Eine lustige Geschichte einer Ehe
in 7 humorvollen Akten.
Regie: Ernst Lubitsch.
Außerdem der weitere neue Spielplan.
Kassenöffnung: 2 Uhr.
j159

---

1 Dose Rollmops
1 Dose Bismarckheringe, 2 Dosen Sardinen in Oel, 1 halber roter Kugelkäse, 1 halber roter Tafelkäse zusammen ca. 9 Pfd. nur Mk. 5.45 freibleibend ab hier Nachnahme. h263
H. Krogmann,
Norderf (Holst.) Nr. 116.

Gasthof Stöter-Tillmann
Sprockhövel Telefon 3421 Amt Hattingen
Schöner Saal, gemütl. Gesellschaftszimmer, gutgepflegte Biere und Weine, anerkannt gute Küche, Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.
Haltestelle „Sprockhöveler Kirche" der Autobuslinien: Barmen, Sprockhövel, Bochum und Sprockhövel, Blankenstein, Herbede. e222

Reichshof
Hofkamp 48 Elberfeld Telefon 3344
Während der Renovierung geöffnet.
An beiden Pfingstfeiertagen
Familien - Konzert!
2. Pfingsttag: Mittags von 11—2 Uhr Matinee.

1. PFINGSTTAG:	2. PFINGSTTAG:
Diner von 1.25 Mk.	**Diner von 1.25 Mk.**
Schildkrötensuppe	Ochsenschwanzsuppe
Ochsenbockrippe engl. mit fr. Gemüse	Schweinerücken pikant mit Leipziger Allerlei
Dessert — Maraschino-Creme	Dessert — Obst
Diner von 1.50 Mk.	**Diner von 1.50 Mk.**
Schildkrötensuppe	Ochsenschwanzsuppe
Rumpsteak sc. bearnaise mit pommes frites	Wiener Schnitzel mit versch. Salaten
Dessert — Maraschino-Creme	Dessert — Obst
Diner von 2.00 Mk.	**Diner von 2.00 Mk.**
Schildkrötensuppe	Ochsenschwanzsuppe
Königin-Pastetchen	Medaillons vom Kalb
Schweinefilet mit Kirschen	Gespickter Lendenbraten garn.
Dessert — Maraschino-Creme	Dessert — Obst

Außerdem: **Speisen à la Karte, Reichhalt. Abendkarte**

Thalia-Theater
Elberfeld

Täglich 7¾ Uhr, Sonntag u. Montag 7½ Uhr:
Nur noch wenige Aufführungen
der großen
Revue
Hallo! Hallo!
14 Bilder
Musik von Fritz Lehner.
u. a.:
Auf dem Mars
Im Tanzkabarett
Die Puppen der Frau
Das Piratenschiff
„Süße Mädel"
Im Paradiesgarten
„Alles per Radio"
und die unverwüstlich komische Szene
„Alles streikt"
mit
Pat und Patachon.
196

BAVARIA
Sonnabend 22. Mai findet ein
Sonder - Abend
statt, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Opernsängers
Josef Pörner
erster lyrischer Tenor vom hies. Stadttheater
Außerdem das
ganze Programm
mit Tanz-Unterhaltung
An den beiden
Pfingst-Feiertagen
nachmittags u. abends
das ganze Programm mit Tanz-Unterhaltung
Eintritt 50 Pfg.

Mirker Flora
Heute Samstag, abends 8 Uhr:
großes Frühlingsfest
An beiden Pfingsttagen:
Konzert und Ball
ab 4 Uhr. k6713
Eintritt frei! Eintritt frei!

Lindenhöhe
Elberfeld, Haltestelle Westende
An beiden Pfingsttagen
Konzert und Ball
Leitung: Tanzmeister Friedel.
Anfang 4 Uhr.

Im Salamander.
An beid. Pfingstfeiertagen nachmittags 3½ Uhr, abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen 2
Mädel vom Rhein
Große Operette in 3 Akten von Hartmann. j80

GNEISENAUER HOF
Elb., Gneisenau- u. Ravensberger-straßen-Ecke. Bes. Paul Krolik.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
KONZERT
bei freiem Eintritt. — Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10½ Uhr:
TANZ-KURSUS.
Ausnahmekursus für Anfänger 10 Mk., zahlbar in 3 Raten. Es ladet ergeb. ein:
O. Urbach, Tanzmeister.

Altes
Elberfelder Muschelhaus
Wwe. Albert Sauerzopf
hält sich bestens empfohlen
Großer Preisabschlag
auf sämtl. Speisen.
Spezialität: Eisbein.
Guter bürgerl. Mittagstisch
90 Pfg. und 1.30 Mk.
½ Liter Lagerbier 35 Pfg.
½ Liter Tiegos Pils 60 Pfg.

Der Festspielplan
Die Ueberraschung
Das Pfingstvergnügen
für alle!

Elberfeld **U.T.** Herzogstr.
Wir überraschen unsere Besucher durch eine
Festspiel-Woche
Sonntag und Montag (1. und 2. Feiertag):
Große Früh-Vorstellungen
11–1 Uhr. Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mark.
LOTTE NEUMANN
Paul Graetz, Ed. v. Winterstein, Ferd. Bonn, E. Verebes, Sophie Pagay
in
Gestohlenes Glück
6 hochinteressante, fesselnde Akte. Ganz hervorragende Regie und Darstellung. Ein Meisterwerk, dem man nur mit atemloser Spannung folgen kann.
II.
Ruth Weyher ..... Angelo Ferrari
Maria Zelenka ..... Louis Ralph
in
Frauen und Banknoten
Abenteurerfilm in 6 Akten. j168
Um diese beiden Pole vollführt die Welt einen tollen Reigen.
Außerdem das übrige Beiprogramm!

Hotel-Restaurant
„Monopol"
Besitzer: P. Bungards
Solingen, Bergstr. 4
Fernsprecher 108
empfiehlt für die
Pfingst-Tage
seinen
vorzüglichen Mittagtisch
u. seine reichhaltige Abendkarte
In bekannter Güte
Bestgepflegte Biere Prima Weine
e156

Theater-Verein
für Kunst u. Unterhaltung, Barmen
veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag im Lokal
Lindenhof, Barmen
(Inhaber: O. Rohle) einen
„Lustigen Abend" (Anfang 4 Uhr)
Um zahlreich. Besuch bittet Der Vorstand.

„Friedenshöhe"
Besitzer: Franz Hellmann.
Pfingstsonntag. nachm. 4 Uhr: **Kaffee-Konzert.**
Ab 6 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Konzert.
Festball!
Damenchor „Germania" Elberfeld. Chorleiter J. Esch gegr. 1918

Ballhaus Waldkaffee
Elberfeld, Ronsdorferstraße 192.
Pfingstsonntag, Pfingstmontag
Groß. Ball
Mittwoch BALL. k6720
Eröffnung der neuen Gartenanlagen.

In der Beek Tel. 2547
Restauration H. Birmes
Täglich Kaffeewirtschaft
Am 1. Pfingsttage: Konzert. Am 2. Pfingsttage: Frühlingsfest des Becker Quartett-Vereins Gemütlichkeit
Gesang — Tanz.

Stadion-Gaststätte
Elberfeld.
Am Pfingstmontag von 7 Uhr ab
Frühkonzert

Bierhaus Jean Fischer
Elberfeld, Griffenberg 15. Telefon 7584
Nach vollständiger Renovierung
heute wieder eröffnet
Halte mich wie bisher einem geehrten Publikum sowie allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen.
Rationeller Ausschank
von Bremme-Bräu 6714
und Münchener Hofbräu
Vorzügliche kalte Küche
Schönes Gesellschafts-Zimmer

Schöne Aussicht
Elberfeld, Nützenberg.
Ersten und zweiten Pfingsten:
Konzert und Ball!
Gartenwirtschaft. Herrliche Fernsicht.
24-Meter-Verbands-Kegelbahn.

Hotel V.r.K.d.
Elberfeld
Burg- und Kirchstraßen-Ecke
Direktion: Otto Bachran.
Feiertags-Menü
Ersten Pfingsttag
Diner Mark 2.—
Ochsenschwanz-Suppe
Kalbsschnitzel mit Braunschweiger Stangenspargel — Neue Kartoffeln Fürst Pückler
Diner Mark 3.—
Obig. Gedeck m. Rheinsalm u. Butter
Zweiten Pfingsttag
Diner Mark 2.—
Spargel-Creme-Suppe — Gespickte Ochsen-Lende nach Frühlings Artod. Stangenspargel mit Pökelzunge — Coburger Räucherschinken Ananas-Halbgefrorenes
Diner Mark 3.—
Obiges Gedeck, Ostender Steinbutt mit holländischer Tunke
Wochentags vorzügl. Diners v. 1 Mk. an. Reichhaltige Abendkarte. j311

Mainzer Hof, Elberfeld
Spezialität: k30
Täglich ab 6 Uhr abends
Neue dicke Bohnen
mit Schinken od. Speck

Bergisch Land

Nr. 118 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 22. Mai

Tellspiele auf Schloß Burg an der Wupper.

Das Urner Tellspiel wird an beiden Pfingsttagen wieder auf der Naturbühne auf Schloß Burg an uns vorüberziehen. Himmelfahrt hatte das Spiel unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Es war aber dennoch ein voller Erfolg. Die vorzüglichen Leistungen von Mitgliedern des Remscheider Schauspielhauses, unterstützt durch eine 400 Mann starke Komparserie von Turnerinnen und Turnern Remscheids, lösten brausenden Beifall aus. Die großen Geschehnisse mit ihren farbenprächtigen Bildern hinterließen angesichts der trutzigen, sich gegen den Himmel abhebenden Burgfeste einen sehr nachhaltigen Eindruck. Kein besserer Ort hätte für die Freilichtaufführung der bergischen Heimatspiele gefunden werden können, als das malerische Schloß auf steilem Hang über der wildrauschenden Wupper, und kaum eine Naturbühne dürfte der von Natur und Architektur in jahrhundertelanger Entwicklung so naturhaft und schön geschaffenen gleich kommen, die, in ein Halbrund eingebettet, von Gebüsch, Wald und Felsen umsäumt, am Burghang eine Spielfläche für 1500 Spieler und gegenüber den Zuschauerraum für 70—80 000 Besucher aufweist. Wenn, was zu erwarten ist, an den Pfingsttagen nach dem rauhen und regnerischen Wetter der letzten Wochen endlich die Sonne ihre warmen Strahlen auf die Zuschauer senden wird, dürfte das Heimatfest auf der bergischen Burg zum Wallfahrtsort ungezählter Tausender werden und die Festwiese vom Beifallsjubel widerhallen. Für reibungslose Abwicklung des Verkehrs werden verstärkter Postauto- und Straßenbahnbetrieb sorgen. Die Spiele beginnen an beiden Tagen pünktlich um drei Uhr nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg.

Frühling auf bergischen Höhen.



(Phot. Beck-Elberfeld.)

Das Bild zeigt den parkartigen Wald am Weyerbuschturm (Nützenberg Elberfeld) im ersten Frühlingsschmuck. Dem Wanderer kommen hier unwillkürlich Eichendorffs schöne Strophen in den Sinn:

Schlag noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

Schloßbauverein Burg a. d. Wupper

Jahresbericht.

Der Schloßbauverein Burg a. d. W., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das alte bergische Grafenschloß zu erhalten und weiter auszubauen, versendet soeben seinen Jahresbericht, der über die Tätigkeit in der Zeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926 Rechenschaft ablegt. Wir entnehmen dem Bericht folgende Einzelheiten.

Im letzten Verwaltungsjahr hatte der Verein den Tod zweier Vorstandsmitglieder zu beklagen. Am 28. Juli 1925 starb der um den Schloßbauverein sehr verdiente Geh. Kommerzienrat Dr. Albert Molineus-Barmen und am 10. Februar 1926 Prof. Bindhard-Solingen. Am 10. Juni fand die Hauptversammlung statt, in der beschlossen wurde, die in Ausführung begriffenen Bauarbeiten zu vollenden, Instandsetzungen weiterzuführen und mit dem Ausbau und der Einrichtung des früheren Waffensaales und der anstoßenden Räume zu beginnen. Auch sollte die Bauleitung die Pläne für die in einzelnen Abschnitten ausführbare Zentralheizung für das ganze Schloß ausarbeiten.

Baubericht.

Der Baubericht des Architekten B. D. A. Hoeffgen-Lennep, dem die Schloßbauleitung anvertraut ist, gibt ein anschauliches Bild von den durchgeführten Arbeiten, die, obwohl der Besucher kaum etwas davon ahnt, ziemlich umfangreich sind.

Die im März 1925 begonnene Platzerweiterung vor dem Schloß, zwischen Schule und Batterieturm, wurde fertiggestellt. Im Zusammenhang hiermit mußte die Kanalleitung für die Abwässer geändert und an Stelle des abschüssigen Weges von der Schule zum Pfarrhaus eine bequeme Treppenanlage gebaut werden. Mit dieser großen Platzerweiterung wurde den Anforderungen des gesteigerten Kraftwagenverkehrs Rechnung getragen und zugleich der gefährdete Fußgängerverkehr verbessert. Die geplante Erbreiterung der Ausfahrt durch das Nordtor mußte zurückgestellt werden.

Im inneren Schloßhof wurden noch vor Ostern die Aufräumungsarbeiten vorgenommen, so daß der Deutsche Akademikertag am 19. April 1925 auf Schloß Burg ungehindert stattfinden konnte. Die Bedachungs- und Ausbauarbeiten des Wehrhauses und der Wehrgänge konnten vollendet werden.

Der neue Turm an der Nordseite der Wehrgänge hat den Namen „Engelbertturm" erhalten. In seinem Erdgeschoß ist ein von Erich Hasenclever ausgemalter Gewölberaum fertig geworden, der als Verkaufsraum für Ansichtskarten und Heimatbücher dienen soll.

Während im Vorjahre der äußere Wiederaufbau bezwungen wurde, galt es in diesem Jahre umfangreiche innere Instandsetzungen durchzuführen. Hiervon sei erwähnt, daß die durch den Brand sehr beschädigten Parkettböden im Rittersaal und in der Kemenate ergänzt, abgehobelt und aufgefrischt worden sind. Ferner wurden der dekorative Wandanstrich und die fehlenden Bleiverglasungen im Rittersaal, in der Kemenate und in der Kapelle wiederhergestellt, so daß diese Haupträume jetzt wieder einen gepflegten Eindruck machen.

Im Palas ist an Stelle des früheren Waffensaales ein neuer feuersicherer Museumsraum ausgebaut worden. Sobald die hieran anschließenden weiteren Museumsräume über dem Rittersaal fertig sind, ist vom Haupttreppenhaus her ein Rundgang durch alle Museumsräume bis zum westlichen Wehrgang ohne Verkehrsstörung möglich. In der Flucht dieser Museumsräume sind über dem Binnentor schon einige Räume fertig ausgebaut.

Für das durch den Brand vollständig zerstörte Bergische Landesmuseum konnten aus Vereinsmitteln verschiedene schöne bergische Schränke, Truhen und Milchschränke erstanden werden, die einstweilen in den vorhandenen Räumen aufgestellt wurden. Ebenso wurde in dem ehemaligen Waffensaal, der Plattenfußboden erhielt und dessen Wände farbig behandelt wurden, das vom Kreis Lennep zur Verfügung gestellte Modell von Schloß Burg aufgestellt. Mit dem jetzt folgenden Ausbau des Dachgeschosses über dem Rittersaal wird eine Reihe von kleineren Ausstellungsräumen entstehen, in denen die einzelnen Möbel, zu intimen Zimmern zusammengestellt, weitaus besser zur Geltung kommen und hoffentlich manchen Freund des Schloßbauvereins zu Schenkungen anregen werden. Der Schloßbauverein hofft, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird, das Museum trotz der ungünstigen Verhältnisse für jeden Besucher sehenswert gestalten zu können. Mit der Leitung des Museums wurde Kunstmaler Erich Hasenclever in Burg betraut.

Besucher- und Mitgliederzahlen.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr brachte eine erhebliche Steigerung der Besucherzahlen. Insgesamt besuchten im Berichtsjahre 190 559 Personen Schloß Burg, gegen 128 264 im Vorjahre und gegen 138 438 im Jahre 1922-23. Das letzte Jahr hat also die höchste, bisher jemals erreichte Besuchsziffer zu verzeichnen. Der gesteigerte Besuch auf Schloß Burg brachte auch einen bisher nicht gekannten Autoverkehr mit sich, der noch weitere Verkehrsregelungen notwendig machen wird.

Die Zahl der Mitglieder stieg auf 1500. Damit ist aber noch lange nicht die Mitgliederzahl der Vorkriegszeit erreicht. Deshalb ergeht an alle, die ihre bergische Heimat lieben, die herzliche Bitte, dem Schloßbauverein neue Mitglieder zuzuführen, um mitzuhelfen an der Erhaltung und dem weiteren Ausbau des Wahrzeichens unserer schönen Heimat.

Jugendherberge.

In der Jugendherberge auf Schloß Burg haben im letzten Geschäftsjahr 1980 Jungens übernachtet. Zahlreiche Mädchen mußten aus Mangel an besonderen Räumen zurückgewiesen werden, davon Pfingsten 1925 allein etwa 200 Mädchen. Ostern 1926 besuchten etwa 300 Jugendliche die Herberge, obwohl nur 30 Betten vorhanden sind. Für die übrigen wurden provisorische Strohsacklager eingerichtet. Es sind nun erhebliche Erweiterungen der Jugendherberge, auch eine abgeschlossene für Mädchen, geplant, die in diesem Jahre noch in Benutzung genommen werden soll.

Von besonderen Veranstaltungen sind außer der bereits erwähnten Akademikertagung eine solche des Bergischen Geschichtsvereins und ein Kammermusikabend zu erwähnen.

Abschluß der Velberter Tarifverhandlungen

Velbert, 22. Mai. (Drahtber.) Die seit langem schwebenden Tarifverhandlungen sind gestern abend zum Abschluß gelangt. Es mußte ein Schiedsspruch über den Rahmentarif gefällt werden, nachdem die Urlaubsfrage wie folgt geregelt wird: Es sind zu gewähren: Bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens sechs Monaten vier Tage, bei einer Betriebszugehörigkeit von zwei Jahren fünf Tage.

Arbeitsjubiläum.

Velbert, 22. Mai. (Drahtb.) Auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der Firma Eisengießerei und Schlossfabrik A.-G. konnte gestern der Former August Judick zurückblicken.

Folgenschwere Schlägerei.

Velbert, 22. Mai. (Drahtb.) Eine Schlägerei mit folgenschwerem Ausgang ereignete sich auf dem Anwesen eines hiesigen Landwirts. Zwischen zwei Mietern und den Söhnen des Landwirts entstand eine Auseinandersetzung, wobei Messer und Gummischlauch in Aktion traten. Dabei erhielt ein Sohn des Landwirts einen solch unglücklichen Schlag auf den Kopf, daß er in schwer verletztem Zustande zum Arzt gebracht werden mußte. Vermutlich ist die Sehkraft eines Auges zerstört.

Industrie- und Gewerbeausstellung 1927.

(:) Solingen, 21. Mai. In der Gesamtvorstandssitzung des Solinger Verkehrsvereins fand der Plan des geschäftsführenden Ausschusses, im kommenden Jahre eine Industrie- und Gewerbeausstellung in Solingen zu veranstalten, grundsätzliche Zustimmung. Es wurde festgestellt, daß sowohl in der Industrie, wie auch im Solinger Handwerk großes Interesse für das Unternehmen vorhanden ist. Der engere Vorstand wurde beauftragt, in Verhandlungen mit Industrie und Handwerk einzutreten und dann mit bestimmten Vorschlägen an den Verein und an die Stadt heranzutreten.

Neue Linienführung.

(:) Solingen, 22. Mai. Eine neue Linienführung der Düsseldorfer Autobusse soll ab 1. Juni auf der Hauptlinie Düsseldorf—Solingen—Remscheid durchgeführt werden. Wie wir erfahren, werden von diesem Tage ab die Autobusse auf einer Fahrt (entweder von oder nach Düsseldorf) ihren Weg über Central—Wald—Weyer nehmen, auf der anderen Fahrt dagegen umgekehrt über Merscheid. Die Düsseldorfer Gesellschaft wird den genauen Fahrplan noch vorher bekanntgeben; jedenfalls steht aber schon heute fest, daß in Central und in Wald Haltestellen geschaffen werden. Dem Vernehmen nach entspricht diese Regelung einem Antrage des Industrievereins Gräfrath, der vom Bürgermeister Schmidt-Wald als Mitglied des Aufsichtsrates der Rheinischen Kraftwagenbetriebsgesellschaft unterstützt wurde.

Anwerbung von Facharbeitern für Frankreich.

GA. Wald, 22. Mai. Den Versuch, Facharbeiter aus dem Solinger Industriebezirk für eine Einrichtung von Stahlwarenfabriken in Frankreich zu werben, machten einige Franzosen, die sich mit einem Walder Kaufmann in Verbindung setzten. Sie erwarben auch bei einer Firma, die ihr Geschäft aufgab, die Gerätschaften und eine Schleiferei-Einrichtung. Von Gewerkschaftsseite wurde die Werbung mit Verschleppung in die Fremdenlegion in Zusammenhang gebracht. Nach polizeilichen Ermittlungen sind den angeworbenen Arbeitern Vergünstigungen in weitgehendem Maße zugesprochen worden, die bei der jetzigen großen Arbeitslosigkeit unbedingt zur Auswanderung locken. Außerdem soll als Sicherheit das Fahrgeld für die Rückreise bei einer französischen Bank von der Firma hinterlegt werden. Die immer stärker werdende Auswanderung von Solinger Industriearbeitern ist mit Besorgnis anzusehen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

(:) Ohligs, 22. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten fand ein Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, eine Anleihe von 200 000 Mark aufzunehmen, um so Gelder für sofort in Angriff zu nehmende Notstandsarbeiten zu erhalten und auf diese Weise den Erwerbslosen zu helfen, Annahme. Ein Antrag der Sozialdemokratischen Partei, durch das Wohlfahrtsamt Wohlfahrtsschecks ausgeben zu lassen, um dadurch dem durch die wirtschaftliche Lage überhandnehmenden Betteln zu steuern, wurde befürwortend an den Wohlfahrtsausschuß überwiesen. Die kommunistische Fraktion beantragte ferner die Einführung der Wohnungsluxussteuer. Die Verwaltung soll jedoch zunächst feststellen, ob die Einführung der Steuer sich überhaupt lohnen wird.

Die Stadt Wermelskirchen auf der Gesolei

Wermelskirchen, 21. Mai. Die Gemeinde Wermelskirchen ist in der Gesolei in Düsseldorf auch als Aussteller vertreten. In der Zusammenstellung des Kreises Lennep hat Wermelskirchen fünf Felder belegt, und zwar ist dort ausgestellt eine Waldkarte und vier Bilder — neue photographische Aufnahmen vom Kinderhort, vom Altenheim, vom Strandbad und von der Hütte. Außerdem wurden die Unterlagen geliefert für die Bevölkerungsstatistik des Kreises Lennep. Danach hat Wermelskirchen vier über 90 Jahre alte Einwohner und zwar einen männlichen und 3 weibliche. Von den übrigen 15 880 Einwohnern der Gemeinde sind 39 männliche und 49 weibliche, also insgesamt 88 Einwohner im Alter von 81 bis 90 Jahren; 221 männliche und 231 weibliche, zusammen also 452 Einwohner im Alter von 71 bis 80 Jahren; 528 männliche und 572 weibliche, insgesamt 1100 Einwohner im Alter von 61 bis 70 Jahren; 802 männliche und 869 weibliche im Alter von 51 bis 60 Jahren; 891 männliche und 991 weibliche im Alter von 41 bis 50 Jahren; 1034 männliche und 1344 weibliche im Alter von 31 bis 40 Jahren; 1700 männliche und 1682 weibliche im Alter von 21 bis 30 Jahren; 1532 männliche und 1400 weibliche, also insgesamt 2932 Einwohner im Alter von 11 bis 20 Jahren und 1023 Knaben und 952 Mädchen, also 1975 Kinder bis zu 10 Jahren.

Ehejubiläen.

* Burscheid, 22. Mai. Die Eheleute Albert Mehmacher, hier, Luttenstraße, und Albert Diefendahl,

WDS

Gesolei

die offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, ist das maßgebende Organ für Aussteller und Besucher.

Die Aussteller erreichen durch sie den großen Fremdenstrom, der sich täglich in die Ausstellung ergießt.

Die Besucher finden in ihr das Tagesprogramm der auf der Gesolei stattfindenden Veranstaltungen, Tagungen und der Konzerte.

Die Besucherliste des Verlages W. Girardet gibt interessante Einblicke in die Heimatgebiete der Besucher; die Eintragung in die Besucherliste kostet 30 Pf.

Probenummern und unverbindliche Preisangebote durch

Verlag W. Girardet
Abteilung Gesolei.



ßen, Höhestraße, begingen ihre goldene Hochzeit. Die Jubelgatten erfreuen sich noch guter Gesundheit und geistiger Frische.

Auf der Reise Berlin—Köln verschwunden.

Köln, 22. Mai. Am 8. Mai fuhr der Ofensetzer Gustav Schröder, 46 Jahre alt, zuletzt Köln, Altebergerstraße Nr. 43 wohnhaft, mit dem Personenzug 208 um 12.06 Uhr vormittags von Berlin, Schlesischer Bahnhof, nach Köln. Da sein Gesundheitszustand Anlaß zu Besorgnissen gab, richteten die Verwandten in Berlin auf dem Bahnhof an zwei Mitreisende, die ebenfalls diesen Zug bis Köln benutzten, die Bitte, ein wachsames Auge auf Schröder zu richten, da er krank sei und voraussichtlich die Reise nicht aushalten werde. Schröder ist hier nicht eingetroffen, hat auch bisher kein Lebenszeichen von sich gegeben, so daß jede Spur von ihm fehlt.

Vom Essener Neger-Fest.

Essen, 21. Mai. Beim 4. Neger-Fest der Neger-Gesellschaft in Essen (9.—13. Juni) im großen Saal des Städtischen Saalbaues wirken als Orchesterdirigenten: städtischer Musikdirektor Max Fiedler (Essen) und Generalmusikdirektor Fritz Busch (Dresden). Max Fiedler dirigiert u. a. in zwei Konzerten die Serenade und die Hillervariationen, Fritz Busch das Violinkonzert (Adolf Busch) und die Mozartvariationen. Den Chor des Essener Musikvereins leitet Max Fiedler, den Essener Frauenchor G. E. Obsner, den Essener Männerchor 1860 Kapellmeister des Stadttheaters Herm. Meißner. — Auskunft durch die Buchhandlung Otto Schemann, Essen, Viehofer Straße, und den Essener Verkehrsverein.

Bedrohung eines Kirchturms durch Bodensenkungen.

WTB **Duisburg, 21. Mai.** Im vergangenen Jahr machten sich die Bodensenkungsschäden an der Laurentiuskirche stark bemerkbar. Jetzt wirken sie sich so aus, daß der Turm, vor allen Dingen der Glockenstuhl, schwere Schäden aufweist. Sachverständige, die vor einigen Tagen den Turm und Glockenstuhl besichtigten, äußerten sich besorgniserregend. So darf die vierte Glocke z. B. nicht mehr geläutet werden. Es besteht die Absicht, den Turm, der die Höhe von nahezu 75 Meter hat, durch eine Eisenkonstruktion zu stützen.

Nächtlicher Raubüberfall.

GA. **Recklinghausen, 21. Mai.** Der Fabrikarbeiter Gustav Joosten aus Uedem wurde, als er gegen 1 Uhr mit seinem Rade von Kevelaer auf der Provinzialstraße den Wald passierte, von zwei Personen mit vorgehaltenem Revolver überfallen mit dem Rufe: Wir sind Zuchthäusler! Die Kerle führten den Arbeiter dann abseits in den Wald, knebelten und fesselten ihn und banden ihn an einen Baum. Etwa eine halbe Stunde später kam der Schreiner Gerhard Hendricks aus Weeze des Weges. Er wurde in gleicher Weise behandelt wie sein Vorgänger. Dann raubten die Wegelagerer ihre Opfer vollständig aus. Gegen Morgengrauen entfernten sie sich. Die Täter werden als 20- bis 30jährige Burschen beschrieben.

Rodrigo Weyers †.

GA. **Aachen, 21. Mai.** Heute nachmittag verschied im 84. Jahre seines arbeitsreichen Lebens der Seniorchef im Verlage des „Echo der Gegenwart", Aachen, Rodrigo Weyers, infolge eines Gehirnschlages. Der Tod riß ihn mitten aus seiner Arbeit, der er Tag für Tag trotz seinem hohen Alter mit geradezu bewundernswerter geistiger und körperlicher Frische oblag. Der Verstorbene war Ehrenvorstandsmitglied des Vereins rheinischer Zeitungsverleger und bekleidete im kirchlichen und bürgerlichen Leben Aachens zahlreiche Ehrenämter. Seine Verdienste um die Kirche erkannte der Heilige Vater noch im vergangenen Jahre anläßlich des 75jährigen Verlagsjubiläums durch Verleihung des Komturs des Silvesterordens an. Mit ihm scheidet einer der Veteranen der Presse aus dem Leben, der er seine Lebensarbeit gewidmet hatte. Er war auch Mitbegründer des Augustinusvereins. Mit seiner unversiegbaren Arbeitsfreude verband er einen liebenswürdigen Charakter, der ihm die Wertschätzung weitester Kreise eintrug.

Er lebt noch!

WTB **Geldern, 22. Mai.** Die Stadt Krefeld sandte einem hiesigen Bürger brieflich einen Steuerzettel für 1926 über drei Pfennige Grundvermögenssteuer für ein unbebautes Grundstück. Die drei Steuerpfennige sind am 15. jeden Monats zu entrichten. Der also Veranlagte aber spürte demgegenüber doch ein menschliches Rühren: er entrichtete den Jahresbetrag der Steuer mit 36 Pfennigen voraus und zahlte ihn auf einmal ein. Wenn man die 10 Pfg. Porto, die Kosten der Veranlagung in Anrechnung bringt, so kommt die Stadt Krefeld bei dieser Einnahme in Defekt, weil sie entschieden mehr ausgegeben als eingenommen hat, trotz der entgegenkommenden Haltung des Steuerzahlers. Die Hauptsache aber ist: der Heilige St. Bürokratius lebt immer noch, und das in unserer Zeit, wo fast täglich von Sparsamkeit und Einfachheit in der Verwaltung geredet und geschrieben wird.

102 Jahre alt.

GA. **Gelsenkirchen, 22. Mai.** Am zweiten Pfingsttage feiert unser ältester Mitbürger, vielleicht der älteste Mann in Westfalen, Rentner Marcus Elias, seinen 103. Geburtstag. Der alte Herr ist weit und breit unter dem Namen der alte Elias bekannt. Geboren ist er in Lüdinghausen; seine ganze Lebenszeit hat er fast in Gelsenkirchen zugebracht. Von Beruf ist er Tierheilkundiger. Alles interessiert sich noch für alle Tagesereignisse. Er ist ein sehr starker Raucher und, wenn das Wetter es erlaubt, unternimmt er auch noch seinen gewohnten Spaziergang.

Opfer ihres Berufs.

× **Steele, 21. Mai.** Auf Zeche Bonifazius wurde der Bergmann Krambowski im Stapelschacht tot aufgefunden. Bei Kanalisationsarbeiten wurden drei Arbeiter verschüttet. Während zwei lebend herausgeholt werden konnten, war bei dem dritten, Franz Mertens, bereits der Tod eingetreten.

Tellspiele auf der Wittener Freilichtbühne.

GA **Witten, 21. Mai.** Die Erstaufführung „Wilhelm Tell" auf der in einer herrlichen Waldschlucht des Hohenstein gelegenen Freilichtbühne war ein Ereignis, von dem große Wirkung nicht nur auf die Zuschauer, sondern auf die weitesten Kreise Westfalens und darüber hinaus auf große Teile unseres Volkes ausgehen wird. Die technische Lösung des Problems, das Schillersche Drama, wie es der Dichter wollte, auf einem „nach Nadelholz und Erstan duftenden Platz" als wirkliches Volksspiel darzustellen, ist vollkommen gelungen. Der tiefe Gehalt fand einen überwältigenden Ausdruck.

Schwerer Autounfall.

WTB **Paderborn, 22. Mai.** Ein von dem Grafen Galen aus Corvey gesteuertes Personenauto kam auf der Straße von Corvey nach Nieheim infolge Speichenbruchs ins Schleudern, überschlug sich und wurde zertrümmert. Die Insassen, zwei Damen und zwei Herren, erlitten schwere Verletzungen.

Rheinisch-Westfälischer Sparkassen-Verband

GA **Münster, 21. Mai.** Hier tagte heute die 32. ordentliche Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandes. Oberbürgermeister a. D. Dr. Most (M. d. R.), Erster Syndikus der Handelskammer Duisburg, sprach über die Wichtigkeit der Mitwirkung der Sparkassen bei der Neubildung von innerdeutschem Sparkapital im Interesse des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft. Geheimrat Dr. Kleiner (Berlin), über die Bedeutung der Girootganisation für die Sparkassen, der Geschäftsführer des Deutschen Sparkassen-Giroverbandes, Direktor Cremer (Berlin), über die Arbeitsteilung zwischen Banken, Genossenschaften und Sparkassen. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in einer Entschließung zusammengefaßt.

Das Dortmunder Krematorium.

In **Dortmund, 21. Mai.** Als seiner Zeit den Stadtverordneten vom Magistrat die Vorlage zur Errichtung eines Krematoriums auf dem Hauptfriedhofe zuging, wurde von den Anhängern der Feuerbestattung mit aller Bestimmtheit versichert, daß jährlich mit mindestens 400 Einäscherungen gerechnet werden könne. Das Krematorium ist zunächst weit geringer in Anspruch genommen worden. Vom 1. Januar 1925 bis März 1926 haben nur 96 Einäscherungen stattgefunden. Daher kommt es auch, daß die Stadt Dortmund bis dahin einen Zuschuß von 200000 Mark leisten mußte.

Wetterbericht

Samstag den 22. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	764.5	SO leicht	zieml. heiter	12
Hamburg	765.5	NO leicht	zieml. heiter	14
Swinemünde	762.8	ONO schwach	Nebel	9
Danzig	—	—	—	—
Aachen	762.7	ONO schwach	bewölkt	13
Frankfurt-M.	762.3	NO leise	bewölkt	14
Hannover	763.6	SW leise	zieml. heiter	12
Berlin	762.3	NO leicht	bedeckt	12
Breslau	759.9	NNO leise	Regen	14
München	762.0	SW leise	bewölkt	10
Zugspitze*)	529.2	N leicht	Nebel	—
Brocken*)	663.4	NNO mäßig	bedeckt	5
Kahler Asten	687.8	ONO leicht	heiter	9
Altstingen	762.9	NO leicht	bewölkt	11
Brüssel	762.1	still	bewölkt	15
London	763.9	ONO leicht	heiter	14
Yarmouth	764.0	ONO schwach	Regen	10
Plymouth	764.6	WNW schwach	heiter	13
Paris	762.1	still	bewölkt	14
Toulouse	764.5	WNW leicht	bewölkt	17
Madrid	763.8	SW mäßig	bedeckt	17
Zürich	762.0	O leicht	heiter	17
Genf	762.3	NW leise	zieml. heiter	17
Lugano	760.5	NO leise	heiter	17
Genua	760.9	still	heiter	17
Rom	760.5	SSW leicht	bedeckt	16
Messina	—	—	—	—
Wien	759.6	N leicht	Regen	12
Budapest	759.2	NO leise	Regen	13
Warschau	760.3	SSO leicht	bewölkt	19
Kopenhagen	764.2	NO leise	zieml. heiter	11
Stockholm	765.6	OSO leicht	bedeckt	12
Haparanda	763.1	S leise	Nebel	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.8	761.4	761.6
Temperatur	18.9	16.0	14.7
Wind	O leicht	O leise	O leise
Wetter	bewölkt	zieml. heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 20.3
Niedrigste Temperatur heute früh 9.6

Der hohe Luftdruck in Nordeuropa, England und dem Nordmeere hält an. Leichte Störungen, die von einem über Ungarn liegenden flachen Tiefdruck ausgehen, verursachen heute morgen im östlichen Deutschland leichten Regen. In den übrigen Gebieten ist es teils wolkig, teils heiter bei Temperaturen zwischen 10 und 14 Grad. Die Wetteraussichten für die beiden Pfingsttage sind im allgemeinen nicht ungünstig.

Wetteraussichten bis Pfingstmontag.

Zeitweise aufheiternd bei wechselnder Bewölkung, höchstens vereinzelt leichter Gewitterregen, mäßig warm.

Ibsen als Norweger.

Zum 20. Todestage des Dichters.

Von Harro Essingh.

Am 23. Mai dieses Jahres sind zwanzig Jahre verflossen, seit in hohem Greisenalter der große nordische Dichter für immer die Augen schloß. Zwanzig Jahre sind eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne. Noch lebt, wenn auch hochbetagt, das Urbild einer der bekanntesten Ibsenschen Bühnengestalten, der Nora; und zumal bei diesem Dichter, der die Geister bis über seinen Tod hinaus in Atem hielt, erscheint es unfruchtbares Beginnen, aus so kurzer Distanz heraus die Ibsensche Erscheinung nach neuen Gesichtspunkten erfassen zu wollen. Angebracht aber mag es sein, des jungen Ibsen und seines romantisch-völkischen Schaffens als Norweger zu gedenken, zumal die norwegische literarhistorische Wissenschaft der Gegenwart diesem Ibsen wachsendes Interesse entgegenbringt.

Henrik Ibsen war, ehe allgemein-menschliche Probleme und Ideen in ihm um Ausdruck rangen, reiner Norweger, der in den Fußstapfen der Pfadsucher Bergeland und Welhaven nationalnorwegischen Anschauungen in der Literatur zum Durchbruch verhelfen wollte. Die nationale Vergangenheit Norwegens lieferte den Stoff für die Königssagas, die Islandsagas und die Heldensagas. Es sind ausgesprochene Jugendwerke; Ibsen zählte erst 22 Jahre, als er mit ihnen vor die Oeffentlichkeit trat. Romantik und Heimatliebe verliehen dieser in Stabreimen verfaßten norwegischen Nationaldichtung das Gepräge; der norwegische Bauer, die Berge und Fjorde Nordlands sind die eigentlichen Helden einer Darstellung, die man heute vom allgemeinen Standpunkt aus vielleicht als verblaßt bezeichnen kann, die aber für die Norweger stets ihren nationalen Wert behalten wird.

In stärkerem Maße noch gilt dies von der „Nordischen Heerfahrt". Etwa zur gleichen Zeit, als Hebbel in Wien den Siegfriedstoff nach dem mittelhochdeutschen Epos dramatisch behandelte, griff Ibsen den gleichen Stoff (Sigurd) nach der Edda auf. Selbstherrlicher als Hebbel ging der Dichter bei der Umgestaltung dieser tragischen Sage vor. Er schrieb in Prosa, warf Gestalten und Szenen durcheinander und brachte modernes Empfinden und erhöhte Spannung in die alte Handlung hinein. Sigurd findet den Tod unmittelbar durch Hjördis (Brunhilde), die in Eifersucht Entbrannte, welche gleichwohl ihre Hoffnung, mit Sigurd in Walhall vereinigt zu werden, in Rauch verfliegen sieht, da der Sterbende ihr bekennt, Christ geworden zu sein. Diese überraschende Verquickung heidnischer und christlicher Elemente, wie sie ja auch das mittelhochdeutsche Nibelungenepos aufweist, modelt die alte Eddasage dramatisch wirksam um. Ibsen hat mit diesem Werk den Höhepunkt seiner ersten, durchaus norwegischen Schaffensperiode erreicht, die auf die Jahre 1851 bis 1863 (Bergen und Oslo) entfällt. Im Jahre des deutsch-dänischen Krieges ging er ins Ausland. Radikal streifte er damals die norwegische Sagenromantik ab: „Was tot ist, lügt man nicht wieder lebendig; was tot ist, muß ins Dunkel hinab."

Späterhin hat sich der Dichter nie wieder mit der mythologischen und historischen Vergangenheit Norwegens dichterisch schaffend auseinandergesetzt. Das Menschliche hatte über das Heimatliche gesiegt. Kennzeichnend für Ibsen aber bleibt der Umstand, daß er den Schauplatz fast aller seiner späteren Dramen, sowohl der philosophischen als der gesellschaftlichen und symbolischen, in die engen Verhältnisse norwegischer Städte verlegt. Es ist das Eigentümliche an diesem Dichter, daß er, der in seinen Dramen ganz allgemein-menschliche Saiten anzuschlagen wußte, doch zugleich fest mit der Heimat im karg-schönen Norden verbunden war. So blieb der in europäischer Horizontweite schaffende Dichterphilosoph in jeder Faser ein Norweger, der seines Vaterlandes Vergangenheit besungen und später in seinem Kampf gegen Heuchelei und Lüge nordische Menschen und Dinge, als Spiegelbild der damaligen Gesellschaft, auf die Bühnen der Welt gebracht hat.

Die aufgewerteten eisernen Groschen.

Einen originellen Trick, um zu einer hundertprozentigen Aufwertung eines Teiles seines Vorkriegsgeldes zu kommen, hat sich ein Einwohner von Pößneck in Thüringen ausgedacht. Er hatte durch Zufall entdeckt, daß ein Briefmarkenautomat auf dem Postamt für eiserne Groschen Briefmarken hergab. Schleunigst holte er seinen noch ziemlich großen Vorrat an eisernen Groschen herbei und kaufte den Automat auf diese Weise fast ganz leer. Seine Portokasse ist damit auf die einfachste Art und Weise entlastet worden. Jetzt aber ist die Postverwaltung hinter diesen Trick gekommen. Sie hat nun den Automaten außer Betrieb gesetzt und will dem Automaten einen Magneten einsetzen, der es unmöglich macht, daß etwa noch andere Pößnecker Einwohner ihre Eisengroschen mit hundert Prozent aufwerten.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Autodroschken-Tarif.

Vom Automobil-Droschken-Unternehmer-Verband e. V., Elberfeld-Barmen, geht uns eine längere Zuschrift zu, die sich mit den Ausführungen des Beigeordneten Dr. Roth in der letzten Stadtverordnetensitzung befaßt. Wir entnehmen ihr u. a. folgendes:

Die Stadtverwaltung wälzt durch die Ausführungen des Beigeordneten Dr. Roth die Verantwortung für den Droschkentarif k. H. von sich und macht das Polizei-Präsidium allein hierfür verantwortlich. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat die Stadtverwaltung nicht allein das Recht, sondern im Interesse der Bürger die Pflicht, bei Festsetzung der Droschkenfahrpreis-Tarife ein entscheidendes Wort mitzusprechen, wovon sie bisher auch stets Gebrauch gemacht haben dürfte. Der Verband der Autodroschken-Besitzer hat dingegen nur das Recht, die Selbstunkosten der Autodroschken für den lfd. Kilometer genügend nachzuweisen und wird auch nur hinsichtlich dieses Punktes entsprechend den Gesetzesvorschriften gehört. Wenn Beigeordneter Dr. Roth erklärt: Die Droschkenbesitzer machen geltend, die Droschken führen nur so und soviele Kilometer, die Selbst-Unkosten seien so und so hoch, also müßten sie pro Kilometer Fahrt so und soviel haben, und dieses sei eine falsche Logik, so mag er doch als Beigeordneter der Stadt Elberfeld einmal angeben, auf welcher Grundlage die Preise für Fahrten der städtischen Krankenautomobile berechnet werden. Die Verwaltung der städt. Feuerwehr und des Maschinenbau-Amts sind verschiedentlich gutachtlich in der Frage der Unkosten für den lfd. Kilometer einer Automobildroschke amtlich gehört worden, haben aber nur immer einen weit höheren Selbst-Unkosten-Kilometerpreis herausgerechnet als der Autodroschken-Unternehmer-Verband auf Grund wirtschaftlichen Zusammenschlusses und günstiger Abschlüsse für den Bezug von Betriebsstoffen, Gummi etc., nachgewiesen hat. So erklärt es sich auch, daß die Stadt (Feuerwehr) für eine Fahrt innerhalb einer Kilometerzone im Umkreise von der Feuerwache aus gerechnet, am Tage Mk. 5.—, bei Nacht Mk. 6.—, über die erste Zone hinaus am Tage Mk. 7.— und bei Nacht Mk. 8.— pro Fahrt berechnet. Ist Herrn Beigeordneten Dr. Roth weiter bekannt, daß die städt. Feuerwehr für alle Fahrten über die Stadtgrenzen hinaus für ihre Krankenwagen, die nicht stärker sind und keinen größeren Verbrauch haben als die meisten Autodroschken, pro lfd. Kilometer hin und zurück, auch für leere An- und Rückfahrt Mk. 1.10 berechnet? Daß die Stadt außerdem für das an und im Krankenwagen durch eine vom eigenen Motor des Wagens mitbetriebene Lichtmaschine, also kostenlos erzeugte Licht bei Dunkelheit pro Std. Mk. 1.— Zuschlag berechnet? Wie stellt sich denn hier der lfd. Kilometer im Verhältnis zu den behördlich festgesetzten Droschkenfahrpreisen? — Man lehre zuerst vor der eigenen Türe!

Weiß der Herr Beigeordnete, daß die Autodroschken-Besitzer dieselbe Kraftfahrzeugsteuer zu zahlen haben wie jeder andere Luxusfahrzeug-Besitzer, daß diese sich im Durchschnitt auf ca. Mk. 650.— pro Anno beläuft, ohne Rücksicht auf die nun noch hinzukommende Biersteuer und die zu erwartende ungeheure Erhöhung, worüber bereits im Ausschuß des Reichstages in zweiter Lesung abschließend beraten wurde, trotzdem die Autodroschken-Besitzer in Friedenszeiten von diesen Steuern befreit waren und wegen Ermäßigung mit Unterstützung aller Behörden beim Reichsfinanzministerium vorstellig geworden sind? Weiß er, daß Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer und alle übrigen unzähligen Steuern sowie die Standplatzmieten für die Droschkenstände auch noch bei der Berechnung des Selbstkosten-Kilometerpreises sowie der Lohn für täglich zwei Chauffeure berücksichtigt werden müssen? Mit allen diesen ungeheuerlichen, „unverschämten" Abgaben haben die städtischen Krankenkraftwagen nichts zu tun, trotzdem muß die Stadt, wie wir hörten, gewaltige Zuschüsse leisten. Der unterzeichnete Verband denkt nicht daran, die Preise für Fahrten der städt. Krankenwagen als „unverschämt" zu bezeichnen, da ihm die Unterhaltungskosten dieser Wagen zur Genüge bekannt sind, obschon diese Unterhaltungskosten bei weitem nicht so hoch sind wie die der hiesigen Automobil-Droschken. Wäre es nicht richtiger gewesen, bevor man einen wirklich notleidenden Berufsstand in Mißkredit bringt und die Verantwortung für einen „unverschämt hohen Droschkentarif" k. H. auf eine Behörde allein abwälzt, sich zunächst wegen der wirklichen Verhältnisse mit dieser und eventuell dem Unternehmer-Verbande zu benehmen? Wäre dies geschehen, so hätte der Stadtverordneten-Versammlung sowie auch der Oeffentlichkeit schon heute bekanntgegeben werden können, daß auf Antrag des A.D.U.V. e. V., Elberfeld-Barmen, und infolge geeigneter sachlicher Verhandlungen mit dem Polizei-Präsidium bereits am 1. Juli cr. ein neuer Tarif herauskommt, der eine wesentliche Ermäßigung in sich schließt, so daß die Fahrpreise, trotz der um mehr als 100 Prozent teureren Unterhaltungskosten der Kraftdroschken und der Selbstkosten eines Kilometers zu Friedenszeiten, ungefähr dem Friedens-fahrpreis-Tarif entsprechen.

Wenn schon die Tatsache besteht, daß hier immer dieselbe Anzahl Fahrgäste Autodroschken in Anspruch nimmt — diese Zahl ist trotz dauernder Tarif-Ermäßigungen die gleiche geblieben —, so dürfte doch logischerweise einleuchten, daß sich die Berechnung des Selbstkosten-Kilometerpreises unter Berücksichtigung der Jahres-Geschäftsunkosten nur hierauf aufbauen und errechnen läßt. Es sei jedoch bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß der A.D.U.V., e. V., Elberfeld-Barmen, im Einvernehmen mit dem Polizei-Präsidium seit jeher bemüht war, für die hiesigen Autodroschken die Fahrpreise zu ermäßigen, die nur wegen der langgestreckten Talverhältnisse, der bergigen Gegend und der hiermit verbundenen vielen, an die 40 Prozent betragenden leeren Rückfahrts-Kilometer teurer sind als in verschiedenen anderen Städten, insbesondere gegenüber den fast nur asphaltierten Großstädten, wie Berlin, Düsseldorf etc.

Wenn Herr Beigeordneter Dr. Roth anführt, der seitens der Stadtverwaltung gegen die unverschämten Fahrpreise geführte Kampf sei nur teilweise von Erfolg gewesen, so sei ausdrücklich bemerkt, daß die mit dem 1. Juli cr. in Kraft tretende wesentliche Fahrpreisermäßigung lediglich von dem Verband A.D.U.V., e. V., selbst getragen und mit diesem Tarif „Sein oder Nichtsein" und die Existenz für das Wuppertaler Droschkengewerbe auf Karte gesetzt wurde. Mit einer tatsächlichen Steigerung des Umsatzes müssen sich selbstverständlich die allgemeinen Unkosten für den lfd. Kilometer einer Autodroschke gleichmäßig und prozentual ermäßigen. Von diesem Gesichtspunkte aus ließ sich der Verband leiten bei Beantragung dieses neuen Tarifes. Tritt nicht eine mindestens 100prozentige Steigerung des Umsatzes ein, so werden nur die alten Fahrgäste wesentlich billiger fahren, die vielbesprochene Automobildroschke wird dann aber bald ihr Ende finden.

Das Publikum wird deshalb gebeten, ab 1. Juli nicht mehr als bisher die Automobildroschken in Anspruch zu nehmen und grundsätzlich nicht mehr zu fahren, als was der auch bei eingetretener Dunkelheit der Vorschrift entsprechend beleuchtete Fahrpreisanzeiger in Mark und Pfennig anzeigt. Es wird gebeten, jede Fahrpreisübervorteilung rücksichtslos dem Verbande oder den zuständigen Polizei-Aemtern sofort anzuzeigen. Nur durch ein Hand-in-Hand-Arbeiten der Fahrgäste mit dem Unternehmer-Verband und dem Polizei-Präsidium kann die Automobildroschke wieder zu einem geeigneten, schnellen und billigen Beförderungsmittel werden.

*

Die Kriegsbeleuchtung der Ziegelstraße in Barmen-Heckinghausen.

Jetzt sind seit Kriegsende bereits 7½ Jahre verstrichen, aber immer noch befinden sich die Bewohner der Ziegelstraße in einem Beleuchtungszustand, der bezeichnend an die Kriegszeit erinnert. Kommt man des Abends nach der Schicht gegen 10 Uhr nach Hause, dann kann man meistens auf 3 Meter Entfernung nichts erkennen. In dem Abschnitt Werlestraße bis Schnurstraße befinden sich sage und schreibe vier Gaslaternen, wogegen die zwei restlichen Anschlüsse, die während des Krieges abgebrochen wurden, noch immer unbenutzt bleiben. Die Einwohner der genannten Straße bezahlen ebensogut ihre Steuern, wie die in den besseren Vierteln, und darf ich mit vielen anderen Anwohnern hoffen, daß diesem Uebelstand bald abgeholfen wird und die Bewohner der Ziegelstraße recht bald auch auf Friedensbeleuchtung rechnen dürfen.

Einer für viele.

ERZETI Garten- und Blumendünger



das Beste für den Garten, erhalten Sie bestimmt in Elberfeld: Wilh. Dahr, Hochstr. 20; Wilh. Georg, Simonstr. 38; Rutten & Schemann, Wall 1-3; Steindorf, Kölnerstr. 25; in Sonnborn: E. Oehl, Hauptstr. 129; in Vohwinkel: H. Wolf, Kaiserstr. 6, wo nicht erhältlich, durch die alleinigen Hersteller: 142b

Röpling & Zörnitz
Wertherstr. 50 BARMEN Telefon 746

Unsere Wohnungs-Einrichtung ist von Kramm!

Wie häufig hören Sie Ihre Verwandten und Bekannten diese Worte mit Stolz sagen. Und mit Recht! Ein Kauf bei uns verbürgt die Anschaffung ***sehr guter und sehr billiger*** *Wohnungs-Einrichtungen.*

Unsere Zahlungsbedingungen sind der augenblicklichen Geldknappheit angepaßt.

Möbelhaus J. Kramm, Essen, *Limbecker Straße 97-99-101-103 und am Saalbau.*

u 264

Gedanken zum Pfingstfeste.

Von Reinhold Braun.

Pfingstwesen.

Pfingsten, das heißt: die Seele der Welt,
mit Gluten der Tiefe selig erfühlen!
Der All-Liebe sehnend nahen
und schauernd atmen allheiliges Sein!
Feuer werfen, daß sie näher sich lebe,
die Menschenerde,
dem Geiste der Liebe, der ewigen Urmacht!

In einer großen Kirche war's. Pfingstsonntagnachmittag. Mit Wimpeln und Fahnen waren sie hereingezogen in hellen Scharen, deutsche Jünglinge und deutsche Mädchen, ohne Unterschied: Studenten und Handwerker, Schüler, Kaufleute, Mädchen aus den verschiedensten Berufen, eine großmächtige Gemeinschaft, ganz deutsche Jugend, edle Jungheit deutschen Geistes.

Und sie sangen das alte: „O heil'ger Geist!..." Wie das brauste, das war Gewalt von innen her, köstliche, aufwuchtende Ursprünglichkeit.

Und dann sprach einer von der Kanzel, eine herrliche Führergestalt, ganz von innen herströmend, brausende Macht der Gedanken, hohes, urmächtiges Gefühl. Jedes Wort tief innen erlebt, geboren aus der Gnade der Stunde. Gott war lebendig in dem Manne und Führer. Nicht Neues kündete er, keine Schlagworte warf er in die Seelen. Lutherhaft, klar, schlicht, gottgewaltig kündete er alten deutschen Geist, deutsche Seele und ihr Wesen.

Pfingstwesen war der Mann, Pfingstwesen schenkte er glühend in die glühenden Seelen. Voll Gottes-Aufsturm war die Stunde. Es sprach einer, der sich voll bewußt war dessen, was ein Führer ist, voll bewußt seines großen Auftrages an die deutsche Jugend.

Wie leuchteten die Augen der Jugend, wie glühten die Wangen, zurückgehaltenes Wogen war jede Jungseele. Pfingstwesen flammte durch die Reihen.

In dieser Stunde wurde mir doppelt klar, daß Apostelschaft nicht an den Verstand, nicht an den Grad der Bildung gebunden ist. Der da oben war eine Apostelnatur, und jeder seiner jungen Hörer konnte eine solche sein und werden, trotz Jugend, wenigstens konnten sie im Anfang edler Apostelschaft stehen, wenn sie nur wollten! Und wenn sie treu blieben dem hohen Geiste der Stunde, dem unvergeßlichen Erlebnisse, das ihre Seele segnete! Pfingstwesen konnten sie in andere Jungseelen tragen, Sehnsucht wecken helfen; ja Gehilfen aller können sie sein, die zur Höhe führen wollen.

Pfingstwesen ist einzig an die Macht der Seele gebunden, ihr Gefühl, ihre Reinheit, ihre Ausdauer und Unentwegtheit, an die große Unbeirrbarkeit, und wenn tausend Meinungen dagegen branden und Gefahren drohen und Not und Tod. Auf die heilige Treue kommt es an, die Jesus sich und seinem göttlichen Lebensauftrage hielt, auf das Schöpferwesen echter Liebe, auf die Erkenntnis, daß jedes Werk, das Dauer haben soll, an Gott und das Ewige gebunden sein muß! —

Und weiter kommt es nicht auf die große Zahl an, was von der Masse ist und ihr versklavt sein will, der ist Pfingstwesen ein Aergernis; aber dem Eindruck soll die Masse sich doch nicht entziehen, daß es etwas Großes sein muß um jene Menschen, die vom Wesen der Pfingsten sind! — — —

Apostelschaft tut not im deutschen Lande im kleinsten Kreise; denn stille Sehnsucht brennt unter der Decke bei vielen.

Vom Pfingstwesen beseelt sein, heißt die Kunst des feinen Spürens haben, des liebevollen Nachgehens. Wo Ursprung pfingstlicher Art wirkt, fallen doch Samen hier und da auf ein gutes Land! Das große Herzensreden bezwingt immer noch! Apostelschaft tut not!

Daß deutscher Geist und echtes deutsches Herz wieder zur Macht gelangen, wieder Wohnung haben in unserem Volke!

Pfingstwesen ist nicht an den Tag der Pfingsten gebunden. Es wirkt zu jeder Stunde, wo es kann! Und es weiß das Feuer zu werfen, die Glut zu gießen, so wie es die Stunde gebietet. Nicht nach Formeln und Form kann es wirken; die Freiheit der ergriffenen Seele und des erhobenen Geistes will es, den ganzen durchbrungenen Menschen, Ergriffenheit bis in die tiefsten Wurzeln des Seins!

Bereit sein und rein sein und gut und voll Liebe, ist alles!

Pfingstwesenheit schließt die alten heiligen Drei in sich: Glaube, Liebe, Hoffnung! Aber die Liebe ist doch die größte von ihnen!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (1. Pfingsten) den 23. Mai 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Röbrig. 9½: P. Lesser (Abendm. u. Vorb.) 3¼ Taufhdl.: P. Lesser. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Röbrig. — Neue Kirche, Sophienstr. 10 Uhr: P. Windfuhr. — Friedhofskirche, Hochstr. 9: P. Klugk. Hesse. 11 Kdg. P. Klugk. Hesse. 5: P. Jung (Taufhdl.) — Gemeindestift, Blankstr. 9 Uhr: P. Röbrig. — Exerzierplatz. 9½ Uhr: P. Hesse. — Hahnerberg. 9¼ Uhr: P. Jung. — Uellendahl. 9½: Insp. Reuter (Vorb. und Abendm.).

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8 Frühpred.: P. Winckler. Hauptgd. 10: P. Ufer (hl. Abendm.).

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Prinz.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann (Abendm.) Taufhdl. 11¼: P. Fohrmann. Abendgd. [illegible] Synodalvikar Rolffs. 5 Uhr: Gottesdienst für Taubst[illegible]: P. Bathe. — 2. Kirche, Friedrichstr. Frühgd. 7½: P. Niemöller. Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Abendm.) Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhandlung 12: P. Reinhold. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstr. 7½ Uhr Pfingstfeier des Kdg.: P. Brückner. Hauptgd. 10: P. Werbeck. Taufhdl. 12: P. Brückner. — Christuskirche, Grifflenberg. 7½ Uhr Pfingstfeier d. Kdg.: P. Koschade. Hauptgd. 9½: P. Hense (Abendm.) Taufhandlung 11½: P. Koschade. — Versammlungshaus Hombüchel. Frühgd. 9: P. Stuhl. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufhdl. 12¼: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendm.) Taufhdl. 11: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsauerstr. 44. Frühgottesdienst 9: Synodalvikar Rolffs. Kdg. 11½: P. Werbeck. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gemeindesaal Schöne Gasse: P. Hense. — Evang. Morgenfeier im Rundfunk. Vormittags 9 Uhr: P. Koschade.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr: P. Simon (Abendm.) Kdg. 2: Vikar Reck. Mittwoch 4½: Frauenmissionsstunde. 8½: Gemeinschaftsstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr vormittags: P. Arndt (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾: P. Schoen (Abendm.) Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. I. M. Mittwoch 8½: Bibelstunde im Jungfrauenverein.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühgd. 8: Synodalvikar Rolffs. Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. 9½: Predigt: Pred. Klein. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Missionssaal Elberfeld, Südstr. 11a. Vormittags 9¾ Uhr: Versammlung. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Methodistengemeinde (Engl. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. H. Mann. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld. 1. Luisenstr. 38b: Vorm. 9½, nachm. 4 Uhr. Mittwoch abend 8¼ Uhr. — 2. Sonnborn, ev. Schule alte Dorfstr. 24: Vorm. 9½ Uhr. Donnerstag abend 8¼ Uhr. — 3. Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a: Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 78. Vorm. 9, nachm. 4 Uhr. Donnerstag abend 8¼ Uhr.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 8½, 9.20, 10 feierl. Levitenamt, 11.15 mit Predigt. 2½ Maiandacht. 5 feierl. Komplet. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Levitenamt, 11 mit Predigt. 2½ Andacht f. d. Kinder. 5 Maiandacht. — St. Marien. Hl. Mess.: 6, 7½, 9, 10 Levitenamt, 11½. 5 Maiandacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9¼ feierl. Hochamt, 11 Uhr. 4 Uhr Andacht. — St. Joseph. 40stünd. Gebet. 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Segen u. hl. Messen. Hl. Messen 7 Uhr, 8½, 9½ Allerheiligenlitanei, 10 Hochamt, 2½ Vesper, 6¼ Uhr Komplet. — St. Remigius. 6½ und 8 Uhr hl. Messen. 10 Hochamt. 2½ Andacht. — St. Josephs-Hospital. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9 Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. Wiebel (Pfingstfeier des Kdg.) 9½: P. Calaminus (Vorb. u. Abendm.) — Christuskirche. 7½: P. Beerhoff (Pfingstf. d. Kdg.) 9½: P. Bachmann (Vorb. u. Abendm.) — Pauluskirche. 9½: P. Hein (Vorb. und Abendm.) 11½: Kdg. — Rotter Vereinshaus. 9½ Uhr: P. Jaeger (Vorb. u. Abendm.) 11¼: Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P. Praetorius. 11¼: Kdg. — Hatzfelder Kapelle. 10: P. van den Bruck. — Westener Vereinshaus. 11¼: Kdg. — Städt. Krankenhaus. 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 7½: P. Simsa. 9½: P. Dick (Abendm.) — Immanuelskirche. 10: P. Schneider. — Heckinghauser Saal. 9½: P. Krafft. — Kdg. 11 Uhr: U. Lichtenplatzerstr. 8, Klingelholl str. 54; 11½ Uhr: Jägerstr. 24; 2 Uhr: Kranstraße 72, Bartholomäusstr. 87, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8 Uhr P. Berkenkamp (Pfingstf. d. Kdg.) 10: P. Berkenkamp. 2 Uhr: Taufhdl. — Friedenskirche. 7½ Uhr: P. Ihme (Pfingstf. f. Kdg.,* auch f. Erwachsene) 9½: P. Lepp. — Johanniskirche. 7½: P. Hübner (Pfingstf. d. Kdg.) 9½: P. Hübner. — Lutherkirche. 10: P. Funcke. 11½: Kdg. — Gemeindeheim Hügelstraße. 9 Uhr: Sup. Weirich.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Sproedt. 9½: P. Merck (Beichte und Abendm.) — Erlöserkirche. 9½: P. Sproedt (Beichte und Abendmahl).

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 7½ Uhr: Frühfeier des Kdg. 9½: P. Brökelschen.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½: P. Sp. 1½: Kdg. — Kreuzkirche. 10: P. Lohmann. 1½: Kdg. — Beckacker. 10 Uhr: P. Sp. 11¼ Uhr: Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10 Uhr vorm.: P. Georges (Beichte und Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werléstraße 58. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Erbauungs-Versammlung. 11: Sonntagsschule. — Seifenstr. 3. Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. Abends 6½: Jugendverein. — Feldstraße 37a. Vormittags 8 Uhr: Prediger Rüger.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichl., Freiheitstr. 45a. Vorm. 10: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetst.

Pfingst-Allianz-Konferenz im ev. Vereinshaus Barmen. Versammlungen Dienstag abend 8 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 9—12, 3—5, 8—10 Uhr. Thema: Die Wiederkunft des Herrn Jesu. Redner sind landeskirchliche Pastoren und freikirchliche Prediger.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Pred. Merten. — Barmen-Rittb., Pfeilstr. 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 2. Feiertag in beiden Lok. kein Gottesd.

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Mühlenweg 55: Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag abend 8¼ Uhr. — Barmen-Nächstebreck. Vorm. 9¼, nachm. 6 Uhr. Donnerstag abend 8¼ Uhr. — Dahlhausen, Wirtschaft Siegel. Vorm. 9½ Uhr. Donnerstag ab. 7 Uhr Vogelsmühle 25.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ feierl. Levitenamt mit Predigt. 10¾ Schulmesse. 11½. 2½ Andacht. 5 Maiandacht. — St. Josephskirche, Lichtenplatz. 9¼ hl. Messe mit Predigt. — St. Johann-Baptist. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 feierl. Hochamt. 10¼. 11¼ mit Predigt. 2¼ Andacht f. d. Kinder. 5 feierl. Komplet. — St. Marien. Hl. Messen: 7 mit Predigt. 9½ feierl. Levitenhochamt. 11 hl. Messe. 3 Uhr Andacht. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6½, 8, 10 feierl. Hochamt. 11¼ mit Predigt. — Im Krankenhaus 9 Uhr hl. Messe. — 2½ Firmungsunterricht. 5: Maiandacht. — St. Elisabeth. 7½ und 10 Uhr hl. Messen. 2½ Firmungsunterricht und Maiandacht.

Montag (2. Pfingsten) den 24. Mai 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Bonn. — Neue Kirche, Sophienstr. 10: P. Haarbeck (Vorb. u. Abendm.) — Friedhofskirche, Hochstraße. 9: P. Siebel. — Gemeindestift, Blankstraße. 9 Uhr: Inspektor Reuter.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. 8 Uhr Waldgottesdienst in der Lüntenbeck: P. Ufer. 10 Uhr Hauptgd.: P. Dr. Thumm. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Grotenbeck. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 10 Uhr: Hilfsprediger Löhr.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Ritsch. — 2. Kirche, Friedrichstr. 9½ Hauptgd.: P. Brückner. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße. Hauptgd. 10: P. Niemöller (Abendmahl). — Christuskirche, Grifflenberg. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. — Versammlungshaus Hombüchel. Frühgd. 9: P. Bathe (Abendmahl). — Gemeindehaus Engelnberg. 7½ Uhr Pfingstfeier des Kdg.: P. Wittenberg. — Gottesdienst 9½: Hilfsprediger Dungs.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Vikar Reck.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Böing-Herzkamp.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾ Uhr: P. Schönberger.

Evg. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10: P. Winckler.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsverf. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Miss.-Frauenverein. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Gottesdienst. 11: Kindergottesd.

Missionssaal Elberfeld, Südstr. 11a. Vorm. 9¾ Uhr: Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr: Gebetstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Mess. wie Sonntags. Hochamt 10¼. 5 Uhr Maiandacht. — Herz Jesu. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Marien. Hl. Messen wie Sonntags. 5 Uhr Maiandacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Joseph. Hl. Messen wie Sonntags.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Wiebel. — Christuskirche. 9½: P. Beerhoff. — Pauluskirche. 9½: P. Insp. Flicker. — Rotter Vereinshaus. 9½: P. Hensmann. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P. Burckhardt.

Evang.-reformierte Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P. Krafft. — Immanuelskirche. 10: P. Laufs. — Heckinghauser Saal. 9½: P. Kuhlmann.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Blindow (Vorb. und Abendm.). 5½ Uhr Versammlung des Christl. Gehörlosenvereins Sternstr. 44. — Friedenskirche. 9½: P. Ihme (Vorb. u. Abendm.) — Johanniskirche. 9½: P. Kusp (Vorb. u. Abendm.) — Lutherkirche. 10: P. Scheller (Vorb. und Abendm.) 2 Uhr Taufhdl.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Sproedt-Barmen. 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½ Uhr: P. Altenpohl. — Kreuzkirche. 10 Uhr: P. Georges-Nächstebreck. — Beckacker. 10 Uhr: P. Altenpohl.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 7 Uhr Ausflug des Jungmädchenvereins. 10: P. Lohmann. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde im Männer- und Jungm.-Verein. Missionsstunde der Frauen und Mädchen. — Donnerstag nachm. Frauenverein Hottenstein. 8½: Bibelbesprechstunde Schellenbeck. 8½: Kirchenchor. Freitag 8½: Posaunenchor. Samstag 4½ Uhr B.-K.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. von der Thüsen. Dienstag 8¼ Uhr: Mädchenbund. Mittwoch 8¼ Uhr: Jungmännerverein. Donnerstag 8¼: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Schomburg. 9½: P. Brökelschen-Laaken. — Erlöserkirche. 9½ Uhr: P. Schomburg.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10: Predigt u. hl. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr): P. Görg.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Klein. Mittwoch 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangverein. — Feldstraße 37a. Vorm. 8: Pred. Rüger. Donnerstag ab. 8 Uhr: Pred. Rüger. — Seifenstr. 3. 9½: Erbauungsst.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Johann-Baptist. Hl. Messen wie Sonntags. 2¼ für die Kinder. 5 Maiandacht. — St. Marien. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Hochamt. 11 hl. Messe. 3 Uhr Maiandacht.

Immer wieder kann ich es bestätigen
WETTER SCHUHE
sind erstklassig in Bezug auf Form, Ausführung u. Qualität bei äußerst BILLIGEN PREISEN.

ELBERFELD, NEUSTRASSE — HOFKAMP.

Brotella
nach Professor Dr. Gewecke
umsonst!


Brotella-mild: die Magen-Diät
Pfd. Mk. 1.40
Brotella-stark: die Darm-Diät
Pfd. Mk. 2.00

Brotella hat sich hunderttausendfältig bewährt als verjüngende Gesundsuppe für Magen und Darm und als sicheres Regulativ bei

Stuhlverstopfung.

Brotella ist aber auch Allgemeindiät für Gesunde und Kranke überhaupt, denn es gibt kaum einen Zustand, bei dem der Körper für einen Teller Brotella nicht dankbar wäre, weil die Magen-Darm- und Verdauungsfrage immer eine gewichtige Rolle spielt und weil Brotella immer hilft.

Brotella hat eine weitere Verbesserung erfahren. Die physiologischen und kulinarischen Werte sind verstärkt. So schwer es ist, die großen Ansprüche und die Werte und Wirkungen einer „Brotella" mit der allgemeinen Geschmacksrichtung des Publikums in Einklang zu bringen — — heute bestätigt es Jedermann: „Wirkung und Wohlgeschmack sind wirklich wunderbar!"

Brotella wird Gemeingut des deutschen Volkes werden. Ich lade alte und neue Interessenten ein, von dem Gutschein Gebrauch zu machen. Apotheken, Drogerien und Reformhäuser geben gegen diesen Gutschein einen Probebeutel Brotella-mild und -stark umsonst.

Wilhelm Biller Hannover
Chemische Fabrik.

Ausschneiden!
Gutschein!
Ich empfing von ____
1 Probebeutel Brotella-mild
und 1 Probebeutel Brotella-stark
Name ____
Wohnort ____
Straße ____
u267

NW&K
WOLLGARNE
Sternwolle
Die altbewährte gute Strickwolle
Fabrikzeichen
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld
u258

Wieder gesund
Haut-, Harn-Leiden und Syphilis
mit allen Nebenerscheinungen, selbst veraltete Fälle, werden gründl. behandelt.
Spezialverfahren:
Verjüngungs-Verfahren nach Professor Steinach-Wien ohne Operation.
Natur-Heil- und Massage-Institut
Carl Bergmann, ärztl. gepr. Masseur
Elberfeld, Bankstraße 22.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere Oriental. Kraft-Pillen
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/442
Eisenacherstraße 16. a367

a85 Aufklärende Broschüre
(geheim) 40 Pfg. erhalten Syphilisleidende über sichere Hilfe, selbst in schweren u. vorgeschrittenen Fällen, ohne Einspritzung, durch innere unschädliche
Sana-Luetol-Chrom-Kur
n. d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Güntz
Packung f. 14 Tage 5 Mk. Apothekenversand diskret
Stark veraltete Harnröhrenl., Ausfluß durch innere Kur ohne Einspritzung
Dr. R. K. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Unreiner Teint und Sommersprossen
beseitigt. Herr Dr. med. G. in S. hat mit Obermeyer Medizinal Herba-Seife bei unreinem Teint prächt. Erfolge erzielt. Per St. M. —.85, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a356

Graue Haare 16533
erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, klare wasserhelle Flüssigkeit, attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Diskreter Versand nach auswärts. Karton Mk. 5.50
Carl Wegrich, Damenfriseur Elberfeld Poststraße 7.


Kammerjäger Mühlinghaus 1160
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren



General-Vertreter:
C. Pollesch, Elberfeld, Königstr. 104, Telephon 8856. a402

Können Enten ertrinken?

Ein Erlebnis Hagenbecks. — Die „Einölung" der Deckfedern.

In seinen Erlebnissen erzählt der bekannte Tierzüchter Carl Hagenbeck einen sonderbaren Fall. Auf seinem Hof lief ein halbes Dutzend Enten umher, denen es an Badegelegenheit fehlte und deren Gefieder daher mit der Zeit sehr schmutzig geworden war. Um ihnen eine Reinigungsmöglichkeit zu verschaffen, setzte er die Enten eines Tages in ein größeres Bassin, wo sie sich zunächst denn auch lebhaft und lustig herumtrieben. „Wie groß aber war mein Erstaunen", berichtet Hagenbeck weiter, „als ich nach etwa 2½ Stunden zurückkehrte und keine Ente mehr vorfand, weder auf dem Wasser noch im Hofe. Mit Hilfe eines alten Wärters wurde das Grundstück abgesucht, aber ohne Erfolg. Da verstieg sich der Wärter zu dem für mich damals sehr merkwürdigen Ausspruch: „Vielleicht sind die Enten ertrunken." Ich war der Ansicht, das könne gar nicht möglich sein; als wir aber das Bassin untersuchten, fanden wir die sechs Enten still am Boden liegen. Sie waren wirklich ertrunken. Wegen des starrenden Schmutzes hatte das Gefieder nicht genügend durch die natürlichen Quellen des Körpers eingefettet werden können und vermochte also das Wasser nicht abzuhalten. Das Gefieder zog sich dadurch ganz voll Wasser und seine Schwere zog die Tiere in die Tiefe."

Dieser Fall, daß Enten, die doch bekanntlich zu den Wasservögeln gehören und damit „wasserfest" sein sollten, ertrinken können, kann also tatsächlich vorkommen. Das Tier ist allerdings stets bemüht, seine Federn, besonders die Deckfedern, gleichmäßig einzufetten, indem mit dem breiten Schnabel die zum Einölen bestimmte Flüssigkeit aus der entsprechenden Drüse herausgepreßt und sodann über das Gefieder verteilt wird. Sobald aber die Federn derart mit Schmutz bedeckt sind, daß das Oel nicht aufgenommen werden kann, wie es eben namentlich dann vorkommt, wenn den Enten keine Gelegenheit zum Baden bezw. Schwimmen gegeben ist, so ist der Wasservogel, der sonst so ein sicherer Schwimmer ist, nicht imstande, sich über Wasser zu halten. Bei älteren Vögeln baut allerdings die Erfahrung sehr vor, so daß bei ihnen das Ertrinken weniger zu fürchten ist; bei jungen Enten jedoch kann man beobachten, daß sie in diesem Fall wie Bleiklötze zu Boden sinken.

Eine südamerikanische Stadt durch Feuer zerstört.

WTB Managua (Nicaragua), 21. Mai. Durch eine Feuersbrunst wurde fast die ganze im Zentrum des Kaffeedistrikts gelegene Stadt Matagalpa zerstört. Die Stadt zählt 6000 Einwohner.

Ueberfall auf eine Mission.

WTB London, 21. Mai. Einem Telegramm aus Peking zufolge, ist die amerikanische presbyterianische Mission in Kanen (Insel Hainan) am 13. Mai von einer christenfeindlichen Menge überfallen worden.

Der höfliche Sachse.

Ein Sachse überläßt einer Dame seinen Sitzplatz in der Straßenbahn.

„Ich danke Ihnen", sagt die Dame.

„Das ist gar nicht nötig", sagt der Sachse, „manche tuns allerdings nur gegen hibsche Damen, aber ich, ich gebe da draus nischt!"

Gebrauchen Sie **Möbel?** Dann müssen Sie sich zwei Worte merken: **Nur Adler** Elberfeld Hofaue Nr. 55

h130

Nach wie vor

8% Sparkassenzinsen

erhalten Sie bei der Sparkasse unserer Genossenschaft. Einzahlungen werden in allen 134 Verkaufsstellen, sowie auf den Kontoren in **Barmen, Münzstraße 53** und **Elberfeld, Hohenzollernstraße 52**, entgegengenommen. 122b

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung, Barmen.

PREIS-AUSSCHREIBEN

Bedingungen in den Kaffee Hag-Päckchen

KAFFEE HAG

5000 MARK IN BAR

UND 2000 MARK BÜCHERPREISE

Geldmarkt

1. Hypotheken auf erstkl. städtische Wohn- u. Geschäftshäuser günstig auszuleihen. Frau Rud. Vogel, E., Hopfenstraße 7. Tel. 1640. Vorm. 9—11 Uhr. *

1. Hypotheken auszuleihen für Ia Objekte jeder Art bei günst. Zinsen. Flüss. Gelder, daher schnelle Auszahlung. Ausf. Anfragen u. E 647 an die Geschst. *

Aufwertungs-Hypotheken geg. sof. Barzahlg. zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1167 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Hypotheken-Kapital auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser z. glänz. Bedingungen durch **Carl Lohsten** Hypotheken-geschäft **BARMEN** Bahnsteigerstraße 28. Gegr. 1836. Tel. 7887. †

Kriegsb. Eisenbahn. sucht von Selbstgeber Kapital von 28 000 Mark für Landwirtschaft, 32 Morgen groß, m. totem und lebendem Invent. Abtragung jährlich 4000 Mark. Angeb. u. B 1152 a. Gst.B., Neuerw.57. †

Hypotheken für beste Wohn- u. Geschäftshäus. durch angel., ausl. Hypothekenbank. Schnellste Erledigung. Ang. u. E 3821 an Gesch. *

Gelder f. industr., landwirtsch. Betriebe sow. Hyp. von Geldinteressent. Ang. E 3559 Gesch. *

25-30 000 Mark gegen mehrfache Sicherheit als 1. Hypothek gesucht. Angeb. unter B 1174 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche 10 000 Mark gegen hohe Zinsen b. mehrfacher Sicherh. aus Privathand. — Angeb. u. B 1168 a. Gst.B., Neuerw.57. †

Seit über 20 Jahr. besteh. Firma sucht auf massiv. größer. Wohnhaus u. Fabrikgebäude hint. 1. Hyp. v. 12 000 an 2. Stelle Hypothek von **8-10 000 Mark**, am liebst. v. Selbstg. Ang. u. E 3746 Gst.

Wir diskontieren russische Akzepte in jed. Höhe m. jed. Laufzeit. Anfr. unt. B B 202 Ala. Haasenstein & Vogler, Bremen. a176

Suche geg. beste Sicherheit I. Hypothek auf Haus mit groß. Grundstück 5000 Goldmark bei hoh. Verzinsl. Ang. B 1180 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ein Landwirt sucht auf seine in Barmen gelegene sehr wertvolle, schöne Besitzg. eine 1. Hypothek von **3-5000 Mark** zu leihen. Angeb. u. B 305 an die Gst.B., Neuerweg 57. 8166a

Betriebskapital durch **Hypotheken** und Beleihung von Wohn- u. Geschäftshäusern steht zur schnellsten Ausleihe auf erste Objekte bereit. Anfragen unt. E 3806 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Hypothekengelder für Geschäfts- u. Wohnhäuser, nicht unter 60 000 Mk. Friedenswert. **Treuhand- u. Finanz-Aktien-Gesellschaft, Elberfeld,** Kaiserhaus. 16507

1. Hypotheken nicht unter 10 000 GM., auf nur gut gelegene städt. Wohn- und Geschäftshäuser sind unter günstigen Bedingungen auszuleihen. — L. du Mont, Bankvertreter, Elberfeld, Alexanderstr. 11, Tel. 6121. *

Hypotheken von Mk. 10 000.— an auf nur erstklassige Wohn- u. Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen beschaffen Bankhaus Schuermann & Co., Elberfeld, Kölnerstraße 96, Telephon 7370 und 7881. *

Gebhard & Co., Akt.-Ges.

Vohwinkel

Bilanz vom 31. Dezember 1925.

Aktiva.		
Immobilier und Mobiliar	RM.	1.261.266.—
Kasse und Wechsel	"	287.506.77
Schuldner	"	4.000.681.16
Wertpapiere und Beteiligungen	"	43.711.32
Vorräte	"	2.957.415.13
	RM.	8.550.580.38
Passiva.		
Aktienkapital	RM.	4.400.000.—
Gesetzliche Rücklage	"	148.833.66
Rücklage II	"	250.000.—
Gläubiger	"	3.183.100.24
Gewinnvortrag aus 1924 .... RM. 92.168.90		
Reingewinn 1925 .... " 476.477.58	"	568.646.48
	RM.	8.550.580.38

Gewinn- u. Verlustrechnung.

Soll.		
Abschreibungen	RM.	65.394.—
Gewinn aus 1925	"	568.646.48
	RM.	634.040.48
Haben.		
Geschäftsergebnis	RM.	634.040.48
	RM.	634.040.48

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrat.**

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für 1925 auf 7% festgesetzt worden. Gegen Einreichung des Dividendenscheins für 1925 erfolgt die Auszahlung mit 6,30 RM. (7 RM. minus 10% Kapitalertragssteuer) je Aktie vom 18. Mai an, bei der Gesellschaftskasse in Vohwinkel, bei der Deutschen Bank Berlin, bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld, bei der Deutschen Bank, Filiale Crefeld, Crefeld und bei dem Bankhaus J. Frank & Cie., Crefeld.

Vohwinkel, den 18. Mai 1926. a437

Gebhard & Co., A.-G.

O. Gebhard. **M. Gebhard.**

Erste Hypothek von **5000 Mark** auf Einfamilienhaus nach Burscheid ges. Angeb. u. B 506 an Fil. Burscheid. †12

2-3000 Mark auf 6 Monate gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Ang. u. B 1177 an Gst.B., Neuerw.57. †

1-2000 Mark gesucht f. kurzfristige Geschäfte gegen gute Verzinsung und Ia Sicherheit. Ang. u. B 304 an Gst. B., Neuerweg 57. 8165a

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds. 43d **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Gründliche Ausbildung in **Deutsch** (Rechtschreiben, Grammatik), Rechnen, Schönschr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Mk. 4.50 p. Mon. in kl. Grupp. **Engl., Französ., Span., Ital.** Sprachen-Unterricht Methode Schröder. In all. Städten vertr. E., Herzogst. 40 // B., Gem.-Ufer 4 ///

Gebild. Kaufm. sucht Sprachenaustausch mit Engländer. — Französ. geg. Engl. Elfang. u. B 1156 Gst.B., Neuerweg 57†

Einheits-Kurzschrift lernen Sie leicht u. schnell durch Fachlehrer. Tel. 3241 Elberfeld. *

Höhere Schulbildung für Berufstätige. Vorbereitung für die **Einjährigenreife** und das **Abiturium.** Lehrgänge in Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften u. s. w. — Zum Eintritt **genügen Volksschulkenntnisse.** Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen. **Höhere Privatschule von Dr. phil. K. Hoppmann** Elberfeld, Kasinostraße 23. Fernruf 7208. 16537

Bevor Sie reisen lernen Sie modern **Tanzen** 104b

Wenden Sie sich an unser Lehr-Institut, das älteste und beste Institut am Platze. — Privat-Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Stunde ungeniert in meiner Privat-Wohnung.

For Times Tangola

Ein neuer Tanz, von dem man spricht. Alle mod. Tänze in richtiger, vornehmer Form, wie dieselben in den Badeorten getanzt werden.

Ballettmeister Oskar Obermeyer und Tochter, 1913/14 am Stadttheater Barmen tätig. Unterdörnerstr. 132, direkt am Alkmarkt. Telefon 5417.

„Neue Stuttgarter"

Lebensversicherungsbank A.-G.

	1924	1925
Ueberschuß .... rund	1,600,000 RM.	2,600,000 RM.
Hieraus Ueberweisung an die Gewinnrücklage der Versicherten	90%	94,5%

Versicherungsbestand: **240 Millionen RM.**

Gesetzliche Steuervergünstigungen! a99

Ausk. durch **Karl Weber,** Generalagent, Elb., Seilerst. 13.

Technikum Lemgo Höhere techn. Lehranstalt (Lipp.) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissar, Programm frei.

Knabeninstitut Spielwigge bei Lüdenscheid. Gegr. 1858. Walderziehungsheim **Schnelle u. sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höh. Schulen.** Gewissenh. Beaufsicht. Beste körperl. Pflege. Prosp. frei. **Dr. Rentrop.**

Mary Zimmler Ausbildung für Opern- und Konzert-Gesang. **Barmen, Oskarstr. 8, I. Tel. 7467.**

Gewerbl. Privatschule f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe und Wäsche.** Morgen- Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt. **Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.** 16550

Gebild. Russin ert. Unterr. in ihrer Muttersprache. Ang. u. E 3626 an Gst. *

Ausbildung z. perf. **ersten Buchhalter** Prospekt kostenlos. * Ang. u. E 3829 Gst.

Ingenieurschule Technikum Altenburg-Th. STAATSKOMMISSAR Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik Preisw. Verpfl. im Stud.-Casino Progr. auf Wunsch

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E4001 Gst. 16556

Engl. Franz. Span. ert. dipl. Sprachlehrer J. Alff, B., Pfälzersteg 5

Gebildeter **Russe** ert. gründl. Unterr. in der russ. Sprache. Uebersetzungen, technischer u. kaufm. Art, werden korrekt und pünktlich ausgeführt. Ia Referenzen stehen zur Verfügung. Ang. u. E 3571 an Gst. *

Auslands-Korresp. erteilt gründlichen Einzel-Unterricht in Spanisch, Franz., Engl. 75 ₰ p. Std. Probestd. gratis. * Ang. u. E 3842 Gst.

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 1, I. *

Nähschule für Damen, w. ihre Kleidung selbst anzuf. wünschen. Morgen-, Nachm.- und Abend-Unterricht. * E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, II.

Arcona Räder 1. Preis



Hundert 1., 2. u. 3. Preise

Die bedeutendsten Rennfahrer der Welt benutzten zu den längsten und schwierigsten Rennen das stabile, leichtlaufende **Arcona-Rad.** Das **15. Berliner 6-Tage-Rennen** wurde von den Amerikanern Mac Namara — Horan auf **Arcona-Rad gewonnen.** Wieder ein Beweis der grossen Klasse und Qualität. Wollen Sie ein gutes Fahrrad kaufen, wählen Sie **Marke Arcona,** mit 5jähr. Garantie. **100 000de im Gebrauch.** **Verlangen Sie Katalog** über **Arcona-Fahrräder** und Zubehörteile, der Ihnen gratis u. franko zugesandt wird. **Ernst Machnow Berlin** Weinmeisterstr. 14

Versand nach auswärts

Aenne v. Schwedler Dipl. Musiklehrerin **Gesang-Unterricht** Nebenfach: Klavier, Theorie. Vohwinkel Dolischeidterstr. 37.

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**



Astmol-Bronchial-Cigaretten

werden wie jede andere Cigarette geraucht, sie bringen Asthmatikern Linderung, lösen den lästigen Schleim, wirken beruhigend und krampflindernd sehr angenehm im Gebrauch.

Preis der Schachtel M. 1.30, Doppelschachtel M. 2.50.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Depot: Elberfeld: Drog. O. Blume jr., Inh. O. Korte, Königstr. 49; Drog. z. Löwen, Bachstr. 46. — Barmen-Heldt: Drog. E. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39.



Reise-u.Bäder-Anzeiger



Sommerfrischen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 118 – 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.** Samstag, 22. Mai

Morgarten.

Schweizer Brief von Otto Boß.

Schweizer Bergdörfli. Seit Tagen nur ein Gespräch: Soldaten kommen! Infanterie, Mitrailleure, Musik; Lütnants, Hauptleute, ein Stabsoffizier. Schwer werden sie's haben. Kantonnementsmanöver, acht Tage lang, immer vom frühen Morgen bis zum Mittag. Ja, ja, unsere wackeren Freiheitskämpfer! — Der Rütli ist in aller Munde. Die Dörfler haben stolzes Leuchten in den Augen, als wäre Morgarten ihr Weltkrieg und sie alle erst gestern persönlich dabei gewesen.

Und sie kommen. Ein Häuflein guter, lieber, verregneter Jungen. Es schüttet in Strömen — aber das Dorf steht empfangsbereit. Man könnte alle Häuser plündern und den Raub in die Berge tragen — die Eidgenossenschaft steht Spalier auf der Dorfstraße und erlebt ihr Morgarten.

Der Hauptmann kommandiert einen Griff. Ein langes Rauschen braust wie Meeresbrandung. Der Hauptmann kommandiert: „Rührt euch!" Das Kommando wäre nicht nötig gewesen. Und doch, sie klappern bei jedem Ruf begeistert mit Gewehren und Absätzen. Der Quartiermeister gibt Anweisungen. Jeder Befehl wird mit Ruck und Zuck, mit Schlag und Klapp, mit Postur und Todbereitschaft quittiert. Die guten Jungen nehmen's ernst mit ihrer Strammheit.

Nachmittagsständchen vorm Kasino. Der Major spricht zum Appell. Schwizerdütsch. Die guten Jungen hören Heimat. Sie möchten am liebsten jobeln. Aber sie ziehen die Brust hoch und fingern an der Hosennaht. Es geht um ernste, heilige Dinge. Um Morgarten und die Freiheit.

Abends füllen sich Ochs und Rößli, Bär und Leu mit fröhlichen, natürlichen Knaben. Sie singen und trinken und essen Kuchen. Die Saaltöchter schleppen Frachten von süßem Gebäck und die Jungen schlecken und sind glücklich. Ich glaube, der Wirt gibt's ihnen gratis. Sie haben's ja so schwer. Acht Tage lang Manöverdienst vom frühen Morgen bis zum Mittag. Es ist wie im Krieg. Als ginge es im Ernst um Morgarten.

Ein paar Lütnants gehen durch die Wirtsstube. Das Offiziersgepäck — die „Schützengrabenkoffer" — ist wohl inzwischen gelandet. Lackgestiefelt, glacéehandschuht, konkav geschnürt, klirrend und klingend wie Venezianisch Glas, schneidig geschliffen Aufstand tobt, Stühle kanten, Gläser stürzen, der Boden birst in der Salutsalve genagelter Stiefel, geisterhafter Schwerthieb zerschneidet Wort und Regung. Feldgrüne Mauer steht erstarrt und händigt Atem und Herzschlag. Mit königlicher Zweifingergeste zum Mützenschirm lohnt der Aelteste lächelnd den Fanatismus der Huldigung.

Durch den Regen der nächtlichen Dorfstraße zieht der Zapfenstreich. Eine Vision steigt auf. Ruhequartiere in französischen Trümmerhaufen Regen, Lehm, Kellergrüfte. Graue, zermürbte Gesichter über der Abendkost: Kartoffelbrot, Kohlrübenkaffee, Kohlrübenmarmelade. Versunkene Augen über Heimatbriefen. Von der Front das ewige, ewige Gewittergrollen. Ablösungen wechseln, stumm und eisern, zur Pflicht versteint, schicksalsgezeichnet. Und über allen Häuptern immer und immer das dunkle, unerforschliche Fatum: die nächste Offensive.

Dennoch — es war nicht das Ende. Noch gestern im Chaos politischer Sinnlosigkeiten ungelöst letzte Fragen.

Ihr guten Jungen im Schweizer Waffenkittel, ich liebe euch! Zwar euer Exerzierspiel ist verklungener preußischer Armeemarsch, auf der Zupfgeige gepfiffen. Was tut's, das ist ja nicht der Kern! Der ist schwer und süß, mild und stark, gesättigt von Säften aus deutschester Erde. Ihr guten Jungen im Schweizer Waffenkittel, ihr deutschesten Seelen — Urgermanensprache, Urgermanenart, Urgermanenblut aus tiefsten Bruderquellen — wer faßt den Wahnsinn, daß ihr „das Ausland" seid! Du großes Herz der Welt, von Bern bis zur Donaustadt, von der Maas bis zur Düna, vom Niederland bis zum Hochland der hellen Nächte über blauen Fjorden — du schmerzenreichstes, du germanisches Land — wann erblüht der Tag deines Erwachens?

Ich möchte mein Glas heben und zu diesen Kindern, zu diesen Morgartenträumern, zu diesen Schulknaben der Weltgeschichte reden, daß es ihnen das Herz aufwühlt, daß Schleier von ihren Augen fallen und durch zerrissene Vorhänge Blitzlichter flattern über Abgründen! — —

Ferien in der Schweiz.

Als Reiseziel für einen Ferienaufenthalt wählte sich der Mitteleuropäer von jeher mit Vorliebe die Schweiz. Nirgendwo ist eine ähnliche Fülle von Naturschönheiten auf so engem Raume vereinigt. Ihr Hauptreiz, die Welt des Hochgebirges, gipfelt in den Riesen des Berner Oberlandes, den Giganten des Wallis und den Gletscher-Stöcken des Oberengadins. Sanftere Erhebungen, mit Alpenblumen bestickte, grüne Matten, kristallklare Flüsse und Bäche, locken die Freunde der Vorberge. Aber auch das Tiefland mit seinen grünen Seen, seinen Stätten alter Kultur, seiner reichen Bebauung bietet Ferienfreuden genug.

In den Sommermonaten Juli und August drängt alles nach dem Hochgebirge. In der staubfreien, ozonreichen Luft der Berge suchen und finden alljährlich Zehntausende Erholung und neue Schaffensfreude. Die wanderfrohe Jugend durchspürt das Land in wochenlangen Fußtouren. Das gesetztere Alter wird an besonders bevorzugten Orten seßhaft. Unter diesen ist die Auswahl besonders groß, jeder Geschmack kommt auf seine Kosten, jeder Anspruch wird erfüllt.

Im Osten des Landes lockt **Graubünden** mit seiner verwirrenden Fülle von Tälern und Gebirgsmassiven. In aller Welt berühmt ist das **Engadin** mit den Perlen St. Moritz im Ober- und Tarasp im Unterengadin. Dazwischen eine Fülle von größeren und kleineren Ortschaften, alle in herrlichster Lage. Nicht minder bekannt als Kurort Davos und Arosa. Ueber den Oberalppaß führt der Weg mitten ins Herz der **Zentral-**

St. Niklaus bei Zermatt!

(Schweiz). b8452

1164 Meter ü. M. Ausgezeichnetes Klima. Grd. Hotel. Heimeliges, gut eingerichtetes Berghotel. Eigt. Tennis. Kl. Orchester. Gute Küche. Pensionspreis 9–12 Fr. Man verlange Prospekt. Dir. S. Gar.

Schweiz, Oberbayern, Schwarzwald, Taunus usw.



Schweizer Sommerfrischen

Ferien in der Schweiz,
dem Gesundbrunnen u. schönsten Alpenlande Europas. Erhabene Bergwelt mit lichten Matten u. leuchtenden Schneegipfeln. Erholungsstationen u. Heilbäder in jeder Höhenlage. Mustergültige Hotels u. Pensionen für alle Ansprüche. Ausgezeichnetes Verkehrswesen: prachtvolle Fahrt auf kunstvoll gebauten Hochgebirgsbahnen, Salondampfer-Dienst auf den berühmten Schweizer Seen. Einreise ohne Visum. Rundreisefahrkarten zu ermäßigten Preisen, Generalabonnements.

Auskünfte, Reiseführer, Prospekte, Hotelführer und Fahrkarten durch das Schweizer Verkehrsbureau, Berlin NW 7, Unter den Linden 57/58.

Graubünden

der größte Schweizer Kanton, hervorragend durch seine großartige Gebirgswelt, durch die Vielgestaltigkeit der Orte, besonders durch die große Auswahl von über 150 Stationen für Trink- u. Badekuren, Touristik, Ferien, Wintersport usw. Reiche Literatur. — Bildprospekte.

AROSA der waldreiche und seenahe Kurort auf 1800 m Höhe. Elektr. Bahn: Chur—Arosa 1½ Stunden. Sommersportprogramm u. Prospekte durch die Kurverwaltung.

DAVOS Erstklassiger Sommerkurort. Alle Sporte. Pensionspreis von Francs 9,— an.

FLIMS das alpine Seebad, inmitten der schönsten Gebirgswälder der Schweiz. 1300 m ü. M. 1400 Betten.

TARASP — SCHULS — Engadin VULPERA 1250 m ü. M. Das bedeutendste Bad der Schweiz. Prospekt Nr. 20 gratis durch: Badeverwaltung Kurhaus TARASP, Verkehrsbureau SCHULS und Verkehrsbureau VULPERA.

ST. MORITZ Hotel Belvedere. 1. Ranges.

Zentralschweiz und Gotthard

VIERWALDSTÄTTER SEE und seine Bergbahnen. Hochinteressante Bahnfahrten, wundervolle Rundsichten, bestempfohlene Tages- und Halbtages-Exkursionen. Rigi-Bahn, Pilatus-Bahn · Arth-Rigi-Bahn, Bürgenstock Bahn · Stanserhorn-Bahn, Stanzstad-Engelberg-Bahn, Brunnen-Morschach-Axenstein, Treib-Seelisberg-Bahn.

LEVENTINA 1000 m ü. M. Sommergarten im Hochgebirge des TESSINS. AIROLO, AMBRI PIOTTA, RODI-FIESSO, FAIDO.

ANDERMATT a. St. Gotth., Dazioth. Grand-Hotel, erstkl.

Berner Oberland

GSTAAD 1100 m Saanenmöser. Kurort von Weltruf an der Linie Interlaken — Montreux. Ideales Touristenzentrum und Exkursionsgebiet. Tennis- und Fechtturniere, Freiluftheilgymnastik. 14 Hotels jeden Ranges. — Institute und Chalets.

BAD GURNIGEL Berner Oberland. 1150 m ü. M. Autoverbindung mit Bern. Idealer Kur- u. Ferienaufenthalt. 40 Km Spazierwege in eig. prachtvollen Tannenwäldern. Grand-Hotel mit 400 Betten. 1. Ranges. Hausorchester, Bälle, Unterhaltung, Tennis. Pensionspreis Fr. 15.— bis Fr. 22,—. Prospekt durch die Direktion.

Ein Besuch von **INTERLAKEN** gehört in das Programm jeder Schweizer Reise. Ermässigte Hotelpreise: Mai, Juni und September.

THUN a. Thuner See. Grossartiges Alpenpanorama. Kursaal, Berg- und Wassersport, Golf. Vorort GOLDIWIL, 1000 m hoch. Prospekt Nr. 9 durch Verkehrsbureau THUN.

Im Banne der Jungfrau! **WENGEN-GRINDELWALD-MÜRREN-LAUTERBRUNNEN** Sommerfrischen mit weitgedehntem Ausflugsgebiet. Berühmte Bergbahnen nach Schynigeplatte · Männen · Kl. Scheidegg Jungfraujoch. Von Deutschen bevorzugtes Ferienge biet.

Die Berner-Alpen-Bahn
BERN – LÖTSCHBERG – SIMPLON
durch das Berner Oberland bildet die schönste und beste Bahnverbindung nach Zermatt, dem Gornergrat und der Furka-Oberalp-Bahn, an den Lago Maggiore, nach Locarno u. Lugano via Centovalli und nach ITALIEN.

Direkte Wagen: Basel-Lötschberg-Mailand, Bern-Lötschberg-Mailand-Florenz-Rom.

Genfer See

LAUSANNE die Villenstadt am Genfer See, als Kur- und Uebergangsstation gleich vorzüglich geeignet. Gleichmässigste Temperatur Mitteleuropas. Exkursionszentrum für Touren per Bahn, Schiff und Auto. Sommer- und Wintersportplatz. 120 Töchter- und Knaben-Institute.

Hotels

Pensionspreise von		Pensionspreise von	
Beau-Rivage Palace	Fr. 20,–	Château	Fr. 14,–
Lausanne Palace	Fr. 20,–	Mauricia	Fr. 14,–
Savoy	Fr. 18,–	Bellevue	Fr. 12,
Royal	Fr. 18,–	Eden	Fr. 12,
Mirabeau	Fr. 15,–	Parc (des)	Fr. 12,
Victoria	Fr. 15,–	Mont-Pleuri	Fr. 11,
Alexandra (ex. Hotel)	Fr. 14,–	Etrangers, Pension des	Fr. 9,
Beau-Séjour	Fr. 14,–	Bristol-Riglos	Fr. 8,–
Cécil	Fr. 14,–	Britannia	Fr. 8,–

Keine Kurtaxe. Golf.

MONTREUX ideal. Aufenth. zu jed. Jahresz. Ausg. Pkt. d. mal. Gebirgsstation Glion-Caux-Rochers de Naye u. Montreux-Berner Oberld.

VEVEY Die Perle des Genfer Sees. Mittelpunkt prächtigster Ausflüge auf See und ins Gebirge.

Rhonetal

CORBEYRIER o. Aigle. 1000 m. Hotels: Victoria, Bellevue, Baldensella.

CHAMPÉRY 1055 m ü. M. GRAND-HOTEL Dent du Midi. Appartements mit Bädern und fliessendem Wasser. Wunderbarer Sommeraufenthalt.

Vom Wunderbaren das Wunderbarste!
ZERMATT 1620 m **(WALLIS) GORNERGRAT** 3136 m **FURKA-OBERALP-BAHN**
Von der Rhone bis zum Rhein. Eröffnung: Sommer 1926.

ZERMATT am Fuss des Matterhorns, weltberühmter hochalpiner Luftkurort. Hotels Seiler (1000 Betten). Die besten und führenden am Platze. Illustrierter Prospekt und Tarif durch H. Seiler, Direktor.

An der Lötschberg-Bahn zwischen Spiez und Kandersteg

KANDERSTEG 1200 m ü. M., 1200 Betten | **ADELBODEN** 1350 m ü. M., 1200 Betten. Autoverbindung mit Station Frutigen.

AESCHI 850 m ü. M., 420 Betten | **FRUTIGEN** 890 m ü. M., 300 Betten | **BLAUSEE** 962 m ü. M., 50 Betten | **REICHENBACH** 772 m ü. M., 50 Betten | **KIENTAL** 947 m ü. M., 250 Betten

GRIESALP 1500 m ü. M., 100 Betten | **BAD HEUSTRICH** Schwefelquelle, heilt Katarrhe

Drahtseilbahn MÜLENEN – NIESENKULM Hotel, 2367 m ü. M.
Prospekte und Auskünfte von den örtlichen Verkehrsvereinen.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel 1926
1. Juli bis 15. September

Ferien am herrlichen Vierwaldstättersee.
Hotel Viktoria in Weggis. der bevorzugte Luftkurort. Kurorchester. Strandbad. Von Deutschen bestempf. kleiner, Familien-Hotel a. d. Seepromenade. Garten. Restaur. Tagespreis von Fr. 8.50 an. a339

Zweisimmen 1000 M. Montreux-Berneroberland. **Hotel Krone u. Kurhaus,** 90 Betten. Garten, eigl. Tennis, Kurtax. Eigene Landwirtsch. Prosp. Bens. v. Fr. 8.50-9. 6022

Kurhaus Waldhaus Jakob" Konstanz am Bodensee. b8146 Ideale Vereinigung von Wald u. Wasser Strandbad. Pension v. 7 Mk. an. Prospekt zu Diensten. Direktion: Fritz Gemmerle.

Langenargen-Bodensee
Gasthof und Pension zum „Adler" Anerkannte gute Küche. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. bürgerl. Haus. Telefon 47. b8311 Besitzer Kurt Ruckdeschel.

Marquartstein (Chiemgau) Haus am Forst. Herrl. Waldlage. Verandah-Pension 4.50–5.50 Mk. Juli-August 50 Pfg. mehr. M. Mannß. b8402

Bayerisches Hochland
Prien am Chiemsee
Luftkurort Seebad
Prospekte durch Kurverein.

St. Blasien (Schwarzwald) b8455 800 Mtr. ü. d. Meere. **Villa Sonnhalde** Pension 6 Mk. Prosp.

Bodman - Bodensee dem Erholungsort f. Rudetuch. - Motorbootverb. m. Bohlingen. Ludwigshafen a. B. Gasthaus Adler, einf. bürg. Haus. Tel. 17. Inh. Wwe. Kramer.



Drei Tannen Luftkurort Wallwil, 600 m ü. M. Park, Wald, Liegehallen. Prospekt, Pensionspreis 6.00 Mk.

Alpenpension Schwarzwald-Höhenluft Hotel Post, zum Löwen Neuerb., vorz. Küche. Pensionspr. 3.50 Mk. Mai — Juni Ermäßig. Tel. Nr. 2. Prospekte. Bes. Chr. Steeb.

Schliersee (bayrisches Davos) 800 **Alpenhotel „Edelweiß"** b8369 Aller Komfort, fließ. Wasser warm u. kalt. Wiener Küche. **Das Paradies der Erholungsbedürftigen.** Pensionspreis von M. 6.50–7.50 (bis 15. Juni ermäß. Preise)

Suchen Sie Ruhe u. Erholung
so fordern Sie kostenlos den Prospekt des
Burghotel-Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter.
Post- u. Bahnstation: **Pfronten-Ried,** bay. Allgäu.
Das Burghotel liegt 1277 m über dem Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung beste Verpflegung, alle Bequemlichkeiten und eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Gute Post- u. Bahnverbindung. Fuhrwerk im Hause.
Schöne schattige Spazierwege. Lohnende Ausflüge.
b8408

Höhenluftkur-Ort Scheidegg i. bayr. Allgäu 8381 804 m ü. M. gibt vorzügl. Vollpension 4.50 bis 5.— M. Bes. F. Maurer, Gasthof u. Pension.

Landhaus Hohenadl 68091 **Tiefenbach, Schwaben** 860 m hoch, i. unmittelb. Nähe Oberitdorf gelegen, offeriert seine 9 Zimm. m. 15 Betten. Vorzüge: Absol. staubfr. Luft in herrl. Lage u. gutkult. f. Sommer- u. Winteraufenth. sowie für Hochtouren. Besitz.: Forstverwalter F. Hohenadl

Badenweiler Pension Heinke, i. eigl. bad. Schwarzwald, bestempfohlenes Familienhaus, vorzügl. geführte Küche. Pens. v. Mk. 6.50 an. 68340

Bürgerl. Kurpension Haus Rebelbad **Bad Soden** a. Taunus, Hermitstr. 7. Ruhige, staubfr. Lage, ohne Autoverkehr. In nächst. Nähe d. Haupttrinkhallen. Pensionspreis 6 Mk. bei reichl. Verpflegung einschl. Zimm.-Kaffee. Zuschl. u. Bedienung. 68177

Wildbad Schlangenbad i. Taunus b. Wiesb. Pension Haus Hilo bestens empf. Gute und reichliche Verpflegung. Guter Pensionspreis 5–6 Gm. je nach Lage der Zimmer. b8161 Besitzer: Wwe. Zimmermann.

schweiz nach Andermatt. Von dort geht es nach Westen über die Furka, nach Süden über den Gotthard in den Tessin und nach Norden an die lieblichen Gestade des Vierwaldstättersees mit der Fremdenmetropole Luzern. Hier reiht sich verschwenderisch ein Kranz berühmter Ferienorte aneinander:

Bürgenstock und Engelberg, Seelisberg und Morschach, das Rigimassiv und am See Flüelen und Brunnen, Vitznau und Weggis. Weiter die Fahrt über den Brünig nach Brienz und Interlaken. Das Berner Oberland mit seinen tausend Wundern ist erreicht. Die Berner Alpenbahn vermittelt den Verkehr mit Lauterbrunnen, Wengen, Kl. Scheidegg, Grindelwald; Bergbahnen führen nach Mürren, Schynige Platte, die Jungfraubahn nach Jungfraujoch. Erst seit kürzerer Zeit durch die Lötschbergbahn erschlossen der westliche Teil des Berner Oberlandes zu Füßen der königlichen Blümlisalp, mit Kandersteg und Adelboden als Mittelpunkten. Durch den Lötschberg führt die Bahn nach Brig im Wallis; von dort aus ist Zermatt, die Zentrale der Schweizer Hochtouristik, am Fuß des Matterhorns und Monte Rosa bald erreicht. Der Rückweg führt deutsche Besucher über die Gestade des Genfer Sees mit dem milden Montreux, durch den Neuenburger und Solothurner Jura nach Basel, der goldenen Einfalls- und Ausgangspforte des Ferienlandes, der Schweiz.

Reisewinke.

Die Schweizer Postautolinien.

Ueber die Mehrzahl der Schweizer Alpenstraßen nehmen komfortable, mit Riesenpneus bereifte Postomnibusse nach feststehendem Fahrplan ihren Weg; sie bieten so Gelegenheit, die Schweizer Berge in verhältnismäßig kurzer Zeit kennen und bewundern zu lernen. Technisch sind die Schweizer Postautobusse hervorragend konstruiert — deutsches Material —, und die Führer dieser Schweizer Postomnibusse sind altbewährte, routinierte Alpenfahrer. Wie gefahrvoll auch so manche Kurve auf den Paßstrecken zwischen steil aufragenden Felsen und tiefen Gründen erscheinen mag —, bisher ist kein nennenswerter Unfall im Schweizer Postautoverkehr zu beklagen gewesen. An Stellen mit besonders schönem Ausblick halten die Postautos fahrplanmäßig einige Minuten, um den Reisenden Zeit zu geben, die Aussicht mit Muße zu betrachten. Die meistbesuchten Schweizer Alpenstraßen sind die Furkastraße, Klausenstraße, Simplonstraße, Große St.-Bernhard-Straße und die Strecken im Engadin (Chur — Lenzerheide — Tiefencastel — Julier — St. Moritz). Es folgen Gotthardstraße, Stilfser-Jochstraße, die Thusis-Splügenstraße u. a. Im ganzen 1800 Kilometer.

Photographierbeschränkung in Italien.

Durch eine neue Bestimmung der italienischen Regierung sind die bestehenden Vorschriften über das Anfertigen von Photographien durch fremde Italienreisende wesentlich verschärft worden. Der fremde Reisende, der in Italien mit einer Kamera spazieren geht, läuft Gefahr, zum mindesten seinen Photographenapparat, wenn nicht gar die Freiheit zu verlieren.

Wer verreist,
vergesse nicht, sich den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" nachschicken zu lassen.

Die Zusendung erfolgt am besten durch Streifband und kostet täglich 20 Pfennig (wenn der Bezugspreis schon bezahlt ist, 10 Pfennig). Bei längerem Aufenthalt empfiehlt sich ein Postabonnement, das aber nur für den Kalendermonat möglich ist.

Bestellungen bitten wir persönlich an unsere Geschäftsstelle Elberfeld, Walter Rathenau-Straße 50 oder Barmen, Neuerweg 57 zu machen.

General Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Bädernachrichten.

Bad Liebenstein bei Eisenach. Das bekannte Herz- und Nervenbad hat nunmehr seinen vollen Kurbetrieb eröffnet. Die hervorragend durchgeführten Verschönerungen und Erweiterungen von Badehaus und Kuranlagen, Neufassung der Quellen usw., finden allgemeine Anerkennung der Kurgäste, die bereits zahlreich in Liebenstein eingetroffen sind. Die Pensionspreise sind mäßig gehalten, obgleich auch dem verwöhntesten Ansprüchen genügt werden kann. Prospekte sind auf allen Reisebüros vorrätig oder werden auf Anforderung durch die Badeverwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hornberg, die Schwarzwaldidylle! Als Herz des Schwarzwaldes ist Hornberg zum Stützpunkt lohnendster Gebirgstouren im herrlichsten Gebirge des Vaterlandes geworden. Im romantischen, nach allen Seiten durch Berge geschützten lieblichen Gutachtale gelegen, eignet sich Hornberg vermöge seiner vorzüglichen klimatischen Eigenschaften zum Aufenthalt für reizbare Konstitutionen, Neurastheniker, Rheumatiker, Herzleidende, Blutarme, Bleichsüchtige, für katarrhalische Erkrankungen der Schleimhäute und der Luftwege usw. Die herrlichen, die Stadt rings umgebenden Tannenwaldungen in einer Ausdehnung von 600 ha reichen unmittelbar an den Ort heran und sind mit einem Netz von 70 Km. wohlgepflegten Spazierwegen, die selbst nach längerem Regenfall rasch wieder trocken sind, durchzogen. Bei ozonreicher Luft ist das Klima das ganze Jahr über mild. Hornberg dient vielen als Uebergangsstation. Die Besucherzahl betrug in den letzten Jahren durchschnittlich 5000 jährlich.

Prien am Chiemsee. Prien, Knotenpunkt der Zweigbahn ins Gebirgstal nach Aschau, ist D-Zugstation der Linie München—Salzburg. Der reizende Marktflecken inmitten waldiger Vorberge, umsäumt von See und Gebirge, bietet durch sein mildes, staubfreies Klima, durch seine Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten allen Kurgästen und Erholungssuchenden einen idealen Aufenthalt. Ausgedehnte Spaziergänge auf schattigen Wegen. Ausflüge in die weitere und nähere Umgebung, so auf die Herreninsel mit dem berühmten Königsschloß, die romantische Fraueninsel, nach Berchtesgaden, Salzburg, dem Wendelstein und nach Tirol. Touren in die nahen Berge. Bade- und Strandleben, Wassersport. Veranstaltungen gesellschaftlicher und sportlicher Art sorgen für kurzweilige Unterhaltung. Mit Recht nennt Viktor von Scheffel den Chiemsee und seine Umgebung des „Weltenbauherrn Meisterstück". Jährlich mehrt sich die Zahl der Gäste.

Literatur.

Rhein-Führer und Wanderbuch.

Fünfte Auflage. Verlag Wilhelm Stollfuß, Bonn. Ein echter Rheinführer, der jedem, der das Rheintal in seinen prächtigen Teilen kennen lernen und durchwandern will, gute Dienste leisten wird. Mehr als 150 der schönsten Wanderungen haben Aufnahme gefunden, darunter auch der Rheinhöhenweg, der in 22 Tageswanderungen beschrieben wird. Eine vorzügliche Wanderkarte des ganzen Gebietes im Maßstabe von 1:100 000 ist beigegeben.

Ein „Wanderbuch für den Teutoburger Wald", das auch das Ravensbergische Hügelland, das Wesergebirge und die Senne umfaßt, ist im Verlag J. D. Küster Nachf., Bielefeld, erschienen. Da sich nur dem Eingeweihten die Schönheiten des Teutoburger Waldes erschließen, kann man auf dieses Wanderbuch nicht verzichten, wenn man sich bei Fahrten durch das Land des Wittekind und Trut nicht selbst um das Beste und Schönste betrügen will. Das Wanderbuch hat den Heimatschriftsteller Dr. Hermann Hartwig zum Verfasser, der sich nicht mit kümmerlichen und trockenen Wegebeschreibungen begnügt, sondern vielmehr als witziger Plauderer seine Weggenossen fröhlich an die Hand nimmt.

Bad Bendahl U.-Barmen.

Jetzt, nachdem Petrus seine gute Laune hoffentlich eine Weile behalten und uns auch fernerhin mit lachendem Sonnenschein beglücken wird, ist es an der Zeit, vom Bad Bendahl Neues zu erzählen. Bad Bendahl ist für den Empfang der Sommergäste gerüstet und jeder, dem die Gesundung und Ertüchtigung unseres Volkes am Herzen liegt, wird sich freuen, daß hier wieder eine Stätte geschaffen ist, an der sich alt und jung in Licht, Luft, Wasser und Sonne nach Herzenslust tummeln können. Man merkt an vielem die rege Arbeit, die auch im letzten Jahre geleistet wurde und immer noch geleistet wird, um das Bad zu dem zu machen, was es für die Allgemeinheit sein soll. Unter anderem ist der Bassin auszementiert und bedeutend verbreitert worden. Hierdurch ist am Eingang und vor den Damenzellen viel Platz geschaffen, so daß man jetzt unbehindert auf die andere Seite des Bades gelangen kann, ohne Gefahr zu laufen, von den Badenden geduscht zu werden. Zum Lagern sind schöne Grasflächen vorhanden. Eine Personenwage bietet für jeden Gelegenheit, sein Körpergewicht regelmäßig zu kontrollieren. Für Turner und Athleten sind Barren, Reck und Gewichte da. Das ganze Bad macht einen sauberen und ordentlichen Eindruck. Die durch die Hochwasserkatastrophe hervorgerufenen Beschädigungen sind restlos beseitigt. Wenn der Sonnenschein anhält, werden die Hoffnungen all derer erfüllt, die nach des Tages Last und Mühe im Bad Bendahl Erholung und Erquickung suchen wollen.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken. a206

Bad Ems
Deller's Hotel Stadt Wiesbaden
Herrliche freie Lage am Kursaal. Pension von 8 R.-M. an. Vorteilhafte Wochenend-Preise. Winter 1925/26 vollständig modernisiert. d8045

Wertach im bayer. Allgäu
Höhenluftkurort 950 Mtr. ü. d. M., an der Tiroler Grenze. Idealer Sommeraufenthalt für Ruhebedürftige. Gute Unterkunft und reichliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Autobus zu allen Zügen. b8416
Gasthof „zum Adler"
Bes.: Wilhelm Kappeler. Telefon Nr. 9.

„Luftkurort Hornberg"
— Bad Schwarzwald —
Hotel und Pension Adler
Altrenommiertes bekanntes Pensionshaus mit Garten. Gute Verpflegung und gute Zimmer. — Mäßige Pensionspreise.
Bes.: Hermann Langenbacher. Tel. 39.

Herrenalb (nördlicher Schwarzwald)
Pension Villa „Waldheim"
gegenüber dem Kurgarten, staubfreie, herrl. Lage. Beste Verpfleg. Gut einger. Fremdenzim. Mäßige Pens.-Preise. Bes. Emilie Pfeiffer. b8390

Baden-Baden!
Villa Sorrento.
Vornehmes kl. Familien-Hotel, fließendes Wasser, ruhige Lage. Pension 9—10 Mk. Auto-Garage im Hause (kostenlos). b8085

Schloß Lichtenberg
Post Niederhausen, Odenwald.
Prachtvoll gelegener Luft-Kurort. Pension (4 Mahlzeiten) 5–6 Mk. Prospekt durch Bürgermeister Ga Schellhaas. — Tel. Reinheim-Hess. Nr. 15 u. 16. b8020

Bad Soden am Taunus - Heilt
Katarrhe, Asthma, Herzleiden • 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden i. T.

Pension „Esplanade"
Wiesbaden
Sonnenbergerstr. 30, am Kurhaus und Staatstheater gelegen. Pensionspr. 7–9 ℳ b8306

Hasselborn (Taun.)
herrl. mitte im Wald gelegene bestempf. Sommerfrische.
Beliebter Ausflugsort für Touristen.
W. Schmidt.

Sommerfrische Miehlen i. T.
220 ü. M. In direkter Nähe herrlicher Tannenwaldungen. Gute Verbindung mit Rhein und Lahn. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. Anfragen an den Vorsitzenden d. Verkehrs-Vereins W. Lenning (Telefon 108). b8458

Herrenalb i. (Schwarzw.)
Privatvilla am Walde. Dr. Voigt.

Schwarzwald-Sommerfrische
Gast- u. Kurhaus Lindenberg bei St. Peter bad. Schwarzwald. Schöne ruh. Lage, 800 ü. M. Pensionspreis Mk. 4.50.
Tel. Kirchzarten Nr. 1. Frau J. Klimmer

Schwarzwald Lautenbach
Post Gernsbach i. B. Telefon 84. 400 m
Pens. Lautenfels
ruhig, staubfrei, waldreich, schöne Zimmer, ged. Veranda, Garten, Bad. Pens. v. 4.50 ℳ an

Sommerfrische Nastätten (Taunus)
Rhein-Hotel
gute Verpflegung, bis ... Preisermäßigung.
A. Lang, Bes. (Tel. 6)

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

Haus Sonnenschein.
Vornehm. behagl. Fremdenheim in bevorzugter, staubfr. Lage, mit allen Bequeml., alle Zimmer mit fließ. Wasser, elektr. Licht. Wasserklosett, Bad im Hause, Zentralheiz., herrlich. Waldungen in nächster Nähe, beste Verpfl. 4 Mahlz. Mk. 4.50, eig. Landwirtschaft. Tel. Amt G'bach 918. Station Kottbausen. Bes.: Aug. Kind. 144
Windhagen, Gummersbach.

Pensionshaus Idel b8194
Hübender bei Wiehl
im Oberbergischen.
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden angenehmen Landaufenthalt in herrlicher waldreicher Gegend. Vorzügliche Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. Vorläufiger Pensionspreis einschl. Nebenkosten Mk. 4.50. Tel. 236 Amt Bielstein Rhld. Karl Idel.

Luftkurort Elsenroth (bei Wiehl)
Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme. Erstklassige Verpflegung, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Autoverbindung. Prospekte zu Diensten. b8376
Sommerfrische Geschw. Breidenbach.

Das herrlich gelegene, traute
Wiehl
im schönen Ober-Bergischen
bietet angenehmen und preisw. Erholungsaufenthalt in guten Hotels und schönen Privatpensionen. Führer u. Auskunft durch das Verkehrsbüro d. Bürgermeisteramts.

Luftkurort Rönsahl
zwischen dem Oberbergischen u. dem Sauerland bietet Ruhe- und Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Hübsche Lage inmitten herrlicher Wälder. Gute Unterkunft und Verpfleg. zu mäßigen Preisen. d8440
Näheres: Verkehrsverein Rönsahl (Westf.)

Sommerfrischen im Kreise Waldbröl. d8331
Gesunde, waldreiche Gegend mit erquickend. Höhenklima. Wanderern und Erholungsbedürftigen bestens zu empfehlen. Saubere Quartiere, gute Verpflegung, mäßige Preise. Individuelle Beratung durch Verkehrsverein für den Kreis Waldbröl. Geschäftsst.: Landratsamt Waldbröl.

Sommerfrische am Heidenberge.
Inhaber Bernhard Balz.
Marsberg im Sauerland
Bahnstrecke Hagen—Kassel. 5 Minuten von Fichten- u. Laubholzwald gelegen. Herrliche, ruhige Gegend. Höhenluft. Pensionspreis 4 Mk. bei bester Verpflegung. d8450

Frühling in Berghausen Rhld.
Perle des Oberbergisch. Landes, ca. 400 m. Kleinbahn: Engelskirchen-Marienheide, auch Autobus-Verbindung.
Waldhotel Haus Tannenberg
umgeben von reizender Blütenpracht. Restauration-Pension Mark 5.50 bis 6.—. Für ausw. Kegelklubs: Parkettkegelbahn, mäßig. Unterkunftspreis. Fernruf: Engelskirchen 165. Telegr.-Adr.: Sommerfrische Berghausen Rhld. b8366

Hotel und Sommerfrische „Waldfrieden" b8346
Tel. 99 Bielstein-Rhld. Tel. 99
im herrlich. Wiesental gelegen, bietet seinen Gästen im mod. eingericht. Hause angenehmen Aufenthalt bei vorzügl. Verpfl. Preis 4 Mk. Gute Erholung für leicht Nervenkranke bei ärztl. Behandlung. Gute Bahnverb. Postauto an all. Zügen. Frau Ww. Otto Bühne.

Angenehmen Ferienaufenthalt
finden 3 oder 4 Damen in Stadt Olpe. Schöne, ruhige Wohnung mit guter Verpflegung pro Tag 5 Mark. Landschaftlich hervorragend. Angebote unter E 2500 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. b8438

Sommerfrischler sowie Ausflügler
finden in Rodt-Müllenbach, Kreis Gummersbach, „Gasthof zur Post" angenehmen Aufenthalt. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, sowie Badezimmer vorhanden. Pensionspreis 4.50. 145

Sommerfrische
Ruhiges, waldreich. Landstädtchen, am Eingang des Sauerlandes, bietet Sommerfrischlern Gelegenheit zur Erholung. Privathaushalt. Pensionspreis 4 Mark. Zu erfragen unter P. 2504 in der Geschäftsstelle dies. Zeitung. b8442

Sommerfrische und Erholungsheim
Waldhaus Derschlag
Herrl. Lage im Oberbergischen, mitten in Tannen u. Laubwaldungen geleg., 10 Min. von Bahnhaltestelle Ober-Derschlag, mit gut. Verpflegung hält sich bestens empfohlen.

Sommerfrische Wildbergerhütte
Tel. 28. Amt Wildbergerhütte. (Kr. Waldbröl) Restaur. Gasthof z. Post. J. B.: Alb. Wirth. Ländl. Aufenthalt. Schöne Waldungen. Vorzügl. Küche. Neue Fremdenzimmer. Pensionspreis M 4.50. Kurzeit: v. 1. Mai bis 1. Okt. d8247

Gute Sommerfrische
im herrl. oberberg. Bierenbachtal, am Fuße von Schloß Homburg. Biel Wald. 25 Min. v. Wiehl. Vorzügl. Verpfl., beste Kuhmilch in all. Pensionen. Preis vorl. 4 Mk. Anfrag. bei:
1. Bubenzer, Friedr.
2. Deutsches Heim (Immenkämper)
3. Haus Seinsche, in Bonekamp
4. Hein, Christian
5. Holländer, Rudolf
6. Jürges, Wilhelm
7. Saurenbach, Fritz. Grumeth bei Niederbierenbach. b8348
(Niederbierenbach Post Nümbrecht Bekannte ab Wiehl)

Sommerfrische
d8413
Luftkurort Rüthen a. d. Möhne.
Reizende Umgebung, herrl. Wälder in unmittelbarer Nähe der Stadt. Vorzügliche Verpflegung, Preis 4.— ℳ. Bei Anfragen Rückporto erbeten.
C. Hellwig, Rüthen i. W.

Möhnetalsperre a325
„Der Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf.
Inh. Franz Derpsch. T. Körbecke 17
Knotenp. sämtl. Verkehrslinien.

Waldsommerfrische d8135
Haus Obereimer bei **Arnsberg (Westf.)**
der Perle des Sauerlandes, ehemaliges Jagdschloß, herrlich gelegen, nahe Bahn u. Stadt. Ia Verpflegung. Pensionspreis 4.00 bis 5.00 Mk. je nach Zimmer.

Der Luftkurort Eslohe
bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt im schönsten Teil des Sauerlandes. Ueberraschend schöne Lage inmitten herrlicher Wälder. Gute Unterkunft u. Verpflegung in Gast- u. Privathäusern zu wirklich mäßigen Preisen. d8359
Prospekt frei!
Auskunft erteilt: Der Verkehrs- u. Kurverein e. V. Eslohe im Sauerland.

Luftkurort Much
die „Perle des waldreich. Bergisch. Landes". Hotel Koerber, bestempfohlene Pension. Tel. 13. — 4 Mahlzeiten, 5.– Mk. täglich. Forellenfischerei u. Jagd. Postautoverbindung Siegburg und Overath. b8316

Sommerfrische Waldbröl
Hotel Althoff
vorm. Römer, altrenommiert. Haus, aufs modernste eingerichtet, eigene Fischerei, bietet Sommerfrischlern erstkl. Aufenthalt. Pensionspreis mit allem eingeschl. pro Tag 5.50. — Waldbröl ist ohne Industrie und von naheliegenden herrl. Waldungen und Spaziergängen umgeben.

Berg.-Neukirchen
Pattscheid und Umgebung
Berg.-Neukirchen
Pattscheid und Umgebung
Berg.-Neukirchen
Pattscheid und Umgebung
Berg.-Neukirchen
Pattscheid und Umgebung
Berg.-Neukirchen
Pattscheid und Umgebung

der freundliche, an Naturschönheiten überaus reiche Ort im Bergischen.
zeigt hervorragende Beispiele heimischer Bauweise seit 1740 und früher.
heißt auch die Obstkammer des bergischen Landes.
ist nicht allein in der Baumblüte, sondern das ganze Jahr hindurch lieblich.
wird erreicht auf der Wanderung über Opladen oder Leichlingen oder Burscheid. **Bahnstationen:** Berg.-Neukirchen und Pattscheid der Strecke Opladen — Lennep.

Gute Gaststätten in Berg.-Neukirchen, Pattscheid und umliegenden Ortschaften:
Walter Tillmanns, zur Post, Berg.-Neukirchen
Max Grübl, Berg.-Neukirchen
Otto Kauermann, zur Turnhalle, Berg.-Neukirchen
Reinh. Häbel, zum Bahnhof, Berg.-Neukirchen
Emil Urbahn, Berg.-Neukirchen
Hugo Wintgen Wwe., Imbach
Alex Flocke, Imbach
Emil Oppenberg, Hüscheid
Richard Flocke, Hüscheid
Walter Kolk, Claasbäuschen
Aug. Holweg, Pattscheid
Wilh. Fahr, Pattscheid
Hugo Blasberg, Pattscheid
Louis Mebus, Pattscheid
Carl Luchtenberg, Linde
Ernst Halbach, Talsperre z. Diepenthal

Möhnesee
Gasthof und Pension Wiegardt, Delecke
R. Körbecke 8, direkt am See und Arnsberger Wald gelegen. Altbekannt gut bürgerliches Haus. Renovierte Balkonzimmer mit Blick zum See und Wald. Bester Aufenthalt für Sommerfrischler. Großer Saal für Gesellsch. u. Vereine. Mäß. Preise. d8231

Wenholthausen (Sauerland)
Sommerfrische Kaufmann. Teleph. Amt Eslohe 14. Erstklass. Fremdenpension, vorzgl. Küche, eig. Landwirtsch., Auto-Garage, Badeeinrichtung, Fischerei- und Jagdgelegenheit geboten. — Pensionspr. R-M 4.- an. d8264

Sommergäste
finden gute Verpflegung u. angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend.
Frau C. Clever.
Sommerfrische Schmitzwipper
Station u. Telefon 58 Marienheide.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme im Oberberg. in der Nähe von Schloß Homburg. — Sehr gute Verpfleg., herrliche Lage. Preis 4 Mark. b8460
Fritz Saurenbach, Grumert-Nümbrecht. Bahnst. Wiehl

Sommerfrische Drinhausen
Heddinghausen. Von Nümbrecht. Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend. Nähe Schloß Homburg. Bekanntl. gute Verpfleg. Milch nach Belieben. Pens.-Preis 4.50 Mk. Von Wiehl Autobusverb.

Sommerfrische im Oberbergisch.!
Schöne, waldr. Geg., in der Nähe v. Schloß Homburg. Vorz. Vpfl. Vorl. Pens.-Pr. M. 4. Bad i. Hause. Landw.
Chr. Hein. Niederbierenbach Post Nümbrecht. Bahnstat. Wiehl.

Sommerfrische!!
Erholungsbedürftige finden freundl. Aufn. in schöner waldreicher Gegend b. guter Verpflegung. Pensionspreis M. 4.— pro Tag.
Rud. Hollaender, N.-Bierenbach b. Nümbrecht. b8450

Holthausen!
Bei Fredeburg (Sauerland)
Gasthof und Pension Alb. Foerster
empfiehlt sich den Besuchern des Sauerlandes. Bad i. Hause. Telephon Schmallenberg 230. b8477

Luftkurort Biedenkopf
Erholungsbedürftige nimmt für kurz oder läng. mit od. ohn. Verpfleg. zu mäß. Preise auf. Anfrag. erb. an Ernst Eulenberger

Im Oberbergisch. finden Sommerfrischler
u. Erholungsuchende angenehmen Aufenthalt u. gute Verpfleg. bei Fritz Meder, Mühlringhausen. Pension 4 Mk.

Fleckenberg Sauerland
Gasthof Kohle
Pension u. Sommerfrische. Herrliche Lage, beste Verpflegung. Telef. Amt Schmallenberg Nr. 18. b8188

Sommerfrische!
privat, in herrlichster, ruhiger, waldreichster Gegend d. Sauerland. In Nähe d. Bahnhofs, reichl. gute Verpfleg. Joh. Rüther, Wenholthausen, Kr. Meschede, Tel. Eslohe 37.

Sommeraufenthalt
finden Erholungsbedürftige in gutem Landhause im Oberberg. zu mäß. Preise bei
Ed. Simon, Schalenbach
bei Denklingen.

Ruh. Sommerfrische
in waldr. Gegend des Sauerlandes. Gute u. reichl. Verpfl. Kein Massenbetrieb. Eig. Landw. Pensionspr. jetzt 3.50, später 4.50.
Privaths. Klauke Wenholthausen (Sauerland).

Ruhige, kleinere
Sommerfrische
in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpfleg. (eigene Landwirtsch.) bei mäßigen Preisen.
Paul Funcke, Ohl-Rönsahl.
Tel. Rönsahl 141.

Zur Erholung
finden Sie in waldr. Gegend, bei guter Verpflegung u. mäßigem Preis angenehmen Aufenth. in der d8156
Pension Besper,
Rossenbach b. Waldbröl. Fernruf 121.

Im schön. berg. Lande finden Erholungsbed. u. Sommergäste frdl. Aufnahme u. gute Verpflea. Saub. Bürgerhaus. Eig. Landwirtschaft. Tagespr. 3.50. Keine Nebenkosten. Der Bes.: O. Bertram,
Remscheid-Hasten
Clemenshammer.

Erholungs-Bedürftige
find. gute Aufnahme in waldreich. Gegend, bei gut. Verpflegung. Pens. 3.50 M. p. Tag. Ang. unt. K 2490 a. d. Geschst. ds. Bl.

Sommerfrische Hähner-Marienthal
Station Breitscheid, Post Hamm a. d. Sieg. Tel. 20. Unmittelbar an prachtvoll. Hochwald, geschützt geleg. Sehr gute Verpfleg. Pensionspreis 5 ℳ.

Nehmen Sie
Bezug auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger" d. General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen bei allen Anfragen.

Nord- und Ostsee usw.



a259

JUIST

Das Familienbad der Nordsee.
Schönster Strand aller Nordseebäder, kalte und warme Seebäder. Luftbad. Größte Hotels mit allem Comfort, beste Pensionshäuser. Bescheid. Pensionen und reichlich Gelegenheit zur Selbstwirtschaft, jedem Wunsch entsprechend. Evgl. u. kathl. Kirchen. Arzt. Apotheke. Elektr. Licht. Wasserleitung. Kanal. Flugzeugverbindung. Tägl. 2× Dampfer-Verkehr ab Norddeich. Reich illustr. Führer mit Plänen, Fahrplan u. Preisang. durch die Badeverwaltung gratis

Fano Nordseebad Dänemark

Schönst. Strand, gefahrlose Bäder, mod. Hotels mit gut. Betten u. best. Verpfleg. Golf, Tennis. Prosp. in den Reisebüros, dän. Konsulaten und der Badedirektion d8201

Ostseebad Dahme in Holstein

Ausschneiden!  Ausschneiden!

Wer trägt der heutig. Geldknappheit Rechnung?
Wo kann ich meine Erholung billig und gut genießen?
Wo gibt es hervorragend reichl. u. gute Kost?
Wo lebt man wie bei Muttern?
Wo finde ich ein gutes Familienheim?
Wo liegt und wie erreiche ich Dahme?
Wo wird am 12. Mai eröffnet?
Alle diese Frag. werd. beantwortet durch Prospekt von

Pension „Helene" Dahme an der Ostsee d8166

a113

Warum Nordsee?

Weil Nordseeluft heilkräftige Salze führt und alle Inseln riesige Inhalatorien sind. Daher Dauerwirkung auf Schleimhäute. Ständige Luftbewegung verbürgt Abhärtung des ganzen Körpers. Nordsee-Appetit sprichwörtlich. Temperatur-Unterschiede äußerst gering.
Weil Nordseesonne der Hochgebirgssonne gleichkommt an praktischer Heilwirkung.
Weil Nordsee-Brandungsbäder kalte Solbäder sind von mächtiger Wirkung und alle warmen Seewasserbäder gleich warmen Solbädern. Darum von durchgreifender Wirkung auf Ihre und Ihrer Kinder Gesundheit: Nordsee-Luft, Nordsee-Sonne, Nordsee-Bäder:

Langeoog — Einfach vornehmes Familienbad. Traditionell gute Gesellschaft. Große Vogelkolonie. Insel östlich Norderney. Täglich Dampferverbindung über Esens

Spiekeroog — Idyllische, ruhige Insel. Täglich Dampferverbindg. über Bremen-Oldenburg-Carolinensiel oder Norden-Esens-Neuharlingersiel

Wangeroog — Ruhiges Familienbad mit allen neuzeitl. Einrichtungen. Breiter weißer Strand. Reisewege: täglich mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd über Bremerhaven, täglich mit Dampfern der Jade Seebäderdienst A.-G. über Wilhelmshaven, tägl. mit Dampfern der Reichsbahndirekt. Oldenburg über Carolinensiel. Flugverbindungen nach allen Plätzen.

Auf diesen Inseln findet man wirklich Ruhe und Erholung. Uebertriebene Unterhaltungs-Gelegenheiten werden nicht geboten, dafür aber saubere Unterkunft, gesunde und reichliche Verpflegung. Alle Leistungen zu tatsächlich zeitgemäßen Preisen. Auskünfte, Führer, Fahrpläne usw. bereitwilligst und kostenlos durch die Badeverwaltungen.

Travemünde
das beliebte Seebad!

mit direkten D-Zug-Verbindungen in 4½ Stunden von Berlin, 1½ Stunde von Hamburg zu erreichen. Vorzügliche Wohnungsgelegenheiten. Großer Sportbetrieb. Führer, Auskunft und Wohnungsvermittlung kostenlos durch die **Bade-Verwaltung.** b301

Hiddensee

mit den Ostseebädern Kloster, Vitte, Neuendorf.
Tägliche Dampferverbindung mit Stralsund. — Auskunft unentgeltlich durch den b153
Verein der Gastwirte, und Pensionate Hiddensee.

Nordseebad Norddeich — Norden
(Ostfriesland)

Angenehmer Aufenthalt für Kurgäste u. Fremde. Frische Seeluft. Geschützter Waldaufenthalt. Keine Kurtaxe. Günstige Badezüge. Zivile Preise. Tägliche Dampferverbindungen nach Norderney und Juist. Vorzügliche Verpflegung in erstklassig eingerichteten Hotels und Privathäusern. Illustrierter Führer u. Wohnungsnachweis wird versandt durch die Geschäftsstellen Norddeich und Norden, Markt 47. b144

Nordseebad Altenbruch bei Cuxhaven
Prospekte vers. kostenl. die Badeverwaltung 6. b301

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein.

Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung — Rathaus. b8029

Ostseebad Scharbeutz

Station der Bahnlinie Lübeck-Schwartau-Neustadt, im Mittelpunkt der Lübecker Bucht gelegen, herrlicher Buchenwald, direkt am Meer, breit., steinfreier, feinsandiger Strand. Prospekte durch die Badeverwaltung. b8996

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Freibadestrand. — Obige Häus. sind durch gute Verpflegung bekannt. Pens. mit Zimm. 4.50. Juli, August 5—5.50. d8125

Ostseebad Brunshaupten
Bülowweg 143. Fernruf 212.
Fremdenheim **Hubertusburg**
Gut. empf. Nur f. Germanen.

Ostseebad Heiligenhafen

Pension „Kiek-ut", Kapt. Blambeck, direkt am Wasser. Beste Pension. Mai—Juni 4.50 Mk., Juli—August 5 Mk. d8424

Ostseebad Grömitz
Haus Seebad nahe Strand und Landungs-Brücke, bekannt durch gute Verpfleg. Volle Pens. 4.50 Mk. Tel. Cismar 120. **Chr. Essling.**

Büsum!
Hotel Holsteinisches Haus.
Otto Sonrkamp — 100 Jahre im Besitze derselben Familie. Anerkannt beste Küche. Eigene Milchwirtschaft. Zimmer mit voller Pension für Mai und Juni 5.50 Mk. b8431

Ostseebad Heiligenhafen
Pension Jipp.
Prospekt gratis.

Ostseebad Heiligenhafen i. Holstein
„Haus Solveig"
Pension für Sommergäste. Dir. am Wasser gelegen. Ruderboot vorhanden. Bekannt gute Küche, saubere Bedienung. Eröffnung 15. Mai, pro Tag Mk. 4.50.

Empfehle von Mai ab im Luft- und Nordseebadeort
Wilhelmshaven-Rüstringen
meine klein. gut bürgerliche Pension.
Frau H. Beilfuß, Wilhelmshaven-Rüstringen, Herbartstraße 6.

Ostseebad Kirchdorf a. Poel
Pension Grünberg
Gute bürgerliche Küche. Verpfl. 4 M.

Sommerfrischler gesucht ab 15. Mai. Privathaus **Hinr. Groth jr. Pellworm,** Nordsee Baden, Ausflüge zu Wasser und zu Lande (Halligfahrten), Preis billigst auf Anfrage.

Ostseebad Kellenhusen
Haus Dorothea
Hübsche, modern eingerichtete Villa, nahe an See u. Wald. Gute Küche. Pensionspr. im Mai u. Juni 4.50 Mk. **Bes. A. Brünning.**

80 000
mal vervielfältigt wird jede Bäder-Anzeige im **General-Anzeiger** f. Elberf.-Barmen

Rhein, Mosel, Eifel usw.

Sommerfrische
Römlinghoven
Gasthof und Pension Tante Traut
idyllisch in großem Garten in unmittelbarer Nähe des herrlichen Hochwaldes und des Strand- und Sonnenbades gelegen. Preis: volle Pension einschließlich Nachmittagskaffee 6.- Mk.
Besitzer: **Paul Thienes.** d8251
Tel. 348 Amt Königswinter
Haltestelle der Siebengebirgs-Bahn.

Luftkurort Oberdollendorf
Siebengebirge.
Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme in Privatpension. Zimmer mit fließendem Wasser und Bad. Rheinbadestrand. Preis bei guter Verpflegung von 5 Mk. an. b8182
M. Pelzer, Heisterbachstraße 72.

Erholungsbedürftige find. freundl. fam. Aufnahme. Volle Pension einschl. 1 L. Milch pro Tag 4.75 Mk. Wochenende-Preis von Samst. mitt. b. Montag morg. 9 Mk. **Frau M. J. Bauer,** Gastb. am Brunnen, Oberdollendorf, Siebgb., Heisterbacherstr. 65.

Schaumburger Hof
Godesberg a. Rhein
Direkt am Rhein gelegen, gegenüber dem Siebengebirge. Pension bei bester Verpflegung Mk. 7.—.

Hotel-Restaurant Hof von Holland
Bad Godesberg a. Rh.
1 Minute vom Rhein. Fremdenzimmer m. Pension von Mk. 5.— an. Gute bürgerliche Küche. Ruhige Lage. Halteft. der Autobusl. Tel. 1908. Bes.: **Carl Niederquell.** d8067

Mehlem am Rhein
gegenüber dem Siebengebirge
Gasthof zur Krone
Coblenzer Str. 70 — Telephon 383
gut bürgerliches Haus, schöne Zimmer pp. Räume für Gesellschaften. Vorzügliche Verpflegung. Wochenende. Besitzer: **M. Dorn.**

Rheinbreitbach am Rhein und Siebengebirge.
Gasthof Marienberg.
Gut bürgerliches Haus, vorzügliche Verpflegung. Familien-Pension. Schöne Garten-Anlagen. Gesellschaftssäle. d8277
Besitzer: **Peter J. Brahm.**

Rheinbreitbach
am Rhein u. Siebengebirge, schöne, ruhige Lage. Autoverbindung mit Staats- und Elektr.-Bahn. — Station Honnef. d8089
Privat-Pension Jakob Vollmer.

Privat-Pension Berresheim
Boppard a. Rh.
Säuerlingstr. 36.
Schöne Lage in der Nähe von Wald und Rhein. Gute Verpflegung. Freundliche Zimmer mit elektr. Licht. Bad im Hause. Mäßige Preise. d8307

Boppard am Rhein!
Evangl. Familien-Hotel Mühlbad.
Herrliche Lage und Umgebung. Eigener Park am Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Prospekt steht zur Verfügung.
b8010 **Die Direktion.**

Privat-Pension Boeckling
Honnef am Rhein
Selhoferstraße 39. d8204
Bekannt gute Verpfleg. Pensionspr. 4.50 u. 5 Mk. Schöne Zimmer mit 20 Betten. Herrl. Spaziergänge am Rhein u. Siebengebirge.

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Restaurant b8027
Westfälischer Hof.
Gut bürgerliches Haus. Schönst gelegen. Nähe Bahnhof und Rhein. Luftige Zimmer. Großer Park und Terrasse. Vorzügl. Küche. Pensionspreis Mk. 6.—. Renoviert. Garage. Tel. 118. Bes.: **B. Niederquell.**

Honnef a. Rh.
Angen., behagl. Aufenthalt in ruhig., fein. Hause. Anerkannt beste Verpfleg. Großer Garten. Gedeckte Veranda. Preis 5.50 Mk.
b8243 **Kuckor, Linzerstraße 68.**



ST. APOLLINARIS.

Remagen
d8174 **am Rhein**
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage und Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee und Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer, Auskunft: Städt. Verkehrsamt.

Empfehlenswert. Hot. **Bergischer Hof** Fr. Heske. Pens. M. 5.-

Unkel am Rhein.
Hotel-Restaurant „Märl"
Fernruf Amt Honnef 418. Bad im Hause. Anerk. gute Küche. Pensionspr. Mk. 5.50 und 6.— einschließlich Nachmittagskaffee. Schöne Terrassen, Säle, Kegelbahn. d8024

Unkel a. Rhein
Privatpens. Kirschbaum · Haus Christine
Gute Verpflegung 5.50 einschl. Nachmittag und Bedienung. Gedeckte Halle mit Aussicht auf den Rhein. d8333

Repelener Jungborn
Naturheilanstalt
(gegründet von Herrn Pastor Felke)
Licht-, Luft-, Wasser- u. Lehmbäder. Großer, herrlicher Park. Vegetarische Küche. Aerztliche Leitung. Glänzende Heilerfolge. Felke-Vertreter am Platze. Wohnung und volle Verpflegung pro Tag 5.50 Mk. Ausführliche Prospekte durch die Kurverwaltung in Repelen, Kreis Moers a. Rhein. b8350

Sommeraufenthalt
in waldr. Gegend des Unterwesterwaldes, 20 Min. vom Bahnhof Höhr-Grenzhausen und Grenzau und elektr. Straßenbahn von Vallendar a. Rh. Beste Verpfl. Mäß. Preise.
Frau Carl Gerz Ww., Hilgert, Nassau.

Thermal-Kurbad
Niederbreisig a. Rh.
Bahn- und Schiffsstation, bietet infolge seiner entzückenden Lage, groß. Waldungen, schönen Rheinpromenade, vorzügl. Heilquelle, guten, preiswerten Gaststätten, ang. Aufenthalt. Prosp. kostenlos d. d. **Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.**

Godesberg a. Rh.
In gut. Haus 2 Zim., 3—4 Bett., das ganze Jahr f. kurz od. länger zu vermiet. Mk. 2.50 m. Frühst. Evtl. volle gute Pens. **Eschweiler, Marktstraße 3**

Pension Leven
Königswinter
Hauptstr. 90 Tel. 481. Logis mit und ohne Frühstück. Zimmer von 2 Mk. an. Beste Pension 6 Mk. b8233

Siebengebirge
Sommerfrische find. 8 Pers. i. Priv.-Hause, direkt a. Oelberge gelegen. Volle Pension (4 Mahlzeiten) 6 Mk. Frau Agnes Klasen, Stelzingen Post Heisterbacherrott

Sommeraufenthalt
finden Familien in einem guten, bürgerlichen Hause bei best. Verpflegung, mäßige Preise. b8459
W. Moersch, Honnef a. Rh., Mülheimerstraße 25.

Schöne, luftige Zimmer
mit und ohne Pension für dauernd od. vorübergehend zu vermieten bei mäßig. Berechnung. b8457

Paul Merigen
Bad Honnef
am Rhein
Mülheimerstraße 17.



Haus Friedrich. Alkoholfr., ruh. Haus, nur für Erwachsene. Herrl. Rheinaussicht. Pension 5.50 bis 6.— Tel. 34. Prosp. fr. d 019 Bes. **Aug. Friedrich**

Bad Neuenahr
Hotel-Pens. Concordia
Besitz.: **Frau L. Pfeiffer Wwe.,** Mittelstr. 23 a
Tel. 256. Ruh. Lage, groß. Garten, besond. geeignet f. Kurgäste u. Erholungsuchende. Sehr gut. Verpfl., Diät. Preisf. volle Pension m. Zimmer von Mk. 6.- an. Man verl. Prospekt.

Besucht
Zons am Rhein
Das rheinische Rothenburg.
Kurkölnische Festung aus dem Mittelalter.
Gute Hotels und Gaststätten.
Auskunft Verkehrsverein — Ruf Dormagen 9. — b8330

Rolandseck a. Rhein u. Siebengebirge
HOTEL DECKER
„Die behagliche rheinische Gaststätte."
d8023 Volle Pension ab Mark 6.50. — Fernruf Nr. 3.

Rengsdorf (Westerw.)
„Haus Sonnenhof" d8581
Herrl. Lage. Beste Verpfleg. — **Geschw. Decker,** Tel. 66.

Hotel Stuch, Unkel a. Rh.
1 Minute vom Rhein. Pensionspreis 5.50 und 6.— Mk., bekannt gute Verpfleg. u. schöne Zimmer. Für Vereine großer u. kleiner Saal. Für Kegelklubs neue Kegelbahn. Telef. 382 Amt Honnef. Weinversand in Flaschen und Gebinde. b8308

Felke-Bad „Waldesruh"
Sobernheim/Nahe
Telephon Nr. 187 **(Ferd. Reusch)** Telephon Nr. 187
Pastor Felke am Platze.
Idealste Natur-Anlage Sobernheims nach Vorschrift des Herrn **Pastor Felke** angelegt für Licht-, Luft-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder, inmitten hoher Laub- und Nadelhölzer. — Modern eingerichtete Einzel- sowie Doppelzimmer, in und außer d. Park liegend. **Elegante Gesellschaftsräume** mit eigenem Kino. Pensionspreis: Vorzüglichste vegetarische Küche einschl. aller zur Kur erforderl. Bäder, pro Tag u. Person 8.— bis 10.— Mk.

Felke-Bad Diez
G. m. b. H. d8043 **Diez a. d. Lahn.**
Schnellzugstation an der Bahnstrecke Coblenz—Gießen.
Naturheilanstalt für Luft-, Höhen-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder. 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, errichtet auf gesundem Lehm bis 15 Meter Tiefe. Kurhaus in unmittelbarer Nähe des Bades am Rande des Stadtwaldes. Kurgemäße reichliche Verpflegung.
Pastor Felke im Mai anwesend v. 3.—15. u. dann stets vierzehn Tage nach einem Zwischenraum v. je 14 Tagen.
Leitender Badearzt: **Dr. med. Lütz.**
Felke-Vertreterin ständ. am Platze. Prosp. stehen gerne zur Verfüg.

Sommerfrische in Straßenhaus
b. Rengsdorf, Westerw., direkt am Hochwald gelegen. Terrasse mit herrl. Fernsicht. **Strandbad** 5 Min. v. Hause entf. Postautoverb. ab Bahnhof Neuwied. Pens.-Preis 5.- bei 4 Mahlz. einschl. sämtl. Nebenkosten (Bedien., Licht usw.) d8287
Gasthof zu den alten Eichen
Bes. P. Falkenbach, Tel. Rengsdorf 69

Pens. Waldfrieden
Aulhausen
bei Aßmannshausen a. Rh., angrenzend an den Niederwald und Kammerforst, reine Waldluft, gute Verpflegung, pro Tag und Person Mk. 5.— Zentralheizung. Tel. Amt Rüdesheim 348.
Besitzer: **C. W. Kuhns.**

Höhenluftkurort
Straßenhaus b. Rengsdorf
Pension „Waldfrieden"
Herrliche, ruhige, gesunde Lage, direkt am Walde, Strandbad und Bad im Hause, sonnige Zimmer, gute Küche, Pensionspreis 5 R.-Mk. Tel. Amt Rengsdorf 28. Bes. Wilh. Noll.

Sommerfrische Straßenhaus
b. Rengsdorf Westerw. Herrl. ruh. Lage, direkt a. Walde. Post u. Bad im Hause. Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied. Pensionspreis 4.50. **Strandbad** 5 Min. entfernt. **„Gasthof zur Post"**

Gasthof Flemmer
Bahnhof **Dierdorf** (Westerwald)
Pension und Sommerfrische, vorzügl. Verpflegung, bestgepflegte Biere u. Weine. Idyllisch mitten im Hochwald gelegen. Idealer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Schattige Laube, Bade- und Fischgelegenheit. Auto-Garage. Fernspr.: Oeffentl. Wiesen bei Dierdorf. **Frau C. Flemmer Ww.** d8412



d492/13

Landaufenthalt!
Erholungsbedürftige sowie Sommerfrischler finden paar Minuten vom Bahnhof Fahr in direkt am Rhein gelegenem Privathaus, gut bürgerliche Pension von 4.50 Mark. b8296
Ferd. Meyer Ww., Fahr, Rheinland.

BAD EMS
Hotel Weidenbusch Tel. 360. — Gut bürgerlich Haus. In dir. Nähe der Quell. u. Bäder. Zimmer mit Pens. v. Mk. 6 an bei Ia Verpflegung.
d8145 Besitzer: **H. Schwarzbach.**

Bad Neuenahr
Grell's Hotel
gegenüber d. Heilquellen in ruhig. bevorzug. Lage. Fein bürgl. Haus für Kurgäste u. Passanten. Pens. 6.-Mk. Kurgemäße Verpflegung f. Zucker- u. Magenkr., vorz. Küche. Tel. 173. Prospekte gratis. d8074

Hotel Berggarten-Lindenhof
Biedenkopf, die Perle der oberen Lahn
Herrliche Lage, Glasterrasse, Tennisplatz, Auto-Garagen. Pensionspreis Vorsaison 5.50 Mark bei bester Verpflegung. Prospekt gerne zu Diensten.

Luftkurort Braunfels
(Lahn) d8196
Hotel-Pension „Zum Solmser Löwen"
am Wald und Bahnhof Braunfels-Oberndorf, Taunusstrecke Bad Homburg gelegen, empfiehlt freundliche Zimmer, fein bürgerliche Küche zu mäßigen Pensionspreisen.
L. Wahl.

„Gasthaus zur Krone"
Rauenthal im Rheingau
Alt., bürgl. Haus, behagl. luft. Fremdenz., reichl. Verpfl. Pens. v. 5 Mk. an. Badnst. Eltville, Autoverbind. Schlangenbad. Eig. Weinbergbesitz. Besitzer: **Hch. Schuth.**

Honnef Familien-Pension **Jüngen,** Singerstr. 78. Gute Verpfleg. Mäß. Preise

Rhens a. Rh.
zwischen Stolzenfels und Marksburg
Pension Haarhoff. Villa mit Garten, Aussi. auf Rhein u. Gegend. Ang. Aufenthalt, bürg. Küche mit Nachm.-Kaffee 4 Tag 5.50 Mk. b8417

Ferienaufenthalt Wollendorf
b. Neuwied a. Rhein, in waldreich. Gegend. Gute Unterkunft und Verpfleg. Bad, elektr. Licht. **Gasthof zwei Linden, Franz Nettig, Post Fahr (Rhld.)** Ausk. bereitw.

Bad Niederbreisig am Rhein. d8195
Privat-Pension in ruhiger Lage. Beste Verpflegung bei vier Mahlzeiten. Pensions-Preis bis Ende Juni 4.50 Mk. **Frau Ww. Jos. Noß.**

Bad Niederbreisig
Privat-Pens. Kron
Bekannt gute Küche, behagliche Zimmer, schöne Gartenhalle. Pensions-Preis 5 Mk. bis Juni Vorzugspreis. b8258

Bad Neuenahr
Hotel Westfäl. Hof
Ia Pens. einschl. Zim. M. 7.-, schön. ruh. Lage, für Vereine vom Kurbetrieb getrennt gel. gr. Saal u. Bundeskegelb. Autogaragen. Tel. 194. 5 Min. vom Bahnhof, 2 Min. vom Kurhaus. d8030

Unkel a. Rhein
Scheurerhof
Gute Pension M. 5.00
Tel. 229 Amt Honnef.

Unkel a. Rhein.
Privatpension. Beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, pro Tag 5.50 RM. b8226
Heinr. Riedecker, Unkel a. Rh., Bergstr. 52

Hotel Holler Sayn.
Beliebte Sommerfrische. Pension 5—6 Mk., je nach Zimmer, einschl. Nachmittagskaffee. b301

Privat-Pension im Westerwald,
am Hochwald gelegen. Pensionspreis 5 Mark bei voller und guter Verpflegung. **Bernh. Dauch, Herschbach b. Selters.** b8389

Hotel Berres
Bad Bertrich
Idyllisch am Walde gelegen. 3 Min. vom Kurhaus. Beste Verpflegung, luftige Zimmer. Pensionspreis von 5 Mk. an. Eig. Forellenfischerei. Tel. 16. 8068

Restaurant u. Pension Fischer,
Rißbach bei Traben-Trarbach a. M.
Idyllisch gelegen, bekanntes Haus. Gute Küche, vorzügl. Weine eigenen Wachstums. 20 Min. von beiden Bahnhöfen entfernt. Pensionspreis 5.50 Mk. netto. b8179

Im wildromantischen Kautenbachtal
Hotel und Fremdenpension Hesse
Bad Wildstein b. Traben-Trarbach (Mosel)
Telefon 175. Autogarage, gedeckte Terrasse. Liegewiese, schöne Spaziergänge. Bekannt gute Verpfleg. Pensionspreis Mark 5.— 6.50.

Hotel-Pension Weltersbach
Bes.: Carl Gos. bei Winningen a. d. Mosel. Fernsprecher 86 Amt Winningen. Angenehme Erholungsstätte am schönsten Teil der Untermosel, direkt am Walde gelegen. Eigene Schlächterei. Wein- und Obstbau, daher gute, reichliche und billige Verpflegung. Bade- und Fischereigelegenheit. Pensionspreis Mk. einschließlich Nachmittagskaffee. b8351

Gondorf a. d. Mosel
In ruh. landsch. schön. Geg. a. d. Mosel find. Sommerfrischler liebevoll. Aufnahme bei guter Verpflegung. Mäßiger Preis. F. l. Anna Bauer. d8173

Privat-Fremden-Pension
je Person bei voller Verpflegung 5.— Mk. Herrlich am Wald, Wasser und Weinberge gelegen. Eigenes Auto und Kutschwagen.
Wiedenhöft, Traben-Trarbach (Mosel). b8461

Gasthof Traube Bullay (Mosel)
Besitzer Edmund Steinbach. Teleph. 64 Amt Bullay. Vorzügliche Küche u. bekannt gute Weine. Pension von 5.00 Mk. an. b8171

Sommerfrischler
find. gute Aufnahme in Alken an d. Mosel, mit Burg Thurant. Schöne, gesund. waldr. Gegend. Tadellose Verpfleg. Pensionspreis 4.50 Mk.
Jak. Ackermann
Alken an Mosel
Stat. Cattenes.

Rhön-Sommerfrische!
im best. Kegelspiel. 400 m, in ruh. waldr. Gegend, neu einger. Fremd.-Zimm., Badeeinricht., elektr. Licht, 8000 Morg. Jagd, gute Verpfl. daard. Landwirtschaft. Volle Pens. 4.4 Jos. Flach, Nadorf, Kr. Hünfeld. Gelegenh. z. Angeln.

Sommerfrische Eller a. d. Mosel
Idyllischer Landaufenthalt. Mäß. Preise ohne Trinkzwang
Privat-Pension
Hans Görter.

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im
Gasthof zur Traube.
Graach a. d. Mosel.
Telephon Amt Bernkastel Nr. 15. Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Bacharach a. Rh.
Hotel Kalter Keller
gutbürgerl. Haus. Pensionspreis 6 M. b8159

Landaufenthalt
in gesunder, waldr. Gegend bei mäßigem Pensionspreis empf. Frau Förster Stadl Wwe., früher Bergshausen (Rheinland), jetzt Dörrebach bei Stromberg, Hunsrück.

Landaufenthalt Mosel
Erholungsbedürftig bietet gute Pension bei mäßig Preisen Mühlenbesitzer Ernst Bottler, Mülheim a. d. Mosel. b8101

Erholungs-bedürftige
f. den frdl. Aufnahme und gute Verpflegung. (4 reichl. Mahlzeiten) in ruhig gel. Privat-Pension. 10 Min. v. Rhein. — Schöne, waldr. Spaziergänge. Pension 5 Mk. 1399
Lehrer Schmidt, Oberdreisig, bei Niederbreisig.

Bad Wildungen.
Gute billige Aufnahme finden Kurgäste in Haus Zimmermann, 7 Min. vom Bahnhof, unmittelbar an der Königsquelle.

Ruhebedürftige Kurgäste u. Sommerfrischler find. frdl. Aufnahme in der Waldpens. Rasche am Asenberg
Bad Salzuflen
10 Min. vom Kurpark Pensionspr. 4.50-5 M. Eig. Milchwirtschaft.

Herrlichen Sommeraufenthalt
im schön. Hessenland, bietet Ihnen die Perle des Ohmtals
Amöneburg i. H.
381 m. Klimatischer Luftkurort, altbistor. Stätte, prachtv. Umgebung m. herrlicher Fernsicht. Pensionspreis 4.50, 5.00, 6.00 Mk. — Näheres durch
Kurhaus Amöneburg bei Marburg.

Sommerfrische Grebenstein
Gasthaus zur deutschen Eiche
Volle Pension von 4 Mark an. Altes historisches Städtch. Alte Burg mit Waldung. 5 Minuten von d. Stadt. Schön. Ausflüge, Rheinhardswald, Weser, Wilhelmshöhe, Wilhelmstal. 4800
Besitz.: Ph. Deiel.

Füllfederhalter
Aug. Peiniger
Elberfeld Wirchstr. 16-18.

Pallabona-Puder
reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besond. geeignet für **Bubikopf.** Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu hab. in Ds. von M 1,— an in Friseurgeschäft., Parfümerien, Drogerien u. Apothek. Nachahmung weise zurück. b124

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle
Zur Haus-Trinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker
Badeschriften sowie Angabe billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung b152

Sol- und Thermalbad **Königsborn**
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Lieferung von Bademutterlauge zur Bereitung von Bädern im Hause. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die
BADEVERWALTUNG in UNNA-KÖNIGSBORN

Bad Königsborn.
Restaur. u. Kurpension „Zum Bürgerkrug"
Besitzer: Chr. Wetrich. d8242
Freundl. Fremdenz., allerbeste Verpflegung, in der Nähe des Kurgartens u. der Saline, Haltestelle der Straßenbahn. Pensionspreis 5—6.50 mit Nachm.-Kaffee

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herz-Krankheiten, Skrofulose, Frauenleiden. Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. — Neu: Kurhaus mit erstklassig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäß. Preise. Auskunft erteilt Salinen-Direktion Bad Sassendorf, Kreis Soest i. W. a356

Höxter a. d. Weser!
Wilhelmshöhe. Erholungsheim. a267
Direkt am Walde, herrliche Aussicht in das Wesertal. Liegekuren, Luftbad. — Besitzer: Paula und Erna Eberle. Fernspr. 361.

Sommerfrische
im Höhenzuge der Porta-Westfalica, direkt im Buchen- und Tannenwald, herrlicher Blick ins Wesertal, anerkannt gute Verpflegung à Person 4.— Mark b8184
Grafensteinerhöhe bei Rinteln a. W.
Besitzer L. Weber.

Wo reisen wir hin?
Nach Blankenau an der Weser
bei guter Verpfl. Angelsport. 5 Minuten von Wald und Weser gelegen. Mai-Juni 4 Mk., Juli-August 4.50 Mk. b8410
Gasthof Franz Steinhoff
Blankenau an der Weser. Post Beverungen.

Sommerfrische
Erholungsuchende find. freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung in schöner Gegend an der Weser zwischen Hameln und Pyrmont. Beste Referenz. Pro Tag 4 Mark. b8443
Anna Klages, Kirchohsen
Post Emmerthal.

Landaufenthalt!
Ein kl. Landstädtchen, von reichlichem Wald umgeben. 2 Minuten von der Weser. Herrl. Dampferfahrten, Gute Bahnverbind., bietet angenehme Erholung bei guter Verpflegung und soliden Preisen. b8454
Pension Wiegand, Beverungen an der Weser.

! Landaufenthalt !
In schön gelegenem idyllischen Dörfchen direkt an der Lippe finden Sommergäste für die Zeit Mai-Okt. angenehmen Aufenth. Gute bürgerliche Verpflegung (Milchkuren) Pensionspreis: Erwachs. Mk 4.—, Kdr. 2.50
Gasthof Jaßmeier Inhaber H. Köthemann
Mantinghausen, Post Geseke.
Telephon: Oeffentliche Fernsprechstelle Mantinghausen Amt Geseke. b8081

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge i. Hann., Kr. Hameln (Weser), herrl. Wald, Gebirgslage, Luft-Sonnenbäder, Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prospekte Dr. Ritter. a176

Bad Königsborn b. Unna
Haus Waldruh
Villa in ruh. bevorzugter Lage. Zimmer inkl. bester Verpfleg. v. 5.50 M. an. Kinder nach Übereinkunft. Gemütl. Sonn- u. Feiertagsaufenthalt. Gebild. j. Damen können jederzeit an einem mehrwöchigen Kursus für einf. u. feine Küche teilnehmen. d8451
H. Rössing, früher Hotel Rössing.

Arminiusbad Lippspringe
unübertroffen bei Hals- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien, Trink- und Badekur. Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Kurkonzerte. Kostenlose Auskunft.
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks
am Südhange des Teutoburger Waldes b154

Bad Salzuflen
Hotel Fürstenhof A.-G.
Familienhotel I. Ranges, direkt am Kurpark und in der Nähe der Bäder. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. Jegl. Komfort. Zimmer von Mk. 2.- an. Verpflegung Mk. 6.50. Kein Weinzwang. Wein- und Bier-Restaurant — 5-Uhr-Tee. Jeden Sonnabend Reunion. Auto-Garage. Telefon 88 u. 89. Prospekte durch die Direktion. K. Marahrens.

Luftkurort Hiddesen :: am Fuße des Hermannsdenkmals ::
die Perle des Teutoburgerwaldes, in unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen, Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. — Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. b8051

BAD ESSEN
(Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur-Bäder-u. Pensionpreise a490

Bad Grund im Oberharz
Gebirgs-Luftkurort, Tannen- u. Buchenwald, Fichtennadel- und andere Bäder, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels und Privatwohnungen. Führer usw. durch die städt. Kurverwaltung.
Einzige Tropfsteinhöhle des Oberharz. 8349

Rudolf Just's Kuranstalt Jungborn im Harz
Jungbornkuren
Unweit Bad Harzburg • Ärztliche Leitung • Werbeschrift frei 462
Just, Das Fasten nach den Jungborn-Grundsätzen Mk. 1.50 franko

Bad Sachsa
Glanzpunkt des Südharzes. Auskunft durch die Kurverwaltung.

Bad Liebenstein bei Eisenach
Perle des Thüringer Waldes
Stahlbad — Trinkkuren — Luftkurort
Stärkste kohlens. Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands
Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht.
Prospekt Nr. 25 c, Wohnungs-Nachweis durch die Badedirektion. — a358

Bad Meinberg
(Teutoburger Wald) Station Horn-Bad Meinberg. Altberühmtes Schwefelschlamm- u. radioaktives kohlensaur. u. Gasbad. Hervorrag. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Herz-, Nerven-, Leber- u. Gallenleiden, Arteriosklerose, Blutstockungen (Thrombose) und Frauenkrankheiten. — 1. Mai bis 30. September. Preiswerte Unterkunft. — Badeschrift durch die Kurverwaltung.

Haus Westfalen Post Schieder
nahe Bad Pyrmont, in sehr sch. L., dir. am wildr. Teutob. Wald, biet. Erholungsbed. beste Aufn., volle Pens. b. inkl. Juni M. 4.— bis M. 4.50 (später 50 Pfg. mehr) n. S. b. F. Jodd. Stadlau. 5 Min. v. H.

Sommerfrische am Teutoburger Walde
in schöner, ruhiger Lage, helle, luftige Zimmer neu eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Volle Pens. (4 Mahlz.) zurzeit 4 M. einschl. allem. 8414

Pension zum Stemberg
Holzhausen bei Externstein (Lippe)

Sommerfrische Muß
Sielholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont.
In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper Landes. Anerk. gute u. reichliche Verpfl. Pensionspreis Mai-Juni RM 4.— Fernruf Schieder Nr. 18. b8205

Bad Pyrmont
Schloßstr. 1. Kurpension Villa M. Reilina. Direkt am Kurpark u. Bädern gel., schöne freie Lage, anerkannt gute Verpfleg. Bis Anfang Juni ermäßigte Preise. Heizbare Zimmer. Prospekt. b8373

Alt-Wildungen
Sommerfrische.
Gasthaus Schmidt
Inh. Alb. Wissenbach d8180
15 Minuten vom Bahnhof Wildungen. Nähe Schloß Friedrichstein u. Königsquelle. Zimmer mit gutbürgerl. Verpfl. Mäßige Preise. :: Eigene Metzgerei. Telefon 232 Bad Wildungen. — Auf Wunsch Wagen zur Bahn. —

Zur Kur und Erholung
Gasthaus Bilstein - Reizenhagen
Bad Wildungen. b8203
Ruhig, idyllisch gelegen. Kaffee. Konditorei. 15 Minuten vom Kurpark entfernt, renovierte Forellenfischerei. Pension von 5.50 Mark. Tel. 212, Bad Wildung. Bei. Chr. Lange.

Erholungsbedürftige
finden recht freundliche Aufnahme in „Haus Schüttler" (Einfamilien-Haus)
Alt-Wildungen b8434
10 Min. von Bad Wildungen (Waldeck). Sehr schöne, ruhige, preiswerte Zimmer mit Morgenkaffee, auch Doppelzimmer, mit herrl. Aussicht, etwas Höhenlage. Mittagstisch gut und preiswert in nächster Nähe. Zutritt zu den tägl. Bade-Konzerten ohne Kurtaxe. — Anfragen erbittet Frau Lorer. Schüttler Wwe., Alt-Wildungen (Waldeck)

Sommerfrische Fürstenau i. Han.
Ruhige Wald- und Heidegegend b8225
Pens. Frau Otto Rave
Altbewährtes, bestempfohlenes Haus. la Verpflegung mit garn. Frühstück und Nachmittagskaffee. Pensionspr. 4.50 Mk.

Sommerfrische zur Erholung!
Dörentrup in Lippe
am Walde gelegen, genannt „Lippische Schweiz". Pension pro Tag 4 Mk. b8435

Gasthof z. Felsen Kohlstädt in Lippe
Bestempf. Sommerfr. Herrl. a. Teutob.-W. geleg., gute Verpfleg. bei mäß. Preis. Bes. Aug. Begemann.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung, pro Tag 4.50 Mark. b8458
Privatpension Meier, Kurort Arolsen Kaiserneustr. 5.

Bad Wildungen
Pens. Karl Schleiermacher (Gasthof zum Schlößchen). Erbl. Zimm. m. voll. Pens. z. m. ß. Preisen.

Sommer-Aufenthalt im Harz. Pension für Sommergäste: Zimmer mit 1 und 2 Betten einschließlich guter Verpflegung pro Tag 5.50 Mk. Frau Emilie Krüger, Bad Grund im Harz

Luftkurort Bad Thal b. Eisenach
ein Waldidyll von ganz besonderem Reize. Herrlichste Wanderungen in sagenreicher Gegend. Prospekte durch den Kur- und Fremden-Verkehrs-Verein. b152

Erholungsbedürftige
finden freundliche Aufnahme billige Pension, in dem schönen Bad Grund b. A. Effe. Osterröderstr. 100. b8430

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlößchen
mitt. i. Fichtenhochwld. Autogar., Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pens. inkl. Zimm., Vors. 5 bis 5.50 M. Telephon 8. Prospekte H. Meetz.

Gute Erholg. bietet d.
Sommerfrische Rösemeier,
nahe a. Tannenwald. Nähe Bad Eilsens. Pensions-Preis pro Tag 4.— Mk. b8462
Ernst Rösemeier, Rolfshagen 38. Post Steinbergen.

Erholungsbedürftige
finden in kl. Fremdenheim, direkt a. Walde, beste Verpflegung. 5 bis 6 Mk. einschl.
Bad Sachsa Südharz
Haus Friedrichsruh Fr. Schrader.

In kl. Pension direkt am Teutoburg. Wald find. Sommergäste gute Aufnahme und tadellose Verpfleg.
Geschw. Näher
Leopoldsthal i. L.

„Haus Fürstenblick"
Tambach, Thür. Wald. Erholungsheim christl. Hospiz 500 m ü. M. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Fr. L. Jacobsdörfer. Tel. 42

Tabarz
vielbesuchte Sommerfrische im schönst. Teil d. Thür. Wald. Fordern Sie Prosp. 26 m. Preis.

Luftkurort und Sommerfrische Hilders!
Herrliche Lage mitten im Rhön-Gebirge. Zweistündige Fußtour nach der Wasserkuppe. Altbekannter Gasthof „Z. Engel" empf. sich für erholungsuchende Touristen und Geschäftsreis. für längeren wie kürzeren Aufenthalt. Elektr. Licht u. Bad im Hause. Pension von 4 Mk. an. b8318
Besitzer: August Nüdling.

Bad Wildungen. Kur- u. Pensionshaus Königsquelle
(nicht zu verwechseln mit Hotel zur Königsquelle), direkt im Park an Quelle u. Badehaus. — Pensionspr. Mk. 6—8. Autogarage. Wagen am Bahnhof. — Tel. 119. Inh. C. Todtenhausen.

Sommerfrischler
find. gute volle Pens. à 4.50—5.00 pro Tag.
Westfälischer Hof
Inhaber: Fritz Kobl
Bad d8018
Reinhardsquelle
anschl. an Bad Wildungen.

Sommerfrischler
finden herrl. Aufenthalt auf dem Lande, waldr. Geg., 10 Min. v. Arolsen. Tadellose Verpfl. Pensionspreis 1. April u. Mai 3.50 Mk. Ludwig Höhle, Helsen b. Arolsen.

Hotel Rohde
Battenberg (Eder).
Herrl. Landaufenth. Herrl. Rundblick von d. neuerbauten, direkt i. Wald gel. Terrasse. Gute Verpfleg. Mäß. Preise. b8334

Herrl. Landaufenthalt
in waldreich. Gegend, schöne Zimmer, gute reichl. Verpfleg., voll. Pensionspreis 4 Mk.
Guts-Besitzer Schreit-Münch, Neu-Berich (Waldeck).

! Luftkurort Arolsen !
Sommerfrischler u. Passanten find. im
Hotel Waldecker Hof
wunderbare Aufnahme u. gute Verpflegung bei solidem Pensionspreis. Das Hotel liegt direkt an herrlicher Allee und 5 Minuten von Buchen- und Tannenwäldern. Bad im Hause. Anfragen an den Inhaber zu richten.
b8157 Paul Beckrath

Arolsen Waldeck
Im Gasthof zum Stadtkeller, mit eigener Metzgerei im Hause, direkt am fürstlichen Schloß und herrlich. Wäldern geleg., finden Sommerfrischler und Erholungsuchende wunderbare Aufnahme bei prima Verpflegung und soliden Preisen. Bad im Hause. — Anfragen an den Inhaber J. Rod. Telephon 52. b8281

Angenehmen Land-Aufenthalt finden
Sommerfrischler
in schön gelegener, waldreicher Gegend mit guter Verpfleg. bei mäßigen Preisen. b8094
Emil Busch, Lütersheim (Waldeck).

Waldeck u. Edersee, nahe Bad Wildungen!
Erholungsheim Haus Schreff.
Privat-Familienpension, ruh. sonnige Südlage, freundl. mod. Zimmer, vorzügl. Küche, Pension v. Mk. 4.50 an. Hausarzt Dr. Kroll, Bad Wildungen. Freibad im Edersee. d8392 Besitzer L. Schreff.

Hotel-Pensionshaus Jienberg verbunden m. Erholungsheim Friedrichsruh
Luftkurort Waldeck am Edersee
Tel. 21. Sommerfr. 10 Min. v. See, 5 Min. v. Schloß. Pensionspr. ab 4.50. Haus für Geschäftsreisende, Vereine, Gesellschaften und Tourist. Gr. Autohalteplatz, Garage. Tankstelle Eigenfuhrwerk. Eig. Konditor. Anerk. gute Küche. Frühstücksstube. (Direkte Bahnstrecke Hagen—Brilon-Wald - Waldeck. b8115
Fr. Jienberg, Waldeck in Waldeck.

Sommerfrische
Wetterburg bei Arolsen (Waldeck)
Herrliche, waldreiche Umgebung, vorzügliche Verpflegung zum Tagespreise von 4.- Mk.
b8409 Gastwirt Busch.

Sommerfrische d8007
auf d. Lande, Nähe Bad Wildungen, bietet angenehm. Aufenth. bei gut. u. voll. Verpflegung. Pensionspreis bis 15. Juni 4.00, später 4.50.
Wilhelm Wagener
Bergheim-Giflitz (Waldeck)
Gasthaus zum Bahnhof.
Tel. Amt Bad Wildung. 179. Eig. Schlacht.

Sommerfrische
bei guter Verpflegung. Nähe Bad Wildungen und der Edertalsperre, empfiehlt
Gasths. Menge, Bergheim (Waldeck)
Preis 4.- bis 4.50 Mark. b8456

Sommerfrische!
Empfehle meine gut bürgerliche Pension. Nähe Edertalsperre u. Schloß Waldeck. Pens. von 3.50 M. an. Eigene Metzgerei.
Gasthof „Waldecker Hof"
Sachsenhausen — Waldeck.

Luftkurort u. Sommerfrische
Hatzfeld - Eder
Pension C. Bäumner bietet Kurgästen angenehmen Landaufenthalt in schöner waldreicher Gebirgsgegend. Erstklassige reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.50.